L. lat. 211e

Doederlein

Lateinische

Synonyme

und

Etymologieen

von

Ludwig Doederlein.

Fünfter Theil.

Leipzig 1836

bei Fried. Christ. Wilh. Vogel.

102 - D.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Seinen verehrten Freunden

Herrn

D. Johann Adam Hartung

Gymnasialprofessor in Erlangen

und

Herrn

Carl Ludwig Nägelsbach

Gymnasialprofessor in Nürnberg.

Vorwort.

Nach einer Unterbrechung von fünf Jahren ist es mir erst möglich, eine neue Fortsetzung meines angefangenen Werkes erscheinen zu lassen. Der Anfang des Druckes hat schon vor mehr als drei Jahren begonnen, die Vollendung aber hat sich, ohne alle Schuld des Herrn Verlegers, lediglich durch mich bis jetzt verzögert, nicht blos in Folge ungewöhnlicher Geschäftsüberladung, sondern hauptsächlich dadurch, dass ich mich mehr und mehr überzeugte, die Sprachvergleichung bei meinen etymologischen Untersuchungen weniger entbehren zu können, als ich bei meinem bisherigen Verfahren that und nach meinen früheren Grundsätzen thun zu müssen glaubte.

Man wird desshalb die Behandlungsart der Etymologie in diesem Bande, besonders in seiner zweiten Hälfte, etwas abweichend von derjenigen in den früheren finden, wie ich fürchte, zum Schaden der Gleichförmigkeit und Consequenz, aber, wie ich hoffe, zum Frommen der Resultate. Das Griechische habe ich früher bisweilen, jetzt aber regelmässig, und das Deutsche sonst ausnahmsweise, jetzt häufig zur Vergleichung beigezogen; beides jedoch nicht sowohl in der Absicht, eine Parallele dieser Sprachen durchzuführen, als vielmehr nur, um den Verführungen zu entgehn, welche den Sprachforscher, der sich streng innerhalb Einer Sprache hält und die Sprachvergleichung ausschliesst, von allen Seiten bedrohen.

Bei dieser Methode und der zunehmenden Vollständigkeit meiner Sammlungen ist mir besonders klar geworden, dass die lateinische Sprache namentlich im lexicalischen Theil, nur als ein Dialekt der griechischen behandelt werden darf, und dass die ungriechischen Elemente in derselben

bei gehöriger Berücksichtigung desjenigen Sprachschatzes, welcher uns nicht gerade durch die klassischen Schriftsteller aufbewahrt ist, und bei einiger Anwendung der verschiedenen Lautgesetze beider Sprachen auf eine unverhältnissmässig kleine Zahl zusammenschmelzen.

Bei Vergleichung der entsprechenden deutschen Wörter habe ich mich hauptsächlich an das neuhochdeutsche gehalten, obgleich ich gar wohl weiss, wie trügerisch dieser Dialekt für die Sprachforschung ist. Vor dieser Gefahr suchte ich mich durch Vergleichung der gothischen, althochdeutschen etc. Formen zu sichern, und nur wo diese keinen Einspruch thaten, wagte ich es, meist ohne diese Controle beizufügen, das neuhochdeutsche beizuziehn. Was mich zu dieser Beschränkung bestimmte, war einestheils die Scheu vor Ostentation, als dürfe ich eigentliche Kenntniss der germanischen Dialekte, welche mir leider abgeht, durch so gehäufte und bunte Anführung gothischer, altsächsischer, angelsächsischer, isländischer Wör-

ter in Anspruch nehmen; anderntheils die Rücksicht auf die nächste Bestimmung meiner Arbeit für den philologischen Unterricht, bei welchem die etymologische Vergleichung eines lebenden Wortes der Muttersprache in mancher Hinsicht nützlich sein kann und wenigstens unschädlich bleibt, während eine weitere, *ex professo* tiefer eingehende, historische Verfolgung solcher Parallelen wenigstens auf denjenigen Gymnasien, wo das historische Studium der Muttersprache noch keinen Eingang neben dem altklassischen Sprachstudium gefunden hat, nur störend und verwirrend wirken müsste.

Ich hoffte anfangs, mit diesem fünften Theile meinen Vorrath an synonymisch-etymologischen Sammlungen und Untersuchungen erschöpfen zu können, wenn ich mich nur grösserer Kürze befleissigen und namentlich der kritischen Excurse, der Polemik gegen fremde Ansichten und der Häufung von Beweisstellen mich enthalten würde. Das letztere besonders habe ich vielleicht mehr als manchem Leser lieb und für die Sache selbst

nöthig ist, wirklich gethan, aber dennoch sehe ich am Schlusse einen grossen Theil der Aufgabe noch vor mir, wenn meine Arbeit auch nur von fern auf einige Vollständigkeit Anspruch machen soll. Soweit eine solche überhaupt möglich ist und in meinem Plane liegt, gedenke ich sie in einem sechsten Bande zu realisiren. Derselbe soll zwar zunächst, nach dem Wunsche mancher Besitzer meines Werkes und auf Anregung des Herrn Verlegers, nur ein Generalregister enthalten, um das lästige Nachschlagen in den Registern der einzelnen Bände unnöthig zu machen. Allein ich gedenke diesem Generalregister zugleich eine weitere Bestimmung zu geben, so dass es zur Ergänzung und zur Berichtigung des ganzen Werkes sowohl in synonymischer als besonders auch in etymologischer Beziehung diene, und mithin die Function eines Supplementbandes und zugleich einer neuen, verbesserten und vermehrten Ausgabe übernehme, und wo möglich gar die Stelle eines ***Etymologicum Latinum*** vertreten könne.

Diesem Vorhaben gemäss verspare ich vieles von demjenigen, was der Leser noch zu erwarten das Recht hat, namentlich die Motive der oben ausgesprochenen Bekenntnisse, demnach sich in meinen Ansichten und Grundsätzen hinsichtlich der Etymologie manches geändert hat, für eine Einleitung zu diesem nächsten Theile auf, mit welchem ich noch vor Jahresfrist mein Werk abzuschliessen gedenke.

Erlangen den 6. Mai 1836.

Der Verfasser.

Inhalt.

151. Mitis. Lenis. Placidus. Comis. Humanus. Communis. S. 1
152. Dorsum. Tergum. Cutis. Pellis. Vellus. Reno. . — 15
153. Macer. Gracilis. Exiguus. Exilis. Parvus. Pusillus. Brevis. Curtus. — 21
154. Lacus. Stagnum. Palus. Uligo. Vadum. . . . — 30
155. Laqueus. Restis. Funis. Habena. Frenum. . . — 36
156. Puer. Adolescens. Juvenis. Juvenalis. Juvenilis. — 43
157. Cupere. Velle. Optare. Gestire. Avere. . . . — 55
158. Icere. Verberare. Ferire. Pulsare. Caedere. Scindere. Cudere. Findere. — 62
159. Solere. Consuevisse. Mos. Consuetudo. Ritus. . — 72
160. Opitulari. Auxiliari. Adjuvare. Opes. Divitiae. Potentia. Vis. — 77
161. Amens. Demens. Vesanus. Vecors. Furibundus. Delirus. Rabidus. Ceritus. — 84
162. Animus. Anima. Mens. Spiritus. Aura. Anhelitus. — 91
163. Gens. Natio. Populus. — 96
164. Canere. Cantare. Canticum. Cantilena. Carmen. Poema. — 99
165. Clamare. Vociferari. Vocare. Citare. Appellare. Alloqui. Nominare. Nuncupare. — 102
166. Concilium. Conventus. Coetus. Concio. Comitia. — 107
167. Mulcere. Palpare. — 109
168. Taeter. Foedus. Turpis. — 111
169. Prudens. Sapiens. Providus. Cautus. Catus. Scitus. — 113
170. Fragor. Strepitus. Crepitus. Sonus. Sonor. Sonitus. — 116

171. Irasci. Indignari. Stomachari. Fel. Bilis. . . . S. 119
172. Quaerere. Scrutari. Indagare. Investigare. . . — 121
173. Requirere. Desiderare. Considerare. Contemplari. — 128
174. Homo. Mas. Vir. Homullus. Homunculus. Homuncio. — 130
175. Ancilla. Servus. Mancipium. Famulus. Minister. Verna. — 134
176. Specus. Caverna. Antrum. Spelunca. Scrobs. Fovea. Favissa. — 139
177. Viscera. Caro. Pulpa. Intestina. Ilia. Venter. Alvus. — 144
178. Faux. Glutus. Ingluvies. Gurgulio. Gula. Gurges. — 148
179. Lambere. Lingere. Libare. Gustare. Labium. Labrum. — 151
180. Vorago. Vortex. Gurges. Barathrum. . . . — 155
181. Repente. Subito. Extemplo. Illico. Statim. Confestim. — 157
182. Urgere. Instare. — 164
183. Licitum. Fas. Concessum. Connivere. Indulgere. Veniam dare. — 166
184. Auguria. Auspicia. Prodigium. Portentum. Omen. Signum. — 172
185. Lacerare. Laniare. Lacessere. Vexare. Delectare. Oblectare. — 176
186. Necessarius. Cognatus. Consanguineus. Finitimus. Confinis. Vicinus. — 178
187. Orbis. Circulus. Curvus. Uncus. Pandus. . . . — 182
188. Pugnare. Dimicare. Digladiari. Pugna. Proelium. Acies. — 187
189. Lapis. Scrupulus. Calculus. Saxum. Rupes. Cautes. — 190
190. Cibus. Esca. Edere. Vesci. Epulae. Dapes. Convivium. — 192
191. Mederi. Sanare. Medicina. Remedium. Meditari. Cogitare. Commentari. — 197
192. Creare. Gignere. Generare. — 201
193. Medius. Modicus. Mediocris. Medioximus. . . — 202
194. Penna. Ala. Pluma. Pinna. Volucer. Ales. Avis. . — 204
195. Vestis. Amictus. Cultus. Habitus. — 208
196. Merere. Mereri. Dignum esse. Dignatio. Auctoritas. — 212
197. Janua. Ostium. Fores. Valvae. — 214
198. Lepidus. Festivus. Facetus. Sales. Dicacitas. Cavillatio. — 216
199. Culmus. Calamus. Spica. Arista. Acus. Palea. Arundo. Canna. — 218

200. Pinguis. Opimus. Obesus. Adeps. Lardum. . . S. 222
201. Mons. Jugum. — 225
202. Gravidus. Praegnans. Foetus. Fordus. Inciens. . — 226
203. Petere. Rogare. Postulare. Poscere. Orare. Precari. Obsecrare. Obtestari. — 229
204. Rumor. Fama. Existimatio. Laus. Honor. Gloria. — 233
205. Simulacrum. Imago. Statua. Signum. — 237
206. Pellex. Concubina. Meretrix. Scortum. . . — 241
207. Suspirare. Gemere. — 244
208. Otium. Pax. Concordia. — 246
209. Vindicta. Ultio. Talio. Poena. Multa. Castigatio. — 247
210. Damnum. Detrimentum. Calamitas. Lucrum. Emolumentum. Quaestus. — 251
211. Fidus. Fidelis. Fiducia. Confidentia. Credere. Permittere. Committere. — 255
212. Plane. Omnino. Prorsus. Utique. Oppido. Perquam. Admodum. Valde. — 260
213. Tentare. Experiri. Periclitari. Periculum. Discrimen. — 263
214. Scientia. Notitia. Inscius. Nescius. Literae. Artes. Doctrina. Disciplina. — 265
215. Levis. Glaber. Terere. Fricare. — 270
216. Parere. Obedire. Obsequi. Morigerari. Obtemperare. — 271
217. Disceptatio. Litigatio. Controversia. Altercatio. Jurgium. Rixa. — 274
218. Sopor. Somnus. Lectus. Cubile. — 278
219. Duplum. Duplex. Geminus. Dubius. Anceps. . — 280
220. Ramus. Surculus. Talea. Stolo. Virga. Sarmentum. Frutex. — 283
221. Ventus. Procella. Turbo. Vortex. Torquere. Invertere. Convertere. — 287
222. Trabes. Tignum. — 290
223. Aperire. Patefacere. Sera. Pessulus. Obex. . — 291
224. Forte. Casu. Fors. Fortuna. Forsitan. Fortasse. Haud scio an. — 294
225. Putare. Opinari. Reri. Aestimare. Existimare. Credere. — 299
226. Grajus. Graecus. — 304

227. Domus. Familia. Gens. Genus. Prosapia. Progenies. Proles. Suboles. S. 307
228. Questus. Querela. Quiritare. Vagire. . . . — 310
229. Remus. Tonsa. — 312
230. Quadrare. Cadere. — 313
231. Dolium. Cupa. Amphora. Cadus. Poculum. Calix. Scyphus. Cyathus. — 315
232. Vitium. Mendum. Corrigere. Emendare. Depravare. Corrumpere. Rumpere. Frangere. — 319
233. Necesse est. Oportet. Opus est. Debeo. . . — 323
234. Agere. Facere. Gerere. Faber. Opifex. Artifex. — 325
235. Ebrius. Vinolentus. Temulentus. Crapulentus. . — 330
236. Actor. Histrio. Ludio. — 334
237. Sus. Verres. Porcus. Caper. Haedus. Hircus. . — 335
238. Adesse. Interesse. Praesentem esse. Interest. Refert. Abesse. Deesse. — 337
239. Accidere. Evenire. Contingere. Obtingere. . . — 339
240. Serpere. Repere. Serpens. Anguis. Coluber. . — 340
241. Satis habere. Contentum esse. Boni consulere. . — 343
242. Primus. Princeps. Primarius. Primores. Proceres. Optimates. — 344
243. Bonus. Frugi. Probus. Honestus. . . . — 346
244. Murus. Paries. Maceria. Moenia. Munimenta. . — 350
245. Officium. Munus. Beneficium. Meritum. . . — 352
246. Venenum. Virus. — 354
247. Effingere. Extergere. — 355
248. Fallere. Decipere. Fraudari. — 356
249. Exemplum. Exemplar. Documentum. Specimen. Argumentum. — 359
250. Caterva. Globus. Turba. Tumultus. Seditio. Secessio. Deficere. Desciscere. — 361

Lateinische

Synonyme

und

Etymologieen.

151.

Mitis. Lenis. Placidus. Comis. Humanus. Communis.

1. Seneca deutet zugleich eine Sinn- und eine Stammverwandtschaft an, wenn er Epist. 114 p. 87 Bip. sagt, *Maecenatem mollem fuisse, non mitem.* Der gemeinschaftliche Stamm ist *Melc*; aber der darin enthaltene Begriff der Weichheit wird mit *mollis, μαλακός oppos. durus* entweder indifferent oder von seiner nachtheiligen Seite als Weichlichkeit, mit *mitis* aber *oppos. acerbus* wie mit *μείλιχος*, bei Pindar auch *μαλθακός*, und mild von seiner vortheilhaften Seite dargestellt. Tac. Ann. VI, 38.

2. Nämlich *mitis* ist aus *melctis* entstanden, nach einem ziemlich durchgreifenden Gesetz der lateinischen Etymologie, welches vor einem *l* seq. Conson. nur die Vocale *u* und bisweilen *a* duldet; daher sind die Silben *el, il* und *ol*, sobald noch ein anderer Consonant darauf folgt, einer Veränderung unterworfen. So entsteht durch Aenderung des Vocals *pulsus, perculsus, mulsus, vulsus, sepultus* aus *pello etc.*, so sind *mulceo*, *fulgeo* und *catapulta* die lateinischen Formen von *ἀμέλγω*, *φλέγω*, *καταπέλτης*. So *difficultas* und *simultas* aus *difficilis* und *similis*, so *cultus*, *adultus*, *insul-*

tare, pulcer, ultra, vult, culmen aus *colere, pollere, olle, columen*, und *multus, pulvis, bulbus* statt πολύς, πολτός, βόλβος. Ausnahmen von dieser Regel kenne ich nur zwei, *celsus* und das syncopirte *olfacere;* denn bei *pelvis, gilvus, volvere* ist der folgende Consonant nur ein Halbvocal, und *meltom, volt, voltur, volsgra avis* sind veraltete Formen. Selbst *a* hat die Neigung unter jenem Verhältniss in *u* überzugehen; daher die Formen *culmus* bei der Syncope von *calamus; ulpicum* neben *allium*, und *sulcus, vulpes* neben ἄλοξ und ἀλώπηξ.

3. In vielen andern Fällen, für welche ich noch kein Gesetz auszumitteln vermochte, muss sich der Consonant selbst der Aenderung unterwerfen, durch Ausfall, wie *ebur*, ἐλέφας; durch Verhärtung in das verwandte *r*, wie *termes* und *terminus* von θαλλός und τέλος oder τέρμα; durch Verweichung und Assimilation an den Vocal, in *procērus* statt *procelrus*, in *aeger* von ἄλγος, in *coecus* oder *caecus* von *călim, celare*, in *coāgulum* von *coalescere.* Die treffendste Analogie aber für den Uebergang von *meltis* in *mitis* giebt das Wort *vis*, welches in seiner doppelten Natur aus *vels* entstanden ist, sowohl als syncopirte zweite Person von *velle*, als auch als Substantivum das Stammes *VELO, valeo*, des deutschen Gewalt, welches die Stelle des unlateinischen *valor* vertritt.

4. *Mitis* hat mit *lenis* und *placidus* den Begriff der Sanftheit gemein, aber *mitis* bezeichnet diese Eigenschaft als Gesinnung, *lenis*, in sofern sich dieselbe im Handeln, und *placidus*, in sofern sie sich im äusseren Benehmen zeigt. Cic. Att. V, 1. *Nihil vidi tam mite,*

tam *placatum*, *quam tum meus frater erat erga tuam sororem*. Phil. X, 3. *Placa aliquando istum animum et mitiga*. Catil. IV, 5. *Homo mitissimus atque lenissimus*. Tibull. I, 9, 2. *Miti lenia verba sono*. Cic. Mur. 51. *Usus flectet, dies leniet, aetas mitigabit*. Sen. Ir. II, 15. *Non mitioribus animis vitia leniora conjuncta sunt?* Cic. Finn. I, 14, 47. *Temperantia.. animos quasi concordia quadam placat ac lenit*. Sen. 5. *Placida et lenis senectus*. Orat. II. 43. Hirt. B. Afr. 70. *Leniter ac placide procedere*.

5. *Lenis* ist einerlei Wort mit lind. Es ist einer der nicht eben seltenen Fälle, wo von einem Doppelconsonanten der zweite durch Verlängerung des vorhergehenden Vocal ersetzt wird. Ausser einigen zweifelhaften Analogien, *sanus* gesund, μήνη Mond dient mit mehr Evidenz das anderwärts behandelte *rheno*, Rind oder Rinde. Oder ist vielmehr *lenis* mit leise und *lentus* mit gelind identisch? Weiter wage ich den Stamm nicht zu verfolgen; will man aber *nd* oder *nis* als Termination betrachten, welche den Endradical verdrängt habe, so wird man etwa *lago*, *laxus*, gelassen, zu Grunde legen können.

6. *Placidus* eben so wie *planus* ein Adjectivum von πλάξ, trifft nach der Lautverschiebung mit flach überein. Es bezeichnet seinem Grundbegriff nach die Ebene und Glätte der Meeresfläche πελάγεος, wie *planus* die einer Landfläche, und hebt an jener Ebene den Begriff der Ruhe heraus, wie *planus* bei der Landfläche den der Uebersehbarkeit. Plin. Ep. IX, 26. *Nequaquam par est gubernatoris virtus, cum placido et cum tur-*

bato mari vehitur. Und in tropischem Sinn: Cic. Orat. 19, 63. *Sic de rebus placatis ac minime turbulentis .. loquuntur.* Ob *placidus* mit *placere* und gefallen zusammenhange und dieses Verbum nicht vielmehr zu *pulcher* gehöre, lasse ich dahin gestellt sein.

7. In Vergleich mit *tranquillus,* welches nach Th. I S. 81 gleichfalls von der Meeresruhe gebraucht wird, giebt *placidus* diese Vorstellung unter dem Bild des Raumes, der glatten Ebene, *tranquillus* unter dem der Zeit, der ruhigen Bewegung. Der Fluss ist *placide fluens*, wenn er einen ebenen Grund hat, und desshalb eine Spiegelfläche ohne Wellen bildet; aber *tranquille fluens*, wenn er wenig Fall hat und desshalb ruhig dahin fliesst.

8. *Comis* scheint mir ein Adjectivum von *coquere,* der lateinischen Form von πέσσειν, wie *cicur* von πέπων. Die Termination ist dieselbe wie in *incolumis* und *sublimis,* und die Formation dieselbe wie in *limi oculi* von *obliquus* *).

9. *Comis* ist demnach, wer die natürliche Rohheit und Wildheit der menschlichen Natur in sich ausgerottet hat. Aber diese Wildheit äussert sich auf manichfaltige Weise. In den Bündnissen z. B. Liv. XXXVIII, 11. *Majestatem populi R. comiter conservanto*, ohne Zweifel der ältesten Stelle, ist die *comitas* gedacht im Gegensatz zu der *ferocia*, dem wilden Muth oder Trotz, womit die Rö-

*) Nach der Lautverschiebung lässt sich *comis* auch mit höflich, hofelich und hübsch in Verbindung setzen.

mer so oft die beharrliche Freiheitsliebe ihrer Gegner und ihrer Unterthanen zu bezeichnen pflegen. Dieselbe Weichheit erscheint bei Ennius: *Homo qui erranti comiter monstrat viam*, und Plaut. Trin. II, 1, 24. *Fit ipse, dum illis comis est, inops*, im Gegensatz zu der Hartherzigkeit, welche einer billigen Bitte nicht willfahren mag. Aus dieser umfassenden Bedeutung von *comitas* bildete sich in goldenen Zeitalter eine bestimmtere heraus, welche am besten dem entspricht, was wir Humanität im populären und engeren Sinn nennen. Der *comis* ist gewohnt, in dem Menschen immer nur den Mitmenschen zu sehn, aber nicht den Bettler, den Knecht, den Untergeordneten, oder wozu ihn sonst positive Verhältnisse oder zufällige Umstände gemacht haben. Liv. IX, 42. *Volumnius praedae erat largitor, et benignitatem per se gratam comitate adjuvabat*, vgl. XLII, 1. I, 22. Beide Eigenschaften bezeichnen eine wohlwollende Güte gegen andere, aber die *benignitas* beweist sich durch Mittheilung von reellen Gütern, im Gegensatz der *malignitas* nach Th. IV S. 145, die *comitas* aber durch Herablassung und Leutseligkeit, indem der Vornehme den niedern seine höhere Stellung nicht fühlen lässt, im Gegensatz der *severitas* oder der Neigung, immer den gestrengen Herrn zu spielen. Vgl. §. 16.

10. Wenn *comitas* dem populären Gebrauch von Humanität entspricht, so ist *humanitas* das was Humanität in der Gelehrtensprache bezeichnet, die Bildung überhaupt. Die *comitas* ist eine moralische Tugend, die sich besonders im geselligen Leben bemerklich macht, die *humanitas* aber involvirt zugleich eine Bildung, der

Intelligenz und schliesst als die Ausbildung der Seele zur wahren Menschlichkeit im weitesten Sinn des Wortes, als der allgemeinere Begriff, die *comitas* als den untergeordneten in sich. Die *comitas* bezeichnet einen Theil und eine Aeusserung der *humanitas*, was Nep. Milt. 8, 4. *In Miltiade erat quum summa humanitas, tum mira comitas, ut nemo tam humilis esset, cui non ad eum aditus pateret*, schon durch die grammatische Verbindung andeutet. Senec. Ep. 88, a. m. *Humanitas vetat superbum esse adversus socios, vetat avarum; verbis, rebus, affectibus comem se facilemque praestat.* Die *humanitas* hat Werth an sich, die *comitas* nur in Bezug auf andere. Vgl. Cic. Sen. 17, 59. *Cyrum caeteris in rebus comem erga Lysandrum atque humanum fuisse.* Vgl. Ernesti n. 565.

11. In demselben Verhältniss als das allgemeine zu dem besonderen steht die *humanitas* auch zu der *mansuetudo*, *facilitas* in Ter. Andr. I, 1, 87. *Humani ingenii mansuetique animi officia.* Cic. Att. XVI, 16. *Homo facillimus atque humanissimus.* Famm. XIII, 24. *Pro tua facilitate et humanitate*; denn die wahre Menschenbildung ist mit der Rachsucht und der Untugend, alles schwer zu nehmen und dadurch andern das Leben zu erschweren, nicht vereinbar.

12. Den langen Vocal in *hūmanus* von *hŏmo*, welcher meistens für eine zufällige Anomalie galt, hat kürzlich Bopp in den Berl. Jahrb. 1830 sehr richtig durch Contraction aus *hominanus* erklärt. Eine Analogie fehlt nur noch, um dies zur Evidenz zu erheben. Diese bie-

tet *temetum.* Schwerlich wird ein besonnener Etymolog mehr an *μέθυ* denken, da dort sogar beide Silben ein langes e haben. Es ist *taminetum* eine Participialformation von *tamnus* oder von *taminia uva, quam σταφίδα ἀγρίαν Graeci vocant,* nach Cels. III, 21, a. m.

13. Der doppelte Begriff, welchen die Menschlichkeit zulässt, je nachdem sie, als Vorzug, der Rohheit des Thieres oder, als Schwäche, der Kraft und Gewalt der Götter entgegengesetzt wird, liegt nur in dem Adjectiv *humanus,* z. B. in *errare humanum est,* aber niemals in *humanitas.* In den Adverbialformen erscheint diese Beziehung wenigstens bei Cicero geschieden: *humanitus* hat eine objective Beziehung, auf die äusseren Verhältnisse des Menschen, namentlich auf seine Ohnmacht und Sterblichkeit, *humane* und *humaniter* aber eine subjective, auf die Fähigkeit und den Beruf des Menschen zur Bildung. Daher Phil. I, 4. *Si quid mihi humanitus accidisset,* d. h. wenn mir in Folge meiner Menschlichkeit etwas begegnet; der Bedeutung der Adverbialtermination — *tus,* welche den Terminus *a quo* bezeichnet, völlig gemäss. Plin. H. N. X, 63. s. 83. *Ursi, humanitus strati, herinacei stantes ambo inter se complexi.* Dagegen Tusc. II, 27, 65. *Graeci . . . morbos tolerantes atque humane ferunt,* und Attic I, 2. *Sin aliter acciderit, humaniter feremus;* oder Attic. XII, 44. *Hirtium aliquid ad te συμπαθῶς scripsisse facile patior; fecit enim humane,* und Qu. Fr. II, 1. *Fecit humaniter Licinius, quod ad me misso senatu vesperi venit.* Doch gilt dies nur vom goldenen Zeitalter, denn Terent. Heaut. I, 1, 47 sagt: *Coepi non hu-*

manitus tractare im Sinne von *humane*. Aber in Rutil. Lup. II, p. 85, gab erst Ruhnken *Commotus humanitus precibus deprecanti, quod petebat, dedi*, während die Lesart der MSS. *humanitatis* mit der Variante *humanis* eben so natürlich auf eine wohlklingendere Conjectur: *Commotus hominis precibus* führt.

14. Zwischen *humane* und *humaniter* wird ein Unterschied schwer festzustellen sein. Nach meinem Gefühl ist *humane* ein ernsterer und edlerer Begriff als *humaniter*, so dass sich *humane facere* als Aeusserung einer moralischen Bildung, des Edelsinnes, *humanitus* aber als Aeusserung einer geselligen Bildung, der Heiterkeit und Gefälligkeit, fassen lässt. Damit in Uebereinstimmung ist, was Manut. zu Cic. Famm. VII. 1. *Te ipsum . . docebo profecto, quid sit humaniter vivere* sagt: *Usitatius humane, et cum quadam licentia dictum humaniter, sicut a Terentio duriter pro dure.* Vergleiche auch Cic. Off. III, 6, 30. *Si quid ab homine . . detraxeris, inhumane feceris contraque naturae legem*, mit Qu. Fr. III, 1. *Illum tam inhumaniter fecisse, ut sine meis literis ad te proficisceretur.*

15. Die griechischen Adjectiva ἀνθρωπικός und ἀνθρώπειος und ἀνθρώπινος entbehren sämmtlich des ethischen Gebrauches von *humanus*; seine Stelle ersetzt ἐπιεικής und φιλάνθρωπος, nach Fr. Jacobs in Niebuhrs Rhein. Mus. II, 4 S. 524. Jene drei Formen finden sich bei wenigen Schriftstellern zugleich. Aus Thucydides wird nur ἀνθρώπειος, aus Demosthenes nur ἀνθρώπινος angeführt. Xenophon aber gebraucht ἀνθρώπειος in allge-

meiner und indifferenter Bedeutung, und weist mit *ἀνθρώπινος* auf die Schwäche des menschlichen Geschlechtes hin. Darum hat wahrscheinlich auch Herodot. I, 86. *οὐδέν τι μᾶλλον ἐς ἑωυτὸν λέγων ἢ ἐς ἅπαν τὸ ἀνθρώπινον* dem Geist des Zusammenhangs gemäss diese Form gewählt. Es ist der eigentliche Gegensatz des göttlichen, z. B. Plat. Rep. VI, p. 497, C. *τοῦτο μὲν τῷ ὄντι θεῖον ἦν, τὰ δὲ ἄλλα ἀνθρώπινα.* Vgl. Sophist. p. 229, A. *κατὰ τὴν ἀνθρωπίνην δόξαν*, mit Heindorfs Note.

16. Die weitere Vergleichung dieser und ähnlicher Synonymen will ich der Kürze zu Gefallen an einzelne Stellen knüpfen, wo dergleichen Synonyma verbunden erscheinen. Cic. Balb. 16. nennt zur Erklärung von *comes* als Synonyma *benigni*, *faciles*, *suaves*. Mit dem *comis* wie mit dem *facilis* ist in Geschäften gut verkehren und in Privatverhältnissen gut umgehen, weil sie sich auf gleiche Linie stellen und nichts voraus haben wollen; aber der *comis* wird dabei in Verhältniss zu Niederen gedacht, der *facilis* in Verhältniss zu seines Gleichen. Der *comis* verzichtet auf die Ansprüche und Vorrechte, zu welchen ihn sein höherer Stand zu berechtigen scheint, der *facilis* aber will unter seines Gleichen nicht sich auszeichnen und keine besondere Rolle spielen. Cic. Mur. 31. *Si illius comitatem et facilitatem tuae gravitati severitatique asperseris.* Brut. 40, 148. *Scaevolae multa in severitate non deerat tamen comitas.* Orat. 10, 34. *Quid enim tam distans quam a severitate comitas?* Nep. Att. 15. *Ejus comitas non sine severitate erat, neque gravitas sine facilitate*, d.

h. er behauptete gegen niedere bei aller Herablassung seinen standesmässigen Ernst, und unter Freunden bei aller Ungenirtheit seine moralische Würde.

17. Tac. Ann. I, 33. *Germanico civile ingenium, mira comitas.* Als *civilis* liess er nicht fühlen, dass er zu der Herrscherfamilie im Staate, als *comis* nicht, das er zu der vornehmen Classe in der menschlichen Gesellschaft gehörte. Jenes war eine politische, dies eine moralische Tugend. Die Autoren aus der älteren Zeit der Republik und der ersten Kaiser konnten von dieser Bedeutung von *civilis* keine Ahndung haben; der entsprechende republicanische Begriff war da *popularis*, welcher als Staatsmann nicht fühlen lässt, dass er zu einer bevorrechteten Klasse gehört, sondern auf das Wohl des Ganzen bedacht ist. Plutarch behandelt δημοτικός und πολιτικός in diesem Sinn als Wechselbegriffe; vgl. Schäfer. ad Plutarch. T. VI. p. 463.

18. Ter. Andr. I, 1, 87. *Humani ingenii mansuetique animi officia.* Die *mansuetudo* wie die *humanitas* steht der *feritas* entgegen; Cic. Phil. III, 9. *Cur tam subito mansuetus in senatu fuerit, cum in edictis tam fuisset ferus.* Aber der *humanus* hat die natürliche Rohheit in eine schöne Natur verwandelt und veredelt, der *mansuetus* hat sie nur in eine unschädliche Natur verwandelt und gebändigt, indem er dem mit dem wilden Thier gemeinschaftlichen Trieb, seinem Zorn Luft zu machen und Böses mit Bösem zu vergelten, mittelst der Vernunft Zügel anzulegen sich gewöhnt hat.

19. Cic. Ep. Qu. Fr. I, 1, 8. *Tuo toto imperio ni-*

hil acerbum esse, nihil crudele; atque omnia plena clementiae, mansuetudinis, humanitatis. Vgl. Verr. V, 44. Gewöhnlich bezeichnet *mansuetudo* als menschliche Eigenschaft jene Seite der Grossmuth oder des Edelmuths, welcher sich im Verzeihen erlittener Kränkungen zeigt, ist aber in diesem Sinne von *clementia* zu unterscheiden. Man denkt sich nämlich den *mansuetus* als Mensch und Privatmann, welcher für die erlittene Beleidigung keine Rache übt, den *clemens* als Machthaber, der über den Uebelthäter die verdiente Strafe nicht verhängt. Der *mansuetus* hat nur die Veranlassung, der *clemens* auch das Recht, das Böse mit Bösem zu vergelten. Beide Begriffe verhalten sich zu einander wie *iracundia* und *crudelitas* bei Sall. Cat. 50. *Quae apud alios iracundia dicitur, in imperio superbia atque crudelitas appellatur.* Sen. Clem. 2. *Opponitur clementiae . . crudelitas, quae nihil aliud est quam atrocitas animi in exigendis poenis.* Plin. Pan. 3, 4. *Quum loquar . . de clementia, crudelitatem . . exprobrari.* Cic. Lig. 3, 10. *Quorum impunitas, Caesar, tuae clementiae laus est, eorum ipsorum ad crudelitatem te acuit oratio?* Vgl. Hill. p. 208.

20. Die Griechen sind verhältnissmässig arm an besondern Wörtern für diese Synonymenfamilie: πραΰς ist einerlei Wort mit *probus* *) und fromm, was als ein innerer Grund gelten kann, die Form πρᾶος ohne ι sub-

*) Sturz im Lex. Xenoph. T. IV. p. 646. führt selbst πραότεροι πολῖται in der Bedeutung *qui non decipiunt, non furantur*, also *probiores*, aus Cyrop. I, 6, 19 an; ich finde aber die Stelle nicht.

scriptum zu schreiben. Ἤπιος ist nach Th. IV S. 173 eine Nebenform von ἁπαλός und identisch mit dem angelsächsischen softa, sanft.

21. Ungemein häufig finden wir *comis* in den Mss mit *communis* verwechselt, nicht blos wegen der zweideutigen Schreibung *cōis*, sondern auch wegen der unverkennbaren Sinnverwandtschaft. Der *comis* wie der *communis* stellt sich auf gleiche Stufe mit seinen Nebenmenschen, aber der *comis* behält sich stillschweigend seine Superiorität als eine natürliche und rechtlich begründete vor, indem er sich durch einen Act des freien Willens und einer edelmüthigen Gesinnung zu den Niederen herablässt, der *communis* aber erkennt die natürliche Freiheit und Gleichheit aller Menschen an, und begiebt sich seiner Superiorität als einer blos scheinbaren und zufälligen, indem er sich den Niedern *al pari* stellt, und zu einerlei Klasse rechnet. Die *comitas* geht, wenn sie nicht Heuchelei ist, vom Gemüthe aus, die *communitas* von der Vernunft und dem Character.

22. Indess scheint *communis* in diesem Sinne weniger der populären als der Schriftsprache anzugehören und dem griechischen κοινός nachgebildet zu sein. In der philosophischen Terminologie bezeichnet Cicero Off. I, 43, 152 mit *communitas*, wie Beier richtig bemerkt, subjectiv den Sinn für das, was er I, 7, 20 objectiv *communitas vitae* genannt hatte, (mit demselben Recht, mit welchem Tacitus u. a. unter *libertas* und *servitium* den Freiheitssinn und die Niederträchtigkeit verstehen) und macht diese *communitas* als Gemeinsinn im Ge-

gensatz des groben Egoismus, der weder Gerechtigkeit noch Billigkeit anerkennt, zu einer der *cognitio*, *magnanimitas* und *moderatio* coordinirten Cardinaltugend. Diesen Gebrauch wiederholt er III, 5, 24. *Magis est secundum naturam excelsitas animi et magnitudo itemque communitas, justitia, liberalitas*, was als Gattungsbegriff der zwei folgenden Begriffe der beziehungslosen *comitas* vorzuziehen ist. Derselbe Begriff erscheint, nur mit specieller Anwendung auf die Politik, auch Famm. IV, 9. *An qui in bello . . . certorum hominum minime prudentium consilio uteretur, eum magis communem censemus in victoria futurum fuisse, quam incertis rebus fuisset?* wo ihn Grävius richtig so zerlegt: *qui nihil singulare ac proprium sibi tribuunt prae aliis, qui non supra alios cives se extollunt, qui sunt populares, modesti, patientes juris legumque communium, qui non suo in omnibus utuntur consilio, sed et aliorum civium hominumque.* Auch hier findet sich *comis* als Variante; allein es wäre entwürdigend für Cicero, in diesem Verhältniss vom Pompejus *comitatem* zu verlangen oder zu erwarten, denn die *comitas* ist eine gnädige, die *communitas* eine gerechte Gesinnung. Der *comis* achtet die rein menschliche Würde, der *communis* die gleichen Rechte anderer.

23. Ganz entsprechend diesem Begriffe, nur als äusserer Zustand und nicht als Anerkennung dieses Zustandes gefasst, sagt Nep. Att. 3. *Hic autem sic se gerebat, ut communis infimis, par principibus videretur**) ähnlich

*) Derselbe Gebrauch, nur mit etwas veränderter Structur, wiederholt sich in der freilich angefochtenen Stelle Lactant. Epit. 71. *Non potest homo esse solubilis, qui cum deo et vultu et mente communis est.* Vgl. Wopkens Lectt. Tull. p. 191.

wie Plin. Pan. 2. *Enimvero quam commune, quam ex aequo, quod felices nos felicem illum praedicamus!* In den übrigen Stellen, wo die Lesart schwankt, entscheidet entweder die Autorität der Mss. oder der Zusammenhang oder der bekannte Character der bezeichneten Person überall für *comis*, z. B. Finn. II, 25. *Epicurum et bonum virum et comem et humanum fuisse*, und Senect. 17. *Cyrum . . comem erga Lysandrum et humanum fuisse*, und Muren. 31. *Catonem . . commodiorem, comiorem, moderatiorem.* Nep. Milt. 8. Terent. Heaut. V. 1, 38. *Quemquamne animo tam comi esse aut leni putas.* Um so besser ist *communis* an seiner Stelle Suet. Claud. 21. *Nec ullo spectaculi genere communior aut remissior erat.* Hier wäre der schöne Begriff *comior*, welchen andere Mss. bieten sollen, wahre Verschwendung. Auch Vespas. 22. *Super coenam et semper alias communissimus multa joco transigebat*, ist die Lesart *comissimus* mit Recht zurück gewiesen; denn der Kaiser gieng hier über die *comitas* hinaus; er machte sich gemein. Aber wer mag wohl *Communemque vocate deum* bei Virg. Aen. VIII, 275, wie uns Servius berichtet, durch *humanum*, *beneficum* erklärt haben!

24. Die Sprachvergleichung identificirt *communis*, oder, wie es in dem SC. Bacch. heisst, *comoinis*, mit dem gothischen *gamains*; die Wortforschung darf aber darin auch eine Adjectivbildung von *μέρος*, *μοῖρα* erkennen, welches Nomen nach Th. IV S. 149. 151 bei den Lateinern unter den Formen *pars* und *membrum* erscheint. Demnach ist *communis* das Gegentheil von *immunis* (nur hat *communis* eine passive oder neutrale, *immunis* eine

active Bedeutung) wie sich auch *σύμμορος* als Oppositum von *ἄμορος* denken lässt. Das *r* ist in einen Vocal übergegangen, ganz wie in *munus* und *funus* nach Th. IV S. 406.

152.

Dorsum. Tergum. Cutis. Pellis. Vellus. Reno.

1. Eine Vergleichung der ganz verschiedenen Bedeutung von *dorsum Apennini* bei Suet. Caes. 44. vgl. Curt. III, 4, 6. V, 4, 4. Caes. B. G. VII, 44. *dorsum esse ejus jugi prope aequum*, d. h. den obersten Theil des Berges oder Bergrücken, mit *terga collis* bei Liv. XXV, 15. d. h. den hinteren Theil des Hügels, stellt ziemlich klar ins Licht, dass der Römer sich das *dorsum* in horizontaler, das *tergum* in perpendikulärer Richtung dachte, dass also *dorsum* eigentlich den Rücken der Thiere, im Gegensatz des Bauches, wie Plin. H. N. VIII, 10 *tergum* den des aufrechtgehenden Menschen, im Gegensatz der Brust, wie Phaedr. IV, 9. Ovid. A. am. I, 209 bezeichnet. Hiefür spricht auch der gewöhnliche Gebrauch im eigentlichen Sinne, und wenn bei Plaut. Mil. II, 4, 44 der Sclave Sceledrus von sich sagt: *dorsus totus prurit*, so ist das natürlich so characteristisch, als wenn er Buckel statt Rücken sagen würde. Cicero gebraucht übrigens ausschliesslich *tergum*, auch vom Thiere, N. D. II, 49, 125 und 63, 159.

2. Unter diesen Verhältnissen verliert die Etymologie bei Festus: *dorsum dictum, quod ea pars corporis de-*

vexa sit d*eorsum*, das an Wahrscheinlichkeit, was sie etwa durch den zweisilbigen Gebrauch von *deorsum* bei Lucret. I, 363 und die Analogie von *ideo*, *idoneus* zu gewinnen scheint. Offenbar ist *dorsum* eine Participialformation von δειρή, attisch δέρη, womit Homer zunächst nur den Hals und Nacken, Pindar aber wie mit δειράς den Bergrücken bezeichnet. Eben so ist *tergum* nur eine Metathesis von τράχηλος, wie *tergere* von τρυγεῖ, ξηραίνει bei Hesych. trocknen, angels. *drugan*, und durch Vermittelung von ῥάχις vielleicht einerlei Wort mit Rücken, was bei Kero noch *hrucki* lautet.

3. Synonymisch ist also weder δέρη noch τράχηλος mit *dorsum* und *tergum* zusammenzustellen; beide bedeuten den Hals oder auch Nacken nur im engeren Sinne, jenes mehr in der poetischen, dieses in der prosaischen Sprache. Den Nacken im weiteren Sinn aber oder den Rücken bezeichnet νῶτον, welches mit νόσφι zusammenhangen mag, und μετάφρενον, aber wie aus Meleagr. Ep. 77 ἀλλ' ἐπὶ μὲν νώτοιο μετάφρενον ὡς κέρας ἱστῷ κυρτοῦται erhellt, nur als *pars pro toto*.

4. Dass δέρη und *dorsum*, eben so wie δεράς, δέρμα auf δέρω, schinden, zurückzuführen ist, dafür spricht die anscheinende Identität von *tergum* und *tergus*, Formen, von denen zwar jede den Rücken bezeichnen kann, die letztere ausschliesslich aber wie τέρφος und στέρφος ein Synonymum von *cutis* und *pellis etc.* ist.

5. Zunächst bezeichnet *tergus* und *cutis* den äussersten Ueberzug des Fleisches als blose glatte Haut, aber

tergus die grobe Haut des Thieres, welche das weiche und essbare Fleisch verdeckt, *cutis* die feinere des Menschen, welche das rohe, offene, empfindliche Fleisch schützt. Dagegen *pellis* und *vellus* setzen, so wie Pelz, eine Bedeckung des Felles voraus, aber *pellis* ist mehr eine borstige, aus *pilis* bestehende, und *vellus* mehr eine wollige, aus *villis* bestehende, Bedeckung der Haut. Plin. H. N. VIII, 10 vom Elephanten: *Durissimum dorso tergus, ventri molle, setarum nullum tegumentum; ne in cauda quidem praesidium abigendo taedio muscarum . . . sed cancellata cutis, et invitans id genus animalium odore.* Auch die Schlangen haben *tergora*, und in Virg. Aen. I, 211 *tergora deripiunt costis*, nämlich *cervorum*, kann man sich das Thier als vorher gesengt denken. Cels. VII, 25, 2. *Si parum sic profectum est aut propter angustias aut propter duritiem tergoris, protinus triangula forma cutis ab inferiore parte excidenda est.* Der Mensch hat *cutem*, die Elephanten, Schlangen etc. *tergora*, die Löwen, Ziegen, Hunde etc. *pelles*, die Schaafe *vellera*. Juvenal. X, 192. *Deformem pro cute pellem.* Colum. VI, 13. *Est pestis bubulo pecori, (coriaginem rustici appellant) cum pellis ita tergori adhaeret, ut apprehensa manibus deduci a costis non possit.* Und VII, 4. *Pelles eorum* (nämlich der tarentinischen Schöpse) *propter pulchritudinem lanae majore pretio quam alia vellera traduntur mercantibus.* Doch wird kein besonnener Kritiker um dergleichen synonymischer Verhältnisse willen den Propertius hindern wollen, II, 20, 6 *tergore* statt des gewöhnlichen, in dieser Verbindung fast verbrauchten *vellere* zu schreiben.

6. *Cutis* entspricht in jeder Beziehung dem deutschen Haut, angels. *hyd*, wie in etymologischer dem gr. σκύτος, und verhält sich zu der volleren Form, welche sich in dem dänischen *skind* und in schinden erhalten hat, wie *latus* zu Lende. Doch kann man für *cutis* auch den Stamm CER zu Grunde legen, welcher in *corium* und dem theokritischen χόριον sich am einfachsten darstellt, und in χρώς, gerben, Kürschner, und in dem altnord. *horund* die Haut, in καρβάτινος, vielleicht auch in κῶας und κώδιον wiederzuerkennen ist.

7. Dass *vellus* und *villus* mit Vliess und Wolle einerlei Wort sind, durch die Vermittelung von μαλλός auch mit μαλακός und *mollis* zusammenhange, ist einleuchtender als Varro's Ableitung von *vellere*. Mit *pellis* Pelz, Fell, ist es so gewiss stammverwandt wie *ovis*, *vinum*, *verres* mit *opilio*, *pincerna*, *porcus*. Wenn aber angenommen werden darf, dass alle geminirte Consonanten, wie ll, späteren Ursprungs und erst durch Assimilation entstanden sind, so hat sich der Stamm wohl am reinsten in der Form Balg erhalten, welche auch in *bulgas Galli sacculos scorteos appellant* bei Festus und in Bilgen d. h. Felleisen und Bulg d. h. lederner Sack (vgl. Schmidt Schwäbisches Wörterb. S. 68 u. 105) sich wiederfindet, aber nach dem Gesetz der Lautverschiebung eben so unverkennbar in dem ächtlateinischen *follis*, vielleicht auch in θύλακος erscheint.

8. Von diesem *pellis* ist *spoliare* fillen d. h. die Haut abziehn, gebildet, und *spolium* ist mit σπολάς, womit Aristoph. Avv. 934 ein ledernes Oberkleid, Xenoph.

Anab. IV, 1, 13 einen Harnisch bezeichnet, weit näher verwandt als mit σκῦλον, wie ich Th. IV S. 337 nach fremdem Vorgang angenommen. Lucr. V, 951.

Necdum res igni scibant tractare nec uti
Pellibus et spoliis corpus vestire ferarum.

unterscheidet hiemit nur das Fell an sich und das abgezogene Fell. Das sogenannte Adverbium ἐπιπολῆς weist auf einen obsoleten Nominativ πολή als die griechische Form von *pellis* hin.

9. Auch *corium* bedeutet an sich blos die Haut und zwar in Vergleich mit seinen Synonymen, ausschliessend eine harte, derbe, unbiegsame Haut, wie z.B. der Elephant trägt, daher Cic. N. D. II, 47, 121. *Animantium ... aliae coriis tectae sunt, aliae villis vestitae* (d.h. *velleribus*), *aliae spinis hirsutae* (d.h. *pellibus*). Plin. H. N. XV, 28. *Putamine clauduntur nuces, corio castaneae, .. cute uvae, corio et membrana Punica.*

10. Was *corium* im Thierreiche, das ist das davon abgeleitete *cortex* im Pflanzenreiche, und verhält sich ähnlich zu *liber* der Bast, wie *corium* zu *cutis*. Es wird selbst identisch mit *corium* gebraucht, um den Begriff der Härte und Dicke eines Felles zu steigern, wie Phaedr. II, 6, 12 von der Schildkröte und Plin. H. N. XXIX, 4 von der Spinnenart *phalangii*; und umgekehrt Pallad. IV, 10. *Securi arboris corium saepe proscindunt.*

11. Gleicherweise von *corium* gebildet ist *callum*, welches seinem Begriff nach in der Mitte zwischen *corium* und *cutis* steht. Lucret. IV, 936.

Propterea que fere res omnes aut corio sunt
Aut etiam conchis aut callo aut cortice tectae.

Plin. H. N. IX, 35 s. 54. *Sani quidem partus multiplici constant cute, non improprie callum ut existimari corporis possit.* Es ist eine Deminutivform, wie *stella* von Stern, und wahrscheinlich eine leibliche Schwester von *cullus* . . *genus tormenti e corio* bei Festus.

12. Weit häufiger aber bedeutet *corium* das zum Leder verarbeitete Fell, aber wird auch da als grobes, derbes Leder jederzeit von *aluta*, dem feingearbeiteten, unterschieden. Jenes wird aus *coriis* und *tergoribus*, durch bloses Gerben, dieses aus *pellibus* und *velleribus* und durch Anwendung des *alumen* bereitet. Caes. B. G. III, 13. *Pelles pro velis alutaeque tenuiter confectae.* Lex. Lat. Gr. p. 174. *στυπτηρία alumen, aluta.* Vielleicht sind hieraus die Wörter der Helm *cudo*, Hut, und der Schild *cetra* oder *caetra* zu erklären, denn beide Schutzwaffen waren von Leder, nach Plin. H. N. XI, 39. *Ex elephantorum tergoribus cetras impenetrabiles fieri.* Sil. Ital. VIII, 495. *Capiti cudone ferino sit cautum.*

13. Da *reno* oder *rheno* nur vorkömmt, wo von Barbaren die Rede ist, z. B. Caes. B. G. VI, 20. *Pellibus aut parvis rhenonum tegumentis utuntur* und Fr. Sallust. ap. Isid. Origg. XIX, 23. *Germani intectum rhenonibus corpus tegunt*, so ist es wahrscheinlich, dass es kein gewöhnlicher Ausdruck war. An Renthiere mag meines Wissens jetzt niemand mehr mit Morus glauben; vergl. Barth Urgesch. Th. II. S. 245. Nach der verworrenen Stelle bei Varro L. L. V, 37 Sp. *In his multa peregrina et*

sagum Reno Galli (MS. B. *Gallice*) *quid Gaunocuma et amphimallum Graeca* war es ein gallisches Wort, angenommen, dass die Stelle ursprünglich etwa folgende Gestalt hatte: *In his multa peregrina, ut sagum, amphimallum Graeca, Gallicaque reno, gaunacuma;* aber eben Varro's Anknüpfung durch *in his* beweist, dass *rheno* in der lateinischen Sprache schon eingebürgert war und Varro nur auf einen Ursprung aus dem Gallischen hindeutete. Aber er konnte es fast eben so gut ein homerisches Wort nennen; *reno* ist ῥινός, und da βοῦς durch einen häufigen Tropus die Stierhaut und selbst den daraus gefertigten Schild bedeutet, so lässt sich vermuthen, dass ῥινός das deutsche Wort Rind sey, zu dessen Buchstaben sich *reno* eben so verhält wie *lenis* zu lind; besonders da dieser Stamm auch in πολύῤῥηνες ἄνδρες und in ὑπόῤῥηνος deutlicher als das gewöhnlich zu Grunde gelegte ἄρνος zu erkennen ist. Oder liegt das Wahre noch näher und ist ῥινός, *reno* einerlei Wort mit Rinde, wie *cortex* nach §. 10 ein Derivatum von *corium?* Hiezu stimmt besonders die von Herzog zu Caes. a. a. O. beigebrachte Stelle aus Mela III, 3, 2. *Viri sagis velantur aut libris arborum.*

153.

Macer. Gracilis. Exiguus. Exilis. Parvus. Pusillus. Brevis. Curtus.

1. Die Synonyma *cutis*, *corium* bilden zwei gleichfalls synonyme Adjectiva in *scutilus* und *curiosus*. Beide werden schon von den Alten richtig erklärt. Festus:

Scutilum tenue et macrum dicitur ex Graeco, ut cum dicimus scutilum hominem, exilem aliquem demonstramus, in quo pellicula tantum. Und Plaut. Aulul. III, 6, 27. ME. *Volo ex te scire qui sit agnus curio?* EU. *Qui ossa atque pellis totus est, ita cura macet.* Vgl. Theocr. II, 90. ὀστέ' ἔτ' ἦς καὶ δέρμα. Die Wortbildung von *scutilus*, σκυτινός, ist einfach; in *curio* aber und *curiosus* muss ich die Länge des *u* unerklärt lassen. Die Ableitung von *cura* aber kann nur für Scherz gelten*).

2. Vielleicht ist auch *strigosus* auf die gleiche Weise durch *tergoris plenus* zu erklären. Dieselbe Metathesis erscheint in dem entsprechenden στέρφος. Hesych. Στρέφος· στρέμμα, δέρμα, βύρσα· Δωριεῖς. So auch Phot. Lex. Hiefür spricht selbst die Bedeutung, indem *strigosus* eben so wie *tergus* fast ausschliesslich von Thieren gebraucht wird. Synonymisch unterscheidet es sich von *scutilus* und *macer* u. a. dadurch, dass *strigosus* die Magerkeit als ein Zeichen der Kraft und als Bedingung der Behendigkeit im Gegensatz der Feistigkeit darstellt. Es ist jene Schmächtigkeit, welche den Rennpferden und den Windhunden so wohl ansteht und zu Statten kömmt**). Colum. VII, 12. *Pecuarius canis neque tam strigosus et pernix esse debet quam qui damas . . sectatur, nec tam obesus*

*) *Incuriosus agnus*, was man in gleicher Bedeutung aus Appul. Flor. p. 9. anführt, wird von Oudendorp richtiger durch *securus* erklärt, im Gegensatz von *leporem meticulosum*.

**) Man könnte versucht seyn, *strigosus* desshalb eben so wie *strenuus* durch *adstrictus* zu erklären. Allein die Formation *—osus* bezeichnet niemals etwas anderes als den Reichthum an etwas.

aut gravis quam villae horreique custos. Vergl. VI, 37. VII, 6. Massur. Sabin. ap. Gell. IV, 20. *Censores .. equum nimis strigosum et male habitum viderunt.* Plin. H. N. XV, 6 s. 8. *Glans ilignea facit .. suem angustam, nitidam, strigosam, ponderosam.* Vgl. VIII, 44 s. 69. Liv. XXVII, 47. *Hasdrubal notavit .. equos strigosiores.* Vgl. Frontin. I, 2. In diesem Sinne ist auch die Charakteristik des Lysias bei Cic. Brut. 16, 64. *Habet enim certos sui studiosos, qui non tam habitus corporis opimos quam gracilitates consectentur; quos, valetudo modo bona sit, tenuitas ipsa delectat. Quanquam in Lysia saepe sunt etiam lacerti, sic ut fieri nihil possit valentius; verum est certe toto genere strigosior; sed habet tamen suos laudatores, qui hac ipsa ejus subtilitate admodum gaudeant.* Wie die Knochen den Inhalt und die nackten Gedanken der Rede, das Fleisch ihre Form und geschminkte Sprache repräsentiren, so ist unter den Muskeln beides vereinigt gedacht, Kraft und Schönheit; daher Quintilian X, 1, 77. *Aeschines plus habet carnis quam lacertorum.* Bei Lysias war es umgekehrt.

3. *Macer*, in etymologischer wie in synonymischer Hinsicht ganz einerlei mit mager, bezeichnet blos einen relativen Mangel an fleischigen Bestandtheilen im Gegensatz von *pinguis*, fett. Virg. Ecl. III, 100. *Eheu quam pingui macer est mihi taurus in arvo.*

4. Wie *macies* die Magerkeit an sich und ganz materiell, so bezeichnet *gracilitas*, die Schmächtigkeit, dieselbe Eigenschaft in Bezug auf die damit verbundene Form oder den Eindruck, den die Magerkeit auf das

Auge macht. In dieser Hinsicht erscheint das Fleisch der *macies* gegenüber als üppige Fülle, der *gracilitas* gegenüber aber als schwerfällige Breite. Daher wird *gracilis* bisweilen als schöne, schlanke Gestalt von dem tadelnden *macer* scharf geschieden, wie Ovid. Rem. Am 327.

Turgida, si plena est, si fusca est, nigra vocetur,
In gracili macies crimen habere potest.

und nach ihm der Pseudo-Gallus Eleg. I, 85.

Quaerebam gracilem, sed non quae macra fuisset.

Auch darf man Horat. Sat. I, 5, 69. *Gracili sic tamque pusillo* das Wort nicht als Tadel an sich fassen; erst durch den Zusatz des qualitativen *sic* wird *gracilis* in einen Spott verwandelt, während das an sich tadelnde *pusillus* durch das quantitative *tam* nur gesteigert wird.

5. Allein im silbernen Zeitalter wird *gracilis* zu einem mehr tadelnden Begriff. Suet. Ner. 51. *Gracillima crura*; entweder durch das Medium des Euphemismus oder zufolge seiner ursprünglichen Bedeutung. Denn *gracilis*, bei Lucilius *gracilus*, ist einerlei Wort mit krank, welches noch im fünfzehnten Jahrhundert die Bedeutung von schmächtig und schwach hatte. Im Griechischen finde ich keine Spur dieses Stammes, ausser etwa ἀκραγγές· δυςχερές, σκληρόν, ὀξύχολον, ἀσθενές, bei Hesych. aber die Erklärung durch ὀξύχολος macht wahrscheinlich, dass ἀκρατές zu schreiben ist.

6. *Macer* und *gracilis* haben noch Nebenformationen in *macilentus* und *gracilentus*, welche jedoch beide dem goldenen Zeitalter fremd sind. Dem Begriff nach sind sie

als eine Art Deminutiva anzusehn, wie *truculentus* von *trux* nach Th. I S. 43.

7. Wenn *macer* und *gracilis* eine animalische Körpergestalt voraussetzen, so kann sich *exilis* und *tenuis* auf Gestalten aller Art beziehn. Einen andern Unterschied kann ich in Cic. Rull. II, 25, 67. *Quod solum tam exile et macrum est, ut aratro perstringi non possit?* nicht finden; denn Hill's Erklärung, Synon. p. 332 „Mit *exile* ist die natürliche Unfruchtbarkeit gemeint, mit „*macrum* die, welche entweder durch die Armuth oder „durch die Liederlichkeit des Bauern hinzugekommen ist" scheint mir willkührlich. Mela II, 4, 4. *Padus aliquatenus exilis et macer.* Plin. H. N. XIII, 4. *Poma macro corpore exilia.* Colum. I, 4. *In exili terra cultoris diligentia maciem soli vincere potest.* Frontin. Strat. IV, 7, 6. *Duobus equis praevalido alteri, alteri admodum exili, duos admovit juvenes similiter affectos, robustum et gracilem.*

8. Unter sich sind sie eben so verschieden wie *macer* und *gracilis*. Denn *exilis* armselig bezieht sich lediglich auf den Gehalt und Werth, *tenuis* dünn auf das Aussehen; und eben so giebt *exilis* jederzeit ein verächtliches Bild, während *tenuis* öfter jenen Begriff des zarten involvirt, welcher der Form *tener* besonders eigenthümlich ist.

9. Nämlich *tenuis* und *tener* sind beides Adjectiva von *tendere*, wie dünn von dehnen. Beide Formen unterscheiden sich nur wie die Wirklichkeit von der

Möglichkeit; das *tenue* ist schon in die Länge gezogen und daher fein, aber zugleich schwach, das *tenerum* lässt sich leicht dehnen und ist daher zart, nicht starr, noch hart, noch spröde. Plin. Ep. IV, 27. *Audivi recitantem Sentium multa tenuiter, multa sublimiter, multa venuste, multa tenere.*

10. Eine Ableitung dieses Stammes ist *subtilis*, wie *ilia* d. h. ἔντερα, von *in*, und *vilis* von *vendo* oder dessen Stamm. Plin. H. N. XXI, 1. *Venae .. adeo in angustam subtilitatem tenuantur ut penetrare sanguis non possit.* Lucret. IV, 899. *Ventus subtili corpore tenuis.* Eine Differenz findet sich bei Popma p. 667 angegeben: *Tenuis significat diminutionem rei, subtilis vero acuitatem habet. Ergo laudatur subtile ingenium, tenue vituperatur.* Allgemeiner lässt es sich so fassen: *Tenuis* ist das Dünne, indifferent und blos mathematisch im Gegensatz des Dicken, oder mit Tadel im Gegensatz des Starken; *subtilis* aber, das Feine, mit Lob im Gegensatz des Groben. Plin. H. N. XI, 39 s. 92. *Sunt qui subtilitatem animi constare non tenuitate sanguinis putent.* Quintil. XII, 2, 13. *Dialectica .. sectas ad tenuitatem suam vires ipsa subtilitate consumet.*

11. *Exilis* ist sammt *exiguus* von *egere* gebildet*). Diess deutet schon Bentley's Erklärung von Hor. Carm. I, 4, 17. *Domus exilis Plutonis* durch *egena et inops, sine*

*) Auf den gleichen Stamm *egeo* ist, meine ich, ἰσχνός zurück zu führen, so wie man denselben in ἀχήν bereits erkannt hat. Λιτός ist eine Nebenform von λεπτός.

supellectile et penu an. Die Synonymie beider Adjectivformen erhellt aus Plin. H. N. XVIII, 12 s. 30. *Faba aquas . . cum defloruit, exiguas desiderat*, verglichen mit XXXI, 4 s. 28. *Aquas . . sabulum exiles tenuesque promittit.* Aber *exiguus* wird wie *parvus*, im Gegensatz der Grösse im allgemeinen, oppos. *immensus* Cic. Orat. III, 67, oder *amplus* Planc. ap. Cic. Fam. X, 24. oder *magnus* Varro R. R. II, 4 gedacht, dagegen *exilis* wie *macer* im Gegensatz der Fülle und Dicke, oppos. *plenus* Cic. Ep. V, 17 und Divin. II, 30, oder *pinguis* Quintil. I, 11, 4. Suet. Galb. 3, oder *uber* Cic. Orat. I, 12. Sie unterscheiden sich demnach ähnlich wie die gleichfalls stammverwandten Wörter dürftig von dürr. Ausserdem aber ist *exiguus* immer nur ein quantitativer Begriff, *exilis* oft ein qualitativer. Quintil. XI, 3, 15. *Natura vocis spectatur quantitate et qualitate. Quantitas simplicior. In summa enim grandis aut exigua est . . . Qualitas magis varia est; nam est et candida et fusca, et plena et exilis, et laevis et aspera.* Demnach ist *exigua vox* eine schwache, *exilis vox* eine Discantstimme. Vgl. §. 15. *Ne ad spadonum et mulierum et aegrorum exilitatem vox nostra tenuetur.* Plin. H. N. XI, 51 s. 112. II. *Bubus tantum feminis vox gravior, in omni alio genere exilior quam maribus; in homine etiam castratis.* Dagegen Suet. Ner. 20. *Quanquam exiguae vocis et fuscae, prodire in scenam concupiit.* In Justin. XLIII, 3. *Phocenses exiguitate ac macie terrae coacti* geht *exiguitas* auf den Umfang, während *exilitate* synonym mit *macie* sein würde, wie bei Cic. Rull. II, 25. Verbunden stehen beide Begriffe Cic. Divin. II, 16. *Bovis exile et exiguum et vietum cor.*

Lael. 16. *Nimis exiliter et exigue ad calculos revocare amicitiam.*

12. Auch *petilus* erklärt Non. p. 149. durch *tenue et exile*, eine Erklärung, welche auf sämmtliche Stellen passt, auf *insignis varis est cruribus atque petilis* bei Lucilius, auch auf *petilis labris* bei Plautus, auf *petilam suram* bei Festus. Unstreitig ist es der Stamm des französischen *petit*, aber selbst *pusillus* und *pisinnus* lauten wie Nebenformen, welche insgesammt vielleicht auf *parum*, *parvus* zurückzuführen sind. Denn *pusillus* klein *) mit kurzem *u* ist wohl zu unterscheiden von *pusilla*, dem Deminutiv von *pusa*, *puella*, welches sich, vorausgesezt dass Bentley's Kritik die richtige ist, mit langem *u* oder *o* in Hor. Sat. II, 3, 216 findet: *Rufam aut Posillam appellet.*

13. *Parvus* und *minutus* bedeuten das Kleine ganz indifferent und in rein mathematischem Sinne, ohne einen Nebenbegriff, wogegen die Synonyma *exiguus* und *pusillus* mit der Kleinheit einen verächtlichen Nebenbegriff verbinden. Daher die Gradation bei Juvenal. XIII, 13.

Tu quamvis levium minimam exiguamque malorum
Particulam vix ferre potes.

und ebend. V, 190. *Minuti .. et infirmi est animi exiguique voluptas.*

14. *Parvus* und *minutus* aber unterscheiden sich wie die natürliche und wesentliche Kleinheit von

*) *Priamum Priamique pisinnos* in Labeo's Ilias scheint nur eine Nebenform von *pusillos* zu sein.

der künstlichen und gemachten. Mit dem *abusus*, dessen Cic. Or. III, 43 erwähnt, *cum grandem orationem pro magna, minutum animum pro parvo dicimus*, ist immer nothwendig eine ironische Farbe verbunden, wie Cic. Brut. 73. *Orator praestat minutis imperatoribus*, d. h. Feldherrn in verjüngtem Maasstab oder von kleinem Kaliber.

15. *Exiguus* stellt die Kleinheit wie armselig von ihrer bedauerlichen Seite dar, *pusillus* aber wie winzig von ihrer lächerlichen Seite. Dem edleren Stil ist desshalb *pusillus* fremd.

16. Charis. I, p. 69 findet *pusillus* noch ein neues Synonymum: *Brevis dies dicitur, non pusillus. Brevis enim in natura, pusillus in corpore rerum animalium, ut ramus in silva, alvus in corpore.* Dagegen liesse sich anführen Cic. Orat. II, 60. *Pusillus testis processit ... sed sedebat judex L. Aurifex, brevior ipse quam testis.* Aber es ist überhaupt klar, dass das Verhältniss im allgemeinen ganz anders zu fassen ist. Nämlich *pusillus* bezeichnet wie *parvus*, *exiguus* und *minutus* die Kleinheit ohne Rücksicht auf eine Dimension; dagegen bezieht sich *gracilis* wie *macer*, *tenuis etc.* auf die Dimension der Dicke, und *brevis*, *curtus* auf die Dimension der Länge.

17. Das Verhältniss von *brevis* zu *curtus* ist dasselbe wie das von *parvus* zu *minutus* nach §. 14. Denn *curtus* ist das Participium des obsoleten Stammes κείρω, welcher im Deutschen nicht blos in scheren, sondern auch in kurz bei Notker *churz* erscheint. *Brevis* aber verhält sich zu βραχύς ganz so wie *levis* zu ἐλαχύς.

154.

Lacus. Stagnum. Palus. Uligo. Vadum.

1. *Lacus* ist von *stagnum* der Grösse nach verschieden, wie der See von dem Teich. Der *lacus* muss Umfang genug haben, um an das Bild der offenen See zu erinnern, das *stagnum* ist nur ein eingeschlossenes Wasser. Ihr Verhältniss ist ähnlich wie nach Th. II S. 7 das von *amnis* und *fluvius*. Von beiden unterscheidet sich *palus* durch die Qualität des Wassers, welches immer im Zustande der Verderbniss oder Fäulniss gedacht wird, während das Wasser in *lacus* und meist auch in *stagnum* durch eigene Quellen oder durch Ab- und Zufluss frisch erhalten wird, wie Virg. G. II, 469. *Speluncae vivique lacus*. Ernesti n. 1464. Habicht 574. Schmitson S. 107. Hill S. 486. Jentzen p. 149 weichen von diesen Bestimmungen besonders in Betreff von *stagnum* ab. Plin. Pan. 1. *non omne stagnum, omnem lacum circumvenis*. Rullus bei Cic. Agr. III, 2, 7. *Aedificia, lacus, stagna, loca*. Hor. Carm. III, 15, 4. *Undique latius extenta visentur Lucrino stagna lacu*. Cels. II, 18. *Quo fit ut ex stagno vel lacu vel flumine eadem genera graviora sint*. Ovid. Met. I, 38. *Addidit et fontes immensaque stagna lacusque*. Und Pont. IV, 10, 61. *Stagno similis pigraeque paludi*. Senec. Qu. N. III, 30. *Aquae ... amnes amnibus jungent, paludibus stagna*. Colum. VIII, 15. *Volucres quae stagna et paludes rimantur*. Liv. XLIV, 46. *Cingunt paludes inexsuperabilis altitudinis .. quas restagnantes faciunt lacus*.

2. Die Worte bei Varro L. L. V. p. 42 Sp. *Lacus lacuna magna, ubi aqua contineri potest* sind offenbar verderbt; was Scaliger vor *ubi* einschieben wollte, *lama*, würde gleichfalls die Erklärung von *ubi aqua continetur*, nicht *contineri potest*, nothwendig machen; eher möchte *lacuus* ausgefallen sein, ein Wort, welches in die Glossarien aus der Inscr. 254 bei Orelli, wo es einen Wasserbehälter bezeichnet, nachzutragen ist. Uebrigens ist Varro's Erklärung durch *lacuna magna* vollkommen richtig, nur muss man dieses *lacuna* das Gewässer, Lagunen, als ein Homonymum von *lacuna* die Lücke gar wohl unterscheiden. Das letztere ist von *lacere* schlitzen, das erstere von dem völlig verschiedenen Stamm der als Zeitwort nur in *liquere* erscheint, aber in *lix* oder *lixa* das Wasser bei Nonius, in *lacus*, und Lache, *lacuus*, *lacuna*, wahrscheinlich auch in *lama* Schlamm und in *latex* unverkennbar zu Grunde liegt.

3. Festus: *Lacuna, aquae collectio, a lacu derivatur, quam alii lamam, alii lustrum dicunt.* Alle drei Synonyma bezeichnen ein stehendes Wasser, aber *lacuna* ein ausgedehnteres, so dass es sich als Gattungsbegriff von *lacus* und *stagnum* ansehn lässt, wogegen *lama* und *lustrum* ein kleineres, etwa eine Pfütze, bedeuten. Lucret. III, 1044. *Salsas docuit superare lacunas* vgl. V, 792 und ein schwülstiger Redner in den Rhett. ad Herenn. IV, 10 *Neptunias lacunas*. Hor. Ep. I, 13, 10. *Viribus uteris per clivos, flumina, lamas.* Doch wird in *lama* der Begriff der hinderlichen Nässe, in *lustrum* der des ekelhaften Kothes vorherrschen.

4. *Lustrum* ist in dieser Bedeutung nur aus Festus bekannt: *Lustra significat lacunas lutosas, quae sunt in silvis aprorum cubilia.* Denn Varro R. R. II, 4 a. m. *Admissuras cum faciunt, prodigunt in lutosos limites et lustra, ut volutentur in luto, quae est illorum requies, ut lavatio hominum,* kann nicht recht zählen, weil sich *lutosos* auch zu *lustra* beziehen und dieses sich durch Gehölz erklären lässt. Gleichwohl ist an der Existenz dieser Bedeutung oder vielmehr dieses besondern Wortes nach Analogien nicht zu zweifeln, nur muss man nicht unmittelbar den Begriff von *lavare* zu Grunde legen, sondern die Stammform von *lutum* und *polluere,* wovon *lustrum,* die Loh oder Lusche, d. h. Lache, eben so gebildet ist wie *flustra* von *fluere.* Aber noch drei andere Wörter sind nicht als abgeleitete Bedeutungen, sondern als Homonyma davon zu scheiden; *lustrum* als Sühnopfer, als Wald, als Bordel. Unter diesen kann höchstens nur das erste stammverwandt heissen, wenn man nämlich *luere,* λύω für eine Nebenform von *lavo,* λούω hält; dagegen *lustrum* als Gehölz, als Wohnung des Wildes ist von *lucus,* bei den schwäbischen Dichtern *lo,* Loh, eben so gebildet wie *illustris* von *lucere;* und *lustrum* als Bordel stammt unmittelbar wie *lupanar* von *lupa* oder von dem synonymen *lodices, meretrices* in den Gloss. Isidori.

5. Auch *stagnum* hat mit dem allgemein angenommenen Etymon *stare* nichts zu schaffen. Woher sollte auch das g stammen? Es ist die lateinische Form von τέναγος und Teich, und findet sein Stammverbum in τέγγω, *tingere* und tauchen. Doch braucht das τέναγος

nicht nothwendig rings von Land begränzt zu sein, wie das *stagnum*, sondern sich in die See selbst verlieren, wie das *aestuarium* oder Fluthlager. Herodot. I, 202. Ὁ Ἀράξης . . ἐς ἕλεά τε καὶ τενάγεα ἐκδιδοῖ. Plin. Ep. IX, 33. *Adjacet mari navigabile stagnum, ex quo in modum fluminis aestuarium emergit, quod . . nunc infertur mari, nunc redditur stagno.*

6. Auf den Stamm und die Grundbedeutung von *palus*, Pfuhl, führt erst Martial. IV, 4, 1.

Quod siccae redolet palus lacunae,

wo *palus* den Bestandtheil des Sumpfes bezeichnet, der auch nach Vertrocknung des Wassers zurückbleibt, den Moor. Dieses ist das einzige mir bekannte lateinische Wort, in welchem sich das radicale *l* des Stammes faul erhalten hat; denn in *puteo* und *pus*, so wie in πύθω und πῦος ist es wie in *scutum*, der Schild, durch vocalische Assimilation, in *putris* aber entweder durch reinen Ausfall verschwunden, oder durch das *r* ersetzt. Zu dem griechischen ἕλος kann sich *palus* eben so verhalten, wie *piscis* zu ἰχθύς, und πηλός kann die Formen vermitteln. Für die Synonymie der Begriffe dient unser Sumpf zur Erläuterung, welches sammt σόμφος auf σήπω und σαπρός zurückweist.

7. In der Regel denkt man aber doch die *paludes* mit einer Wasserfläche bedeckt, bei der *uligo* aber bildet das Erdreich den Hauptbestandtheil, es ist nur von Wasser durchdrungen. Die *palus* erscheint als ein von Schlamm und Moder getrübtes Wasser, in dem man ertrinken kann, die *uligo* nur als ein von Wasser durchweichter Boden, in den man allenfalls versinken kann.

8. *Uligo*, mit derselben Termination wie *vitiligo*, *fuligo*, *striligo*, hängt mit *udus* allerdings zusammen, ohne eben von diesem Adjectiv unmittelbar gebildet zu sein. Der gemeinsame Stamm ist *vadum*, welches wenigstens bisweilen noch in derselben Bedeutung wie ὕδωρ und Wasser gefunden wird, unstreitig bei Dichtern, wie Hor. Carm. I, 3, 24. *Non tangenda rates transiliunt vada*, und wahrscheinlich auch in der sprichwörtlichen Redensart bei Cic. Coel. 21, 51. *Quoniam emersisse jam e vadis et scopulos praetervecta videtur oratio mea.* Die gewöhnliche Bedeutung von Untiefe geht freilich nicht leicht aus dieser Grundbedeutung hervor; aber das soll sie auch nicht, denn sie ist dem Wort fremd; die Untiefen sind *brevia* wie Tac. Ann. I, 70. *Neque discerni poterant incerta a solidis, brevia a profundis*, vgl. Virg. A. I, 115; und wenn Sen. Ag. 572 *brevia vada* verbindet, so ist *vada* eben das blose Wasser. Die Lexicographie hat auch hier Homonyma übersehn, welche in der Unfähigkeit des lateinischen Alphabetes, die Laute ϑ und δ zu unterscheiden, ihren Grund hat. Nämlich das prosaische *vadus* oder *vadum* ist einerlei Wort mit Boden, angels. *botm* und βάϑος, βυϑός, wie das synonyme *fundus* mit βένϑος. Hieraus erklärt sich zugleich, warum die Lateiner niemals *vadum transire* oder *per vadum ire* sagten, sondern *vado transire*, nämlich im Gegensatz von *navibus* oder *ponte*.

9. Diese Bedeutung von *vadum*, welche nach allen Gesetzen der Lexicographie obenanstehn sollte, ist nichts weniger als selten. Plaut. Aul. IV, 10, 73. *Jam esse in vado salutis res videtur.* Plin. H. N. XXXII, 6. *Ostrea*

neque in luteo capta neque in arenosis, sed in solido vado. Tac. Ann. XII, 33. *Praefluebat amnis vado incerto.* Doch unterscheidet es sich von seinen Synonymen dadurch, dass *vadum* immer nur den Boden eines Gewässers, eines Flusses, Sees, Meers, Brunnens im Gegensatz des ihn bedeckenden Wassers, *fundus* gewöhnlich den Boden eines Gefässes im Gegensatz des eingeschlossenen Raumes über ihm, und *solum* den Boden als Basis eines darauf ruhenden Körpers im Gegensatz der elastischen Luft bedeutet. Vgl. Th. I. S. 173. Daher die Sprüchwörter Ter. Andr. V, 2, 4. *Omnis res jam in vado est*, wie ein Schwimmer, der den Boden des Wassers erreicht; aber Cic. Off. II, 15, 54. *Jam in proverbii consuetudinem venit, largitionem fundum non habere*, wie das Fass der Danaiden. Cic. Brut. 74, 258. *Solum et quasi fundamentum oratoris vides.* Und Orat. III, 37, 151. *Hoc quasi solum quoddam et fundamentum est, verborum usus et copia bonorum.* Appul. Met. I, p. 10 Bip. *At vero coetus illius autorem . . cum tota domo, id est parietibus et ipso solo et omni fundamento . . in aliam civitatem transtulit.* Nämlich *solum* ist der natürliche Grund, der Fussboden, auf dem ein Gebäude fest ruhn, ein Mensch fest stehn und gehn kann, *fundamentum* aber der künstliche Grund, auf dem ein Gebäude u. s. w. ruht, und dessen der Bau ausser dem *solum* noch besonders bedarf.

155.

Laqueus. Restis. Funis. Habena. Fraenum.

1. *Laqueus* unterscheidet sich vor allem als die Schlinge von *funis* oder *restis* als dem Strick, an welchem die Schlinge angebracht ist; am deutlichsten bei Curt. VII, 11. 15. *Alii adjectis funium laqueis evasere.* Appul. Met. I, p. 15 Bip. *Restim, qua erat intextus grabatulus, aggredior expedire, ac tigillo quod fenestrae subditum altrinsecus prominebat, injecta atque obducta parte funiculi, immisso capite laqueum induo.* Vgl. Schmitson S. 93.

2 Das Wort identificirt Nunnez mit λύγος, Vossius mit κλοιός; Ramshorn evidenter mit Schlinge; im lateinischen liegt *ligare* ziemlich nahe, zu welchem sich der veränderte Guttural in *laqueus* eben so verhält wie *loqui* zu λέγω. Ovid. Met. VI, 134. *Laqueoque animosa ligavit guttura.* Ob auch *licium* der Weberfaden dahin gehört, weiss ich nicht; die Länge des *i* macht es nicht wahrscheinlich.

3. Appulejus a. a. O. macht keinen Unterschied zwischen *restis* und *funis*, wohl aber Varro R. R. I, 22, 1. *Quae fiunt ex cannabi . . . ut funes, restes, tegetes.* Und 23, 6. *Spartum, unde nectas bubus paleas lineas restes, funes.* Martinius und Forcellini s. *restis* unterscheiden, *funis* nur als dickeren Strick von *restis* als dem dünneren. So auch Ernesti n. 2133. Dies scheint aus Colum. XI, 3, 5 gefolgert: *Illinitur vel nauticis veteribus funibus vel quibuslibet aliis*

restibus, weil auf den Schiffen die stärksten Stricke gebraucht werden. Jentzen p. 124 bestimmt gar keinen Unterschied, nicht mit Unrecht; indess scheint mir doch, dass *funis* mehr zum Ziehen oder Lenken, bestimmt war und desshalb wie das Seil eine gehörige Länge haben musste, *restis* mehr zum Befestigen oder Aufhenken diente und desshalb wie der Strick auch kurz sein konnte. Die Leine, an welcher der *equus funalis* geht, das Seil, auf dem der *funambulus* balancirt, das Tau, welches das Boot an das Schiff zieht, heisst in Prosa niemals *restis*, dagegen der Strick, mit dem der Selbstmörder sich erhängt oder der Sclave gepeitscht wird, heisst nicht leicht *funis*, wenn nicht der Dichter diesem Wort, als dem edleren, den Vorzug giebt, wie Hor. Epod. 4, 3, welcher desshalb Ep. I, 10, 47 *funem ducere* für *restim ducere* bei Ter. Ad. IV, 7, 34 sagt. In dem Scherzwort des Galba bei Quintil. VI, 3, 80. *Muraenae . . ibi tam longae nascuntur, ut piscatores iis pro restibus cingantur* fragt Spalding: *quis reste cingitur*? Ich dächte der Strick wäre zu allen Zeiten das natürlichste Surrogat des Gürtels gewesen. Die Conjectur *utantur* benimmt durch die Allgemeinheit des Verbi dem Scherz alle Anschaulichkeit.

4. Wirklich lässt sich auch *restis* etymologisch mit Strick nahe zusammenbringen. Der Stamm ist *stringere*, *trahere*, ziehen*) oder schnüren, und die Termination ist

*) Eben so wie ῥυτήρ und ὁλκός von den gleichbedeutenden Zeitwörtern benannt sind. Dass in Soph. El. 864 unter τμητοῖς ὁλκοῖς etwas anderes als Vs. 736 unter τμητοῖς ἱμᾶσι zu verstehen sei, hat meines Wissens blos Hermann behauptet.

dieselbe wie in *tristis*, von demselben Stamm nach Th. III S. 236, nicht wesentlich verschieden in *cestus* von *cingere*, in *vastus*, *testa*, *frustum*, von *vagari*, *tegere*, *μίγνυμι*, *jungere*, *frangere*. Nämlich diejenigen Verba, welche auf einen Gutturalen auslauten, bilden ihr Participium nicht immer blos so einfach durch Anhängung von *tus*, sondern oft wird, ähnlich wie in *abs te*, *abs quibus*, zwischen den Endradicalen und die Termination ein s eingeschoben, welches den Uebergang von dem Gutturalen zu dem Dentalen *t* vermitteln und erleichtern soll, wie *jungo*, *juxta*; *μίγνυμι misceo mixtus*, und eben so oft wird dann dieser Zusammenstoss von drei Consonanten als eine neuentstandene Härte wiederum gemildert durch Ausstossung des ersten, also des Wurzelbuchstaben, an dessen Stelle nun jenes zur Vermittelung eingeschobene s tritt, wie in den Nebenformen *Pastius* oder *Pactius*, *salpista* oder *salpicta*, *mistus* oder *mixtus*, *Sestius* oder *Sextius*, *justa* oder *juxta*, dann in *astus*, *vastus*, *glastum* von *acus*, *vacare*, *glacies*; in *vastus*, *testa*, *frustum* von *vagari*, *tegere*, *frangere*. Vgl. Th. III S. 217. 225.

5. Dass aber *stringere* seinen Anlaut auch bisweilen abwirft, lehrt die Analogie des griechischen *ἐρύω* oder *ῥύω*, wovon *ῥυτίς* oder *ῥυσός*, wie das sinnentsprechende *ruga*, welches aus demselben Grund ein langes *u* hat, aus welchem der Vocal in *ῥῦμα* lang ist, obgleich *ἔρυμα* den seinigen verkürzt. Aehnlich ist *striga*, einerseits identisch mit dem in Oberdeutschland noch üblichen Strang, d. h. Furche, anderseits mit Reihe und dem durch die Turnkunst neubelebten Riege. Auf Varro R. R. I,

45. *Radices supra terram aëre frigidiore ringuntur* will ich nicht provociren, wiewohl die Ausleger zum Theil *stringuntur* verlangen.

6. *Funis* weiss ich etymologisch nicht genügend zu erklären. Will man es mit *σχοῖνος* für einerlei halten, so darf man wenigstens *fundo* und *χύνω* nicht als Analogie gebrauchen; denn *fundo* erscheint bei den Griechen als *σπένδω*, dagegen *χύνω*, *χέω* in *gutta* und *gutturnium*. Vielleicht verhält sich *funis* sammt *filum* zu *fides*, die Saite, *σφιδή*, eben so wie *finis* nach Th. IV S. 361 zu *fidisse*; die *fidiculae* in der römischen Folterkammer waren nichts als *funes*.

7. Die Schiffstaue werden im allgemeinen durch *funes* bezeichnet, speciell aber durch *rudentes*, *orae*, *retinacula*. Unter den letzteren unterscheiden sich *rudentes* noch als die Seegeltaue von *retinacula* und *orae* als den Ankertauen. Virg. Aen. III, 266.

Tum litore funem
Deripere, excussosque jubet laxare rudentes.

wo *excussos* proleptisch zu fassen ist. Die Ankertaue heissen aber mit dem technischen Ausdruck der Schiffersprache *orae*, oder mit einem allgemeineren Ausdruck *retinacula*. Man vergleiche *oram solvere* Liv. XXII, 19. XXVIII, 36. Quintil. Praef. und IV, 2 mit Ovid. Met. XV, 696. *Torta coronatae solvunt retinacula navis*, vergl. XIV, 547.

8. *Rudens* soll von *rudere* stammen, *quod funes, quod vento verberantur, rudere existimentur atque hunc sonum*

proprium funium, non asinorum putant, nämlich *sapientissimi* bei Nonius. Wirklich gedenken die Alten oft des lauten Tones der Schiffstaue, z. B. Pacuv. ap. Varr. L. L. V. p. 19. *Rudentum sibilus;* wie Spengel aus Cic. Fam. VIII, 2 und Serv. ad Aen. I, 87 für *rudentisibilus* giebt; und Virg. Aen. *stridorque rudentum.* Aber abgesehen von der grossen Verschiedenheit zwischen dem *ruditus* und dem *stridor* oder *sibilus* ist das Tau schwerlich von einer so zufälligen Eigenschaft benannt, sondern gewiss von seiner Bestimmung. Diese ist zunächst das Ziehen, wodurch *rudens* mit reissen in Verhältniss tritt, wie *fidisse* mit beissen.

9. Den Schifferausdruck *oram solvere* versucht Forcellini durch *funem ab ora* oder *litore solvere* zu erklären; annehmbar, wenn nicht ein anderes näher läge: das fragliche *ora* ist ein Homonymum von *ora*, die Küste, dessen Bedeutung aus *auriga* und mehr noch aus den Glossen des Festus erhellt: *Aureas dicebant frenos, quibus equorum aures religantur,* und *Oreae, freni quod ori inseruntur dicti*, wie auch dieses *oreae* ein Synonymum von *retinacula* ist bei Virg. G. I, 513. *Frustra retinacula tendens auriga.*

10. Die nähere Bestimmung bei Festus, dass *orea* gerade das Gebiss sei, hat ihren Ursprung blos in der naheliegenden Verknüpfung der beiden Formen mit *auris* und mit *os*; zwar spricht die Vergleichung von *στόμιον* dafür, aber der Vocal der Nebenform *aureae* konnte schwerlich aus jenem *os* entstehen etc. Sollte vielleicht ein Anlaut *l* ausgefallen sein, wie in *εἴβω*, *λείβω*, in

αἶψα, *λαιψηρός*, in *ἧπαρ* Leber, *jecur*? Wenigstens bedeutet *lorum* nicht blos, wie das deutsche Lör, einen Riemen, sondern selbst, auch bei Liv. XXXV, 34 den Zügel. Auch Lurde führt Adelung an, als einen Schiffsausdruck für dünne getheerte Stricke, mit denen die Schiffseile umwunden werden.

11. Im Griechischen finde ich die Form *lorum* nicht, denn *λῶρος* kommt nach Passow erst ganz spät vor; aber vielleicht ist *αὔληρα* oder *εὔληρα* in Hom. Iliad. XXIII. 483 einerlei Wort mit *orea*, wie *ἕλμις*, *κανθήλιος*, *χελιδών* mit *vermis*, *canterius*, *hirundo*, besonders da eine Form *αὔρηρα* kaum auszusprechen war. Zwar ist *αὔληρα* im Homer nur Variante und *εὔληρα* behauptet sich im Text; aber die Existenz jener Form bezeugt ohne Bezug auf Homer auch Hesych. *Αὐλήρας*, *ἡνίας· μάνδρας*. Und *Αὔληρον· χαλινόν*, *σχοινίον· οἱ δὲ σπεῖραν*. Und *Ἄβληρα*, *ἡνία*.

12. *Lorum* und *oreae* sind demnach Synonyma von *habenae* *) und *frenum*, ohne dass sich ihr Unterschied näher bestimmen liese; aber *frenum* ist der Zaum, womit der Reiter das wilde Pferd bändigt, *habena* der Zügel, womit er das folgsame Pferd lenkt. Das *frenum* ist im Maul des Pferdes, die *habena* in der Hand des Reiters. Dieser Unterschied ist zwar aus Ovid. Amm. III, 4, 15. *Ut primum concessas sensit habenas*, *Frenaque in effusa laxa jacere juba* nicht zu ersehen, wo beide

*) *Habena* als Singular bedeutet gewöhnlich nur den Riemen. C. Schneider Lat. Gr. Th. I. S. 415.

Ausdrücke vielmehr unter einander vertauscht sind, wohl aber aus dem tropischen Gebrauch bei genauern Prosaisten Cic. Lael. 13. *Quam laxissimas habenas habere amicitiae, quas vel adducas, cum velis, vel remittas*, wogegen *tendere frena* im nämlichen Sinn bei Valer. Fl. VI, 377 nur poetisch ist. Dagegen das häufige *frenum mordere* tauscht auch kein Dichter gegen *habenas* ein. Ferner Cic. Orat. I, 53. 226. *Senatum servire populo, cui populus ipse moderandi et regendi sui potestatem quasi quasdam habenas tradidisset*, verglichen mit Tac. Dial. 38. *Pompejus adstrinxit imposuitque quasi frenos eloquentiae.*

13. Dass *habena* von *habere* gebildet ist, wird durch die Analogie des griechischen ἡνίον bestätigt, eines Synonymi von ἔχμα. Nachdem nämlich ἔχνον in ἡνίον übergegangen war, durch vocalische Assimilation des χ, wie λάχνη in λῆνος, so konnte auch der Spiritus asper wieder in seine Rechte eintreten, wie in ἕξω. Einer Nebenform erwähnt Hesych. ἱνία, λῶρα. Der χαλινός aber ist von χαλκός, oder besser noch von χάλυβος benannt.

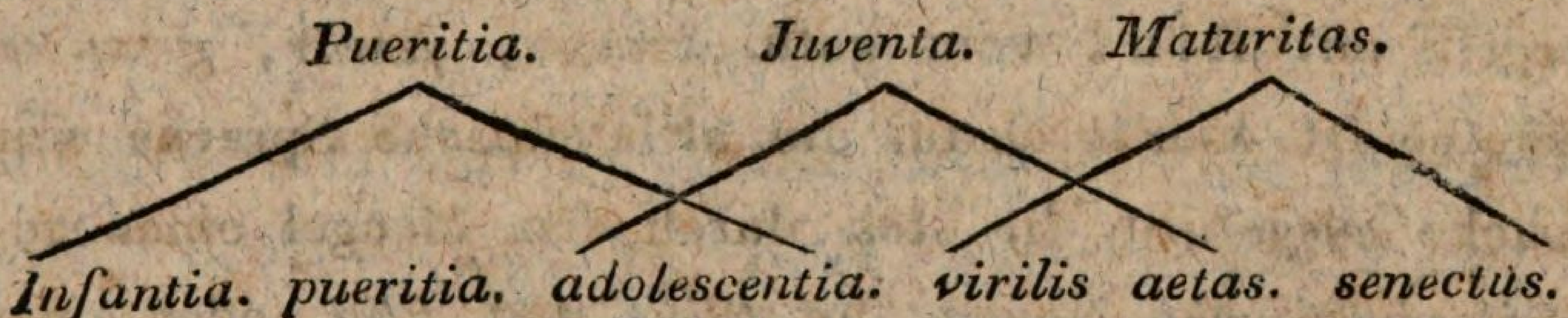
14. *Fraenum, frenum* mag mit *frendere* zusammenhangen. In *frendere* selbst aber sind zwei verschiedene Stämme zu unterscheiden, welche in dieser gemeinschaftlichen Intensivform sich auch ihrer Bedeutung nach sehr einander nähern, das transitive *frendere* zermalmen von *frangere* ῥῆξαι brechen, nach Varro's richtiger Ansicht, und das intransitive *frendere* knirschen von *fremere* βρέμειν brummen, wie *tondere* τένδειν von ταμεῖν. Natürlicher ist das erstere *frendere* zu Grunde

zu legen; denn so gut als Virg. Aen. IV, 135. *Stat sonipes et frena ferox spumantia mandit* statt des gewöhnlicheren *mordet* sagte, hätte er auch *frendit* wählen können. Wenn jedoch *frenum* einerlei Wort mit Brämse ist, jenem Strick, mit welchem der Hufschmidt den Kopf oder das Maul des Pferdes, das sich nicht beschlagen lassen will, einklemmt, so würde *fraenum* wie *praelum* eher von *premo* abzuleiten sein.

156.

Puer. Adolescens. Juvenis. Juvenalis. Juvenilis.

1. Um das wahre Verhältniss dieser Synonyma zu begreifen, muss man sich hüten, sie als coordinirte Begriffe und Gegensätze zu betrachten. Nachstehende Tabelle wird die folgende Untersuchung erläutern.



2. Es kömmt hier vor allem darauf an, die *pueritia* im weitem Sinn von jenem im engeren zu unterscheiden. Nämlich *puer* ist das Substantiv von *parere*, und verräth seinen Stamm besonders in der Form *por*, welche sich, obgleich nur in der übergetragenen Bedeutung von Diener in *Marcipor* u. ä. und ohne Genitivus auf einigen Inschriften erhalten hat.

3. Woher Vossius weiss, dass die Dorier πόρ für

παῖς gesagt, ist mir unbekannt. Ich kenne nur des Hesychius Glosse πόῤ· ποῦς· Λάκωνες, deren Aechtheit anzufechten kein Grund vorliegt. Aber andere Ableitungen eines griechischen Stammes *parere* finden sich ungesucht, z. B. πόρτις, πόρταξ, *juvencus*, und darf man Eigennamen deuten, so ist der jugendliche Königssohn Πάρις die unverstümmelte Form der spätern παῖς, welches, so wie auch νυός, *nurus*, den harten Endradical ausfallen liess. Dass das *r* in *puer* ächt radical war, geht schon daraus hervor, dass es einst *generis communis* war; dies beweisen die bekannten Stellen aus Liv. Odyss. *Sancta puer Saturni filia*, *regina* u. a. Der Uebergang von *por* in *puer* ist factisch; ich wünschte aber eine lateinische Analogie statt der spanischen von *fontes* in *fuentes* beibringen zu können. Umgekehrt lässt sich *forem* aus *fuerem* erklären.

4. Wenn demnach *puer* von *parere* einerlei Grundbegriff mit Kind vom goth. *keinan*, γεννᾶν, *genuisse*, hat, so ist hierdurch für die altlateinische Sprache eine Lücke ausgefüllt, die sich durch den Mangel eines gemeinschaftlichen Nomen für *filius* und *filia*, oder eines Singulars von *liberi*, oft fühlbar macht. Mit andern Worten: Ursprünglich muss *puer* eben so wie *liberi* und παῖς, das Kind im Verhältniss zu den Eltern und nicht wie gewöhnlich nur im Bezug auf sein Alter bezeichnet haben; wie bei Naev. ap. Prisc. VI. p. 697. *Prima incedit Cereris Proserpina puer*, und noch bei den spätern Dichtern, wie Virg. Aen. IV, 94. *Tuque puerque tuus.* Erst die Gewohnheit, dass man aus Humanität die untergeordneten Mitglieder der Familie, na-

mentlich die Diener, den Kindern der Benennung nach gleich stellte und euphemistisch *pueros* anstatt *servos* oder *famulos* nannte, hatte zur Folge, dass man die eigentlichen *pueros*, die wirklichen Söhne und Töchter, als die freien, *liberos* von den *famulis* oder den *servientibus domus partibus* unterschied.

5. Daher ist *puer* als ein populäres Synonymum von *filius familias*, dem juristischen Begriff anzusehn, und bezeichnet das Alter der bürgerlichen Unselbstständigkeit, welches die Kindes-, Knaben- und Jünglingsjahre umfasst, und so lange dauert, bis der *puer* oder Junggesell selbst ein Familienvater oder wenigstens ein ganz selbständiger Mann wird. In diesem Sinn sagt Ovid. Fast. IV, 226. *Semper fac puer esse velis.* Daher ist es ganz sachgemäss, wenn Cic. Fam. XII, 15 noch den neunzehnjährigen Octavianus als *egregius puer* bezeichnet.

6. So wie *puer* in diesem weiteren Sinn gewissermassen den Gegensatz von *pater*, namentlich von *patres* in vielfachem Gebrauch, wo das Verhältniss des Alters mehr als das der Verwandtschaft hervortritt, bildet, so steht die *pueritia* in engerem Sinn als das mittlere Drittheil dieser ersten Hauptperiode des menschlichen Lebens im Gegensatz der *infantia* oder *prima pueritia* und der *adolescentia* oder *prima juventus*. Jene reicht bis zum siebenten Jahr, diese beginnt mit dem siebzehnten, Cic. Sen. 2. *Qui enim citius adolescentiae senectus quam pueritiae adolescentiae surrepit?* Phil. III, 2. *Caesar adolescens, potius puer*, in engerem Sinn,

weil er noch in den ersten Jahren der *adolescentia* stand, aber IV, 1. *Prosequimini nomen clarissimi adolescentis vel potius pueri* im weiteren Sinn, weil er als *adolescens* noch *puer* war, seine Jugend aber und das ehrenvolle Missverhältniss seiner Geistesreife zu seinen Jahren durch den Ausdruck *puer* noch mehr herausgehoben wird. Suet. Tib. 68. *Ut caput pueri vel etiam adolescentis talitro vulneraret.* Claud. 2. *Infans relictus a patre ac per omne fere pueritiae atque adolescentiae tempus . . morbis conflictatus est.* Tac. H. I, 13. *Otho . . pueritiam incuriose, adolescentiam petulanter egerat.*

7. Für *adolescens,* wie für *suboles, proles* und *olescere,* d. h. *crescere* bei Lucr. II, 1129 ist ein mit *olere*, riechen homonymer Stamm anzunehmen, welcher sich zu der Nebenform *alere* wie das Neutrum zum Transitivo verhält.

8. Die *juventus* umfasst die *adolescentia* und die *virilis aetas,* und schliesst nur die *pueritia* im engern Sinn eben so bestimmt wie die *senectus* aus. Es giebt durchaus ein falsches Bild, wenn man *juvenis* durch Jüngling und nicht durch junger Mann übersetzt. Vgl. Vavassor Antibarb. p. 472. Cic. Sen. 10. *Infirmitas puerorum, et ferocitas juvenum et gravitas constantis aetatis.* Tac. Ann. XIV, 55. *Praeceptis pueritiam, dein juventam meam fovisti.* Plin. Ep. VI, 26. *Puer simplicitate, comitate juvenis.* Quintil. II. 2. *Adulti fere pueri ad hoc praeceptores transferuntur et apud eos juvenes etiam facti perseverant.* Plin. H. N. VII, 2. *In juventa*

candido capillo qui in senectute nigrescat. Juvenal. XIII. 55.

Si juvenis vetulo non assurrexerat et si
Barbato cuicunque puer.

Senec. Controv. I, 2. *Nemo credebat occisum virum a femina; juvenem a puella, armatum ab inermi.* Liv. XL, 6. *Perseus jam tricesimum annum agens, Demetrius quinquennio minor; medio juventae robore ille, hic flore.*

9. Wenn *juvenis* mit *juvare* von gleichem Stamm ist, so findet wenigstens das unmittelbare Verhältniss nicht statt, welches Varro ap. Censorin. D. Nat. 14 annimmt, *quod remp. in re militari possent juvare.* In der griechischen Sprache erscheint dieser Stamm nicht so deutlich wie in dem germanischen jung. Da jedoch das *j* dem griechischen ζ entspricht, wie in *jugum*, *jus*, *Janus*, *jujubae* aus ζυγός, ζῖθος, Ζάν, ζίζυφον, so lässt es sich durch die Vermittelung von ἐπιζάφελος mit ζάω und ζέω in ähnliche Verbindung bringen, wie ὄφελος und ὠφελεῖν mit *juvare*. Für die Benennung der Jugend von dem Jugendfeuer bietet αἰζηός und ἠΐθεος eine passende Analogie; beide Nomina scheinen von αἴθω gebildet.

10. Die Formen des Substantivs finden sich schon Non. p. 433. *Juventus, juvenes; juventa, aetas ipsa,* und ergänzt bei Forcellini *Juventas, dea,* richtig bestimmt. Cicero unterscheidet nur *juventus* und *juventas,* und überlässt *juventa* der Poesie; z. B. Catull. LXI,

235. Aber schon Livius gebraucht *juventa* immer als Abstractum, *juventus* immer als collectives Concretum. Vgl. VII, 5. *Ut qui rure juventam egisset* mit V, 39. *Juventus militaris.* Suet. Aug. 68. *A prima juventa*, mit Cap. 43. *Ex nobilissima juventute.* Tac. Ann. III, 47. *Receptos in juventa triumphos*, mit Hist. V, 26. *Gallica juventus*; S. Böttichers Lex. Tac. p. 231. Curt. X, 5, 35. *Juventa irritat iracundiam* mit IV, 1, 34. *Cappadocum juventute assumta.* In Virg. Aen. VIII, 160.

Tum mihi prima genas vestibat flore juventa

ist die Variante *Juventas* nicht blos der Kyriologie, sondern des ganzen Bildes wegen beachtungswerth.

11. Die Adjectiva *juvenalis* und *juvenilis* unterscheiden sich so wie *regius* und *regalis*; nämlich *juvenalis* bedeutet das Jugendliche indifferent, was den jungen Leuten angehört, daher die bekannten Festspiele immer *Juvenalia* heissen, ohne Variante; dagegen *juvenilis* hat den ethischen Nebenbegriff, was jungen Leuten eigen und ihrer würdig ist; und wann auch *juvenalis* einen ethischen Begriff involvirt, so bezeichnet diese Form das Jugendliche mit Lob, im Gegensatz der Altersschwäche, *juvenilis* mehr mit Tadel, im Gegensatz der Altersreife; übereinstimmend mit der psychologischen Bedeutung des Vocals *i*, welcher unter den Vocalen eben so eine verkleinernde Kraft hat, wie das *l* unter den Consonanten.

12. Ich will nicht behaupten, dass die Alten diesen Unterschied streng eingehalten haben, aber manches weist darauf hin, dass wenigstens das Gefühl für denselben vor-

handen war. Das Fest der *juvenes* heisst *Juvenalia*, niemals *Juvenilia* wie *Palilia*. Ferner vergleiche man Cic. Sen. 4, 10. *Fabius . . Hanibalem juveniliter exsultantem patientia sua molliebat*, mit Plin. H. N. XXXIII, 2. s. 8. *Galba . . juvenalem famam apud principem popinarum poenis aucupatur*, nach Hardouins richtiger Erklärung durch *fama digna strenuo juvene*, im Gegensatz der allzutoleranten *senectus*. Petron. 17. *Juvenili impulsi licentia* wie Tac. Ann. XIII, 47. Appul. Mund. p. 338. Oud. *Valenti habitudine, pubertate juvenali*, nach allen Mss., wogegen in Metam. X. p. 722. *Caloris juvenalis impetu lapsis*, die Lesart zwischen *juvenilis* schwankt. Vielleicht gäbe eine kritische Prüfung der übrigen Stellen ein meiner Ansicht günstiges Resultat. Fast an allen Stellen schwankt die Lesart. Bei Virgilius eignet sich überall die Form *juvenalis*. Aen. V, 475. *Quae fuerint juvenali in corpore vires*. Ebend. VIII, 163. *Mihi mens juvenali ardebat amore compellare virum* im Gegensatz nicht der Besonnenheit, sondern der Indolenz. Und II, 518. *Sumtis Priamum juvenalibus armis ut vidit*. Aus dieser Stelle folgt aber nichts für Sil. Ital. II, 312. *Scilicet immensae visis juvenilibus armis Subsident Alpes!* weil da die riesenhaften Berge den Waffen unbesonnener junger Männer entgegenstehn. In Ovid. Art. Am. III, 133. *Ille feram sonuisse ratus juveniliter arcum corripit*, d. h. mit jugendlichem Ungestüm und unvorsichtig, nach allen Mss. Dagegen Met. X, 675. *Jecit ab obliquo nitidum juveniliter aurum*, wo der Sinn erfordert wird: mit jugendlicher Kraft, bieten viele Mss. *juvenaliter*. Eben so Juvenal. XI, 5. haben wenigstens zwei Hdschr. *Valida ac juvenalia membra*. In der Ausgabe des Livius hat

die Lesart *juvenalis* den Vorrang gewonnen; vgl. I, 57. 11. V, 22, 5. XXXVII, 20, 5. XL, 7, 2. Im ganzen aber entscheiden sich die Mss. und die Herausgeber mehr für *juvenilis*, obgleich Priscian andeutet, dass dies die seltenere Form sei, IV, 4. p. 156. Kr. *Mors mortis mortalis; juvenis juvenalis; invenitur [tamen] et juvenilis.*

13. Derselbe Fall ist mit *vernaliter*, d. h. so geschickt und dienstfertig wie ein gelernter und gutwilliger Bedienter, und mit *verniliter*, d. h. so unedel und gemein wie ein Sclave. Auch hier schwankt in der Regel die Lesart. Nonius hat in seiner Glosse und in den Fr. Caecil. *Credo nimis tandem hoc fit verniliter* bei Gothofredus das wegen *nimis* passendere *vernäliter*. Auch wird in Hor. Sat. II, 6, 108. *Nec non vernaliter ipsis fungitur officiis praelibans omne quod affert* diese Schreibart einen feineren Sinn enthalten als *verniliter*, weil dann der allzudienstwillige Hauswirth indirect unter der Form eines Lobes getadelt wird. Dagegen mit Recht Senec. Benef. II, 11. *Et haec ipsa non verniliter* (d. h. nicht mit dem Ton sclavischer Demuth) *nec ea figura qua quidam reiiciunt, quae magis ad se volunt attrahere.* Auch in Tac. Hist. II, 59 und III, 32 ist *vernilibus blanditiis* und *vernile dictum* allein passend und durch alle Mss. bestätigt.

14. Von den veralteten Formen *por* und *pora*, neben *puer* und *puera* giebt es noch eine Anzahl Nominal-Derivationen, *pusus, putus, pullus, pupus, puber.* Zuerst mittelst der Participialtermination entsteht *pusus* und *pusa* bei Pompon. ap. Varr. L. L. VII, 3., wovon die eigentliche Substantivform *pusio*, mit derselben Termination wie

tursio und *lixio*. Die Quantität von *pūsio* in Juvenal. VI, 32 lässt auf die von *pusus* zurückschliessen und bezeugt den Ausfall des radicalen *r*, wie in *susum* und *jusum*.

15. Auch *putus* bestand neben *pusus* wie *pultare* neben *pulsare*. Gloss.: *puti*, μικροί. Dass auch diese Form ein langes *u* hatte, geht aus dem absichtlich fehlerhaften Gebrauch in dem Epigramm unter Virg. Catall. IX. hervor:

Scilicet hoc sine fraude, Vari dulcissime, dicam,
Dispeream, nisi me perdidit iste p u t u s.
Sin autem p r a e c e p t a v e t a n t *me dicere, sane*
Non dicam, sed: me perdidit iste p u e r.

So ist zu interpungiren. Es muss aber dieses *putus* noch eine verborgene Beziehung haben, auf welcher die Pointe des Epigrammes beruht; gab es neben *pūtus* noch ein *pŭtus* auf dessen Bedeutung eine Vergleichung von *pudendum*, *praeputium*, *penis*, πόσϑη, πέος schliessen lässt? Vgl. Intt. ad Plaut. Asin. III, 3, 105.

16. Dagegen *pullus* und πῶλος sind Deminutivformen desselben Stammes *pario*, nur findet in der lateinischen Form eine consonantische Assimilation statt wie in *stella* von ἀστήρ, in πῶλος aber eine vocalische. Die Homonymie dieses *pullus* mit jenem *pullus*, welches durch seinen Begriff p e c h s c h w a r z auf eine Abstammung von *pix*, πίσσα hinweist, ist schon Th. III. S. 207 erinnert worden.

17. Auch in *pupus*, wahrscheinlich einerlei Wort mit B u b, ist das radicale *r* wie in seinem Deminutivum *pupillus* durch Verdoppelung des Vocales ersetzt, wie in *vipera* von ἕρπω, *serpo*, *vermis*, und das zweite *p* ist keine

wahre Termination, sondern verdankt seine Entstehung einer Reduplication des Anlautes wie *palpare*, fühlen, *ψάλλω*; vgl. Buttmanns Lexil. Th. I. S. 21. Endlich *pūber* verhält sich zu demselben *por* und *parere* wie *faber* und *liber* zu *facere* und *legere*.

18. Synonymisch ist über *pusus* und *pupus* als über allzuseltene und ungewöhnliche Ausdrücke nichts zu bestimmen; *pusio* und *puber* aber bezeichnen eine bestimmtere Epoche des Knabenalters als *puer*, nämlich die der eintretenden Mannbarkeit als den Culminationspunkt der *pueritia*, welches bei dem männlichen Geschlecht in das vierzehnte, bei dem weiblichen in das zwölfte Jahr gesetzt wurde, nach Festus s. *pubes*. Aber diese Periode stellt *pusio* mehr von ihrer schönen und reizenden Seite, oder als den *florem aetatis* dar, *puber* aber von ihrer physischen und kräftigen Seite als *robur aetatis*. Der *pusio* ist zur Liebe, der *puber* zu den Waffen und andern ernsten Beschäftigungen reif. Daher wird *pusio* regelmässig ähnlich wie *flos aetatis* in zweideutiger Beziehung gebraucht: Cic. Cael. 15. *Clodius semper . . pusio cum majore sorore cubitavit*, vgl. Tuscul. I, 24, 57 und Juven. VI, 34. *Quod tecum pusio dormit, Pusio qui noctem non litigat.* Appul. Met. IX. p. 220, 15. *At vero adulter bellissimus ille pusio.*

19. *Pubes* verhält sich zu *pubertas* wie nach §. 10. das Collectivum *juventus* zu dem abstracten *juventa*. Die *pubertas* hat auch ziemlich einerlei Umfang mit der *juventa*; beide sind gemeinschaftlich der *imbellis aetas* entgegengesetzt, aber speciell die *pubertas* dem unreifen,

juventa dem überreifen Lebensalter, so dass *pubescere* den Vorschritt aus den Kindesjahren in die Mannbarkeit, *juvenescere* aber die Rückkehr aus dem Greisenalter in die Jugend anzeigt. Der *puber* ist schon ein junger Mann, der *juvenis* ist es noch. Tac. G. 20. *Sera juvenum venus eoque inexhausta pubertas.* Curt. VII, 2, 1. *Juvenis erat primo aetatis flore pubescens.*

20. Der *adolescens* ist jedenfalls *puber*, aber nur eine Gewaltthat des Sprachgebrauchs oder eine Inconsequenz des Gegensatzes machte es möglich, dass das *praesens inchoativi* ein reiferes Alter bezeichnete als das *perfectum simplicis*, wie aus Cic. Rep. II, 11. erhellt: *Videtisne unius viri consilio non solum ortum novum populum, neque ut in cunabulis vagientem relictum, sed adultum* (MS. *aduitum*) *jam et paene puberem.* Nämlich wie *adolescens* die letzte Periode der physischen Entwickelung, die letzten Jahre des noch heranwachsenden Menschen bedeutet, im Gegensatz des schon Ausgewachsenen, so *adultus* die erste Lebensperiode, in welcher das Wachsthum bereits angefangen hat, im Gegensatz des Neugeborenen. Cic. Brut. 7. *Non nascentibus Athenis, sed jam adultis.* Tac. Hist. I, 31. *Incipiens adhuc et nondum adulta seditio.* Eine bestimmte Epoche wird sich für die *aetas adulta* so schwer bestimmen lassen, als für das deutsche herangewachsen; es ist durchaus relativ und setzt lediglich denjenigen Grad der körperlichen Selbstständigkeit voraus, welcher den Dienst der Wärterin entbehrlich macht. Doch lässt die obige Stelle aus Cic. Rep. II, 11 bei Knaben an das zehnte oder zwölfte Jahr denken. Cic. Verr. V, 68. *Adulta aetate puer* ist noch

kein *adolescens*, noch weniger ein *juvenis*. Quintil. II, 2. *Adulti fere pueri ad hoc praeceptores transferuntur et apud eos juvenes etiam facti perseverant.*

21. Man könnte synonymisch *adultus* das Inchoativum von *adolescens* nennen. Doch gilt dies blos vom Masculinum. Denn da das Substantiv *adolescens* zwar noch von Terenz, aber nicht mehr im goldenen Zeitalter eine Jungfrau bedeutete, so gebrauchte man *adulta virgo*, um die dem Jünglingsalter entsprechende Lebensperiode des weiblichen Geschlechtes zu bezeichnen. Dem *adolescens* steht die *adulta virgo* gegenüber. Zwischen Cic. Divin. I, 18. *Africani filiam adolescentem* und Tusc. V, 20, 58. *Dionysii filiae cum jam essent adultae* findet das den grammatischen Formen gemässe Verhältniss Statt; dort die reifende, hier die gereifte Jungfrau.

22. Im Griechischen hat παῖς diejenige ausgedehnte Bedeutung behauptet, welche ich §. 4 dem Urbegriff von *puer* zu vindiciren suchte. Unter den Deminutivis ist παιδίον das indifferenteste, während παιδάριον und παιδίσκος einen qualitativen Nebenbegriff haben. Nach Xen. H. Gr. V, 4, 32. ὅςτις μέντοι παῖς τε ὢν καὶ παιδίσκος καὶ ἡβῶν πάντα τὰ καλὰ ποιῶν διετέλεσε, verglichen mit IV, 4, 17. φοβοῖντο τοὺς πελταστὰς ὥςπερ μόρμωνας παιδάρια ist anzunehmen, dass das Knabenalter durch παιδίσκος von seiner schönen Seite, hinsichtlich seiner frischen Unschuld und Liebenswürdigkeit, durch παιδάριον aber von seiner nachtheiligen Seite, als das unverständige kindische Alter dargestellt wird. Eine erotische Farbe, so wie sie an *pusio* haftet, ist desshalb der Form παιδίσκος

nicht fremd, eigenthümlich aber haftet sie an *πάλλαξ*, welches ich sammt *pellex* lieber auf den Stamm *parere* zurückführe, als auf *πάλλειν* oder etwa auf *παραλέγεσθαι*. Bemerkenswerth ist auch die Orthographie in den Gloss. vett. Poelex, *ζηλή*, *παλλακή*, offenbar eine verweichte Form von *porlex*, wie *pellex* durch Assimilation aus *perlex* entstand. Und ein Knabe, der an und für sich als *amasius* oder *pusio* *πάλλαξ* oder *πάλλακος* heisst, ist erst relativ in Bezug auf seinen Liebhaber *τὰ παιδικά*. *Βούπαις* halte ich mit Riemer für ein lakonisches, durch *παῖς τᾶς βοΰας* zu erklärendes Wort. Vgl. Niebuhrs Rhein. Museum II, 2. S. 260.

23. *Puber* ist *ἔφηβος*, aber *ἥβη* selbst habe ich Th. IV, S. 404 wiederum mit *ἁπαλός* in Verbindung gesetzt. Hieraus erklärt sich auch das homerische *ὁπλότερος*, d. h. *ἁπαλώτερος*. Die Herleitung dieses Comparativs aus *ὅπλον* ist gezwungen; aber die Vergleichung dieser Homonymi gewährt die beste Analogie für die Vocaländerung; denn *ὅπλα* verhält sich zu *ἅπτω* anfügen wie *arma* zu *ἄρω*.

157.

Cupere. Velle. Optare. Gestire. Avere.

1. *Cupere* ist mit *capere* so nahe verwandt wie hoffen mit dem gothischen hafjan, und lässt sich dem Begriffe nach als eine Art Desiderativum bezeichnen, wie *λίπτειν* und *λίψ*, *λιβός* bei Hesychius in ähnlichem Verhältniss zu *λαβεῖν* steht. Wirklich ist diese innere Desiderativform

cupere von der äusseren Frequentativform *captare* auch nicht anders verschieden als der Gedanke von der Handlung; der leidenschaftliche Wunsch von dem Bestreben, ihn zu realisiren.

2. Für weitere synonymische Bestimmungen ist aus Senec. Ep. 116 p. 1. *Cum tibi cupere interdixero, velle permittam* zu ersehen, dass *velle* ein Act der ruhigen Vernunft und Selbstbestimmung, *cupere* aber ein Zustand des aufgeregten Gefühls oder gar der Leidenschaft ist.

3. In der Beugung von *velle* wechselt der Vocal *e* und *o*, z. B. *velle*, *velim*, *vis* d. h. *vels*, und *volo*, *volt*, *volebam*, *volent*, so dass man mit Passow geneigt sein kann, die erstere Form mit θέλω, die zweite mit βόλομαι zu vergleichen. Am Ende sind aber θέλω und βόλω selbst als Wurzeln nicht wesentlicher verschieden als θήρ und φήρ, wovon letzteres in *fera* und vielleicht auch in *venari*, d. h. *ferinari*, also θηρᾶν auch im Lateinischen erscheint.

4. Keinenfalls aber hat die lateinische Sprache diese Doppelform synonymisch benutzt, wie die Griechen nach Buttmann Lexil. I, S. 26, welche mit ἐθέλω, θέλω einen energischen Willensact, mit βόλομαι, βούλομαι aber nur ein bloses Gefühl, einen Wunsch bezeichneten. Il. VIII, 204. Σὺ δὲ σφίσι βούλεο νίκην. Εἴπερ γάρ κ' ἐθέλοιμεν ὅσοι Δαναοῖσιν ἀρωγοὶ Τρῶας ἀπώσασθαι. Die Buttmann'sche Darstellung ist auch durch Demosth. Ol. I, 20 p. 24 K. Ἂν οἵ τε θεοὶ θέλωσι καὶ ὑμεῖς βούλησθε keineswegs in Zweifel gestellt, wie Schäfer App. T. I, p. 261 andeutet. Ich erkenne in dieser Wahl der Ausdrücke

vielmehr eine feine Ironie, als hätten die Athener bisher es nicht nur an einem kräftigen Entschluss, sondern selbst an einem aufrichtigen Wunsche fehlen lassen, die Schwäche des Philippus zu enthüllen. Auf Eur. Iph. A. 338. τῷ δοκεῖν μὲν οὐχὶ χρῄζων, τῷ δὲ βούλεσθαι θέλων will ich kein Gewicht legen.

5. *Velle* und *cupere* verhalten sich gemeinschaftlich zu *optare* und *expetere* wie das Gefühl zu der Aeusserung desselben durch Worte. Der *optans* und der *expetens* pflegen beide einen Wunsch laut zu machen, allenfalls selbst im Widerspruch mit dem Wunsche ihres Herzens, wie Sen. Ep. 95. *Saepe aliud volumus, aliud optamus.* Plaut. Rud. III, 6, 16. *Utrum vis opta, dum licet.* Sen. Brev. Vit. 7. *Assecutus ille quos optaverat fasces, cupit ponere. Optare* und *expetere* selbst aber sind eben so von einander verschieden wie *velle* und *cupere:* so dass in Cic. Off. I, 20. *Nihil nisi quod honestum sit homines aut admirari aut optare aut expetere oportet;* ersterer Infinitiv eine ruhige, der zweite eine leidenschaftliche Aeusserung des Wunsches bezeichnet. Vgl. Pis. 14. Lael. 16. Phil. XIV, 1, 2. Von diesen Ausdrücken sämmtlich unterscheidet sich aber *appetere* durch den Nebenbegriff der Selbstthätigkeit, so dass der *expetens* die Erfüllung seines Wunsches von einer fremden Macht und Kraft erwartet, der *appetens* aber selbst auf sein Ziel losgeht.

6. In *optare* sehe ich eine Frequentativform des Stammes ἔπω. Daher ist der Gebrauch bei Virg. Aen. VIII, 502. *Externos optate duces,* d. h. ernennet, wohl als

Grundbedeutung zu betrachten. Darneben besteht *orare* als Intensivform, so wie das Nomen *os* selbst nichts als die lateinische Aussprache von *ὄψ* ist. Und wenn manche Etymologen *adulari* von *adorare* ableiteten, so ist dieser Versuch vielleicht nur dahin zu modificiren, dass *adulor* als Deminutivform statt *adoplor*, neben *adoro* als Intensivform statt *adopro* zu stellen ist.

7. Man könnte einwenden, dass der griechische Stamm *εἰπεῖν* nicht unter dieser Form, sondern als *sequor* bei Plaut. Mil. IV, 6, 5, *resequor*, *insece* u. s. w. im Lateinischen erscheine. Allein es ist dies nicht das einzige Beispiel, wo nicht blos in italischen Dialekten *p* und *q* alternirt, wie in Tarquinius und dem oscischen Tarpinius, sondern im Lateinischen selbst eine Formation das *p* behält, die andere das *qu* substituirt. Man denke an *coquo* neben *popina*, *πέψαι*. Dies ist der Fall selbst mit *sequi*, *ἕπομαι*. Nämlich wie *optio* die **Wahl** offenbar das Verbalsubstantiv von jenem *ἕπω* ist, so muss ich jenes masculinische *optio*, welches den Amtsgehülfen des Centurio bezeichnet, als ein Homonymum betrachten und eben so wie *ὀπάων*, *ὀπηδός* und *socius* auf *ἕπομαι* und *sequi* zurückführen. Denn die Erklärung bei Paul ex Fest. *In re militari optio appellatur is, quem decurio aut centurio optat sibi rerum privatarum magistrum, quo facilius obeat publica officia* wird man nicht geneigt sein festzuhalten.

8. Der *cupiens* hat nur das Ziel seiner Wünsche im Auge und fühlt sich durch die Gegenwart, in welcher seine Wünsche noch nicht realisirt sind, beengt und gedrückt. Der *gestiens* aber ist schon in der Gegenwart froh, indem

ihm seine Phantasie die bevorstehende Erfüllung seiner Wünsche schon in die Gegenwart versetzt. Cic. Att. IV, 11. *Gestio scire ista omnia*, d. h. ich freue mich darauf alles zu erfahren. Ter. Phorm. II, 1, 30. *Ipsum gestio dari mihi in conspectum.*

9. Nichts scheint näher zu liegen als *gestire*, eben so wie *gestare* und *gesticulari*, von *gerere* abzuleiten, und die Synonymie durch Vergleichung von trachten und tragen zu veranschaulichen. Aber beides ist täuschend. Vielmehr ist *gestire* eine Intensivform des Stammes *χαίρω, χαρῆναι*, begehren, *gairnan* bei Ulphilas, *keron* bei Kero; und bedeutet bald sich über etwas freuen, bald sich auf etwas freuen; andererseits ist trachten kein Intensivum von tragen, wie Adelung meint, sondern die deutsche Form von *δέρκομαι, δρακεῖν*, daher sich *drahton* bei Ottfried noch für betrachten und bemerken findet.

10. Die Begriffsverschiedenheit, welche die deutsche Sprache durch die blose Form gierig im Unterschiede von begierig erreicht, bezeichnet die lateinische mit dem besonderen Worte *avidus*, *avere*. Nämlich *cupere* bedeutet blos ein heftiges, *avere* aber ein ungeduldiges, hastiges Verlangen, welches keinem anderen Gedanken neben sich Raum lässt. Der *cupiens* ist für die Realisirung seines Wunsches nur warm oder heiss, der *avens* glaubt bei dem Verzug etwas zu versäumen und ist in Gefahr sich zu übereilen. Tac. H. I, 7. *Servorum manus subitis avidae et tanquam apud senem festinantes*, Cic. Att. II, 18. *Intellexi, quam suspenso animo* et *sollicito scire averes, quid esset novi*, verglichen mit IV, 11. *De-*

lectarunt me epistolae tuae; .. perge reliqua; gestio scire ista omnia. Und Sen. 8. *Graecas literas sic avide arripui, quasi diuturnam sitim explere cupiens.* Liv. XXVIII, 27, 13. *Temere potius quam avide credideritis.*

11. Diese Bedeutung von *avere* führt zugleich auf die Etymologie. Wenn nämlich die ältere Orthographie *havere* ist (vgl. Lambin ad Cic. Att. I, 15), so stellt sich dies als eine Nebenform von *hiare* heraus, dessen Synonymie aus Cic. Verr. II, 54. *Avaritia semper hiante et imminenti fuisse*, oder Tac. H. I, 12. *Hiantes amicorum cupiditates* erhellt; denn *havere* ist nur das Transitivum des intransitiven *hiare*, ähnlich wie die frequentative Form *χατέω*, *χατίζω* mit dem Genitivus construirt wird, während der Gegenstand von *χαίνω* in derselben Bedeutung durch die Präposition *εἰς*, *πρός*, *περί* angeschlossen wird. Vgl. Wyttenb. ad Plut. Mor. T. XI, p. 407. Jacobs ad Achill. T. VI, 7. Wie *χατέω*, *χατίζω* ihre entsprechenden Formen in *hietare* und geizen finden, so erscheint die Form *havere* im Deutschen als gaffen, bei Ottfr. *kapfen*, und in dem griechischen Derivatum *χαῦνος*.

12. Zunächst bezeichnet *cupido* den Zustand des *cupiens*, dagegen *cupiditas* den Zustand des *cupidus*. Hiermit scheint nicht viel gewonnen, und doch führt diese Bemerkung auf das wahre Verhältniss; denn entsprechend jenen Attributiven ist bei *cupido* als der Begierde nach etwas, noch ein Zusatz nothwendig, welcher den Gegenstand des Begehrens enthalte, dagegen bei *cupiditas* als der leidenschaftlichen Stimmung ein gleicher Zusatz nur zulässig. Die *cupido* wird mehr activ als

Handlung, und im Gegensatz der Abneigung oder der Furcht gedacht, die *cupiditas* mehr neutral als Zustand und im Gegensatz der Seelenruhe oder Gleichgültigkeit. Vergl. Liv. XXI, 19. *Populos ad cupidinem novae fortunae erexerunt,* mit XXIV, 28. *Quo minus cupiditatis ac studii visa est oratio habere.*

13. Ferner bezieht sich die *cupido* vorzugsweise auf Besitz und Geld, *cupiditas* allgemeiner auf Genuss und Güter aller Art. Daher Vellej. P. II, 33. *Lucullus ... pecuniae exercebatur* (statt *expellebatur*) *cupidine,* und gleich darauf: *cum Lucullus Pompejo interminatam cupiditatem objiceret imperii.* Endlich nähert sich *cupido* mehr dem höheren Stil, daher Cicero fast überall nur *cupiditas* gebraucht.

14. *Cupido* und *cupiditas* bilden einen Gegensatz gegen den gemässigten Wunsch, *lubido* oder *libido* aber, als blose Lust und Laune zu etwas, im Gegensatz des vernünftigen Wollens. Suet. Aug. 69. *Excusantes non libidine, sed ratione commissa adulteria.* Cic. Famm. IX, 16. *Nec praestari quidquam potest quale futurum sit, quod positum est in alterius voluntate, ne dicam libidine.*

15. Das Object der *libido* ist die *voluptas.* Cic. Manil. 14, 40. *Pompejum non avaritia .. ad praedam aliquam devocavit, non libido ad voluptatem.* Wenn aber *libido* besonders als Plural selbst eine objective Bedeutung annimmt, durch welche es zu einem Synonymum von *voluptates* wird; so bedeutet *voluptates* die Vergnügungen im unschuldigen Gegensatz von Ernst oder Schmer-

zen, dagegen *libidines* die Lüste mit unmittelbarem Bezug auf den Mangel an Selbstbeherrschung. Tac. H. II, 31. *Minus Vitellii ignavae voluptates quam Othonis flagrantissimae libidines timebantur.* Cic. Somn. fin. *Impulsu libidinum voluptatibus obedientium.*

158.

Icere. Verberare. Ferire. Pulsare. Caedere. Scindere. Cudere. Tundere.

1. Die lateinischen Glossarien führen insgesammt, ohne Zweifel auf die Autorität des Onomast. *ico* als Präsensform von *icere* auf, ohne eine Beweisstelle. Denn wie geflissentlich vermieden findet sich weder Futurum noch Conjunctiv., Präs., noch auch Prim. sing. oder tert. plur. praes. indicat., die einzigen Formen, aus denen abzunehmen wäre, ob *icere* der Conjugationsform von *lego* oder jener von *facio* folge. Zwar steht seit Oberlin in Tac. Ann. XI, 9. *Foedus repente iciunt* nach Ernesti's Rath aus MS. Agr. im Text, aber Walther hat neuerlich in diesem Satz eine Tautologie mit dem folgenden *pepigere* nachgewiesen und die Lesart der übrigen MSS. *jaciunt* zurückgerufen, mit der haltbaren Erklärung durch *verba repente injiciunt de foedere sanciendo.*

2. So wie nun schon Ernesti daselbst an *iciunt* als grammatischer Form keinen Anstoss genommen hat, so scheint auch mir *icio* wenigstens eben so haltbar als *ico.* Denn *icere* ist einerlei Stamm und Wort mit *jacere* wie

imbrices mit der in den Glossis Labbaei aufbewahrten Form *jambrices* und mit *ambrices* bei Festus. Aber in *icere* ist das *a* nicht etwa ausgefallen, sondern lautet als *i* wie in *cista* neben *casta*, und quiescirt im ersten *i* so wie in *amicio*. Den Ausschlag giebt die Vergleichung des Griechischen. Denn angenommen, dass *ἰάπτω* so gewiss einerlei Wort mit *jacio* ist, wie *ἧπαρ* mit *jecur*, so verhält sich *ἴπτω*, *ἶπος* eben so zu *ἰάπτω* wie *icio* zu *jacio*.

3. Auch die Differenz haben diese Formen in beiden Sprachen gemeinschaftlich. Sämmtlich bezeichnen sie das Werfen, aber *jacere*, *ἰάπτειν* fasst den *terminus a quo* und die Bewegung selbst ins Auge, *icere*, *ἴπτεσθαι* dagegen den *terminus ad quem*, und stellt besonders die Folge des Wurfs, das Treffen, dar. Daher bezeichnet *fulminum jactus* an sich nur den drohenden Blitz, *fulminum ictus* den wirklich treffenden, einschlagenden zündenden Blitz. Mit vollem Recht sagt Cic. Divin. II, 18, 42. *Quod tonitrua jactusque fulminum extimuissent* und Catil. III, 8, 18. *Fulminum jactus*. Aber in Tac. Hist. V, 7. *Campos .. fulminum jactu arsisse* hat wohl Orosius die richtige Lesart *ictu* aufbewahrt, wie Liv. XLI, 9, 6. *Naves fulminis ictu concrematas esse* und Cic. Off. III, 25, 94 ohne Variante steht. Ferner *sub ictum teli venire* heisst auf Schussweite und so nahe kommen, dass man getroffen zu werden Gefahr läuft. Mit Recht aber zweifelt Drakenborch zu Liv. an der Richtigkeit der Redensart *prius quam ad ictum teli veniret*, und billigt des Perizonius Conjectur *ad jactum teli* d. h. *ad conjectum*, auf Schussweite und nahe genug, um mit Hoffnung auf Erfolg werfen zu können.

4. Aber neben *jacere* hat sich eine dem griechischen ἰάπτω noch ähnlichere Form dieses Stammes erhalten, in *dissupare* oder *dissipare*, wie *popina* neben *coquere*. Fest. *Supat, jacit, unde dissipat, disjicit et obsipat, objicit et insipat, hoc est injicit.* Nur *dissipare* ist eigentlich im Gebrauch geblieben und eignet sich zu einer synonymischen Bestimmung. Der *disjiciens* will das, was beisammen ist, nur trennen und die Einheit zerstören; der *dissipans* will zugleich die getrennten Glieder dieses Ganzen vertheilen. Die *disjectio* kann sich auf eine Sprengung der Kampfreihe beschränken, wie in Tac. Annall. I, 65. *Disjicere obvios,* und Sallust. Cat. 64. *Pauci quos medios . . cohors disjecerat.* Die *dissipatio* ist aber immer eine Zerstreuung des Feindes, welche einer Flucht gleich ist; Liv. VIII, 39. *In fugam dissipati sunt.* Noch deutlicher wird meine Unterscheidung durch die Redensart *dissipare famam, sermonem,* ein Gerücht verbreiten, wogegen *disjicere sermonem,* wenn es vorkäme, den entgegengesetzten Sinn haben würde, ein vorhandenes Gerücht zerstören. Eben so wenig würde in Colum. II, 10. *Vehes stercoris in jugerum disponere et dissipare* und Hirt. B. G. VIII, 6. *Cum Caesar satis haberet convenientes manus dissipare,* d. h. in verschiedene Orte zu verlegen, das synonyme *disjicere* an die Stelle treten können.

5. Wie nahe die Begriffe treffen, schlagen und werfen einander liegen, macht *verberare* noch anschaulicher, welches, die Intensivendung *rare* abgerechnet, mit dem gothischen *wairpan,* werfen, einerlei Wort ist. Sieht man von dem gewöhnlichsten Gebrauch des deutschen und des lateinischen Wortes ab und vergleicht die singulären

Redensarten über den Haufen werfen, und *nive verberat agros Jupiter*, so treten beide auch ihrer Bedeutung nach einander so nahe wie nach ihren Buchstaben. Das entsprechende griechische Wort ist *ῥίπτειν*, welches sich zu werfen eben so verhält wie *ῥίζα* zu Wurzel, *ripa* zu Werfte und *repo* zu *verpus*, *vermis*, *ἕρπω*.

6. Verwandt mit *verberare* scheint allerdings *ferio*, mit der von Festus s. *nequinont* aufbewahrten Nebenform *ferino*, aber zunächst kann *ferire* als Desiderativum von *forare* durchbohren oder von *πείρω* bezeichnet werden. Auch dieser Stamm hat sich wenigstens in der deutschen Volkssprache erhalten, in behren, abbären, und dem intensiven bürsen, vielleicht auch in Ambos; vgl. Adelung Th. I, S. 647. Schmid Schwäb. Wörterb. S. 56.

7. *Hostire*, welches Festus s. *hostia* durch *ferire* erklärt, ist jedenfalls als Homonymum zu scheiden von *hostire, aequare*, worin sich ein Frequentativum von *ἰσόω*, *ἐΐσος*, *αἶσα* erkennen lässt. Beide Bedeutungen lassen sich im Plautus mit Wahrscheinlichkeit nachweisen: Asin. II, 2, 110. *Quin promitto, inquam, hostire contra ut merueris* ist schon des beigesetzten *inquam* wegen als völlig synonym mit Vs. 108. *Cum ego te referiam* zu fassen. Dagegen I, 3, 20. *Par pari datum hostimentum est, opera pro pecunia.* In den alten Versen bei Festus s. *redhostire* und bei Non. p. 121 ist schwer etwas zu bestimmen; aber gewiss hat Nonius nicht *hostire*, *offendere*, *cedere* geschrieben, sondern entweder *caedere* oder noch wahrscheinlicher *laedere*. Ich sehe in diesem *hostire* die lateinische Form von *ὠθεῖν*, wie in *humerus* die von *ὦμος*.

8. Festus bezeugt auch: *Fulgere prisci pro ferire dicebant, unde fulgur dictum est.* Der Grammatiker ahndet auch hier die Homonymie nicht, welche *fulgere,* das versetzte φλέγειν (wovon *fulgur fulmen, flagrare* abzuleiten) gänzlich unterscheiden heisst von *fulgere*, welches sammt dem veralteten *fligere* und dem üblichen *flagellum, affligere, profligare* entsprechend dem goth. *bliggwan*, eine aspirirte Nebenform von *plaga, plangere, plectere, supplicium,* πλῆξαι *) ist. Wie ferner in dem von obigem *fulgere* abgeleiteten Nomen *fullo* der Walker **) sich das radicale *g* dem *l* assimilirt hat, so findet in *pellere* eine ähnliche Assimilation Statt, einer Form, welche in dem Intensivo *pulsare* oder *pultare* zu ihrer Grundbedeutung schlagen zurückkehrt; wenn man nicht lieber gleich *pulsare* das Frequentativum von *fulgere* wie nach Th. I, S. 150. *portare* von *ferre* nennen will. Jedenfalls ist *vulnus* am einfachsten als Nominalformation desselben *fulgere* anzusehn wie *Vulcanus* von dem homonymen *fulgere,* und mithin eben so stamm- als sinnverwandt mit *plaga.* Vgl. Th. IV, S. 255.

9. Die Synonyma *pavire* und *batuere* stehen etymologisch vereinzelt da. *Pavio,* mit seinen Compositis *depuvere, caedere; Lucilius: Palmisque misellam depuvit me* und *Obpuviat, verberat,* bei Festus ist zwar mit παίω einerlei

*) Ueber die Homonymie von *plectere* πλῆξαι, und *plicare, amplecti*, πλέξαι vgl. Th. IV, S. 279. und Hand zu Gronov. Diatr. Stat. p. 249.

**) Eben so entspricht das deutsche *w* dem lat. *f* auch in warm *formus*, Wabe *favus*, Wurst *fartum*, und vielleicht welk *flaccus*.

Wort, aber es auch mit puffen, und pochen als urverwandt zu betrachten, hat Schwierigkeit. — *Batuere* scheint eine Intensivformation desjenigen Stammes zu sein, welcher in *baculus*, *βάκτρον*, Bängel und dem gothischen *bang* d. h. Schlag zu Grunde liegt, so dass sich das radicale *c*, je nachdem *batuo* oder *battuo* die üblichere Schreibart war, dem Consonanten oder dem Vocal assimilirt hat. Adelung bringt auch peitschen damit in Verbindung.

10. Synonymisch lässt sich über das aus keinem zusammenhängenden Satz bekannte Wort *fulgere* nichts bestimmen; die übrigen zerfallen zuvörderst in zwei grössere Classen: die Schläge des *verberans*, des *pulsans*, des *mulcans*, des *batuens*, des *paviens* prallen auf der Oberfläche ab, dagegen jene des *feriens*, des *iciens*, des *caedens* können und sollen auch eindringen.

11. *Ferire* verhält sich zu *caedere* und *icere* als der allgemeinere Begriff zu dem besonderen. Es bezeichnet ohne Rücksicht auf ein Werkzeug nur die Gewalt, mit welcher etwas getroffen wird, während bei *caedere* ein scharfes, bei *icere* ein spitziges Werkzeug vorausgesetzt wird; doch so, dass Schärfe und Spitze im ausgedehntesten Sinne zu fassen ist, dort nicht blos Schwert und Axt, sondern auch Ruthen, welche in das Fleisch einschneiden; hier nicht blos Dolch und Pfeil, sondern auch der Blitzstrahl und die zu Stössen geballte Faust; kurz alles was *caedit* haut, berührt den Körper gleich als Linie, dagegen was *icit*, berührt ihn zunächst nur als Punkt; beides verschieden von *tundere*, stossen, wobei

der Gegenstand gleich von einer Fläche berührt wird. Liv. XXII, 48. *Tergaque ferientes* (d. h. mit Hieb und Stich) *ac poplites caedentes stragem ingentem fecerunt.* Ebend. II, 5. *Nudatos virgis caedunt securique feriunt.* Ebend. XXXV, 5. *Obstabant duces hastilibus caedentes terga trepidantium* nämlich mit dem Schaft. Curt. VIII, 11, 14. *Cum superne tela barbari ingererent, saepius ipsi feriebantur quam vulnerabant.*

12. Gewöhnlich ergänzen *ferire* und *icere* wechselseitig die ihnen abgehenden oder ungewöhnlichen Tempora, so dass *ferire* die Präsentia und Imperfecta und das Futurum für das ungebräuchliche *icio, iciebam, iciam* u. a. hergiebt, *icere* dagegen ein Perfectum und Participium für das ungebräuchliche *ferii, feritus.* Liv. II, 33. *Cum Latinis populis ictum foedus. Ad id feriendum consul alter Romae mansit.*

13. Unter den übrigen Synonymen hat *pulsare* die allgemeinste Bedeutung des Schlagens, gleichviel zu welchem Zweck, nur müssen die Schläge wie beim Klopfen, öfters wiederholt werden, dagegen *verberare* und *mulcare* setzt einen des Empfindens fähigen Gegenstand voraus, welchem durch Prügel Schmerzen verursacht werden sollen, *pavire* aber einen lockern Gegenstand, welchem durch Pochen Festigkeit und Dichtigkeit gegeben werden soll.

14. *Verberare* ist der eigentliche Ausdruck für eine ruhige Züchtigung durch Schläge, welche meistens als förmliche Strafe von der competenten Autorität zuge-

messen wird, wogegen *mulcare* und *pulsare* eine Misshandlung durch Schläge oder Stösse bezeichnet, welche als blosse Rache von unbefugten Personen im Zorne verübt wird; doch bezeichnet *pulsare* wie schlagen eine geringere körperliche Misshandlung, durch welche vorzüglich nur die Ehre und Menschenwürde angegriffen wird, *mulcare* aber wie durchprügeln eine gröbere, welche vorzugsweise physische Schmerzen verursacht. In diesem Sinne verbindet Cic. Verr. III, 26, 66. *Videtis pendere alios ex arbore, pulsari autem alios et verberari*, und V, 54, 141. *Lictores valentissimi et ad pulsandos verberandosque homines exercitatissimi;* unter *pulsare* verstehe ich die Schläge, welche die Lictoren gelegentlich bei der Einbringung der Arrestanten austheilten, unter *verberare* die Schläge, welche sie in Gegenwart der Obrigkeit förmlich aufzählten. Mil. 14, 37. *Vibienus .. ita est mulcatus* (Ern. *multatus*) *ut vitam amiserit.* Wenn derselbe Vatin. 5, 11. sagt: *Licet .. matrem verberaris*, so ist das eben durch den Nebenbegriff der mit dem Act verbundenen Ruhe noch gehässiger als *pulsaris.* Vergl. Suet. Caes. 17. *Vettium Caesar pignoribus captis direpta supellectile male mulcatum ac pro rostris in concione paene discerptum in carcerem conjecit*, mit Tib. 60. *Centurionem stratum humi paene ad necem verberavit*, und Galb. 5. *Ut Agrippina .. correpta jurgio atque etiam manu pulsata sit a matre Lepidae.* — Tacit. Ann. I, 32. *Prostratos verberibus mulcant, sexageni singulos*, aber VI, 24. *Ut quis egredientem cubiculo Drusum pulsaverat, exterruerat.* Liv. XL, 7. *Speculator male mulcatur; .. nam ab iis pulsatum convivam suum audierat* durfte mit beiden Wörtern wechseln.

15. In Vergleich mit *scindere* führt der *caedens* mit Gewalt einen Hieb auf einen Gegenstand, gleichviel ob der Hieb den Gegenstand theilt oder ob er halb oder ganz erfolglos bleibt; der *scindens* theilt durch Spalten oder Reissen einen Gegenstand, gleichviel ob er zu diesem Behuf einen Hieb führt oder unmittelbar Hand an den Gegenstand legt und ihn zerreisst oder spaltet. So wenig man dem zufolge in den Redensarten *scindere epistolam*, *capillos* und in *caedere virgis* diese Zeitwörter vertauschen kann, so ist die Synonymie doch gross genug, um bisweilen die Kritik in Anspruch zu nehmen. In Tac. Hist. IV, 32 haben die Herausgeber sämmtlich *vana illorum castrorum spatia excidimus* ohne Erinnerung stehn lassen, obgleich Sinn und Sprachgebrauch *exscidimus* verlangt, eben so wie Cap. 72. *Quibus tot castrorum excidia pensarentur* statt des allein richtigen *exscidia*.

16. *Caedere* lässt sich als Causativum von *cadere* ansehn wie *plācare*, *sēdare* von *plăcere*, *sĕdere*, und wie fällen von fallen. Dass auch *scindere* von diesem Stamme gebildet worden, will ich nicht behaupten, wohl aber, dass beides verwandte Stämme sind, wie die buchstäblich entsprechenden Formen *κεάζειν* und *σχίζειν*, scheiden *). Denn die Verbalendung — *ζω* ersetzen die Lateiner regelmässig durch — *do* mit Verlängerung des Vocals, nicht blos in den bekannten und augenfälligen *ἱζάνω sido*, *χάζομαι cedo*, *τρίζω strido*, *κλάζω claudo*, sondern auch in *νίζω renideo*, *βιβάζω vado* und in *alludit unda*; denn dieses

*) Nicht schinden; denn dieses verhält sich zu *cutis*, dänisch *skind*, wie das synonyme fillen zu fell.

Verbum von dem gewöhnlichen *ludere* abzuleiten, wäre eben so irrig, als wenn man spielen und spühlen für einerlei Wort halten wollte; es ist die lateinische Form von κλύζω.

17. *Cudere*, wahrscheinlich die lateinische Form von κόπτειν und eine weichere Frequentativform, wie *trudere*, *radere*, *tendere* von τρύχειν, γράφειν, τείνειν hat die nächste Sinnverwandtschaft mit *tundere*. Aber *tundere* ist nur ein Act der Gewalt, durch welche ein Gegenstand entweder blos gestossen oder zerstossen wird, *cudere* aber zugleich ein Act der Kunst, durch welchen dem Gegenstand eine beabsichtigte Form gegeben wird, daher die specielle Bedeutung von prägen. So unterscheidet sich *cudere fabas* in Colum. II, 10. und Ter. Eun. II, 3, 89 von *tundere grana* Colum. IX, 13. Besonders erhellt dieses Verhältniss aus einer Vergleichung der Composita *extundere* und *excudere*, dort zwingende Gewalt, hier schaffende Kunst. Ich fürchte deshalb, dass Colum. XI, 1. *Claudius Augustalis ... excudit mihi cultus hortorum prosa ut oratione componerem* die Conjectur *extudit* die bezeichnete Handlung etwas zu derb, als zwingende Zudringlichkeit darstelle.

18. Das Primitivum von κόπτω entspricht etymologisch dem deutschen hauen; vielleicht hat sich dasselbe auch im lateinischen *cajare* erhalten, wenn es mit der Anführung des Fulgent. Alleg. Virg. p. 120. aus Plaut. Astraba: *Quid tuam amicam times? ne te manulea cajat?* und mit der Erklärung durch *puerilis caedes* seine Richtigkeit hat. Die Notiz des Isidor. Origg. XVII, 7. *Clava..*

et cateja quam Horatius cajam dicit, findet sich wenigstens in unserem Horatius nicht bestätigt.

159.

Solere. Consuevisse. Mos. Consuetudo. Ritus.

1. *Soleo*, alt *solino*, ist unstreitig eine Formation des griechischen Stammes ἔθω, wie *tondeo* und *doceo* von dem hesiodischen τένδω, dem ionischen δέξαι statt δεῖξαι, und wie *lorica* von θώρηξ. Der consonantische Anlaut, welcher in ἔθος abgefallen wie in ἄλσος und ἐρύω, *saltus* und *servare*, in ἦθος aber vocalisch ersetzt ist wie in ἥλιος, σέλας, *sol*, hat sich ausser *soleo* auch in dem althochdeutschen *siton*, anordnen und pflegen, und in Sitte erhalten.

2. Weniger ausgemacht scheint mir die Identität dieses Stammes mit ἕζομαι *sedere* und sitzen, welche Buttmann Lexil. Th. I, S. 292 annimmt und durch die doppelte Bedeutung von ἦθος, Aufenthalt und Sitte, dann durch das analoge Verhältniss von Gewohnheit und Wohnen unterstützt. Diese Analogie verleitete mich früher, auch *mos* mit *morari* in Verbindung zu bringen; jetzt aber scheint mir der Stamm ἕδος, ἕζω, welcher überall das δ und den Spiritus asper festhält, von ἔθος, εἴωθα radical verschieden.

3. Charis. III, p. 224 führt eine Form *consueo* an und Forcellini scheint selbst *sueo* als Primitivum von *suesco*

anzuerkennen, nach Lucret. I, 54. *Appellare suemus, et haec eadem usurpare*, worin man vielmehr nur eine Syncope von *suevimus* zu sehen gewohnt ist. In beiden Fällen liegt *soleo* zu Grunde, dessen *l* ausgefallen ist wie in δύη, *dolor*, und wie das *d* in *ingruere* von *ingredi.*

4. Das einfache *suesco* gehört mehr der Poesie oder dem höhern Stil der silbernen Zeit an, obgleich Cic. Fam. XV, 8 *quod suesti* nicht verschmäht. Unter den weit häufigern Compositis wird *consuescere* gewöhnlich mit Infinitiven, *assuescere* aber mit Substantiven verbunden. Ausserdem jedoch bezeichnet *consuescere* mehr eine Passivität, *assuescere* eine Activität, so dass der *consuetus* sich etwas gefallen lässt und nicht widerstrebt, der *assuetus* aber Wohlgefallen an etwas findet und kaum davon lassen kann. Zwischen *assuetus* und dem positiven *insuetus* kann ich keinen Unterschied finden; Cicero gebraucht nur *assuesco*, Tacitus nur *insuesco.*

5. Das Perfect dieses Inchoativs gebraucht Cic. Rosc. Com. 16, 46 identisch mit dem Stamm: *Qui mentiri solet, pejerare consuevit.* Aber an sich ist *solere* von allgemeinerem Gebrauch und kann wie pflegen von Ereignissen so gut wie von Handlungen gebraucht werden, *consuevisse* aber bezieht sich wie gewohnt sein auf eine durch eine Persönlichkeit bedingte Handlung. So Habicht n. 856. Jentzen n. 984. Liv. XXXVIII, 17. *Sed haec quibus insolita atque insueta sunt, Graeci.. timeant!* Hier bezieht sich *insolitus* wie *solere* nur auf die häufige Erscheinung, *insuetus* aber wie *consuevisse* auf die Befreundung dieser Erscheinung mit der Indi-

vidualität des handelnden oder leidenden Subjectes. Eine Verbindung von *accidere* oder *fieri consuevit* ist demnach undenkbar.

6. *Soleo* bedeutet die häufige Erscheinung ganz indifferent, *adsoleo* aber involvirt ein Lob, so dass *ad* bald in *recte, rite, ut fas est*, bald in glücklicher Weise aufzulösen ist. Vgl. Plaut. Pers. V, 1, 7. *Ponite hic quae assolent.* Terent. Andr. III, 2, 1. *Quae assolent quaeque oportet.* Liv. XXXVII, 14. *Sacrificio ut assolet rite facto.* XL, 54. *Quum multa assoleat veritas praebere vestigia sui.* XXIII, 31. *Ob quem imbrem novendiale ut assolet sacrum fuit.* Vgl. I, 28. V, 52. *Comitia curiata .. ubi auspicato nisi ubi assolent fieri possunt?* Suet. Ner. 7. *Non translatitias ut adsolet et breves*, vgl. 34. Vesp. 7. Tac. A. VI, 12. *Quod non ut adsolet lecto per magistros aestimatoque carmine.* Dagegen in Verbindungen wie etwa: *Graeci pejerare assolent* erinnere ich mich nicht das Wort gelesen zu haben.

7. *Mos* ist nach Perottus ein Derivatum von *modus*, ähnlich gebildet wie *crus* von *gradus*. Die Synonymie ist anschaulich in der häufigen Verbindung, Hor. Od. IV, 2, 29. *Apis Matinae more modoque.* Cic. Univ. I. *Multa sunt a nobis Carneadis more et modo disputata.* Vgl. Verr. II, 3. Muren. 34; nämlich *more* in subjectiver, *modo* in objectiver Beziehung; *mos* ist die Befolgung irgend eines *modus*, so wie *modestia* die Befolgung des *modus* κατ' ἐξοχήν oder des absolut rechten Maasses.

8. Die Aeusserung Varro's bei Macrob. Sat. III, 8. *Varro de moribus morem esse dicit in judicio animi, quem sequi debeat consuetudo*, schliesst nicht etwa die Folgerung in sich, dass der *consuetudo* jederzeit der *mos* vorangehn müsse. Schärfer gefasst stellt sich das Verhältniss so: die gleichförmige Beobachtung einer Sache heisst entweder *consuetudo*, die Gewohnheit, wenn sie sich von selbst bildet und ihren Grund in der Neigung oder Bequemlichkeit des Individuums oder des Volkes hat; oder *mos*, die Sitte, wenn sie ein Product der Vernunft und des selbstbewussten Willens ist und ihren Grund in moralischen oder ästhetischen Ansichten von Recht, Tugend oder Anstand hat. Die *consuetudines* bestehen blos factisch und haben keinen moralischen Werth, die *mores* sind auf irgend eine Weise moralisch sanctionirt, durch stillschweigende Uebereinkunft, so wie die *jura legesque* dasselbe politisch sind durch förmlichen Beschluss. Liv. XXXII, 34. *Quum ipsi pro lege hunc antiquitus morem servent.* Cic. Flacc. 6. *Quae accusatorio jure et more sunt facta.* Terent. Andr. V, 3, 9. *Praeter civium morem atque legem.* Suet. Caes. 18. *Neque more neque jure.* Cic. Off. II, 32, 118. *Plerumque parentum praeceptis imbuti ad eorum consuetudinem moremque deducimur.* Vgl. 41. Cluent. 35. Rep. III, 10. *Genera si velim juris institutorum, morum consuetudinumque describere*, wo sich überdem *institutum* von *mos* wie der Anfangspunkt eines Zustandes zu dem dauernden Zustand selbst verhält. Wie der Charakter des Menschen oder *mores*, aus Grundsätzen oder *institutis vitae* besteht, die er gefasst hat, so setzen die Sitten einer Gesellschaft *mores*, gleichfalls *insti-*

tuta oder Einrichtungen voraus, mit welchen sie beginnen. Suet. Rhett. *I. Quae praeter consuetudinem moremque majorum fiunt.*

9. Von *mos* und *consuetudo* unterscheidet sich *ritus* als der ursprüngliche, angeborne, von der Natur und dem Wesen unzertrennliche Gebrauch von dem erst gewordenen oder angenommenen. Daher wird es bei den besten Prosaikern vorzugsweise von dem instinktmässigen Treiben der Thiere gebraucht. Cic. Amic. 9. *Qui pecudum ritu ad voluptatem omnia referunt.* Phil. II, 25. *Latronum ritu.* Justin. XXVII, 2. *Non hominis sed accipitris ritu.* Plaut. Men. II, 3, 44. *Haec mulier cantherino ritu adstans somniat.* Lucret. IV, 1260. *Quadrupedum ritu.* Liv. III, 47. *Pecudum ferarumque ritu promiscue in concubitus ruere.* V, 44. *Ferarum ritu sternuntur.* Eben so Curt. III, 8, 10. IV, 13, 14. V, 3, 19 und 9, 5. VI, 5, 17. Quintil. VIII, 3, 81.

10. Hieraus erst entwickelt sich die Bedeutung, welche man als Hauptbegriff von *ritus* voranzustellen gewohnt ist, ein heiliger Gebrauch. Die *mores* können ein hohes Alter haben, die *ritus* aber müsseu uralt und von der Natur geheiligt sein. Eine weitere Erläuterung erspart Cic. Legg. II, 11, 27. *Jam ritus familiae patrumque servare, id est (quoniam antiquitas proxime accedit ad deos) a diis quasi traditam religionem tueri.* Virg. A. XII, 836. *Morem ritusque sacrorum.* Valer. Ant. Fr. p. 56. Cortt. *Regem ab Jove .. quaesisse ritum procurationis et morem.* Suet. Tib. 5. *De more rituque priscae religionis.* Plin. H. N. VII, 1. *Neque enim ritus moresque nunc tractamus innumeros.*

11. *Ritus* ist die Substantivform von *rectus*, wie *litus* und *vita* von *legere* und *vigere*; vgl. Th. III, S. 209. Es ist das deutsche Wort Recht, angels. *riht*. Aber daneben muss noch eine Form *ris* angenommen werden, welche sich zu *ritus* eben so verhält, wie *mons*, wovon *montosus*, zu *Montus*, wovon *montuosus*. Nur der Ablativus ist in Gebrauch geblieben, am deutlichsten in Stat. Theb. XI, 284. *Rite nefasto libatus*; am häufigsten ohne Adjectiv, mit adverbialer Bedeutung und als Synonymum von *recte*. Aber *recte* bezieht sich auf menschliche Billigung, *rite* auf Uebereinstimmung mit der Natur oder, was eben soviel ist, mit heiligen übermenschlichen Gesetzen. In Cic. Sen. 17, 60 hat Orelli mit Recht das bedeutungsvollere *Rite vero te, Cyre, beatum ferunt*, statt *recte* in den Text genommen; vgl. N. D. I, 20. Finn. II, 2. In der Inscr. n. 137 bei Orelli steht *rite recte* verbunden.

160.

Opitulari. Auxiliari. Adjuvare. Opes. Divitiae. Potentia. Vis.

1. Den Mittelpunkt dieser Untersuchung soll *ops*, *opes* bilden, ein Nomen, welches ohne Homonymie als Synonymum zugleich von dem Begriffe Gewalt, Reichthum und Hülfe erscheint. Der Kern dieser Bedeutungen wird am klarsten, wenn man *ops* als das Substantivum von *juvare* betrachtet. Dass dies etymologisch nicht undenkbar ist, kann die Analogie von *uxor* neben *jungo* oder von *ovare* neben *io triumphe*, und von *opilio* neben *ovis* lehren. Auch im Griechischen entbehrt der

entsprechende Stamm des Anlautenden i, in ὄφελος (wogegen es in ὠφελεῖν durch Verdoppelung der *o* ersetzt ist wie in ἧπαρ, *jecur*) und wahrscheinlich auch in dem räthselhaften von Buttmann Lexil. T. I. S. 46 ungenügend erklärten ἄφενος, *opes*.

2. Als Singularis ist *ops* nur in den Casibus obliquis gebräuchlich mit der abstracten Bedeutung der Hülfsleistung, als Pluralis hat es die concrete Bedeutung der Hülfsmittel. Cic. Att. IX, 16. *Caesar jam opes meas, non ut superioribus literis opem exspectat.* In Liv. X, 38 wird *deorum etiam adhibuerunt opes* durch *opem* erklärt; richtig, nur muss man es nicht für eine Abweichung halten. Der Pluralis *deorum* verlangt nach demselben Gesetz die Pluralform des abstracten *opem*, nach welchem Sall. Cat. 1. *Ingenii quam virium opibus* die zwei Nomina. Dass aber derselbe Livius VIII, 9 auch *deorum ope* sagt, geschieht mit demselben Fug und Recht, mit welchem Cicero am Schluss der Verrinischen Reden §§. 185 u. 187 mit *ut hominum opinio et religio fert* und mit *sicut opiniones hominum et religiones ferunt* wechseln durfte. Dagegen *dei alicujus opes* wird schwerlich jemals die Hülfsleistung bezeichnen.

3. In *opem ferre* liegt der Nachdruck mehr auf dem Nomen, in dem Compositum *opitulari* mehr auf dem Verbum. In ersterm Fall wird Hülfe und nichts anderes gebracht, im letztern wird die Hülfe nicht versagt. Ter. Andr. I, 3, 5. *Si illum relinquo, ejus vitae timeo; sin opitulor, hujus minas.* Cic. Off. I, 15, 49. *Ut quisque maxime opis indigeat, ita ei potissimum*

opitulari. Dagegen Famm. V, 4. *Quodsi mihi tua clementia opem tuleris* hat zum stillschweigenden Gegensatz *ac non adversaberis.*

4. *Opem* oder *auxilium ferre, opitulari* und *auxiliari* sammt *subvenire* und *succurrere* setzen einen Bedrängten voraus, dem durch die Hülfe aus der Noth und Gefahr geholfen werden soll, im Gegensatz von *deserere*; dagegen *juvare, adjuvare* einen Strebenden, der durch die Hülfe noch besser gefördert werden soll, im Gegensatz von *impedire*; wie Cic. Verr. I, 6, 15. *Qui non tam me impediunt, quod nobiles sunt, quam adjuvant, quod noti sunt.* Wenn bei Liv. II, 6. Tarquinius die Vejenter bittet: *ferrent opem, adjuvarent,* so ist er bei dem erstern Verbo als *exulans*, bei dem zweiten als *regnum repetiturus* zu denken. Aehnlich Tac. Ann. II, 40. *Quanquam falsum Agrippam multi .. sustentasse opibus, juvisse consiliis dicerentur.* Terent. Heaut. V, 2, 39. *Matres solent esse filiis .. in peccato adjutrices, auxilio in paterna injuria.*

5. Wenn Cic. Verr. II, 3, 9 verbindet: *indigni quibus opem auxiliumque ferretis,* so dachte, glaube ich, der Zuhörer wie bei *opem* die Handlung der Hülfleistung, so bei *auxilium* den Zuwachs an Hülfsmitteln. Der *opem ferens* bleibt selbständig und erscheint als Wohlthäter, indem er seine Macht oder Kraft dem Ohnmächtigen zu gute kommen lässt; der *auxilium ferens* ordnet sich wo nicht der Person doch dem Interesse des Hülfsbedürftigen unter und erscheint als Bundsgenosse, indem er seine Macht nur verstärkt. Kurz: *opem inopi*

ferimus, *auxilium non satis firmo*. Denn *auxilium* ist nichts als eine Deminutivformation von *augere*, welche sich zu *paxillus*, *pauxillus* eben so verhält, wie *salio* und *folium* zu *sallo* und *φύλλον*. Diese Formationsart beugte zugleich einer Homonymie vor mit *auxilla*, *olla parvula* bei Festus, worin ich ein Deminutivum von *arca* sehe.

6. Die Präposition in *adjuvare* stellt lediglich die *actio juvandi* noch besonders als einen willkommenen und erfreulichen Act dar; theilt jedoch die Bedeutung von erfreuen nicht, welche in *juvare* häufiger noch als die von fördern ist. Wahrscheinlich ist sogar eine Homonymie im Spiel, so dass *juvare* als erfreuen mit *ἰαίνειν*, ohne Zusammenhang mit *ὀφέλλειν*, einerlei Wurzel ist.

7. Eben so ist das concrete *adjumentum* eine Hülfe oder ein Förderungsmittel für denjenigen, welcher nach einem Ziele strebt, wogegen *adminiculum* nur ein Anhaltspunkt für den, welcher in Gefahr ist, einer Anstrengung zu erliegen und niederzusinken, und *subsidium* ein Rückhalt, der dem Unterliegenden zur Hülfe eilt in der wirklichen Gefahr, im Gegensatz von *praesidium*, wodurch die mögliche Gefahr abgehalten wird. Cic. Mur. 18, 38. *Num tibi haec parva videntur adjumenta et subsidia consulatus?* jenes, um das Consulat mit Ehren zu verwalten, dieses, um etwaigen Verlegenheiten zu begegnen. Tac. Ann. XIV, 54. *Quomodo . . via fessus adminiculum orarem, ita . . . cum opes meas ultra sustinere non possim, praesidium peto.*

8. Den Reichthum bezeichnet *opes* speziell als Mittel, seine höhern Zwecke zu erreichen, sich geltend zu machen und Einfluss zu gewinnen oder zu behaupten, wogegen *divitiae* und *gazae* den Reichthum ganz allgemein als Besitz und als Mittel, seine Wünsche jeglicher Art zu befriedigen, darstellen. *Opes* bezieht sich auf das politische, *divitiae* nur auf das Privatleben. Cic. Lael. 6. *Divitiae ut utare, opes ut colare, honores ut laudere.* Att. VIII, 11. *Moderatori reip. beata civium vita proposita est, ut opibus firma, copiis locuples sit.* Rep. I, 34. *Divitiae, nomen, opes.* Und 32. *Divitiores opulentioresque.*

9. Das jedenfalls unlateinische *gaza* ist eine Steigerung von *divitiae* und *opes*, wie Schatz von Reichthum, und wird nur, wirklich oder vergleichungsweise, von königlichen Reichthümern gebraucht. Cic. Off. II, 22, 76. *Omni Macedonum gaza.. potitus est Paullus.* Manil. 23, 66. Hirt. B. Afr. 91. *Ut una cum cuncta.. gaza regia cremaretur.* Liv. XXV, 25. XLIV, 10. Suet. Tib. 49. Galb. 18. Auch etymologisch ist *gaza* identisch mit Schatz, wie *gutturnium* und *garrire* mit schütten und scherzen.

10. So wie *dives* den Reichen bezeichnet, welcher mehr besitzt als er bedarf, im Gegensatz von *pauper*, welcher nach Th. III, 115. in beschränkten Vermögensumständen lebt, so ist *locuples* der Wohlhabende, welcher keinerlei Mangel leidet, im Gegensatz von *egenus*. Cic. Planc. 35, 86. *Egentes in locupletes, perditi in bonos, servi in dominos armabuntur.* Rosc. Com. 8, 22. *Egebat? imo locuples erat.*

11. Als Urbedeutung von *locuples* stellten die Alten den Grundbesitz auf. Cic. Rep. II, 9. *Quod tum erat res in pecore et locorum possessionibus, ex quo pecuniosi et locupletes vocabantur,* und mit oder nach ihm Nigid. ap. Gell. X, 5. Ovid. Fast. V, 279. Plin. H. N. XVIII, 3. Quintil. V, 10, 55. Es würde somit dem griechischen πολυλήιος entsprechen. Aber abgesehen davon, dass im Sprachgebrauch keine Spur dieser angeblichen Grundbedeutung geblieben ist, glaube ich nicht einmal, dass *locus* einer solchen Synonymie mit *fundus, ager* etc. fähig war. Ich sehe in der ersten Hälfte von *locuples* nur das Primitivum des deminutiven *loculi,* und erkläre es durch *plenis loculis* oder: *cui multum est in loculis* nach Hor. Sat. I, 3, 17, mithin als eigentliches Synonymum von *pecuniosus,* womit Cic. Rosc. Com. 15 *locuples* verbindet.

12. Die drei von dem Stamm *potis,* πότνιος *) gebildeten Substantive *potentia, potentatus* und *potestas* bezeichnen gemeinschaftlich eine Macht, welche als Herrschaft von einer Persönlichkeit ausgeht, und sich auf Persönlichkeiten erstreckt und ihren Willen bestimmt, wogegen *vis, robur* auch einer willenlosen Sache beiwohnen kann. Die Wirkung der *potentia* etc. wird als eine intellectuelle, die von *vis* und *robur* als eine mechanische gedacht. Plin. Ep. VIII, 24, 6. *Male vim suam potestas aliorum contumeliis experitur.* Tac. Dial. 19.

13. Ferner *potentia* und *potentatus* unterscheiden sich, wenigstens in der Periode der ausgebildeteren Prosa,

*) Vielleicht auch in dem Deutschen: ein Fetzenkerl, Fetzengaul, d. h. stark, in den schwäbischen Dialekten.

als eine blos factische Macht von *potestas* als einer rechtlichen Gewalt. Tac. Dial. 5. *Perpetua potentia ac potestate munitus.* Cicero würde schwerlich so geschrieben haben wie der Pseudo-Cicero Ep. ad Brut. I, 15. *Oppressa ab impiis civitas, opitulandi potestate praecisa.* In Tac. H. I, 1. *Postquam omnem potestatem ad unum conferri pacis interfuit*, hat Walther mit richtigem Sinn *potentiam* hergestellt; denn die Allmacht des souveränen Herrschers, nicht die Vereinigung der Staatsgewalten in Einer Person that der Freimüthigkeit Abbruch.

14. Was *potentia* als innere Eigenschaft des Vielvermögenden bezeichnet, das ist *potentatus* als äusserer Stand des Machthabers. Die *potentia* kann sich selbst geltend machen, wann sie will, der *potentatus* muss bereits von den Niederern anerkannt sein. Vgl. Caes. B. G. I, 31. *Quum tantopere de potentatu inter se multos annos contenderent*, mit I, 18. *Quod eorum adventu potentia ejus deminuta.* Liv. XXVI, 38. *Cum ab re aversus, tum aemulo potentatus inimicus.* Bei Cic. Rep. II, 8. *Post interitum Tatii cum ad eum (Romulum) potentatus omnis recidisset*, hat eine zweite Hand das dem Cicero weit geläufigere *dominatus* hineingebessert. Allein *dominatus* gebraucht Cicero immer nur entweder von der Herrschaft über Sachen oder von einer despotischen Herrschaft über Personen.

15. Wenn *vis*, wie schon S. 2 bemerkt, das Substantiv von *valere*, mithin einerlei Wort mit Gewalt ist, so stellt sich das Verhältniss zu *robur*, welches mit ῥώμη und grob den gleichen Stamm hat, nach Th. IV, S. 164,

so dass die Stärke als *vis* sich in Bewegung, als Angriff als Fähigkeit, andere zu zwingen, als *robur* aber in Ruhe als Fähigkeit zum Widerstand und zur Ausdauer zeigt. So verbindet Liv. XXVII, 46. *Quorum corporis species roburque virium aptum militiae videbatur.* Virg. G. III, 235. *Post ubi collectum robur, viresque refectae.* Tac. Hist. I, 87. *Addiderat.. plerosque e praetorianis, vires et robur exercitus,* nach Lipsius trefflicher Verbesserung statt *e praetorianis viris ut robur.* Senec. Const. 9. fin. *Robur perpetiendi lassandique omnem inimicam vim.*

16. Alle diese Eigenschaften machen sich durch ihr inneres Wesen geltend, wogegen die *opulentia* als Macht auf der Menge äusserer Hülfsmittel, *opes,* um ihrem Willen Nachdruck zu verschaffen, beruht. Cic. Phil. I, 12, 29. *Credo ego vos . . non opes violentas et populo R. minime ferendam potentiam . . concupisse.* Famm. I, 7. f. *Qui plus opibus, armis, potentia valent.* Off. III, 8, 36. *Hinc opum nimiarum potentiae non ferendae.* Offic. I, 3, 9. Suet. Aug. 66. *Potentia atque opibus floruerunt.*

161.

Amens. Demens. Vesanus. Vecors. Furibundus. Delirus. Rabidus. Ceritus.

1. Cicero scheint nach Tusc. III, 5, 10: *Affectionem animi mentis carentem nominaverunt amentiam eandemque dementiam* keinen Unterschied zwischen diesen

vielbesprochenen Synonymen anzuerkennen; andererseits sind die bisherigen Bestimmungen, wie bei Schmitson S. 21, dass *amentia* eine wirkliche Verstandeszerrüttung, *dementia* aber nur ein unvernünftiges Benehmen in einzelnen Fällen bedeute, wie Habicht S. 72 bemerkt, wirklich grundlos. Die Differenz aber ist nicht keine, sondern eine andere, der Analogie gemässe. Die *amentia* äussert sich negativ und passiv, die *dementia* positiv und energisch. Der *amens* entbehrt der Vernunft, indem er gar nicht oder ohne sie handelt, wie der Verduzte oder der Gedankenlose; der *demens* aber, indem er in der Meinung, das rechte zu thun, der Vernunft schnurstracks zuwider handelt, wie der Rasende. In ähnlichem Verhältniss steht sinnlos zu unsinnig, und ἄφρων zu παράφρων. Was Liv. XXIII, 9 sagt *amens metu* und XXXII, 12. *Ni clamor .. amentes primo terrore regios fecisset*, oder Curt. VI, 9. *Periculi magnitudine amens atque attonitus* würde kein Lateiner mit *demens* vertauscht haben. Und wenn auch *amentia* als der allgemeinere und mildere Ausdruck die *dementia* vertreten kann, so steht *demens* desto bezeichnender Cic. Cat. III, 5, 11 *scelere demens* von einem, den sein böses Gewissen zu Schritten der Raserei treibt. Mehrere Schriftsteller gebrauchen nur das eine oder das andere dieser Synonymen, aber eine Vergleichung von Senec. Ir. III, 37. *Demens, quid interest quam lecti premas partem?* mit Cap. 39. *Primam iram non audebimus oratione mulcere; surda est et amens.* Oder Plin. Ep. VIII, 6. *Quis adeo demens ut per suum, per publicum dedecus procedere velit?* mit VI, 17. *Quae tanta sapientia, quae imo pigritia, arrogantia, sinisteritas ac potius amentia, in hoc totum diem impendere ut offendas?*

Gall. Maxim. Eleg. IV, 23. *O quoties demens, quoties sine mente* (d. h. *amens*) *putabar!*

2. Ganz ähnlich wie *amens* von *demens* unterscheiden sich *insanus* und *excors* durch ihre blos privative Bedeutung von *vesanus* und *vecors*, welche depravativ zu fassen sind. Der *insanus* ist des Gebrauches seiner Sinne und seiner Vernunft nicht mächtig und ganz in der Gewalt seiner Leidenschaften; der *vesanus* wird von falschen Vorstellungen zu verkehrten Handlungen hingerissen. Der *insanus* geht über das rechte Maas und Ziel hinaus, wie der Unsinnige; der *vesanus* irrt von dem rechten Wege ab und verfolgt ein falsches Ziel wie der Wahnsinnige. Der *insanus* macht den Eindruck eines Schuldigen, der *vesanus* den eines Unglücklichen. Daher *insani montes* bei Liv. XXX, 39. was der Deutsche, wo nicht geradezu durch unsinnige, doch wenigstens durch unsinnig grosse Berge nachbilden kann.

3. Noch weiter geht *excors* und *vecors* auseinander; denn der *excors* ist nur unverständig und thöricht wie der *stultus*, der *vecors* aber wahnwitzig. Dem *excors* oppos. *cordatus* fehlt nur das Vermögen überhaupt zu begreifen und zu prüfen, dem *vecors* aber das Vermögen ruhig zu überlegen, weil seine Seele von einem Gefühl oder einem Vorurtheil schon eingenommen ist. Man vergleiche Cic. Tusc. I, 6, 11. *Inepte sane! Quis est enim tam excors quem ista moveant* oder N. D. II, 2. Phil. V, 2. Lael. 26. mit Pis. 21. *O vecors et amens.* Liv. IV, 49. *Audita vox ejus in concione, stolida ac prope vecors.*

4. Den Unterschied von *demens*, *vecors* und *vesanus* vermag ich nur nach dem Gefühl zu bestimmen, nämlich so, dass *demens* und *vecors* die Geisteszerrüttung mehr von ihrer prosaischen oder gar komischen Seite bezeichnet, etwa wie verrückt und wahnwitzig; dagegen *vesanus* von ihrer tragischen Seite, wie wahnsinnig *). Von den Astapensern, deren That er *foedum ac ferum* nennt, sagt Liv. XXVIII, 2. *Quum coeci furore in vulnera ac ferrum vecordi audacia ruerent*, aber von den Römern unter Publilius IX, 13. *Omnia ira militaris prope vesano impetu egit.*

5. Der Hauptbegriff von *furere* ist die fieberhafte Erhitzung des Geistes, denn dieser Stamm ist nicht, wie ich Th. II, S. 132 gelegentlich angab, mit *ferre* und *festinare*, sondern mit *fervere*, *febris*, πῦρ verwandt. Der *furor* hat daher als ein rein positiver Begriff zunächst das Unterscheidende, dass er die Abwesenheit der Besinnung nur als einen ungewöhnlichen Zustand darstellt, während sie in *dementia*, *vesania* und *vecordia* als ein unnatürlicher Zustand erscheint. Daher ist der Begriff des bis zur Ekstase gesteigerten Enthusiasmus nur dem Wort *furor* und *μανία* eigenthümlich, und erst von dem Standpunkt des nüchternen Verstandes aus, welcher jene Steigerung der Geistes- und Seelenkräfte als unnatürliche Erscheinung betrachtet, steht er auf gleicher

*) Hartung griech. Part. T. II, S. 50. identificirt dieses *ve* mit dem germanischen *wau*, mithin *vesanus* mit wahnsinnig; ohne Zweifel richtig, nur kann ich ihm nicht glauben, wenn er in der ersten Hälfte auch von *vehemens* dieses *ve* erkennt; denn auch von dem nicht erklärten *h* abgesehn, weist die Vergleichung des Gegensatzes *clemens* zu deutlich auf den Stamm *vehere* hin.

Stufe mit *insania*. Die Hauptstelle ist Cic. Tusc. III, 5. *Furorem esse rati sunt mentis ad omnia coecitatem; quod cum majus esse videatur quam insania, tamen ejusmodi est ut furor in sapientem cadere possit, non possit insania.* Auch Liv. XXII, 39. *Flaminius .. consul demum coepit furere; hic (Varro) ... nunc quoque consul priusquam castra videat aut hostem, insanit* hat absichtlich das härtere Synonynum für den Varro aufgehoben.

6. Als Adjectivum existirt nur das Verbale *furibundus*, denn *furialis* und *furiosus* sind beide erst durch die Vermittelung von *Furia*, der eigentlichen, aber zum Substantiv erhobenen Adjectivformation von *furere*, zu begreifen, und zwar so, dass *furialis* die Aehnlichkeit mit den Furien, *furiosus* die Besessenheit von den Furien bezeichnet. Vergl. Liv. VII, 17. *Sacerdotes ... incessu furiali militem Romanum insueta turbaverunt specie*, mit XXXVI, 34. *Quum ... a furioso incepto eos deterreret.* Oder Cic. Planc. 35. *Furialis illa vox nefariis stupris effeminata;* mit Fr. Or. Clod. p. 152. Orell. *Ac furiosis concionibus indixerat.*

7. *Delirus* lässt sich als Formation in dasselbe Verhältniss zu *delinquo, deliquium* bringen, in welchem *sero*, ὀψέ zu *sequi*, ἕπεσθαι steht *). Da nun *delinquere* im alten Latein die neutrale Bedeutung von *deficere* besass, so ist

*) Die Ableitung von *lira* wird man nicht ungern aufgeben. Die Identification von *delirare* mit ληρεῖν hat mehr für sich, besonders da sich die *deliratio* meistens als Irrereden zeigt. Zu vereinigen aber ist diese Etymologie mit der meinigen auf keine Weise, da λῆρος eine Formation von λαλεῖν wie κῆρυξ von καλεῖν zu sein scheint, mithin dem Stamm λιπεῖν *linquere* ganz fern liegt.

delirus zunächst ein Synonymum von *deliculus*. Cato R. R. 2. *Vendat boves vetulos, armenta delicula, oves deliculas, lanam pellem plostrum vetus*, worunter ohne Zweifel schwächliches Vieh verstanden ist. Man ist geneigt und versucht, in diesem Adjectiv ein Deminutivum von jenem *delicus* zu sehn, womit Varro R. R. II, 4 offenbar die *a lacte depulsos porcos* bezeichnet; aber die Sinnverwandtschaft dieser Begriffe ist kaum begreiflich. Betrachtet man dagegen *delicus*, dessen Quantität Scheller nur auf Gerathewohl bezeichnet, als Derivatum von *lac*, und dagegen *deliculus* als Deminutivum von *deliquus*, welches sich bei Plaut. Cas. II, 2, 32 findet, so gestaltet sich alles ganz einfach.

8. Als Grundbegriff von *delirus* stellt sich demnach die Schwäche des Geistes und zwar nicht als ursprünglicher Naturfehler, sondern als Nachlass der Natur heraus, also dasselbe Resultat, welches schon Forcellini fand, *praesertim de senibus qui ob aetatem desipiunt*, obgleich ihm seine Etymologie eine andere Bestimmung an die Hand gab. Cic. Sen. 11, 36. *Ista senilis stultitia, quae deliratio appellari solet, senum levium est, non omnium.*

9. *Rabere* existirt in den deutschen Dialekten noch in der deminutiven Form rappeln und in der intensiven rasen, welche sich zu dem Primitivum eben so verhält wie tosen zu toben. Die *rabies* involvirt eine mit der Verstandesabwesenheit verbundene Neigung zu unmittelbaren feindseligen Angriffen auf andere, während die bisher behandelten Synonyma *amentia* etc. andere Personen entweder gar nicht oder nur mittelbar gefährden.

10. *Cerritus* oder *cēritus*, welches bei Plautus und Horatius mehrmals einen Verrückten bezeichnet, wird ziemlich allgemein mit der Ceres in Verbindung gebracht, so dass es durch νυμφόληπτος zu erläutern wäre. „An die„sen Begriff der Ceres als Mond in allen seinen Beziehun„gen muss auch bei der Erklärung des Wortes *ceriti* ge„dacht werden.“ Creuzer Symb. Th. IV. S. 188. Heindorf zu Hor. Sat. II, 3, 278 hält diese Erklärung noch für problematisch. Mit Recht wie ich glaube. *Ceres* ist einerlei Wort mit κρῖ, κριθός und nach der Lautverschiebung auch mit Gerste, so wie nach Serv. ad Virg. Georg. I, 7 die Sabiner das Brot *ceres* nannten. *Ceritus* dagegen auf κάρα, κράνιον, κρᾶτα, welchem buchstäblich das deutsche Hirn entspricht, zurückzuführen, wird durch die Vergleichung des synonymen *cerebrosus* geboten. Man vergleiche Plaut. Amph. II, 2, 143. *Quaeso, quin tu istanc jubes pro cerrita circumferri?* *) mit Mostell. IV, 2, 36. *Senex hic cerebrosus est certe.* Der Begriff ist also hirnwüthig oder hirnwund. Ob *cerritus* oder *ceritus* zu schreiben sei, ist schwer zu entscheiden. Ist die letztere Orthographie die richtige, so verhält sich *ceritus* zu Hirn wie *pirus* zu Birn und vielleicht *dirus* zu zürnen.

*) In Cic. Att. VIII, 5. *Solet eum, quum aliquid furiose fecit poenitere; nunquam autem certior fuit quam in hoc negotio* ist *certior*, wie auch Orelli anerkennt, offenbar corrupt. Was ist gegen des Bosius sinnreiche, leichte und dem vorangehenden *furiose* völlig entsprechende Vermuthung *ceritior* einzuwenden?

162.

Animus. Anima. Mens. Spiritus. Aura. Anhelitus.

1. Was die Griechen mit dem gemeinschaftlichen *ψυχή* bezeichnen, unterscheiden die Lateiner ziemlich scharf als *anima* und *animus*; indem sie die Seele durch *anima* blos physiologisch als das Prinzip der animalischen Lebenskraft des Menschen und Thieres darstellen, welche mit dem Athem aufhört, durch *animus* aber psychologisch und ethisch als das Prinzip der moralischen Persönlichkeit, welche mit der Willenskraft aufhört. Die Seelen der Abgeschiedenen heissen vom mythologischen Standpunkt aus *animae* als Schatten, vom metaphysischen aber *animi* als unsterbliche Geister. Denn, wie Cic. Tusc. I, 16, 37 in etwas anderer Beziehung sagt, *animos per se ipsos viventes non poterant mente complecti*, dagegen als *animae* waren sie sichtbare Wesen. Prop. III, 12, 33 *Animae silentum*. Sall. Jug. 2. *Egregia facinora sicut anima immortalia sunt*. Die *anima* ist ein Theil der körperlichen Existenz, dagegen *animus* ist der scharfe Gegensatz von *corpus*. Lucr. III, 498. *Desipientia fit qua vis animi atque animai conturbabatur*. Sen. Ep. 4. *Difficile est animum perducere ad contemtionem animae*. Und Ep. 58. *Animantia .. quaedam animum habent; quaedam tantum animam*. Juven. XV, 148. *Principio indulsit communis conditor illis tantum animas, nobis animum quoque*.

2. Es ist kein Zweifel, dass *anima*, altnordisch *ande*, *aund* d. h. Geist, einerlei Wort mit ἄνεμος ist. Beiden liegt ein mit ἀέσαι wehen verwandter Stamm zu Grunde, von welchem sich in *ventus* ein Participium erhalten hat; *ventus* aber und Wind verhält sich zu *anima*, wie Winkel zu *angulus* und Ecke.

3. Da nun auch *aura* zu dieser Familie gehört, gleichviel, ob es ein altlateinisches Wort ist, für *anra* wie *calautica* für *calantica*, oder, wie der poetische Charakter des Worts vermuthen lässt, das aus dem Griechischen entlehnte αὖρα von ἄημι, so stellt sich das synonymische Verhältniss dieser drei Formationen so: Gemeinschaftlich bezeichnen sie die bewegte Luft, aber *ventus* involvirt eine heftige Bewegung wie im Wasserreiche *fluctus*, dagegen *aura* und *anima* wie *unda* nur eine gemässigte, welche nichts als Folge der flüssigen Natur dieser Substanzen überhaupt ist. Vgl. Th. II, S. 10. Plin. Ep. V, 6. *Semper aer spiritu aliquo movetur; frequentius tamen auras quam ventos habet.*

4. In *aura* herrscht der Begriff des Stoffes vor, die Luft selbst, in *anima* aber die Form, die Bewegung der Luft. Daher Lucr. V, 237. *Aurarumque leves animae calidique vapores.* Weshalb Cic. Univ. 5. *Inter ignem et terram aquam deus animamque posuit*, und noch dreimal, den technischen Ausdruck *aërem* gegen seine eigne Gewohnheit verschmäht hat, weiss ich freilich nicht anzugeben; sieben Hdschr. substituiren auch *aera* etc., aber nach Orelli nur als Glossem. In Bezug auf das Athemholen kann *aura* nur die Luft bezeichnen, ehe man sie

einathmet, *anima* ist die Luft in dem Moment des Ein- und Ausathmens.

5. Durch dieses Verhältniss wird *anima* ferner zu einem Synonymum von *spiritus* und *anhelitus*. *Spirare* scheint mir ein Intensivum des Stammes von *ventus* und nach euphonischen Gesetzen aus *svenrare* entstanden. Man vergleiche nur die Verwandtschaft von *spinea* mit *vinum*, *sparum* mit *veru*, und *spadix*, *sporta* mit *badius*, *fero*; und für die Aenderung der unlateinischen Exphonese *nr* die ähnliche in *tiro* von *tener*.

6. Die Verbalform verhält sich zunächst zu *anima* wie die Handlung selbst zu dem Objekt der Handlung, Athemzug zu der eingeathmeten Luft. Cic. N. D. II, 55. *Spiritu in pulmones anima ducitur.* Und 54. *Aspera arteria excipit animam eam quae ducta est spiritu.* Orat. I, 61, 261. *Cum spiritus ejus esset angustior, tantum continenda anima in dicendo est consecutus, ut* etc. Ovid. Met. XII, 516. *Nec habet quas ducat spiritus auras.* Wenn aber, wie oft geschieht, auch *spiritus* zu einem Concretum wird, so verhält sich *spiritus* zu *anima* wie der allgemeinere Begriff der Luft zu dem besonderen des Athems, oder der Luft eines belebten Wesens; Cic. Catil. I, 6. *Potestne tibi .. hujus coeli spiritus esse jucundus;* Plin. H. N. II, 5. *Spiritus quem Graeci nostrique eodem vocabulo aëra vocant.* Denn die Luft ist der Athem der Natur.

7. *Anhelitus* ist ein mit Anstrengung verbundener *spiritus* wie das Keuchen. Auct. ad Herenn. IV, 33.

Anhelans ex imis pulmonibus prae cura spiritus ducebatur. Gell. XII, 5. *Spiritus et anhelitus ex ejus pectore evadere.* Dies der gewöhnliche Gebrauch; wenn jedoch *anhelare* den gewöhnlichen Hauch und Athem bezeichnet wie in Ovid. Art. Am. I, 521. *Nec male odorati sit tristis anhelitus oris*, so ist dies dem Stamme des Simplex *halare* analog, worin eine Deminutivform des Stammes hauchen, polnisch *chacham*, nicht zu verkennen ist. Bemerkenswerth ist in dem Composito die sehr selten im Latein erscheinende Präposition *ἀνά*, wie in *ἀναστένειν*, tief heraufstöhnen; ich finde sie noch in *andruare, recurrere*, also *ἀναδραμεῖν*, und etwa in *antennae* von *ἀνατεῖναι*; wogegen in *anfractus* etc. an *ἀμφί* zu denken ist.

8. Wenn die Lateiner mit *spiritus* und *anhelitus* jederzeit das Bild eines ausathmenden Geschöpfes verbanden, so kömmt andererseits *flatus* das Blasen ausschliesslich der äusseren Natur, dem Winde zu. Cic. Att. VII, 2. *Ita belle nobis flavit ab Epiro lenissimus ventus*, wogegen Virg. Aen. IV, 562. *Nec Zephyros audis spirare secundos* eine Personifikation enthält. Beide Verba von lebenden Wesen gebraucht, bezeichnet *spirare* das unwillkührliche Ausathmen der Luft, *flare* aber das absichtliche Ausstossen derselben.

9. *Animus* bezeichnet die menschliche Seele als Inbegriff sämmtlicher Seelenkräfte und verhält sich in sofern zu *mens* wie das Ganze zu einem seiner Theile: Cic. Rep. II, 40. *Ea quae latet in animis hominum, quaeque pars animi mens vocatur.* Lucret. III, 615. *Cur animi*

nunquam mens consiliumque nascitur in capite. VI, 1182. *Perturbata* *animi mens* IV, 758. V., 150. Catull. 65, 3. *Nec potis est dulces Musarum expromere foetus mens animi.* Plaut. Cist. II, 1, 6. *Nubilam mentem animi habeo* und Epid. IV, 1, 4.

10. Allein da im praktischen Leben sich die Seele vor allem als Willenskraft geltend macht, so wird *animus* selbst auch zu einem Theil der Seele und steht als Gefühl und Willensvermögen in coordinirtem Verhältniss zu *mens*, der blosen Intelligenz, dem Bewusstsein. Ter. Andr. I, 1, 137. *Mala mens, malus animus.* Tac. H. I, 84. *Quem nobis animum quas mentes imprecentur.* Caes. B. G. I, 39. *Ut omnium mentes animosque perturbaret.* Und B. Civ. I, 21. Cic. Sen. 11. *Non corpori solum subveniendum est, sed menti atque animo multo magis.* Plaut. Trin. II, 4, 53. *Satin tu sanus mentis aut animi tui?* Hor. Ep. I, 14, 8. *Istuc mens animusque fert.* Virg. Aen. VI, 11. *Magnam cui mentem animumque Delius inspirat vates*, und I, 307. Senec. Ep. 10. *Roga bonam mentem, bonam valetudinem animi, deinde corporis.* Plin. Ep. VII, 27, 7. *Ipse ad scribendum animum, oculos, manum intendit, ne vacua mens audita simulacra.. fingeret.* Gell. II, 1, X, 2. Und in sofern der Gedanke dem Willen vorangeht, und der Wille selbst oder der Entschluss sich als Mittler zwischen dem Gedanken und der Handlung, sich sogar als Diener des Gedankens, wie der Körper als Diener des Willens, vorstellen lässt, sagt Cic. Tusc. III, 5. *Mens cui regnum totius animi a natura tributum est.* Liv. XXXVII, 45. *Animos qui nostrae mentis sunt, eosdem in omni fortuna gessimus.* — Von

diesem Gesichtspunkte aus sind auch die Stellen zu beurtheilen, in welchen angeblich oder scheinbar *animus* und *mens* verwechselt werden. Wenn Cic. Fam. X, 2. med. sagt: *Dolabella classem ea mente comparavit,* so bezeichnet er den Plan blos als Vorstellung; mit *eo animo* würde er ihn als Vorsatz dargestellt haben.

163.

Gens. Natio. Populus.

1. Der Begriff Volk wird durch *gens* und *natio* nur in physischer oder ethnographischer, durch *populus* und *civitas* aber in politischer Beziehung ausgedrückt, so dass *gens* und *natio* nur eine in gemeinschaftlicher Abstammung und Verwandtschaft begründete Gesellschaft bezeichnet, wie sie auch ohne alles Zuthun der Civilisation erscheint; wogegen *populus* und *civitas* einen Grad der Civilisation und eine geordnete Verfassung voraussetzen. Cic. Rep. I, 25. *Est populus .. non omnis hominum coetus quoquo modo congregatus, sed coetus multitudinis juris consensu et utilitatis communione sociatus.* Sall. Cat. 10, 1. *Nationes ferae et populi ingentes vi subacti.*

2. Ferner *gens* verhält sich zu *natio* wie der ganze Völkerstamm zu der einzelnen Völkerschaft. Dies erhellt aus der, wenn gleich im übrigen noch dunklen Stelle Tac. Germ. 2. *Ita nationis nomen in nomen gentis evaluisse putant, ut omnes... Germani vocarentur,*

vgl. L. 38. *Suevorum . . non una ut Cattorum Tencterorumque* g e n s; *majorem enim Germaniae partem obtinent, propriis* n a t i o n i b u s *nominibusque distincti.* Vellej. P. II, 98. *Omnibus ejus* g e n t i s n a t i o n i b u s *in arma accensis;* vgl. C. 38. 100. Cic. Ep. Qu. Fr. I, 1, 2. *In auribus omnium* g e n t i u m *ac* n a t i o n u m.

3. Aber wie in dieser physischen Bedeutung *gens* als Complex von Völkerschaften einen weiteren Umfang hat als *natio*, so hat es zugleich in seiner politischen Nebenbedeutung als Geschlecht oder Complex von Familien einen engeren Umfang als *populus*, dessen Begriff sonst mit *natio* auf gleicher Stufe steht; so dass einerseits *populus* als civilisirte *natio* einen Theil der natürlichen *gens* bildet, wie Liv. IV, 49. *Simul Aequos clades prohibuit, Bolanis suae* g e n t i s p o p u l o *praesidium ferre*, und Virg. Aen. X, 202. G e n s *illi triplex*, p o p u l i *sub* g e n t e *quaterni*, anderseits die politische *gens* einen Theil des *populus* ausmacht, wie Justin. VII, 1. *Adunatis* g e n t i b u s *variorum* p o p u l o r u m.

4. Der Begriff *civitas* steht in der Mitte des rein concreten *populus* und des rein abstracten *respublica*, und bezeichnet bald den Inbegriff der Bürger, so dass Cicero's Erklärung des Wortes Somn. Scip. 3. *Concilia coetusque hominum jure sociati, quae civitates appellantur,* fast gleichlautend ist mit der §. 1. angeführten Erklärung von *populus*, bald den Inbegriff der bürgerlichen Verhältnisse und Rechte. Aber *civitas* in concretem Sinne ist nur der Inbegriff derjenigen Einwohner, welche im Genuss des vollen Bürgerrechtes und eigentliche Herren des Landes sind, wogegen

Bayer. Staats-Bibliothek München

populus alle Staatsangehörige mit einschliesst. *Civitas* bezeichnet das Volk blos hinsichtlich seiner inneren Verhältnisse, *populus* aber dasselbe allgemeiner in Bezug auf seine geselligen Verhältnisse nach innen und nach aussen überhaupt. Ein Volk kann als *civitas* einen Krieg beschliessen, aber nicht führen, wohl aber als *populus*. Als *civitas* wird es im Zustand der Ansässigkeit gedacht, *populus* kann auch ein nomadisches Volk heissen.

5. Ottfr. Müller bemerkt Etrusk. S. 24., dass die *vocabula forensia* der Lateiner ungriechisch seien, darunter auch *civis*. Auch ich finde kein griechisches Etymon, und auch im Bereich des Lateinischen lässt sich eine Verwandtschaft, z. B. mit *census* nur als möglich bezeichnen. Desto einleuchtender für mich ist die Identität von *civis*, (auf der Tab. Bant. *ceus*) und *civitas* mit dem deutschen Stamme heim und Heimath, wobei höchstens die Correspondenz des *v* und *m* der Begründung bedarf und sie in den Analogieen *curvus* krumm, *calvere* Schelm, *laevus* schlimm d. h. schief, und *pulvis* Mulm findet.

6. Noch unverkennbarer findet der sinnverwandte Ausdruck *tribus*, wovon sich im griechischen (wenn man sich nicht durch den Anklang von τριττύς täuschen lässt) keine sichere Spur zeigt, sich in vollkommen regelmässiger Umgestaltung in dem gothischen *thaurps* der Acker und dem althochdeutschen *dorof*, Dorf. Die nämliche Metathesis des Vocals erscheint in *trans*, goth. *thair*, durch. Eben so bedeutet der entsprechende politische Begriff δῆμος bei Homer meistens das Land und ist eine Formation von δῆ, der Nebenform von γῆ.

Bayer. Staats- Bibliothek München

164.

Canere. Cantare. Canticum. Cantilena. Carmen. Poema.

1. *Canere* ist der allgemeinste Ausdruck für musiciren, *voce, tibiis, fidibus,* wie μέλπω, dagegen *cantare* bezieht sich nur auf die Vocalmusik, wie ἀείδω, *psallere* nur auf Instrumentalmusik und zwar blos Saiteninstrumente, wie ψάλλω *). Gell. N. A. XIX, 9. *Qui canerent voce et qui psallerent.* Sueton. Tib. 3. *Cantare et psallere jucunde.* In Sallust. Catil. 25. *Sempronia . . psallere et saltare elegantius quam necesse est probae,* gilt die Variante *cantare* für eine Glosse von *psallere.* Warum will man nicht alle drei Verba behalten? *psallere, cantare, saltare* als Asyndeton, worauf die Mss. selbst führen; selbst das *multa alia* nimmt sich nach drei Beispielen besser aus als nach zweien.

2. *Cantica* und *cantilenae* sind Lieder, welche nur zum Singen bestimmt sind, bei denen, wie bei den Volksliedern, Worte und Melodie unzertrennlich sind, im Gegensatz der Rede und des Gesprochenen; *carmina* und

*) *Psallere* ist wenn irgend ein lateinisches Wort, aus dem Griechischen im strengsten Sinne entlehnt; denn *ps* als Anlaut verschmäht die lateinische Sprache durchaus; daher *pulex* ψύλλα, *expilare* ψιλόω, *pullus* ψολόεις, *palpare* ψάλλειν, ψηλαφᾶν, und von dieser Analogie abweichend *sturnus* ψάρ, *balbus* ψελλός. Auch Plinius noch macht ψῆγμα durch *spegma* dem lateinischen Ohr annehmlicher.

poemata aber sind Gedichte, welche gesungen werden können, bei denen aber die Worte als Kunstwerke auch einen Werth an sich ansprechen, im Gegensatz der Prosa oder der realen Wahrheit. Jene dienen der gemeineren Lebensfreude und Belustigung, diese entweder der Religion oder dem Kunstsinn.

3. Ein solches Volkslied heisst *canticum*, insofern es als ein beliebtes Stück noch zur Ergötzung dient, *cantilena*, insofern es als ein altes bekanntes Stück den Reiz der Neuheit verloren hat. Quintil. I, 10, 23. *Nisi forte in carminibus tantum et canticis exigitur structura quaedam et inoffensa copulatio vocum.* Und I, 2, 8. *Omne convivium obscoenis canticis strepit.* Cic. Or. I, 23. *Qui non Graeci alicujus loquacitatem quotidianam sine usu, neque ex scholis cantilenam requirunt.* Vgl. Terent. Phorm. III, 2, 10. Und Petron. 31. *Paratissimus puer me acido cantico excepit*, aber Gell. IX, 4. *Notissima illa veterum poetarum de Caenide et Caeneo cantilena.* Im goldenen Zeitalter findet sich *canticum* in dieser Bedeutung nicht, weil es in den technischen Begriff eines Monologs im Drama übergegangen war. In Cic. Divinat. II, 54, 113. *Fabulae . . sententiis, verbis, numeris, cantibus adjuventur* ist die Variante *canticis* keiner Beachtung werth. Vgl. Tusc. IV, 2, 3. *Ex quo perspicuum est et cantus tum fuisse, rescriptos vocum sonis, et carmina*, wo *cantus* als die Melodie dem *carmen* als dem Text entgegengesetzt ist.

4. *Carmen* unterscheidet sich zunächst nur als der populäre und ächtlateinische Ausdruck von *poema* als

dem aus dem Griechischen entlehnten Kunstausdruck. Die *carmina* sind ursprünglich religiöse Gesänge und im weiteren Sinn Gedichte anderer Art; die *poemata* sind ausschliesslich Producte der ausgebildeten Kunst. Regelmässig werden mit *carmina* kleinere Gedichte, meist lyrischen Inhalts, mit *poemata* aber umfassendere Dichtungen, meist epischen oder tragischen Inhalts, bezeichnet. Das *carmen* ist der Ausdruck der natürlichen Begeisterung, das *poema* aber die Frucht einer selbstbewussten ruhigen Begeisterung. Cic. Divin. II, 54, 111. *Non esse autem illud carmen furentis, ipsum poema declarat; est enim magis artis et diligentiae quam incitationis et motus.* Vergl. Tusc. IV, 2, 4. *Etiam XII tabulae declarant, condi jam tum solitum esse carmen,* mit Attic. I, 16. *Lucullis quoniam Graecum poema condidit.* — Plin. Ep. VII, 9. *Fas est carmine remitti, non dico continuo et longo (id enim perfici nisi in otio non potest) sed hoc arguto et brevi,* mit IX, 8. *Itaque poemata quiescunt, quae tu inter nemora et lucos commodissime perfici putas.* — Quintil. II, 4, 2. *Fabula, quae versatur in tragoediis atque carminibus.*

5. Aehnlich wie *carmen* zu *poema* verhält sich *vates* zu *poeta.* Mit *vates* wird der religiöse, mit *poeta* nur der künstlerische Werth und Character des Dichters bezeichnet. Tac. Dial. 9. *Quis Salejum nostrum egregium poetam vel, si hoc honorificentius est, praeclarissimum vatem deducit aut salutat?* Doch behielt *vates* in diesem Sinn jederzeit den Character eines metonymischen und hyperbolischen Ausdrucks, den sich Cicero noch nirgend erlaubt. Ueber die Etymologie von *vates* vgl. Th. III. S. 75.

Die Sprachvergleichung kann sich versucht fühlen *vates* mit Barde zu identificiren, wie *vagina, vallus, varus, verres* mit Becken, Balken, Barren, Borg.

6. *Canere* ist nicht mit *χαίνειν*, sondern mit *κανάζειν* oder *καναχεῖν* und dem verwandten *κοναβεῖν* zusammen zu stellen; *καναχαὶ αὐλῶν* bei Pind. Pyth. X, 60. ist nichts anderes als *cantus tibiarum*, und *μέλος κανάχησεν ἀοιδῆς* verbindet Apollon. Rh. IV, 907. Im Deutschen glaubt J. Grimm. diesen Wortstamm in *hano* der Hahn wieder zu erkennen.

7. *Cantilena* ist von *canere* nur durch Vermittelung von *cantillare* abzuleiten. Auch *carmen* oder *casmen* pflegt man auf *canere* zurückzuführen, wie *germen* auf *genuisse*. Aber beide Annahmen sind sehr problematisch, denn eine Syncope von *canimen* würde *cāmen* bilden nach der Analogie von *in, imus* und *abstinere, abstemius*, oder *cammen* nach der Analogie von *gemma*, welches als Keim von *genuisse*, und als Edelstein von *γανᾶν* gebildet ist.

165.

Clamare. Vociferari. Vocare. Citare. Appellare. Alloqui. Nominare. Nuncupare.

1. Das deutsche rufen hat transitive und intransitive Bedeutung, aber *vocare* verlangt jederzeit ein personelles Object. In Tac. Hist. II, 42. *Incertus ubique*

clamor currentium, *vocitantium*, wie Ernesti nach Pichena im Text behielt, halte ich eben deshalb mit Walther *volitantium* für das wahre; nämlich *currentium* bezieht sich auf das Fussvolk, *volitantium* auf die Reiter. Dasselbe gilt von *καλεῖν;* in Soph. Oed. T. 780. *καλεῖ παρ' οἴνῳ πλαστὸς ὡς εἴην πατρί* ist eine Vermengung der zwei Constructionen: *καλεῖ με πλαστὸν πατρὶ* und: *βοᾷ ὡς πλαστὸς εἴην πατρί* anzunehmen.

2. Das entsprechende Intransitivum ist *clamare* nebst *vociferari.* Beide Wörter bezeichnen das Geschrei als Aeusserung einer Vernunft und eines Willens, mithin das menschliche Geschrei im Gegensatz von *clangere*, *κλάγξαι*, dem Geschrei als instinktmässiger Aeusserung des Thieres oder tropisch als mechanische Aeusserung eines Instrumentes, wie Virg. Aen. II, 310. *Exoritur clamorque virum clangorque tubarum.* In allen Fällen, wo *clamor*, *clamare* einem unvernünftigen Geschöpf beigelegt wird, fühlt sich die Personification leicht hindurch, nur im Lucretius ist bemerkenswerth, dass er das Wort *clangor* gänzlich verschmäht.

3. *Clamare* ist eine Aeusserung des Willens, *vociferari* aber der Leidenschaft, im Zorn, im Schmerz, in der Trunkenheit. Rhet. ad Her. III, 12. *Acuta exclamatio habet quiddam illiberale et ad muliebrem potius vociferationem quam ad virilem dignitatem in dicendo accommodatum.* Und 14, 25. *Oportebit . . celeriter cum clamore verba conficere, ut vim volubilem orationis vociferatio consequi possit.* Sen. Ep. 15. *Ut litigantes a sermone incipiant, ad vociferationem transeant.* Ir. III, 15. *Quid clamas? quid vociferaris?*

4. Wenn *clamare* auch transitiv gebraucht wird, so ist dies wenigstens der eigentlichen Prosa fremd. Virg. Aen. IV, 674. *Per medios ruit et morientem nomine clamat.* Aber in diesen Fällen bezeichnet *vocare* ein ruhiges, *clamare* ein angestrengtes Rufen. Der *vocans* will blos bezeichnen, wen er meine, mit mehr oder weniger lauter Stimme, der *clamans* ruft mit angestrengter und erhobener Stimme, weil entweder der Gegenstand weit entfernt ist, oder weil er selbst seinem aufgeregten Gefühle zugleich Luft machen will.

5. Der *vocans* will zunächst den Gerufenen blos zur Aufmerksamkeit und zur Antwort auffordern; ob die Aufforderung noch eine äusserliche Handlung, eine Bewegung, ein Erscheinen wie in *ad coenam vocare* zur Folge hat, ist unwesentlich; dagegen der *citans* verbindet mit seinem Ruf wesentlich die Zumuthung des Herbeikommens, denn *citare* und *ciere* sind als Wörter einerlei mit *κιάθειν* und *ΚΙ'Ω*, und als Begriffe nur Causativa der griechischen Formen. Die *vocatio* ist gewöhnlich nur eine Privathandlung gegen einen Gleichgestellten, die *citatio* eine amtliche oder wenigstens Geschäftshandlung gegen einen Untergeordneten.

6. *Vocare*, *appellare*, *dicere* in der Bedeutung von nennen bezieht sich auf jedwedes Prädicat, wodurch ein Gegenstand kenntlich ist oder kenntlich werden soll. Dagegen *nominare* setzt das Aussprechen des Namens voraus, der dem Gegenstand als *nomen proprium* ausschliessend eigen ist. Cic. Lael. 5, 19. *Ut ii fuerunt, modo quos nominavi (Fabricium, Livium, Coruncanium) hos viros bonos,*

ut habiti sint, sic etiam appellandos putemus. N. D. II. 23, 61. *Res ipsa in qua vis inest major aliqua sic appellatur, ut ea ipsa vis nominetur deus.* Sallust. Cat. 59. *Unumquemque nominans appellat.*

7. Dass *nuncupare* ein Synonymum von *nominare* sei, fand Varro L. L. VI, 60. nöthig mit alten Stellen zu belegen. Wenn man Cic. Caecin. 18, 51. *Res ut omnes suis certis ac propriis vocabulis nominentur* vergleicht mit N. D. I, 15, 38. *Ipsas res utiles et salutares deorum esse vocabulis nuncupatas* *) oder II, 28, 71. *Quo eos nomine consuetudo nuncupaverit,* und Sueton. Aug. 31. *Sextilem mensem e cognomine suo nuncupavit,* so bietet sich die Unterscheidung dar, dass der *nominans* einen Gegenstand mit dessen schon besessenem Namen nennt, der *nuncupans* aber einem noch namenlosen Gegenstand einen Namen erst ertheilt und ihn benennt oder benamt. Die meisten Prosaiker bewahren *nuncupare* für die Fälle auf, wo es als *terminus technicus* nicht umgangen werden konnte, in *haeredem* oder *vota nuncupare,* worauf sich Quintilian. VIII, 3, 27 bezieht: *Quaedam (vetusta) etiam necessario sumuntur, ut nuncupare et fari,* nach Spaldings wahrscheinlicher Vermuthung.

8. *Nuncupare* darf in keinem Fall als Composition von *nomen* und *capere* betrachtet werden, aber auch nicht als blose Nebenform von *nominare,* wie *tunc* von *tum,*

*) Auch in Somn. Scip. 3. *Quem vos ut a Graecis accepistis orbem lacteum nuncupatis,* ist die Lesart des alten MS. Turic. Macrob. bei Orelli, *nuncupastis* beachtenswerth.

sondern als eine vollere Formation von *nunciare*. Die Synonymie beider Formen erhellt deutlich aus der juristischen Formel *nuncupare haeredem* im Gegensatz von *scribere*, in demselben Sinne, in welchem *nuncius* als mündliche Botschaft den *literis* als der schriftlichen Mittheilung entgegensteht, am deutlichsten Cic. Famm. XIV, 8. *Nam mihi et scriptum et nunciatum est te in febrim subito incidisse*. Vgl. Att. VIII, 9. Phil. XIV, 7. Caes. B. G. I, 26. Das Wort *nuncius* selbst aber weist nicht auf *novus*, *NOVENTIUS* hin, sondern auf dasselbe *gnoscere*, *novisse*, wovon auch *nomen* der Name eben so gebildet ist wie *semen* der Saame von *sevisse*. Die griechische Form ist *ὄνομα*, welches, ohne Verwandtschaft mit *νέμω*, eine weichere Aussprache von *γνόμα* ist wie *Alibanus* für *Clibanus*. Selbst die Kürze des *o* hat seine Analogie in *notare* und *cognitus* neben *nōtus*.

9. *Appellare*, ohne Verwandtschaft mit *pellere*, muss nebst seinen Geschwistern *compellare* und *interpellare* sein Simplex im Auslande suchen: es ist das angels. *spellan*, erzählen, und *gotspel* das Evangelium, bei Otfried, wovon sich ausser befehlen wohl nichts mehr im Gebrauch erhalten hat. Daher auch im Lateinischen das Anreden als Grundbedeutung, nennen als abgeleitete mit Recht angesehen wird.

10. *Adpellare* bezeichnet eine ruhige, *compellare* eine scharfe Anrede, einen Tadel, eine Anklage; ein Nebenbegriff, den selbst die Dichter selten aus den Augen setzen. *Appellare* selbst aber steht in der Mitte zwischen dem vornehmeren, gewählteren *affari* und dem ge-

wöhnlichen *alloqui*. Der *alloquens* gönnt dem andern das erste Wort, einen Gruss etc. und ignorirt ihn nicht; der *appellans* zieht ihn ins Gespräch und richtet ernsthafte und mehr oder weniger bedeutende Worte an ihn, der *affans* gibt seiner Anrede den Character des Pathos, entweder durch besondere Freundlichkeit oder Feierlichkeit. Vgl. Cic. Cluent. 61. *Quem nemo recipere tecto, nemo audire, nemo alloqui, nemo respicere vellet* mit Att. XIII, 4. *Salutabunt benique, comiter appellabunt unum quemque nostrum.* Und Brut. 3. *Salutatio libri quo me hic affatus quasi jacentem excitavit.*

166.

Concilium. Conventus. Coetus. Concio. Comitia.

1. Das griechische *καλεῖν* hat sich als Synonymum von *appellare* nur in *nomenclator* und angeblich in *Calendae* erhalten. Das Primitivum *calare* hatte einerlei Gebrauch mit dem entsprechenden deutschen Worte: holen, welches bei den altdeutschen Schriftstellern immer eine Person zum Object hat, wogegen sich die Bedeutung nennen in das Frequentativum schelten gerettet hat und in manchen Dialecten noch besteht.

2. Auch *concilium* stammt von *calare* (nicht von *ciere*, wie *concio*) so handgreiflich als *ἐκκλησία* und *σύγκλητος*. *Concilium* ist jede berufene Versammlung, gleichviel, ob sie einen öffentlichen oder Privatcharacter hat,

wogegen *coetus* und *conventus* eine freiwillig zusammengekommene Versammlung bedeutet; aber *coetus* ist als der allgemeinste Ausdruck eine Versammlung zu irgend einem Behuf, z. B. zu blos geselligen Zwecken, der *conventus* dagegen ist ein beabsichtigter Zusammentritt zu einem ernsten Zweck, z. B. zur Feier eines Festes, Anhörung eines Vortrags etc. Dagegen *concilium*, *concio* und *comitia* sind berufene Versammlungen, *concilium* meistens, *concio* und *comitia* immer in Staatsangelegenheiten; aber *concilium* ist die Versammlung der Edleren, des Ausschusses, dessen Mitglieder einzeln eingeladen werden, zur Berathung, *concio* und *comitia* dagegen die Versammlung der Gemeinde, welche durch gemeinsamen Ausruf beschieden wird, zur Beschlussnahme oder Anhörung eines Beschlusses.

3. Ferner die *concio* *) ist jede ordentliche Versammlung der Gemeinde, entweder des Volkes oder der Soldaten in jedem Staate oder Lager, *comitia* ist der historische Ausdruck für die römische Volksversammlung. Cic. Fin. II, 4, 11. *Quid necesse est tanquam meretricum in matronarum coetum, sic voluptatem in virtutum concilium adducere?* Denn *concilium* ist der vornehmste und edelste Begriff unter diesen Synonymen; daher regelmässig *concilium patrum*, *deorum*. Und 24, 77. *In omni coetu concilioque*. Und Sen. 23, 85. *Divinum animorum concilium coetumque*. Orat. III, 18, 65. *Concionem aut senatum aut ullum coetum hominum*. Famm. IV, 1. *Te frustra in senatum sive potius in conventum senatorum esse venturum*, nicht *concilium*, weil es in Cicero's

*) Die Etymologie von *concio*, *ciere* ist bei *citare* behandelt.

Augen keine vollzählige noch vollgültige Senatsversammlung war, nicht *coetus*, weil es doch eine geregelte Versammlung zu einem bestimmten Zweck war. Quintil. XI, 1, 24. *In concilium deorum*, aber XII, 2, 8. *In conventus scholarum recesserunt* wie II, 9, 2. *Coetus scholarum.* Liv. XXXIV, 2. *Si coetus et concilia et nocturnas consultationes esse sinas*, im steigenden Fortschritt von formlosen Zusammenkünften zu organisirten Versammlungen. Und II, 38. *Ideo nos a sede piorum coetu concilioque abigi.* Und XXXV, 49. *Aetolorum omnem ferociam in conciliis concionibusque magis quam in acie apparere*, jenes vom Ausschuss, dieses vom Ganzen. Hirt. B. Alex. 57. *Celeriter habito concilio* vom Kriegsrath und: *Habita concione militum tentat animos* von der allgemeinen Versammlung.

167.

Mulcere. Palpare.

1. Der *mulcens* streichelt etwas an sich rauches, z. B. die Haare, zunächst um es glatt zu machen, der *palpans* aber etwas breites, glattes, die blose Haut, um durch die Berührung eine angenehme Empfindung zu erregen. Man vergl. Ovid. Fast. I, 259. *Ille manu mulcens propexam ad pectora barbam* mit Juven. X, 206. Quintil. XI, 3, 128. *Sunt quaedam non indecentes morae, caput mulcere, manum intueri*, meint damit offenbar *capillum.*

2. Auf diese Bestimmung führt theils der tropische Gebrauch, dem zufolge nur *mulcere* in die Bedeutung der Besänftigung eines Erzürnten übergeht, *palpare* aber bei jener des Schönthuns und der Liebkosung eines Geliebten stehen bleibt, theils die Etymologie; denn *mulcere* ist die lateinische Form von μαλάξαι, (ohne Verwandtschaft mit *mulgere* ἀμέλγειν) wobei das *a* durch die Syncope eben so in *u* überging wie in *calamus*, *culmus*. Festus erklärt es mit Recht durch *mollire*, eine durch Assimilation entstellte Form.

3. *Palpare* existirt im Griechischen als ψάλλειν (nach Analogie von *palpitare* πάλλεσθαι und *balbus* ψελλός) und ψηλαφᾶν und verhält sich zu dem germanischen fühlen, befühlen, angels. felan, wie umgekehrt malmen zu *molere*. Gewiss gehört auch *palma* zu diesem Stamm, denn die *palpatio* verlangt eine geöffnete Hand wie der *pugilatus* eine geschlossene. Aber wie eben deshalb *pugnus*, πυγμή und Faust oder in der ähnlichern schwäbischen Form Fäukeli von πυκάζω, fügen, *pangere* und *figere* benannt ist, so wird *palma*, παλάμη, ahd. *volma* die flache Hand, sammt *planta* der flache Fuss oder die Fusssohle, mit *palam*, πύλη, παλύνω, πλατύς, Nebenformen des ausgebreiteten Stammes *pandere*, *patere* und πετάσαι in Verhältniss stehn. Dagegen *vola*, nach Festus: *vestigium medii pedis concavum* oder im weiteren Sinne nach Servius: *medietas palmae et pedis* gehört zu dem Stamm *volvere*, *valgus*, wölben.

168.

Taeter. Foedus. Turpis.

1. Durch das *taetrum* wird die sinnliche Empfindung unangenehm afficirt, durch das *foedum* und *deforme* das ästhetische Gefühl, und zwar durch *foedum* das natürliche, durch *deforme* das gebildete Gefühl, und durch das *turpe* die Vernunft und Reflexion. Das *taetrum* bewirkt Ekel, das *foedum* Abscheu, das *deforme* Missfallen, das *turpe* Missbilligung.

2. *Turpis*, buchstäblich dürftig, d. h. mangelhaft, wird blos von Dichtern in sinnlicher Bedeutung ohne Beziehung auf Moralität gebraucht, bei Prosaikern bezeichnet es immer das Unmoralische, und zwar von seiner ästhetischen Seite, wie *scelestus* von der juristischen und *nefarius* von der religiösen Seite. Vellej. P. II, 69, 4. *In Vatinio .. deformitas corporis cum turpitudine certabat ingenii.* Cic. Off. II, 22. *Habere enim quaestui rempublicam non modo turpe est, sed sceleratum etiam et nefarium.* Cic. Finn. III, 11, 38. *Nisi eos foeditate sua turpitudo ipsa deterreat.* Cic. Rep. II, 26. *Tyrannus, quo neque taetrius neque foedius nec dis hominibusque invisius animal ullum cogitari potest.* Vgl. Off. III, 8, 36. Legg. III, 8, 19. Phil. XIII, 6, 14. Off. I, 34. *Luxuria cum omni aetati turpis tum senectuti foedissima est.*

3. Für *taeter* drängt sich *taedet* als Stamm gleichsam auf. Und doch ist die Synonymie der Begriffe nur eine entfernte. Denn dem *taedium* ist wesentlich, dass es allmählich

entsteht, als Ueberdruss und Verdruss wegen langer Dauer, während die *taetritudo* auf einmal wirkt. Auch möchte man, wenn *ter* die Termination ist, eher eine Form *taester*, nach der Analogie von *rostrum*, *claustrum*, *frustra* u. a. erwarten. Ist vielleicht *taeter* die lateinische Form von τάρταρος oder ἀταρτηρός, dessen Stamm ἀταρτᾶν ich in meiner Comment. de *α intensivo* p. 20. nachgewiesen habe? Diese Vermuthung wird noch bestätigt durch die Glosse bei Festus: *Tartarino: horrendo et terribili*, ohne Zweifel mit Bezug auf Ennius bei Varro L. L. VII, 36. *Corpore tartarino prognata Paluda virago*, wo man nicht nöthig hat, den mythologischen Tartarus zur Vermittelung herbeizurufen.

4. *Foedus* liesse sich dem Begriff nach mit *foetere* zusammenbringen, aber eine vorsichtige Wortforschung darf sich dadurch nicht verleiten lassen. *Foetere* lässt sich als Nebenform von *putere* betrachten; *foedus* dagegen stimmt mit dem goth. *baut* und böse unabweisbar zusammen. Auch ist der Begriff des Schädlichen, der in dem deutschen Wort vorherrscht, dem lateinischen Wort keineswegs fremd. Liv. III, 32. *Pestilentia foeda homini, foeda pecori.* Vielleicht gehörten diese Adjectiva zu dem Stamme *findere*, *fidisse*, buchstäblich beissen, nach demselben Gesetz, welches *foedera* von *fidere*, πιθεῖν, πέποιθα bilden konnte.

169.

Prudens. Sapiens. Providus. Cautus. Catus. Scitus.

1. Vom Standpunkt der Wortforschung ist *prudens* die zusammengezogene Form von *providens*, wie schon bei Cic. Legg. I, 23, 60. *Ex providendo appellata est prudentia.* Divin. I, 49, 111. *Quos prudentes possumus dicere, id est providentes.* Aber die Sprachvergleichung weist auf den Stamm φραδ hin. Dem gemäss ist *prūdens* einerlei entweder mit dem homerischen Adjectiv φραδής, wie schon Grimm. Gr. Th. I, S. 593 andeutet, oder, wie ich noch lieber glaube, mit φράζων, wodurch zugleich die Länge des *u* und die Termination *-ens* erklärt ist. Ausser *interpretari* kenne ich keinen Rest dieses Stammes im Lateinischen, aber der verwandte Stamm φρήν, φρονεῖν — welcher vielleicht nicht einmal einen eigenen Stamm ausmacht, weil φρήν eben so aus dem ungriechisch auslautenden φραδ entstanden sein kann, wie ἔριν aus ἔριδα — ist in *infrunitus*, ἀφρόνητος unverkennbar. Sollte etwa *frons* einerlei mit φρήν sein?

2. Gesetzt, dass jenes Gefühl der Römer ein richtiges war, so war *prudens* doch zu einem umfassenderen Begriff geworden als *providens*. Der *prudens* ist der Kluge, welcher sowohl die Gegenwart zu verstehen als die Zukunft zu errathen weiss; der *providus* und *providens* blickt ausschliesslich in die Zukunft, von dem *cautus* verschieden, indem der *providens* positive Maasregeln für die Zukunft ergreift,

um seine Zwecke zu fördern, der *cautus* dagegen nur den Gefahren vorbaut und seine Sicherung im Auge hat; desshalb der *providus* dem *prudens*, der *cautus* dem *timidus* ähnlicher ist. Cic. Invent. II, 53. *Prudentiae partes sunt duae, intelligentia et providentia.* Liv. XXV, 34. *Scipio dux cautus et providens.* Vergl. XXIV, 8. XXXVI, 17. Cic. Phil. XII, 10, 25. *Possumne videri satis cautus, satis providus.* Rosc. Am. 40.

3. Wie der *sapiens* die rechten Zwecke mit veredeltem Sinne wählt und mit Ruhe verfolgt, so wählt der *prudens* die rechten Mittel und ordnet sie mit Umsicht an, von dem *callidus* dadurch verschieden, dass die Umsicht des *prudens* eine natürliche ist und sein ganzes Wesen durchdringt, die des *callidus* dagegen eine erworbene und eine blose Frucht der Lebenserfahrungen und vielfacher Uebung. Cic. Fr. Scaur. 5. *Hominis prudentis natura, callidi usu, doctrina eruditi.* Tac. Ann. IV, 33. *Pauci prudentia* (Ablativ) *honesta ab deterioribus, utilia ab noxiis discernunt; plures aliorum eventis docentur.*

4. *Catus* könnte allerdings neben *cautus* ein Participium von *cāvisse* sein, so gut als *nōta* neben *nōtus* von *nōvisse*, aber nach Varros ausdrücklicher Bemerkung L. L. VII, 46. *Catus Aelius Sextus non, ut ajunt, sapiens sed acutus*, war sein Begriff doch zu positiv und zu activ, um von *cavere* abzustammen. Dass *catus* ein ungewöhnlicher Ausdruck war, erhellt aus Cic. Legg. I, 16. *Prudentem et ut ita dicam catum.* Es scheint einerlei Wort mit dem Repräsentanten der Schlauheit, mit *catus*, die Katze, zu sein; denn wenn auch die Schreibart dieses Namens zwischen *catus*

und *cattus* schwankt, und die späteren Griechen *κάττα* schrieben, so entscheidet das Deminutivum *catulus*, welches nur dem Sinne nach mit *canis* zusammenhängt, für *cătus**).

5. Im Vergleich mit seinen weiteren Synonymen ist *prudens*, oppos. *stultus*, der Klugheit und natürliche Umsicht, *scitus*, wer Takt, Geist und Bildung, *solers*, oppos. *iners*, wer praktisches Genie und Erfindungskraft besitzt, *cordatus*, wer den Kopf auf dem rechten Fleck hat, nach dem Gegensatz von *socors*, nach Th. I, 220. Denn aus Plaut. Poen. I, 1, 3. *Quas tu sapienter docte et cordate et cate* geht klar hervor, dass *cordatus* nicht wie beherzt eine moralische Eigenschaft bedeutet, wie es in manchen Stellen gedeutet worden; besonders da *cor* den Römern meistens als Sitz der Intelligenz, bisweilen auch des Gefühls, aber nicht leicht als Sitz des Muthes und der Willenskraft gebraucht wird. Eben so verhält sich *κέρδος*, *κέρδιστος*, *κερδαλέος* zu *καρδία*. Liv. X, 19. *Mallem . . tu a me strenue facere quam ego a te scite loqui didicissem.* Cic. Rosc. Com. 6. *Quo quisque est solertior et ingeniosior, eo docet iracundius*, und bei Plin. H. N XXXV, 11. *Nealces . . . ingeniosus et solers in arte* bezieht sich *ingeniosus* auf die innere, *solers* auf die äussere Schöpferkraft.

6. *Scitus* giebt sich als Particip von *scire* mit activer Bedeutung, wie gelernt, zu erkennen, und ist sicher ei-

*) Gelegentlich: *felis*, welches den Namen *catus* verdrängt hat, ist das hannöverische Bolse; und der Name Hinz in der Fabel ist *κίναδος*.

nerlei Wort mit gescheid, welches nach consequenter Anwendung der Lautverschiebungsgesetze so und weder gescheit noch gescheut zu schreiben ist. Die Erklärung von *sollers* bei Festus aus *ars* und dem oscischen *sollus* scheint richtig. Dieses *sollus*, ganz, ist nichts als eine dialektische Assimilation des bekannten *solidus*, welche sogar in dem allemannischen *sölli-müd* bei Hebel wiederzuerkennen ist.

170.

Fragor. Strepitus. Crepitus. Sonus. Sonor. Sonitus.

1. Das Substantivum von *frangere*, ῥῆξαι, ῥαγῆναι, bei Lucret. I, 747.

Deinde quod omnino finem non esse secundis
Corporibus faciunt neque pausam stare fragori

muss als ein ἅπαξ εἰρημένον gelten. Denn das gewöhnliche *fragor*, das Geprassel, gehört einem höchstens nur verwandten Stamme an, dem homerischen βράχω, dessen Anlaut im Lateinischen eben so in der von βρέμω, *fremo*, aspirirt erscheint. Desto genauer stimmt die Bedeutung überein Hom. Il. XII, 396. Βράχε τεύχεα ποικίλα χαλκῷ mit Virg. Aen. XII, 724. *Concurrunt clypeis; ingens fragor aethera complet.* Oder Il. XXI, 9. Βράχε δ' αἰπὰ ῥέεθρα mit Plin. H. N. VI, 29. *Nilus praecipitans se fragore auditum accolis aufert.* Die griechische Sprache scheint ihre Nominalformationen von βράχω dem homogenen Stamm βραχύς eben so aufgeopfert zu haben, wie der

Lateiner die Verbalformationen von *fragor* dem Stamm *frangere*. Das griechische Intensivum von ῥήγνυμι heisst ἐρέχθω, das von βράχω ist ῥοχθέω und ὀρεχθέω*).

2. Das sinnverwandteste Verbum von *fragor* ist *strepere*. Ovid. Met. XI, 365.

Inde fragore gravi strepitans loca proxima terret.

Aber *strepitus* und *fragor* gehen darin auseinander, dass in *strepitus* der laute, lärmende, in *fragor* der hohle, klanglose Schall den Hauptbegriff ausmacht; denn βράχω steht im engsten Zusammenhang mit βράγχος. Und sollte nicht der Frosch seinen Namen von diesem Stamm haben, wie *rana* den seinigen von *ravis?* Ovid. Metam. VI, 377. Auch βάτραχος enthält sämmtliche Elemente des Stammes von βράχω.

3. *Strepere* bezeichnet einen continuirlichen Lärm, wie das Rauschen, Summen etc., *crepare* aber entweder einen einzelnen Schall, wie das Krachen, oder einen aus einem immer neu wiederholten Schall entstehenden Lärm, wie das Klappern. Cic. Top. 12, 52. *Quaeruntur . . . pedum crepitus, strepitus hominum, corporum umbrae.* Der rauschende Fluss heisst regelmässig *strepens*, anders die

*) Passows Zweifel an der Bedeutung von ὀρεχθεῖν, brüllen und brausen, scheinen mir grundlos; βόες ὀρέχθεον σφαζόμενοι in Iliad. XXIII, 30 kann aus zwei Gründen nicht bedeuten: die geschlachteten Rinder streckten sich; erstens wegen des Praesens σφαζόμενοι, zweitens weil in ὀρεχθεῖν so nothwendig als in ὀρέγεσθαι ein Ziel, nach welchem man sich ausstreckt, vorhanden sein muss.

anschlagenden Wellen. Virg. A. XI, 296. *Fremunt ripae crepitantibus undis.* Liv. V, 47, 3. *Canes, sollicitum animal ad nocturnos strepitus*, aber §. 4. *Clangore anserum alarumque crepitu excitus M. Manlius.* Eben so ist *crepitus armorum* richtiger als *strepitus*; vgl. Drakenb. zu Liv. XXXVIII, 17.

4. *Sonare* unterscheidet sich von *strepere* und *crepare* wie der Klang vom Schall, durch die geschwinde Folge seiner Schwingungen. Aller *sonitus* ist musikalischer Art. Appul. Met. III. p. 141, 17. *Sonitu vehementi et largo strepitu percussis janui*s, jenes vom Eisen, dieses vom Holz. *Sonus* bezeichnet den einzelnen, *sonitus* und *sonor* den anhaltenden Klang oder Ton, doch so, dass *sonitus* der allgemeine, *sonor* ein blos poetischer Ausdruck ist. Zudem denkt man sich *sonitus* mit subjectiver Beziehung, als Handlung, *sonor* aber ganz objectiv, als Wirkung oder Erscheinung.

5. *Sonus* erscheint im Griechischen als τόνος, nicht in Folge eines Uebergangs von *s* in *t*, sondern beiden liegt die gemeinsame vollere Stammform στένω zu Grunde, dessen Grundbedeutung der Name Στέντωρ erhalten hat. Wie die Griechen στόνος, Stöhnen, neben τόνος behielten, so die Lateiner *tonare*, donnern, neben *sonare*.

171.

Irasci. Indignari. Stomachari. Fel. Bilis.

1. Vor allem unterscheidet sich *irasci, indignari* und *stomachari* als eine momentane Aufwallung und ein Ausbruch des Unwillens gemeinschaftlich von *succensere* und *aegre, graviter ferre*, als dem Unwillen, der mehr im Gemüth haftet, wie der Groll.

2. Der Ausbruch des Unwillens hat bei dem *irascens* den Charakter der Leidenschaft, indem er nach Rache dürstet, bei dem *indignans* den Charakter des aufgeregten oder empörten sittlichen Gefühls, indem er mit Energie seine Missbilligung oder Verachtung zu erkennen giebt, bei dem *stomachans* den Charakter der körperlichen Reizbarkeit, indem er sich die Galle überlaufen lässt, und seinem Unmuth durch Poltern und Zanken Luft macht oder machen möchte. Der *iratus* erscheint als Feind und macht einen furchtbaren Eindruck, der *indignans* als Richter und macht einen imposanten oder achtungswerthen Eindruck, der *stomachans* als Kranker und macht meistens einen halb komischen Eindruck. Liv. XXI, 41. *Vos ego milites pugnare velim . . . cum indignatione quadam et ira, velut si servos videatis vestros arma repente contra vos ferentes.* Und Plin. Ep. VI, 33, 10. *Dedimus vela indignationi, dedimus irae.* Senec. Ep. 12. *Iratus illi proximam occasionem stomachandi arripio,* d. h. zu einer Expectoration. Cic.

Brut. 95. Plin. Ep. IX, 21. *Praecipua mansuetudinis laus, quum irae causa justissima est.*

3. Wenn *ira*, welches schon Sen. Ir. II, 3 als *concitatio animi ad ultionem* bestimmt, bei Tac. Hist. II, 77 mit einem Synonymum verbunden wird: *Hos ira, odium, ultionis cupiditas ad virtutem accendit*, so hat man unter *ira* die Rachsucht als momentane, wenn auch wiederkehrende Aufwallung, unter *ultionis cupiditas* aber als anhaltende Gemüthsstimmung zu denken.

4. *Ira* wage ich auf keinen einfacheren Stamm zu reduciren. Es ist wohl einerlei Wort mit Eifer, Notk. *eivero*, was als *yfr* im altnordischen selbst zornig bedeutet. *Succensere* ist eher ein Intransitivum von *succendere* als ein Compositum von *censere*, dessen Begriff zu unschuldig und zu indifferent ist, um durch die Präposition *sub*, welche nur die Heimlichkeit bezeichnen kann, zu dem Begriff des Grolles erhoben zu werden.

5. Das Symbol des Zornes ist die Galle, einerlei Wort mit χολή; ob auch mit *fel* und *bilis*, ist problematisch; denn wenn gleich χ und *f* als Aspiranten verwandt sind, kenne ich doch kein evidentes Beispiel, in welchem das lat. *f* dem griech. χ entspräche; denn σχοῖνος und *funis* ist kein solches Beispiel, noch weniger χύνω und *fundo*, da die Identität mit σπένδω weit näher liegt. Dagegen sind *fel* und *bilis* als Nebenformen zu betrachten, wie *fiber* und *beber*. Der Sprachgebrauch aber bezeichnet mit *fel* mehr die Galle des thierischen, mit *bilis* die Galle des menschlichen Körpers; daher in *fel* mehr die physische Bitter-

keit, in *bilis* mehr die psychische Erbitterung repräsentirt wird. Cic. Tusc. I, 24, 56. *Sanguinem, bilem, pituitam . . . et totius corporis figuram videor posse dicere, unde concreta sint,* aber Divin. II, 12. *Non dicam gallinaceum fel.*

172.

Quaerere. Scrutari. Indagare. Investigare.

1. Dass *quaerere* die lateinische Form des deutschen köhren oder küren sei, wird mir noch besonders wahrscheinlich durch die Existenz der entsprechenden Nebenform *quaeso* und kiesen. Im Griechischen habe ich kein stammverwandtes Wort entdecken können.

2. In der Bedeutung von suchen ist es von *scrutari, indagare, investigare, ruspari* und *rimari* dadurch verschieden, dass *quaerere* das Suchen nur als Wunsch, Bedürfniss und Willensact darstellt, in *scrutari* etc. aber der Nebenbegriff des Mühsamen und der mit dem Suchen verbundenen Schwierigkeit hinzutritt. Die übrigen Synonyma scheiden sich in zwei Classen; der *scrutans, ruspans, rimans* suchen den Gegenstand in der Verborgenheit, der *investigans,* der *indagans* und der *persequens* in der Ferne.

3. In *scrutari, ruspari* und *rimari* liegt gemeinschaftlich der Stamm graben zu Grunde. Die Bildung von

scrutari ist die gewöhnliche frequentative, und wenn wir annehmen, dass das lateinische Primitivum auf *f* auslautete, wie es der entsprechende germanische Auslaut *b* vermuthen lässt, so bietet *scrutillus*, das Deminutiv von *scrofa*, eine treffende Analogie für die vocalische Assimilation jenes *f*.

4. *Ruspari* und *rimari* haben den gutturalen Anlaut abgeworfen, wie *ravus*, grau, *robustus*, grob. Ferner verhält sich *ruspari* zu graben wie *cuspis* zu *caput* oder wie *discere*, *pascere*, *miscere*, *gliscere* zu *docere*, *pecus*, μιγῆναι, γλίχεσθαι, wo überall, wie mir scheint, das *s* seine Entstehung einer Metathesis der Intensivform *-sere* verdankt. *Rimari* hängt durch *rima* als Mittelglied mit graben zusammen, wie τιμᾶν durch τιμή mit τίειν.

5. *Ruspari* ist ganz aus dem gebildeten Sprachgebrauch verschwunden, *rimari* hat seine sinnliche Bedeutung, etwas in der Tiefe Verborgenes durch Aufgraben ans Licht bringen, behalten, und bezeichnet durch einen noch fühlbaren Tropus erforschen; *scrutari* aber bedeutet allgemeiner: durch Herumwühlen ausfindig machen. Tac. H. II, 29. *Humum ipsam pilis et lanceis rimabantur;* aber III, 25. *Dum semianimem scrutatur*, d. h. indem er dessen Kleider durchsucht. Curt. IX, 10, 11. *Famam sentire coeperunt, radices palmarum . . . ubique rimantes.* Aber IX, 9, 5. *Scrutati omnia tuguria tandem latentes reperere.* Wenn beide Ausdrücke tropisch gebraucht werden, so wird durch *rimari* mehr die Anstrengung und Mühseligkeit, mit *scrutari* mehr das Interesse und die Begierde des Suchenden hervorgehoben. Tac. Ann. VI, 3. *Rimans secreta omnium;*

welche absichtlich geheim gehalten werden; dagegen XII, 52. *Quasi finem principis per Chaldaeos scrutaretur*, was dem Forschenden ohne Widerstand eröffnet wurde. Quintil. V, 10, 22. *Quod non ratione scrutabimur, non poterimus invenire nisi casu*, aber 13, 23. *Rimandum erit diligentissime, quid sit in quoque .. dissimile.* Daher ist Cic. Div. I, 57, 130. *Tamen id quoque rimatur, quantum potest Posidonius* ein stärkerer Ausdruck als N. D. III, 16, 42. *Plures (Hercules) tradunt ii, qui interiores scrutantur et reconditas literas.*

6. Vossius bringt *scrutari* mit *ruere* in Verbindung; dem kann ich nur halb beistimmen. Das Simplex *ruere* hat mit dem Stamm graben nichts gemein, wohl aber das Compositum *eruere*, in welchem der labiale Endradical verschwunden ist, wie in *imbuere* von *bibere* und ähnlich wie in *inchoat* oder *incohat* von *capere* und *antruat* von *trepere*. Die sinnliche Bedeutung von ausgraben findet sich noch Cic. Div. I, 27, 57. *Mortuum erutum esse e stercore*, und öfter. Das synonymische Verhältniss zu *scrutari* erhellt aus Cic. Tusc. I, 13, 29. *Si vero scrutari vetera et ex his quae scriptores Graeci perdiderunt, eruere coner.* Orat. II, 34, 146. *Neque tum denique scrutari locos, ex quibus argumenta eruamus.* Tac. H. III, 33. *Quidam . . . abdita scrutari, defossa eruere.* Ueberall verhält sich *scrutari* wie ein Desiderativum zu *eruere*, welches schon den Erfolg des Suchens in sich schliesst. Vgl. Th. III, S. 293.

7. Die zweite Classe dieser Synonyma suchen ihren Gegenstand in der Ferne. *Indagare* und *investigare* sind beides Ausdrücke der Jägersprache, aber *indagare* ist mehr

das Geschäft des Spürhundes, der sich von seinem Instinkt führen lässt, *investigare* das des Jägers, der mit Bewusstsein der sichtbaren Spur des Wildes folgt. Cic. Finn. II, 13. *Ad arandum bovem, ad indagandum canem . . esse natum.*

8. *Indagare* scheint, wie schon Thiersch Gr. Gramm. S. 386 andeutet, mit δήω, finden, wovon ζητεῖν das Desiderativum ist, zusammenzuhängen, so wie das homerische τῆ, nimm, der Imperativ von τεταγών ist*). Dass dieses *indagare* mit dem gleichfalls der Jägersprache angehörigen Nomen *indago* auf das Engste zusammenhänge, ist eine fast zudringliche Annahme. Und doch ist der Begriff des Ausspürens von dem der Umzinglung so ganz verschieden, dass ich keinen Uebergang finden kann. Beide Wörter sind sich ganz fremd. *Indaginem* ist buchstäblich das deutsche Zaun, Einzäunung, durch eine ähnliche Syncope verunstaltet wie Zier, *decus*, und Mohn aus Magen, μήκων.

9. *Investigare, vestigare* ist das nach Analogie von *castigare* etc. gebildete Zeitwort des im Lateinischen verlornen Nomen Fährte, zu dessen Bezeichnung ein neues Verbalnomen *vestigium* üblich war. Das anlautende lat. *v* entspricht dem deutschen *f* auch in *vilis*, feil, *varius*, far, d. h. bunt, wovon Farbe, *vereri*, goth. faurhten, vas, Gefäss

*) Nur hierin weicht meine Erklärung des τῆ ab von Buttmann Lexil. Th. I, S. 104, welcher einen besonderen Stamm *TA* für τῆ annimmt. Τῆ ist mittelst einer Apocope aus τάγε eben so entstanden wie λέγω aus λέγομι und δῶ aus δόμ, der nackten Wurzel von δόμος.

etc. Das *r* hat sich nur in dieser Formation als *s* enger an das *t* angeschlossen, wie in *gestus* und *ustus*; dagegen in *vertagus*, der Jagdhund oder Spürhund, worin Forcellini wohl zu schnell ein Fremdwort erblickt, das *r* beibehalten hat. Aehnlich behauptete sich die Form *castipulum, mensa quadrata* in den Gloss. Isid. neben dem eben so erklärten *cartibulum* des Varro, eine Erscheinung, die bei dem eigenthümlichen Verhältniss des *r* und *s* in der Geschichte des lateinischen Alphabets nicht befremden kann. Verwandt ist übrigens dieser Stamm mit jenem von *peritus*, *comperire*, erfahren, etc., so wie *pater* mit *vitricus*, *pellis* mit *vellus*, und Fährte mit Spur.

10. Unter den Synonymen von *quaerere*, in der Bedeutung von fragen nimmt *rogare* und *interrogare* gewöhnlich die befragte Person, dagegen *sciscitari*, *scitari*, *percontari* gewöhnlich und *quaerere* immer die erfragte Sache zum Object an.

11. Der *rogans* und der *interrogans* haben es zunächst mit einer Persönlichkeit zu thun, die sie um eine belehrende Antwort ansprechen. Dies thut der *rogans* mehr in der Form des Verlangens, der *interrogans* in der Form der Bitte: der *rogans* will etwas wissen, ϑέλει, der *interrogans* wünscht etwas zu wissen, βούλεται. Dies Gefühl drängt sich mir auf, wenn ich Cic. Vatin. 4. *Respondeto ad ea, quae de te ipso rogaro;* vergleiche mit Tusc. I, 24. *Pusionem quendam Socrates interrogavit quaedam de musica.* *Rogare* hat meistens so wie *rogatio* einen amtlichen Charakter, *interrogatio* bezieht sich mehr auf das Privatleben und die Conversation. *Rogamus intente,*

interrogamus remisse. Liv. XXXVII, 14. *C. Livius, is enim est primus r o g a t u s sententiam*, als Mitglied eines förmlichen Kriegsraths, wie im Senat, aber XXXVI, 7. *Hannibal nominatim i n t e r r o g a t u s sententiam*, als eine zu der Berathung beigezogene Privatperson. Doch gilt diese Unterscheidung natürlich nur im Allgemeinen, bei welcher *interrogare reum* und *testem* sogar als gerichtlicher *terminus technicus* bestehen konnte.

12. *Scitari* und *sciscitari* sind Frequentativformen mit desiderativer Bedeutung von *scire* und von dessen Inchoativum *sciscere.* Daher auch die gleiche Differenz und heisst *scitari* w i s s e n w o l l e n, aber *sciscitari* e r f a h r e n w o l l e n. Ein weiterer Unterschied ist nicht wohl anzugeben, da *scitari* der Prosa fast ganz fremd ist; ich kenne nur eine Stelle, Cic. Orat. 16, 52. *Sentiebam non te id s c i t a r i, qualem ego . . . summum esse oratorem vellem*, und auch da mit der Variante *sciscitari.*

13. *Percontari* oder *percunctari* hat mit dem Simplex *contari*, *cunctari* nichts als den Klang gemein. Wie dieses nach Th. III, S. 294 das Desiderativum von *conari* ist, so *percontari* dasselbe von dem Stamm des inchoativen *gnosco*, wie e r k u n d e n von k e n n e n. So verhält sich also *percontari*, eine Metathesis von *pergnotari*, zu *noscitare* eben so wie *scitari* zu *sciscitari.* Das Simplex las man in Cic. Att. XI, 10. *Quumque ex eo de me c o n t a r e t u r* oder *cunctaretur*, bis Orelli nach Lambinus *percontaretur* vom Rand der *edit. Cratandr.* in den Text einführte*).

*) Am ähnlichsten dieser Formation ist *γέγωνα*, ein eben so

14. Cic. Finn. II, 1. *Socrates percontando atque interrogando dicere solebat eorum opiniones quibuscum disserebat*, d. h. indem er sie erstens ausfragte und durch tieferes Eindringen in den Gegenstand ausholte, und zweitens durch die fragende Form der Unterredung zum Antworten nöthigte; denn der *percontans* verlangt gründliche Belehrung, der *interrogans* überhaupt nur Antwort. Quint. IX, 2, 6. *Quid tam commune quam interrogare vel percontari? Nam utroque utimur indifferenter, quanquam alterum noscendi, alterum arguendi gratia videtur adhiberi.* Spalding entscheidet sich dafür, *noscendi* auf *interrogare*, und *arguendi* auf *percontari* zu beziehen; mit Recht, wie mir scheint, nach II, 6. *Non interrogantes percontetur ultro*, nämlich *discipulos magister.* Cic. Orat. II, 71, 286. *Salsum est etiam quaerentibus et quasi percontantibus lente respondere quod nolent.* Vgl. I, 21. *Tu nunquam mihi percontanti aut quaerenti aliquid defuisti.*

15. Wenn zwischen *percontari* und *sciscitari* ein fühlbarer Unterschied vorhanden war, so möchte ich ihn darein setzen, dass die *percontatio* immer aus Wissbegierde, und mit Ernst und Ruhe geschieht, wie die Erkundigung, die *sciscitatio* aber oft mit Neugierde, Fürwitz, Hastigkeit, oder auch mit Hinterlist, wie die Ausforschung,

regelmässig gebildetes Perfect von *ΓΟΝΩ*, wie ὄλωλα von *ʼΟΛΩ*. Dass es ursprünglich nicht schreien, sondern nur verständlich sein bedeutete, beweist die übliche Verbindung von ὄσσον τε γέγωνε βοήσας.

verbunden ist. Liv. I, 56. *Cupido incessit animos juvenum sciscitandi, ad quem eorum regnum Romanum esset venturum*, wobei noch zu bemerken ist, dass Livius *sciscitari* mit dem Object der Sache, *percontari* mit dem der Person zu verbinden pflegt.

173.

Requirere. Desiderare. Considerare. Contemplari.

1. *Requirere* setzt voraus, dass man den Gegenstand bereits besessen aber verloren hat, und verhält sich demgemäss zu *desiderare* wie ein Rechtsanspruch zu einem blossen Wunsch. Der *requirens* erwartet die Erfüllung seines Begehrens von anderen, der *desiderans* aber von dem Lauf der Dinge, von dem Glück. In diesem Sinn schreibt Cic. Fam. VII, 26. *Magis tuum officium desiderari, quam abs te requiri putavi meum*, wo ich Orellis Text *quam te* nicht zu verstehn bekenne. Daher die steigernde Wortstellung in Tusc. I, 36. *Triste est nomen carendi; . . habuit, non habet; desiderat, requirit, indiget.* Verr. V, 67, 172. *Omnes . . . vestram severitatem desiderant, vestram fidem implorant, vestrum auxilium requirunt.* Quint. 17. *Videt nostram amentiam, qui in vita sua rationem summi officii desideremus, et instituta bonorum virorum requiramus.* Sollte nicht eben so derselbe Cicero pro Milon. 1, wo die MSS. am Schluss theils

zwischen beide Synonymen schwanken, theils beide neben einander geben, beide geschrieben haben? nämlich so: *oculos, qui quocunque inciderunt veterem consuetudinem fori desiderant et pristinum morem judiciorum requirunt.* Ferner ist *requirere* mehr ein Act des Verstandes, der die Brauchbarkeit des Gegenstandes ins Auge fasst, *desiderare* mehr des Gefühls, welches dem Gegenstande Liebe und Theilnahme widmet. So verstehe ich Plin. Ep. VI, 2. *Soleo nonnunquam in judiciis quaerere* [d. h. *requirere*] *M. Regulum; nolo enim dicere desiderare.*

2. Was Festus sagt: *Desiderare et considerare a sideribus dici certum est*, scheint mir so ausgemacht nicht. Ich sehe darin eine gewöhnliche Intensivform des Stammes *ΕΙΔΩ*. Dass dieser nämliche Stamm in derselben Sprache auch als *videre* erscheint, ist so wenig befremdlich als die Existenz von *vermis*, *verbum* neben *serpere*, *sermo*, *asserere* von ἕρπω, *ΕΙΡΩ*.

3. Eben so wenig als *considerare* hat auch *contemplari* jene bedeutungsvolle mit *templum* zusammenhangende Grundbedeutung, die ihm alte und neue Etymologen unterlegen. Es ist eine Deminutivform des Stammes θεᾶσθαι, der sich als Simplex in *tueri* darstellt. Auch das griechische Primitivum bildet eine an Klang und Sinn ähnliche Form in θάμβος; denn dass θεᾶσθαι und τέθηπα, ταφεῖν wo nicht einerlei, doch sehr nah verwandte Stämme sind, springt in die Augen.

4. Der *considerans* wie der *contemplans* verweilt mit Augen und Gedanken ruhig bei dem Gegenstand seiner

Betrachtung; aber der *considerans* hat bei seinem verweilenden Anblick einen praktischen, der *contemplans* nur einen ästhetischen Zweck. Jener überlegt, um sich ein Urtheil zu bilden, wie der *deliberans*, dieser versenkt sich mit seinem ganzen Wesen in den Gegenstand, um sich den angenehmen oder unangenehmen Gefühlen, die derselbe erregt, ganz hinzugeben. In Cic. Att. VII, 3. *Id coram considerabimus quale sit; habet enim res deliberationem,* und N. D. II, 38, 98. *Licet jam remota subtilitate disputandi oculis quodammodo contemplari pulcritudinem rerum,* würde sich das Synonymum nicht substituiren lassen. Off. I, 41. *Pictores ... suum quisque opus a vulgo considerari* (nämlich mit einem kritischen Auge) *vult, ut si quid reprehensum sit a pluribus, id corrigatur.*

174.

Homo. Mas. Vir. Homullus. Homunculus. Homuncio.

1. *Homo* bildet wie ἄνθρωπος den Gegensatz von *deus* und von *bellua,* und begreift Mann und Weib in sich; *mas* oppos. *femina* bezeichnet wie ἄρσην den Mann in physischer Beziehung, dagegen *vir* oppos. *mulier* wie ἀνήρ denselben in psychischer. Vgl. Th. IV S. 327.

2. Der Unterschied von *homo* und *vir* scheint so sehr einfach und es bedurfte kaum ihn durch Beispiele zu belegen,

wie Tusc. II, 22, 52. *C. Marius .. quum secaretur, vetuit se alligari; crus alterum non praebuit; ita et tulit dolorem ut vir, et ut homo majorem ferre sine causa necessaria noluit.* Famm. V, 17. *Ut te rogarem, ut et hominem te et virum esse meminisses, id est, ut et communem incertumque casum sapienter ferres et dolori fortiter ac fortunae resisteres.* Senec. Ep. 103. *Cur timeat laborem vir, mortem homo?* Consol. ad Polyb. 36. *Non sentire mala sua non est hominis, at non ferre non est viri.* Iustin. XI, 13. *Quemadmodum Dario majorem turbam hominum esse, sic virorum tibi.* Aber nach welchem Gefühl oder Gesetz wollte oder musste z. B. Cicero so oft ohne rhetorische Veranlassung zu dem einen Epitheton *homo* und zu dem andern *vir* setzen? Augenfällig ist der Grund in Famm. IV, 12. *Vir clarissimus ab homine taeterrimo acerbissima morte est affectus.* Coel. 5. *Catilina utebatur hominibus improbis multis; et quidem optimis se viris deditum esse simulabat.* Off. III, 6. *Ut ab homine inerti atque inutili ad sapientem, bonum fortemque virum transferantur res,* weil *vir* an sich ein Lob enthält und nicht leicht mit einem tadelnden Adjectiv verbunden wird.

3. Aber aus nachfolgenden Stellen erhellt zugleich, wenigstens in Bezug auf Cicero's Latinität, dass *vir* fast nur mit den moralischen Attributen *bonus* und *fortis* verbunden zu werden pflegt, dagegen *homo* mit solchen, welche ein zufälliges, ein natürliches oder ein intellectuelles, sogar ein specielles moralisches Lob enthalten, wie Geburt, Stand, Ruhm, Geist, Gelehrsamkeit, Treue u. s. w. Cic. Verr. V, 45, 120. *Hoc vir primarius, homo nobilissimus dicit,* denn *primarius* bezeichnet unstreitig die durch moralischen

Werth erworbene öffentliche Achtung. Famm. XIII, 53. *L. Genucilio .. utor, optimo viro et homine gratissimo.* Und 55. *Iam apud ipsum (Anneium), gratissimum hominem atque optimum virum, quam bene positurus sis studium tuum.* Und Fam. VI, 9. *Claro homine et viro forti.* Orat. III, 13. *Propter.. praecipites casus clarissimorum hominum atque optimorum virorum.* Caecil. 7, 24. *Ad viros fortes spectatosque homines.* Att. VII, 2. *Non intelligunt se de callido homine loqui, non de bono viro.* Dejot. 6. *Et a viro optimo et ab homine minime stulto.* Famm. II, 14. *Fabio, viro optimo et homine doctissimo, familiarissime utor.* Finn. II, 35, 119. *Syronem dicis et Philodemum cum optimos viros, tum doctissimos homines.* Cic. Off. II, 10, 33. *Iustis autem et fidis hominibus, id est viris bonis.* Caecil. 17, 50. *Viro optimo et homini aequissimo.* Vgl. 21, 68. Famm. VII, 5. *Probiorem hominem, meliorem virum, prudentiorem esse neminem.* Famm. XIII, 7. *Viros optimos, homines honestissimos eosdemque gratissimos.* Att. XII, 48. *Quum Caesaris omnis potestas esset viri optimi et hominis liberalissimi.* Flacc. 22, 52. *Per viros bonos gravesque homines.* In Dejot. 12, 32. *Blesamii enim nomine, viri optimi nec tibi ignoti, maledicebat tibi,* haben nicht wenige Hdschr. *hominis optimi,* was Orelli schon als kakophonisch verwirft; vielleicht schrieb Cicero: *viri optimi nec tibi ignoti hominis.*

4. *Homo* entspricht buchstäblich dem goth. *guma,* sonst könnte man versucht sein, *homines* oder in seiner alten Form *hemones* mit Mann zu identificiren und *he-* für einen

ähnlichen Anlaut zu halten wie in *Hetrusci*, in *equidem*, *enos*, *esum* und *Ecastor*.

5. *Vir* existirt im Goth. als *wair*, und vielleicht im Griech. als φώς, welches ähnlich aus φόϱς entstanden, wie nach Steph. Byz. die Insel Κῶς aus Κάϱις. Eben so entspricht das anlautende φ dem lat. *v* in φαλλός *vallus*, φολκός, *valgus*, φιμός *vieo*. Es ist ein blos poetisches Synonymum von ἀνήϱ.

6. Die Wörterbücher führen vier Deminutiva von *homo* an, *homulus*, *homullus*, *homuncio* und *homunculus*. Die erste Form *homulus* ist gegen alle Analogie und beruht auf einer falschen Schreibart in Cic. Pis. 25, 55, wo jetzt *homullus* steht, wie in Lucr. III, 928 und dem anapästischen Tetrameter aus Varro bei Non. p. 182. M. Cicero gebraucht alle drei Formen, aber gewiss mit Unterschied. Nämlich *homunculus* bezeichnet die Schwäche und Ohnmacht des Menschen mit Bezug auf die der ganzen Gattung des Menschengeschlechtes, *homuncio* und *homullus* aber in Betracht der Schwäche eines Individuums. Der *homunculus* wird der Gottheit, der grossen Natur, der Welt gegenüber, der *homuncio* und *homullus* aber seines Gleichen gegenüber als schwach und unbedeutend dargestellt, und zwar diese zwei letzteren Formen so, dass *homuncio* ein Gefühl des Mitleids, *homullus* aber ein Gefühl der Verachtung in sich schliesst. Tusc. I, 9, 17. *Explicabo, nec tamen quasi Pythius Apollo ... sed ut homunculus, unus e multis.* Vgl. Famm. IV, 5. Dagegen Acad. IV, 43, 134. *Deus ille qui nihil censuit deesse virtuti, homuncio hic qui multa putat praeter virtutem homini partim cara esse,*

partim etiam necessaria, d. h. nicht blos ein Mensch, sondern ein Mensch von beschränkter Geisteskraft und gemeiner Ansicht, eben so wie bei Senec. Ep. 116. *Nos homunciones sumus* in Vergleich mit den Stoikern. Augustus nannte den Horatius *lepidissimum homuncionem*, nicht *homunculum*, im gleichen Sinn und mit der gleichen Laune, mit der dieser sich selbst als *Epicuri de grege porcum* bezeichnet. Pis. 25, 59. *Quid cessat hic homullus et argilla et luto factus Epicurus dare haec praeclara praecepta .. summa imperatori?* d. h. diese erbärmliche Personnage.

175.

Ancilla. Servus. Mancipium. Famulus. Minister. Verna.

1. Festus: *Ancillae .. sic appellantur, quod antiqui anculare dicebant pro ministrare.* Gewiss im ganzen richtig, nur ist *anculare* wohl zu speciell durch *ministrare* erklärt, statt durch das allgemeinere *ferre* oder *portare;* denn in *anculo* ist eine Deminutivform des Stammes *ΕΓΚΩ*, *ἐνεγκεῖν* nicht zu verkennen. Dies angenommen modificirt sich eben so die andere Glosse: *Anclare, haurire a Graeco ἀντλῶ descendit; Livius: Florem anclabant Liberi ex carchesiis*, und *Exanclare*, *exhaurire.* Auch das bekannte *exanclare labores* ist nur ein Synonymum von *perferre*, und wenn darneben die Schreibart *exantlare* sich findet, so

ist dies nur euphonische Abweichung wie in *stloppus* für *scloppus*.

2. Das primitive Nomen von *ancilla* hat sich im Lateinischen nicht erhalten, wenn man nicht etwa den Namen *Ancus* willkührlich deuten will; wohl aber in den deutschen Dialekten, in welchen noch Enke den Knecht bedeutet. Auch das räthselhafte διήκονος und διάκτωρ lässt sich wenigstens eben so glaubhaft auf διενεγκεῖν, ion. ἐνεῖκαι, als auf διώκω oder διήκω (Lexil. Th. I. S. 219.) zurückführen; und das homerische στόρεσαν λέχος ἐγκονέουσαι, bedeutete ursprünglich wohl nicht *festinantes*, sondern *ministrantes*; denn ἐγκονεῖν heisst ἐγκονίδα εἶναι, dorisch ἀγκονιᾶν bei Aristoph. Lys. 1311, übereinstimmend mit der Form bei Hesych. Ἀγκόνους· διακόνους, δούλους. Erst bei den attischen Dichtern geht ἐγκονεῖν in die Bedeutung von eilen über. Der Prosa blieb es fremd.

3. Dem Gebrauche nach lässt sich *ancilla* als das Femininum von *servus* betrachten, denn die Form *serva* ist der gewöhnlichen Sprache fast so entfremdet wie die Masculinform von *ancilla*. Zwar sagt Liv. I, 47. *Servum servaque natum*, und III, 44. *Serva sua natam servamque appellans esse Virginiam*, aber nur, wie es scheint, um auf das Rechtsverhältniss einen besonderen Nachdruck zu legen. Liv. III, 44. *Interim dominum sequi ancillam aequum esse.* Cic. Orat. II, 68, 276. *Nasica sensit illam (ancillam) domini jussu dixisse.* Verr. III, 4. *Hunc servi ancillaeque amant.* Fr. Cat. LII. *Servi, ancillae.* Sueton. Vesp. 11. *Ut, quae se alieno servo junxisset, ancilla haberetur.*

4. *Servus, ancilla, famulus, mancipium, verna* bezeichnen gemeinschaftlich einen unfreien Diener im Unterschied von *minister*, einem freien und nur untergeordneten. Cic. Tusc. I. 31, 75. *A re familiari, quae est ministra et famula corporis*, jenes hülfreich, dieses dienstbar. Famm. I, 9. a. m. *Consules servi ac ministri seditionum*, jenes gezwungen, dieses halb freiwillig. Plin. Ep. X, 97. *Ancillae quae ministrae dicebantur*, bei den Christenversammlungen. Aber *servus* bezeichnet den Sklaven mit politischer und rechtlicher Beziehung als Unterjochten, wie δοῦλος und δμώς, *famulus* in patriarchalischem Sinn als Angehörigen und Theil der Familie, wie οἰκέτης, *mancipium* in ökonomischem Sinn als Besitz und käufliche Waare, wie ἀνδράποδον, d. h. ἀνὴρ ἀπόδοτος. Ausserdem wird *servus* im Gegensatz von *dominus*, *famulus* aber in dem von *herus* gebraucht. Cic. Verr. IV, 50. *Neque tam servi illi dominorum quam tu libidinum;* aber Off. II, 7, 24. *Adhibenda saevitia ut heris in famulos;* weshalb auch *famulus* in demselben Verhältniss seltener als *servus*, wie *herus* seltener als *dominus* ist. Man muss sich nur dabei von dem allerdings nahe liegenden Vorurtheil frei halten, dass *dominus* eigentlich den Hausherrn bedeute; denn *dominus* ist nur durch Contraction aus dem älteren von Festus bezeugten *dubenus* *) entstanden, wie σεμνός aus Σεβενός, und ist mithin dem Stamme *domus*, δέμω ganz fremd, und weist auf δεσπότης hin, wovon sich sonst keine Spur in der lateinischen Sprache findet. Viel-

*) Lindemann will dieses Wort auch in der Glosse *Addubanum, dubium* erkennen.

mehr bezeichnet bekanntlich *dominus* jeden Herrn und Herrscher in Bezug auf jegliches Besitzthum, *herus* aber nur den Herrn in Bezug auf die Sclaven.

5. Die Etymologie thut wohl, bei diesen uralten Worten sich auf die Sprachvergleichung zu beschränken. Der Stamm von *servus* erscheint in dem homerischen *εἴρερος* und wird durch *eritudo, servitus* bei Festus vermittelt. Zu dem deutschen Schar, d. h. Frohne, kann *servus* in gleichem Verhältniss stehn wie das goth. *skaltan* zu *salire, saltare* und schärben zu *sarpere,* oder *scirpus* zu *sirpus, σκῦλον* zu *συλᾶν.*

6. *Famuli origo ab Oscis dependet, apud quos servus famel nominabatur, unde et familia vocata:* Festus. Wahrscheinlich liegt der Stamm *ἅμα* zu Grunde. Dass *verna* einen Sklaven bezeichnete, der nicht erst erworben, sondern im Hause selbst geboren war, das besagt die Etymologie selbst; denn *verna* entspricht völlig dem goth. *barn,* d. h. Kind.

7. *Minister* erscheint häufig als Synonymum von *adjutor:* Plin. Ep. VI, 9. *Minister, adjutor, particeps ero.* Cic. Coel. 21. Vellej. P. II, 129. Aber immer wird der *minister* im untergeordneten, der *adjutor* im gleichgestellten Verhältniss der Dienstleistung gedacht. Ich wage deshalb nicht zu entscheiden, ob *minister* wegen der Unterordnung auf den Stamm *minor,* minder, wie *magister* auf *magnus* zurückzuführen sei, oder wegen der Hülfleistung mit dem fast synonymen *amanuensis* auf *manus.*

8. *Servitium* ist im allgemeinen, wie *δουλοσύνη* von *δουλεία*, die poetische Form von *servitus*, welches dem dactylischen Rhythmus durchaus widerstrebt. Die Prosa aber zieht *servitium* gleichfalls vor, wenn sie die Schmach oder das Unglück der Knechtschaft besonders hervorheben will, während *servitus* ganz indifferent den Zustand der Knechtschaft bezeichnet; *servitium* ist die Sklaverei als ein gewaltsamer, ausserordentlicher, *servitus* dasselbe als ein natürlicher, rechtlicher, ordentlicher Zustand, so dass sich *servitium* zu *servitus* ähnlich verhält, wie nach Th. IV. S. 95 *senium* zu *senecta*. Man vergleiche Liv. XLI, 6. *Fuisse (Lycios) sub ditione Antiochi; eam regiam servitutem collatam cum praesenti statu, praeclaram libertatem visam; non publico tantum se premi imperio, sed singulos justum pati servitium.* Iustin. XV, 4. *Sandrocottus . . titulum libertatis post victoriam in servitutem verterat, siquidem occupato regno populum, quem ab externa dominatione vindicaverat, ipse servitio premebat.* Tac. Ann. III, 45. *Intolerantior servitus iterum victis*, aber II, 73. *Perculsas tot victoriis Germaniam servitio premere.* Die meisten Prosaiker aber gebrauchen blos *servitus* als Abstractum, *servitium* aber meistens im Plural als Concretum für *servi*, und der Ausdruck *neque desistam abstrahere a servitio civitatem nostram* in Ep. ad Brut. 16 hilft gegen die Aechtheit dieser angeblich ciceronischen Briefsammlung zeugen, wenn es noch nöthig ist.

176.

Specus. Caverna. Antrum. Spelunca. Scrobs. Fovea. Favissa.

1. *Specus* und *cavum* sammt seinen Formationen *caula* und *caverna*, die Höhlung, ist, sofern dieselbe unterirdisch oder auf gleichem Niveau mit dem Erdboden sein kann, der Gattungsbegriff einerseits von *antrum*, *spelunca* und *spelaeum*, die Höhle, die man mit senkrechter Oeffnung denkt, und andrerseits von *scrobs*, *fovea*, *favissa* die Grube, die eine wagerechte Oeffnung hat. Liv. X, 1. *In eam speluncam penetratum cum signis est donec altero specus ejus ore (nam pervius erat) invento utraeque fauces congestis lignis accensae.* Tac. Ann. IV, 59. *Vescebantur (Sejanus et Tiberius) in villa, cui vocabulum Speluncae, mare Amyclaeum inter Fundanosque montes, nativo in specu.* Ovid. Met. III, 19. *Est specus in medio, virgis ac vimine densus ... Hoc conditus antro Martius anguis erat.*

2. *Specus* denkt man sich wie eine Kluft mit einer ovalen oder länglichen Oeffnung, *cavum*, *caverna*, *caula* aber mit einer runden oder wenigstens regelmässigen, eben so breiten als langen Oeffnung. Unter den letzten Synonymen ist *cavum* oder *cavus* der allgemeinste Begriff; *caverna* bedeutet eine geräumigere, das deminutive *caula* eine engere Höhlung. Liv. XXIV, 23. *Archimedes murum... crebris cubitalibus fere cavis aperuit; per quae cava pars*

sagittis . . *petebant hostem.* Hor. Sat. I, 6, 116. *Me silva cavusque* (mein Mauseloch) *Tutus ab insidiis tenui solabitur ervo.* Und zugleich Plaut. Men. I, 2, 49. *In cavo leonino.* Man vergleiche ferner Cic. N. D. II, 9. *Nos e terrae cavernis ferrum elicimus* oder Lucret. VI, 597.

Tecta superne timent, metuunt inferne cavernas
Terrai ne dissolvat natura repente.

oder VI, 683 mit IV, 622

Inde quod exprimitur per caulas omne palati
Diditur et rarae perplexa foramina linguae.

Uebrigens gehört diese Bedeutung von *caula* nur der Poesie an.

3. Ausserhalb des Lucretius findet sich *caula* fast nur bei Virg. Aen. IX, 60.

Ac veluti pleno lupus insidiatus ovili,
Cum fremit ad caulas.

wo man es als Synonymum von *ovile* zu fassen pflegt. Offenbar aber bezeichnet *ovile* den eigentlichen Schaafstall, und *caulae* das denselben wie viele andere Gebäude umgebende Gehege, welches nicht sowohl von *cavus* als von *cavere* benannt ist, an Stamm und Bedeutung im ganzen dem griechischen σκέπη, σκέπας entspricht und vielleicht als einerlei Wort mit αὐλή gelten darf, wie umgekehrt *aper* und *caper* mit κάπρος.

4. *Spelunca* bezeichnet die Höhle blos in physischer Beziehung mit Hinweisung auf ihre Dunkelheit oder gar Furchtbarkeit, wogegen bei *antrum,* vorzugsweise der Poesie angehörig, ein ästhetischer Nebenbegriff hinzutritt, wie in Grotte, welche einen romantischen Anblick und

einen kühlenden Aufenthalt gewährt. Suet. Ner. 31. *Thesauros esse in Africa vastissimis* s p e c u b u s *abditos*, aber Tib. 43. *Prostantes per* a n t r a *et cavas rupes ex utriusque sexus pube.* — Cic. Att. XV, 26. *Specus subterranei in extremo fundo*, von Wasserleitungen, aber Finn. II, 29. *Philocteta jam decimum annum in spelunca jacet*, und Verr. IV, 48. *Spelunca quaedam . . infinita altitudine, qua Ditem patrem ferunt, repente cum curru extitisse.* Hor. Od. III, 25, 2. *Quae nemora aut quos agor in* s p e c u s *Velox mente nova? Quibus* a n t r i s *egregii Caesaris audiar?* bezieht sich *specus* auf die Einsamkeit oder Wildniss, *antrum* auf den begeisternden Aufenthalt des Dichters. Noch mehr Stellen in Bezug auf *antrum* finden sich bei Bentley zu I, 32, 1.

5. *Spelaeum* ist, wie die unlateinische Termination verräth, aus dem Griechischen entlehnt, σπήλαιον, und bezeichnet in den wenigen alten Stellen, wo es sich findet, Virg. Ecl. X, 52. *In silvis, inter* s p e l a e a *ferarum*, und Cir. 467. *Infestumque suis dirae testudinis exit* s p e l a e u m nur einen Schlupfwinkel der T h i e r e, während *spelunca* auch Menschen zum Aufenthalt dient.

6. *Specus* lässt sich mit *vacare* in Verbindung setzen wie *sparum*, *spinea* und *spirare* mit *veru*, *vinum* und *ventus*; doch weist die griechische Form σπέος mehr auf σπάω hin, demnach der R i s s und die K l u f t den Hauptbegriff bilden würde. Ein evidenteres Resultat gewährt hier die Sprachvergleichung; denn *specus*, besonders die Neutralform bei Virg. Aen. VII, 568. und Sil. It. XIII, 425, deren Pluralis *specora* lauten müsste, ist buchstäblich einerlei mit S p e i c h e r, bei Ottfried *spihir*. Die Uebereinstimmung der

Bedeutung erhärtet noch Hirt. B. Afr. 45. *Specus condendi frumenti causa.*

7. *Spelunca* σπήλυγξ und *spelaeum* σπήλαιον sind Formationen des Stammes spalten oder spellen, von dem sich in den alten Sprachen nur noch wenig andere Reste erhalten haben und zwar mit Abwerfung des Zischlautes. Dahin rechne ich πύλη und im Lateinischen *palam,* vielleicht auch *vallis;* wie ja auch Thal, goth. *dalei* angels. *dael* von theilen goth. *dailan* angels. *daelan* abzuleiten ist. Wenn das Zeitwort selbst sich im Latein erhalten hat, so kann es kein anderes sein als *vellere,* welches in seinem Compositum *divellere* mit der Bedeutung von spalten zusammentrifft.

8. *Antrum* ist, ob es gleich fast ausschliesslich den gräcisirenden Dichtern angehört, doch vielleicht ein altlateinisches Wort. Festus: *Antras: convalles vel arborum intervalla.* Vergleicht man mit dieser Glosse die Schreibart desselben Wortes in den Gloss. Isidor. *Angrae,* oder in Gloss. Placidi: *Ancrae:* und in Gloss. Labb. *Ancrae:* ἄγκεα, αὐλῶνες, so wird es nicht unwahrscheinlich, dass *antrum* statt *anctrum* stehe und von *angere* und *eng* abstamme, eben so wie *exantlare* oder *exanclare* zwei leichtere Arten der Aussprache für *exanctulare* von ἐνεγκεῖν war. Vgl. S. 134.

9. Unter den Wörtern, welche eine Grube bezeichnen, hat *fovea* und *favissa* die Bestimmung, nur bedeckt zu werden, um etwas aufzubewahren, besonders aber um ein wildes Thier zu fangen, die *scrobs* aber soll alsbald wieder

zugeworfen werden; man gräbt sie nur, um etwas in sie einzugraben, eine Baumwurzel oder einen Leichnam.

10. *Fovea* hängt mit *fodere* zusammen, ohne sich füglich davon ableiten zu lassen. Denn wo sollte das *d* hin- und wo das *v* hergekommen sein? Der mit *fodere* verwandte Stamm von *fovea* hat sich im Deutschen erhalten, bauen in Bezug auf Acker- und Bergbau, so wie in der Jägersprache, welche so viel vom alten Sprachschatz gerettet hat, Bau das Loch der Dachse und Füchse etc. also *foveam* bezeichnet. Noch genauer harmonirt Bau mit dem lateinischen *favus*, und die Existenz der provinciellen Form Wabe steht der ursprünglichen Identität jener Wörter nicht im Wege. Im Griechischen finde ich kein ähnlicheres Wort als *θάψαι*, *ταφῆναι*, *τάφρος*, dessen Dentaladspiration einem lateinischen *f* respondirt, wie in *θύραι fores*, *θερμός formus*, *θήρ ferus*. Die Verbalform *Fovere* graben ist vielleicht durch das homonyme *fovere* wärmen verdrängt, welches sich mit seiner Nebenform *favere* im Deutschen gleichfalls vorfindet, in bähen.

11. Dass die *favissae* nichts anderes als *foveae* waren, geht aus den dürftigen und nicht übereinstimmenden Nachrichten bei Gell. II, 10 und bei Festus deutlich genug hervor, sie mögen als Cisternen oder als *θησαυροί* benützt worden sein.

12. Auch *scrobs* entbehrt des Verbalstammes, welcher jedoch leicht in graben *γράφειν* zu erkennen ist und als Frequentativum *scrutari* fortbestand. Eben so verhält sich *scropha*, *scalpo*, *sculpo* zu *γρομφάς*, *γλάφω* und *γλύφω* und *scurra* zu *garrire*.

13. Um die oben versuchte Erklärung von *vallis* durch Spalt synonymisch zu begründen, darf ich nur an die doppelte Bedeutung von Schlucht erinnern, welche bald oben offen ist, wie das Thal, bald bedeckt, wie die Höhle. Zwischen *vallis* und *convallis* aber ist die Differenz unmerklich. Caes. B. G. V, 32. *Cum se major pars agminis (Romani) in magnam convallem demisisset, ex utraque parte ejus vallis subito sese ostenderunt hostes.* Des Festus Unterscheidung: *Convallis est planities ex omni parte comprehensa montibus collibusve; vallis duobus lateribus inclusa planities,* demnach *vallis* ein eigentliches Thal, *convallis* aber ein Thalkessel wäre, findet in Cic. Rull. eine Art Bestätigung: *Roma in montibus posita et convallibus.*

177.

Viscera. Caro. Pulpa. Intestina. Ilia. Venter. Alvus.

1. *Viscera* ist alles was zwischen Haut und Knochen ist, also ein Synonymum von *caro* und *pulpa*. Aber während *caro* das Fleisch blos mit Hinsicht auf seine Natur und als Stoff bedeutet, im Gegensatz des Fettes, der Nerven, Muskeln etc. und zwar *caro* ganz allgemein, *pulpa* mit specieller Rücksicht auf die Essbarkeit und Schmackhaftigkeit, wird es durch *viscera* als integrirender Theil eines organischen Körpers, im Gegensatz der Haut

und des Gerippes bezeichnet. Cels. V, 14. *Carnem alunt.. cera, butyrum* konnte nicht *pulpam* sagen, wie Cato R. R. 83. *Lardi* P. IV *et pulpae* P. III. Plin. H. N. XVI, 38 s. 73. *In quarundam arborum carnibus pulpae venaeque sunt.*

2. *Viscera* ist mit ἰξύες, die Weichen, buchstäblich einerlei, wie *viscus* mit ἰξός. *Caro* oder *carnis*, im deutschen Brustkern unverkennbar erhalten, verhält sich zu κρέας, dessen Genitiv ursprünglich doch sicher auch κρέατος lautete, eben so wie Brunn, Born zu φρέατα und *cornua* zu κέρατα; in *cartilago* fällt auch diese Abweichung hinweg. *Pulpa* ist wahrscheinlich einerlei Wort mit πόλφος, obgleich beide Wörter nur in dem Begriff des Geniessbaren übereinkommen; der Grundbegriff dieses Stammes ist der des Weichen; πάλη, *pulvis*; πέλανον, πόλτος, *puls*. Das deutsche Fleisch, angels. *flaesk*, scheint mit σπλάγχνα zusammenzuhangen wie σπιλάς, σπίλος mit Fels, fein und wie Frosch mit βράγχος.

3. Dagegen ist *viscera*, wo es im engeren Sinn die inneren Theile des Körpers bezeichnet, der allgemeinste Begriff im Verhältniss zu *exta*, ἔγκατα, dem Eingeweide im Oberkörper, als Herz, Lunge, und zu *intestina*, *interanea* oder *ilia*, den Eingeweiden im Unterkörper, namentlich den Gedärmen. Serv. ad Virg. Aen. I, 211. *Viscera non tantum intestina dicimus, sed quicquid sub corio est,* und ad VI, 253. *Nam viscera sunt, quicquid inter ossa et cutem est.* Cels. IV, 11. *A visceribus ad intestina veniendum est,* und VII, 4. *Septum transversum a superioribus visceribus intestina discernit.* Plin. H. N. XI, 37. s. *Exta homini ab inferiore viscerum parte separantur membranis.*

4. *Intestina* ist nur als andere durch *intus* vermittelte Form von *interanea* und *interna* verschieden, wie ἐντόσθια von der Comparativform ἔντερα (einerlei mit dem sächs. Inster, d. h. Gekröse), ohne Aenderung der Bedeutung: *intestina* ist der üblichste Ausdruck, *interanea* hat erst das nachaugustische Zeitalter, *interna* nur Vegetius. Aber sämmtliche Formen bezeichnen lediglich die Gedärme als Verdauungswerkzeuge; *ilia* dagegen alles was sich im Unterleibe befindet, besonders die geniessbaren Theile.

5. *Ilia* ist wahrscheinlich mit *hira* und *hilla*, χορδή, und χόλιξ oder χολάς, welches beides den Darm bedeutet, verwandt. Liesse sich demnach annehmen, dass es eine aspirirte Aussprache auch von *ilia* gab, so würde *hilia* dem deutschen Geilen, welches die Hoden bei dem männlichen, den Eierstock bei dem weiblichen Geschlecht bezeichnet, buchstäblich genau entsprechen, während *colei* mit Hoden einerlei wäre wie *balneum* mit Bad.

6. Im Griechischen ist κρέας das Fleisch als die geniessbare, σάρξ als die sichtbare, fühlbare, empfindliche Substanz des animalischen Körpers. Diese Verschiedenheit tritt besonders deutlich in den Bildungen κρεουργεῖν und σαρκάζειν hervor; aber schon Homer gebraucht σάρξ nur von menschlichen, κρέας von thierischen Körpern; und wenn Achilleus Il. XXII, 347 des gefallenen Hektors ὠμὰ κρέα ἔδμεναι will, so ist das nur eine Bestätigung des eben angegebenen Unterschieds.

7. *Venter*, *alvus* und *uterus* bezeichnet den ganzen Unterleib, sammt allem was darinnen ist, aber *venter* mit

besonderer Hinsicht auf den Magen, *alvus* auf den Darmkanal und *uterus* auf die Bärmutter, dagegen *abdomen* ist nur der äussere sichtbare Unterleib, der Schmeerbauch. Iuven. IV, 101. *Montani quoque venter adest, abdomine tardus.* Der *homo ventri deditus* macht sich's zur Lebensaufgabe, immer mit Wohlbehagen satt zu werden, der *abdomini natus* aber, dick und fett zu werden und sich ein Bäuchlein anzumästen.

8. Etymologisch fällt *venter* mit Wanst zusammen; *pantex, pantices,* von Festus durch *frus ventris* unerklärlich erklärt, ist wohl so nahe mit *venter* verwandt wie *pater, pellis, porcus, pincerna* mit *vitricus, vellus, verres* und *vinum.* Allein auch das goth. *quithrs* verhält sich zu *venter* wie *quiws, quistjan* zu *vivus, vastare.* Diese Form des Worts vermittelt zugleich die Identität mit dem griechischen γέντερ ἡ κοιλία, wo sich der Guttural allein erhalten hat, wie im Lateinischen der Labial allein. Γέντερ selbst aber, ausser Verbindung mit ἔντερα stehend, ist sammt γέντα, die Eingeweide, eine Formation von γέμω, wie βροντή von βρέμω, gleichsam die Füllung.

9. *Uterus* ist ὑστέρα, μήτρα oder ὑστρός, γαστήρ, beides bei Hesychius. — Wenn *alvus* einerlei Wort mit *alveus,* und dem altnordischen *elf* der Fluss und mit *Albis* ist, so führt dies auf den Begriff des Kanales als gemeinsame Grundbedeutung. Sucht man hiefür noch einen Stamm, so findet er sich vielleicht in εἰλύω, *volvo,* wölben und wälzen.

178.

Faux. Glutus. Ingluvies. Gurgulio. Gula. Guttur.

1. *Faux*, *glutus* und *ingluvies* bezeichnen gemeinschaftlich den Raum innerhalb der Kehle, verschieden von *guttur*, *gurgulio* und *gula* als dem Theile des Körpers, welcher jenen Raum bildet. *Glutus* und *ingluvies* bezeichnen den ganzen Weg der Speiseröhre von oben bis in den Magen, und zwar *glutus* wie der Schlund bei dem Menschen, *ingluvies* wie der Rachen, bei Thieren, *faux* aber nur den obern Theil desselben, nach Plin. H. N. XI, 37, 68. *Summum gulae fauces appellatur, extremum stomachus.* Vgl. Pers. V, 112. *Nec gluto sorbere salivam Mercurialem* mit Virg. G. 430. *Anguis . . piscibus atram Improbus ingluviem ranisque loquacibus explet,* oder Colum. VIII, 5, 17. *In pullis gallinaceis . . nisi vacua est ingluvies, cruditatem significat.*

2. *Glutus* ist einerlei Wort und Form mit Schlund (wie *bliteus* mit blind, *status* mit Stand, *scrutari* mit ergründen) wie auch wohl mit dem griechischen *γλῶττα*. Darf *glutus* als die richtige Orthographie gelten, so ist *Gluvere*, wovon *ingluvies*, als Stammform anzunehmen; dagegen *gluttus* würde auf eine dem deutschen schlucken analogere Form *Glugo* hinweisen.

3. *Faux* existirt in seiner Bedeutung in dem schwäbischen Bungerer, d. h. Luftröhre; vergl. Schmids

Wörterbuch. Ob auch Bauch und φύσκη einerlei Wort mit *faux* ist? Die Verschiedenheit der Bedeutung ist hier so wenig ein Hinderniss, als wenn man, was fast unwidersprechlich ist, στέρνον mit Stirn identificirt. Sucht man einen weiteren Stamm für *faux*, so bietet sich *farcire*, welches nur im lateinischen Gebrauch auf den Begriff der Verengung von innen durch Vollstopfen beschränkt ist, ursprünglich aber wie das identische φράξασθαι und pferchen auch die Verengung von aussen durch Aneinanderrückung der Gränzen bedeutet haben muss. Dieser Ableitungsversuch empfiehlt sich besonders durch die Synonymie von *furculae* und *fauces*, und findet für die Verweichung des *r* vor *x* eine Analogie in *auxilla*, dem Deminutivum von *arca*. Im gleichen Verhältniss steht φάρυγξ nebst φάραγξ zu φάρξασθαι oder φράξασθαι.

4. *Gurgulio* bezeichnet wie Gurgel die Kehle der Thiere, *gula* die des Menschen, *guttur* beides. Varr. R. R. II, 3. *Gurgulio longior in hircis probatur.* Veget. I, 22. *Ne gurgulionem rumpas in vena secanda.* Colum. VIII, 5. *Tentato gutture* von Hühnern. Plin. H. N. XI, 37. *Guttur homini tantum et suibus intumescit.*

5. *Guttur* und *gula* werden fast identisch gebraucht; zwischen *guttur* und *gulam frangere* ist kein Unterschied. Eben so wechselt Plaut. Aul. II, 4, 22 und 24 mit *gulam* und *gutturem*; aber in der Regel knüpft sich an *gula* eine Beziehung auf den Gaumen als ein Geschmacksorgan, während *guttur* die Kehle lediglich als den Kanal für Speise und Trank und Stimme bezeichnet. Daher ist *gula* das Symbol der Leckerhaftigkeit und Ueppigkeit,

guttur das der Gefrässigkeit. Vgl. Sallust. Jug. 94. *Neque salem neque alia gulae irritamenta quaerebant*, aber Iuven. II, 114. *Rarum et memorabile magni gutturis exemplum.* Daher *gulosus* einen Gourmand bedeutet, *gutturosus* aber ganz physisch auf den *tumor gutturis* hinweist.

6. *Gula*, einerlei Wort mit Kehle, ahd. *chëla*, steht isolirt da, wenn man es nicht als Primitivum von *gurgulio* und dieses mithin als eine reduplicirte Form ansehn will, was auf blos gewagte, genügender Analogie ermangelnde Annahmen nicht angeht.

7. *Gurgulio* erscheint im Deutschen als Gurgel, im Griechischen als γαργαρεών und γέργερος, βρόγχος bei Hesychius. Mit *gurges* hängt es wahrscheinlich zusammen, noch unverkennbarer mit *gurgustium*, welches eine nicht blos niedrige, sondern auch unterirdische Wohnung bezeichnet, wie das lakonische Gefängniss γοργύρη bei Herodot. III, 145. Vergl. Intt. ad Polluc. IX, 45. Dagegen zu γοργός furchtbar, welchem das deutsche Schurke zu entsprechen scheint, kann ich ohne Zwang keinen Uebergang der Bedeutungen entdecken.

8. *Guttur* drängt sich bei seiner Aehnlichkeit mit *gutta* und *gutturnium* wie gewaltsam zu dem Stamme χύω, χύνω hin, und Ramshorns Vergleichung mit Guss, Gosse hat viel Einladendes. Aber wie, wenn *guttur* die lateinische Form von γαστήρ wäre? Im alten Latein waren sich beide Formen ähnlicher als im goldenen Zeitalter; Plaut. Aul. II, 4, 25 hat die Masculinform *gutturem* und Veget. III, 66. einen Genitivus *gutteris* wie γαστέρος. Wie verwandt sich

die Gegenstände sind, beweist *stomachus*, welches ausser dem Magen auch die Speiseröhre bedeutet. Und sollte nicht das deutsche Kuttel, Kuttelfleck für Eingeweide, die deutsche Form für *γαστήρ* und *guttur* sein?

9. Mit einem Worte sei noch erwähnt, erstens dass *palatum* eine Participialform des Stammes von *palam* ist, mithin mit *spelunca* verwandt und der deutschen Formation Spalt entspricht; das der Sache entsprechende Gaumen hat sich nur in dem Derivatum *gumia* erhalten. Zweitens dass man besser thun wird, *jugulum* wegen der Aehnlichkeit des Schlüsselbeines mit dem wirklichen Joch unmittelbar auf *jugum* als auf *jungere* zurückzuführen.

179.

Lambere. Lingere. Libare. Gustare. Labium. Labrum.

1. *Lambere* und *lingere* bedeutet lecken, aber der *lambens* gebraucht die Zunge lediglich wie die Hand als Werkzeug, etwas aufzufangen oder zu berühren, der *lingens* aber zugleich als das Organ des Geschmacksinnes, um mittelst ihrer zu empfinden. Der Gegenstand von *lambere* kann daher etwas geschmackloses oder völlig ungeniessbares sein, der von *lingere* muss etwas wenigstens relativ schmackhaftes sein. Cic. Verr. III, 11, 28. *Canes tribunal meum vides lambere*, aber Plaut. Cas. II,

8, 21. *Quia te tango, mel mihi videor* l i n g e r e; oder Stat. Theb. II, 681. *Molliaque ejecta* d e l a m b i t *vellera lingua,* aber Cels. III, 22. f. *Cochleare plenum paulatim* d e l i n g a- *tur.* Plin. H. N. XXXV, 7 s. 17. *Canem ex aere vulnus suum* l a m b e n t e m, aber XXXI, 9, s. 45. *Pecoribus sal datur* l i n g e n d u s.

2. *Lingere*; einerlei Wort mit s c h l i n g e n, verhält sich zu λείχειν, l e c k e n, wie *mingere* zu ὀμίχειν, und bildet ein Intensivum *) in *ligurio*, welches in die Handlung des *lingere* noch den Nebenbegriff eines w e i c h l i c h e n nasch- und leckerhaften Beleckens hineinträgt. Der *lingens* will etwas g e n i e s s e n, wie der λείχων, der *liguriens* nur oberflächlich b e l e c k e n, v e r s u c h e n und b e n a s c h e n, wie der λιχνεύων. Varr. R. R. III, 16, 6. *Apes non ut muscae* l i g u r r i u n t. Cic. Verr. III, 76, 177. *Non reperietis hominem timide nec leviter haec improbissima lucra* l i g u r r i e n t e m; d e v o r a r e *omnem pecuniam publicam non dubitavit.*

3. Auch *lambere*, die lateinische Form von s c h l a m- p e n und von λάπτειν oder γλάμπτειν, πίνειν bei Hesychius hat eine stammverwandte Form in *libare*, welches in der Bedeutung von λαβεῖν h i n w e g n e h m e n, z. B. in Cic. Tusc. V, 29. L i b a s *ex omnibus*, und der specielleren k o s t e n

*) Ich unterscheide diese Termination *urio* genau von der desiderativen *turio*, *surio*, welche durchaus durch das partic. fut. —*surus* vermittelt wird, wie γελασείω durch γελάσω. Ausser *scaturire* wird sie nicht häufig in den Schriften vorkommen; doch giebt Gloss. Isid. *vagurrit, per otium vagatur*, und *flagurrit* φέρει, was aus φλέγει verderbt scheint.

Ovid. Amm. I, 4, 34. *Rejice libatos illius ore cibos*, nach meiner Ansicht genau als ein Homonymum geschieden werden muss von *libare*, *λείβειν* ausgiessen, opfern, man müsste denn diese letztere Bedeutung als das Causativum der ersteren ansehn wollen.

4. Bei *lambere*, *lingere* und *ligurire* wird auf die besondere Art und Weise hingewiesen, wie genossen wird, bei *libare* und *gustare* aber auf die kleine Quantität, welche genossen wird; aber der *libans* nimmt eine so kleine Quantität zu sich, entweder aus Mässigkeit oder aus einer zufälligen Ursache, der *gustans* aber um sich ein Urtheil zu bilden. Der *libans* nippt, der *gustans* kostet. Ovid. Am. I, 4, 34.

Si tibi forte dabit, quos praegustaverit ipse,
Rejice libatos illius ore cibos.

5. *Gustare* ist wie kosten die Frequentativform von *γεύω*, käuen; dies aber stellt sich als eine verweichte Grundform dar. Wie lautete also das volle Primitivum? Festus hat *Degunere, degustare*, und das Gloss. Labb. *Degunere, ἀπογεύσασθαι, συγγεῦσαι* aufbewahrt, eine analoge mit Unrecht angefochtene Form, obgleich auch *guno* nicht die reine Wurzel zu sein scheint. Dass vielmehr *GES* als solche gelten darf, geht aus der Glosse des Hesych. I. p. 823. *Γέσμα, γεῦμα* und aus der gothischen Form *kausjan* hervor, denn die lateinische und griechische Sprache haben den Endradikalen *s* fast in allen Zeitwörtern entweder ganz ausgestossen oder vokalisch aufgelöst, so dass man ohne die Sprachenvergleichung versucht sein könnte, anzunehmen, kein Verbalstamm habe ein *s* zum Auslaut gehabt. So *λύειν*, *luere*, lösen,

χέειν giessen, *βρύειν* spriessen, *κλύειν* losen, *θύειν* tosen. Demnach ist *degunere* eine gleiche Formation wie *χύνειν* und wie *pōnere* d. h. *posnere*, Causativum von *πεσεῖν* oder *πίτνειν*, also fallen lassen.

6. *Labium* und *labrum* hängt mit *lambere* und *λαβεῖν* eben so zusammen wie *χεῖλος* mit *XENΔΩ*, *χανδάνω*. Selbst in der Bedeutung von Kessel ist *labrum* und *labellum* kein eigentliches Homonymum; es gehört so gut zu diesem Stamme als *λέβης*. Die Unterscheidung von *labrum* und *labium* bei Donatus: *Labia sunt superiora, labra inferiora,* und bei Charisius: *Modica esse labia, labra autem immodica* sind offenbar unhaltbar. Aus der letzteren Angabe lässt sich höchstens etwas machen, wenn man sie umkehrt. Denn während die meisten Schriftsteller ausschliesslich *labrum* gebrauchen, bezeichnet bei denjenigen, welche beide Formen haben, *labia* den Rand des Mundes mehr von seiner grob materiellen Seite, als Lefzen, *labra* aber von seiner ästhetischen Seite als Lippen, welche zum Sprechen, Kosten, Küssen dienen. Terent. Eun. II, 3, 45. *Labiis demissis, gemens*, aber Ad. IV, 2, 20. *Vide ut discidit labrum.* Plaut. Stich. V, 4, 41. *Refer ad labias tibias*, vielleicht auch der Alliteration wegen, aber Pseud. V, 1, 14. *Ubi labra ad labella adjungit.* Lucretius sagt zwar an sechs Stellen *labra*, aber IV, 1165 wählt er mit gutem Vorbedacht

Simula Σειλήνη ac Σατύρα est; labiosa φίλημα.

Der ältere Plinius gebraucht beide Formen ohne merklichen Unterschied.

7. Der Nebenbegriff des Gewaltsamen, welcher sich mit verschlingen verbindet, ist von *lingere* und *lambere*

fern; er liegt in *haurire*, wenn die blosse Schnelligkeit und Plötzlichkeit, in *vorare*, wenn die damit verbundene Hast und Ungeduld hervorgehoben werden soll. Die *vorata* werden ungekaut, die *hausta* ungeschmeckt verschlungen; daher sich *vorare* so wie *lingere* nur auf Speisen, dagegen *haurire* so wie *lambere* mehr auf Getränke bezieht.

8. In *glutire* tritt die mit dem Verschlingen verbundene Mühe und Anstrengung des Schluckens besonders hervor. Es hat den Charakter einer Frequentativform, mit welcher *glutus*, Schlund, und *γλῶττα* auf einerlei Ableitungsstufe steht, deren Simplex aber in *ingluvies* und *gula* zu erkennen ist.

9. *Vorare* verhält sich als abgestumpfte Form zu würgen, wie *volare*, zu *volucer* fliegen. Im Griechischen erscheint die vollere Stammform in *βρόχω* noch in *ἀναβροχέν*, *καταβρόξειεν*, *βρόχθος*, *βροχθίζω*, und in *βρύχω*, *βρύξ* d. h. *vorago*, neben der abgestumpften in *βορά* und *ἔβρων*. *Haurire* stellt Buttmann Lexil. Th. I S. 85 mit *ἐπαυρεῖν* und *ἀρύειν* zusammen; wenn aber, wie das Perf. *hausi* vermuthen lässt, *-rio* nur Termination ist, so liegt *ἀφύσσω* als Stamm noch näher, wovon *ἄμη* wie *hama* eine Nominalformation ist.

180.

Vorago. Vortex. Gurges. Barathrum.

1. *Vorago* als Wasserschlund kann auch in einem See oder Sumpf sich befinden; *vortex* und *gurges*

aber sind die sich im Kreis drehenden Wasserstellen, welche ein bewegtes Wasser voraussetzen. Virg. Aen. VI, 296. *Turbidus hic coeno vastaque voragine gurges aestuat.* Cicero nennt Sext. 52, 111 den Gallius: *Tu meo periculo, gurges et vorago patrimonii, helluabere?* jenes, in sofern er sein Vermögen selbst verschwendet, dieses, indem er es genossen hat, und Verr. III, 9. den Agronius *immensa aliqua vorago ac gurges vitiorum turpitudinumque omnium*, jenes wegen der Menge, dieses wegen der Verderblichkeit seiner Laster. Phil. XI, 5, 10 den L. Antonius: *Quem gurgitem! quam voraginem!* ohne Genitivus. In diesem Sinne wahrscheinlich war *βάραθρος* auch bei Lucret. III, 967 ein Schimpfwort, nicht wie es von Ammonius erklärt wird: ὁ *βαράθρου ἄξιος ἄνθρωπος*. Ferner stellt *vortex* wie der Wirbel das kreisende Wasser in horizontaler Richtung dar, in sofern das Wasser sich blos im Kreise dreht und das, was darauf schwimmt, am Weiterfliessen hindert; *gurges* aber wie der Strudel in perpendikulärer Richtung, in sofern er das, was in seinen Bereich kömmt, mit sich in die Tiefe zu ziehn sucht. So Liv. XXVIII, 30. *Navis retro vortice intorta*, aber XXII, 6. *Deficientibus animis hauriebantur gurgitibus.* So Curt. IX, 4, 11. *Rex in rapidissimos vortices incidit, quibus intorta navis*, aber IV, 16, 16. *Fuga defatigati gurgitibus hauriebantur.*

2. Wenn *vorare* einerlei Wort mit *βορά* ist, so hat es auch keine Schwierigkeit, *βάραθρον* oder *βέρεθρον* mit *vorago* zu parallelisiren; beide Wörter bedeuten den Abgrund, sofern er etwas verschlingen kann, gleichviel, ob er als Schlund leer und gähnend, oder als Wassertiefe

gefüllt und bedeckt ist. Die Lateiner haben auch *barathrum* aufgenommen, z. B. Virg. Aen. III, 421. *Imo barathri ter gurgite vastos sorbet in abruptum fluctus*, doch beschränkt sich der Gebrauch auf die Poesie und ist ohne Unterschied von *vorago*.

181.

Repente. Subito. Extemplo. Illico. Statim. Confestim.

1. Die hier verzeichneten Synonyma scheiden sich in folgende Paare: *Repente* und *subito* bedeuten plötzlich im Gegensatz der Vorbereitung, *extemplo* und *e vestigio* im Gegensatz der Zögerung, *illico* und *ilicet* im Gegensatz der Langsamkeit, *statim* und *protinus* im Gegensatz der Folgezeit, *confestim* und *continuo* im Gegensatz der Unterbrechung. Cic. Off. I, 33. *Amicitias magis decere censent sapientes sensim dissuere quam repente praecidere.* Invent. II, 12. *Quae gestum negotium confestim aut ex intervallo consequuntur.* Caes. B. G. I, 53. *Utrum igni statim necaretur an in aliud tempus reservaretur*, wie Curt. IX, 7, 8. *Boxum protinus placuit interfici; Biconem etiam per cruciatus necari.* Tac. Ann. VI, 3. *Statim curia, deinde etiam Italia exactus.* Suet. Claud. 39. *Aut statim aut postea.*

2. *Repente* und *subito* sind, wie aus den vollständigern Formen *derepente* nnd *desubito* erhellt, beides Ablativformen,

als Stammverba aber boten sich die gleichfalls sinnverwandten Verba *repere* (d. h. *subrepere*) und *subire* an, welche beide die unvermerkte Annäherung mit Einschluss der darauf erfolgenden plötzlichen Erscheinung bezeichnen. Cic. Sext. 59. *Emergebat subito, cum sub tabulas subrepserat.* Senec. Ep. 14. a. m. *Morbi silentio subeunt* nach Virg. G. III, 66. Aber nur in Bezug auf *subito* ist diese Vergleichung richtig; bei *rĕpente* steht die Quantität von *rēpere* im Wege. Es verhält sich vielmehr *repens*, *repente* zu *rapio* wie *φέβομαι*, *μένω* zu *paveo*, *maneo*, und ist mithin ein Synonymum von *raptim*, denn Liv. V, 13. *Ex intemperie coeli raptim mutatione in contrarium facta* konnte eben so gut auch *repente* schreiben; nur hätte er dann auf die Ueberraschung der Menschen hingewiesen, während *raptim* nur die Schnelligkeit des Wechsels an sich darstellt. Sehr richtig zählt Hartung Part. Th. I. S. 423. auch *αἶψα*, *ἄφνω*, *αἰφνίδιον*, *ἐξαπίνης* zu diesem Stamm; sie sind sämmtlich von *ΑΡΠΩ* gebildet, wobei das ausgefallene ϱ bald durch den Vokal *ι*, bald durch die Aspiration des π, bald durch beides ersetzt erscheint.

3. *Repente*, *repentinus* und *subito*, *subitus* sind fast Wechselbegriffe. Cic. de Orat. I, 59, 252. *Vox et gestus subito sumi et aliunde arripi non potest; juris utilitas ad quamque causam quamvis repente vel a peritis vel de libris depromi potest.* Aber wenn Plaut. Mil. II, 2, 21. *Abripuit repente se subito.* Senec. Ep. 16. p. m. *Si repentina aut subita dominantur*, Suet. Octav. 73. *Ad subitos repentinosque casus* und selbst der wortkarge Cäsar B. G. III, 8. *Subita et repentina consilia* verbindet, so muss doch ein fühlbarer Unterschied vorhanden

gewesen sein. Nämlich *subitus* bezieht sich auf das handelnde Subjekt, welches in Folge eines plötzlichen Einfalles oder Entschlusses handelt und die Beobachtenden überrascht, *repentinus* dagegen blos auf die schnell ins Leben tretende Handlung mit Hinweisung auf die dadurch überraschten Beobachter. Oder: *subito* steht der Zurüstung, *repente* der Erwartung entgegen. Daher lässt sich in Cic. de Orat. I, 33, 150. *Etsi utile est subito saepe dicere tamen illud utilius . . . paratius atque accuratius dicere* oder Plin. Ep. I, 16, 2. *Sive meditata sive subita proferret*, keineswegs *repentinus* substituiren. Cic. Tusc. III, 22, 52. *Hostium repens adventus magis aliquanto conturbat quam exspectatus; et maris subita tempestas quam ante provisa terret navigantes vehementius.*

4. *Extemplo* unterscheidet sich von *e vestigio* nur wie die zeitliche und die räumliche Darstellung, wie im Augenblick von: auf der Stelle. Die Vergleichung mit dem synonymen *ex tempore* giebt die einfachste Ansicht, dass *extemplo*, oder *extempulo* bei Plaut. Aul. I, 2, 15, nur ein Deminutivum jener gleichfalls ciceronischen Phrasis sei, grosse Wahrscheinlichkeit, obgleich die Analogie eine Deminutivform *tempusculum* erwarten liesse. Aber dergleichen Abweichungen sind nicht ohne Beispiel; wie *corpus* ein Adjectiv *corpulentus* bildet. Wer dies nicht gelten lassen will, muss zu Webers Ansicht seine Zuflucht nehmen: „*Extemplo* unsers Angesichts; denn *templum* ist eigentlich der Gesichtskreis am Horizont, den sich der Augur im Geist absteckt, um darnach seine Zeichen zu entnehmen.“ Uebungsschule S. 109. Doch würde ich auch in diesem Falle eine Homonymie anzunehmen vorziehn; jenes

mit *contemplari* auf *θεᾶσθαι* und *tueri*, dagegen *templum*, der Tempel, eben so wie das oft genug entsprechende *τέμενος* auf *ταμεῖν* zurückführen. *Extemplo* würde dann dem kaufmännischen Ausdruck: auf Sicht entsprechen.

5. *Ilicet*, sogleich, ist, wie Hartung über Casus S. 206. nachweist, nur eine Nebenform von *ilico*, denn schwerlich möchte sich diese Bedeutung von *ilicet*, schon bei Afranius und Virg. Aen. VIII, 223. *Fugit ilicet ocior euro.* Tibull. II, 6, 16.

Acer Amor, fractas utinam, tua tela, sagittas
Ilicet extinctas adspiciamque faces.

aus der des homonymen *ilicet*, d. h. *ire licet*, ableiten lassen.

6. *Ilico* oder *illico* wird bekanntlich durch *in loco* erklärt. Wie *in loco* parallel mit *in tempore* als prägnanter Ausdruck den Begriff von *idoneus* in sich schliesst, so *illico* den von *idem*, im älteren Latein rein local, blos mit Bezug auf ein Bleiben ganz übereinstimmend mit *ἐν χώρᾳ*, *κατὰ χώραν*, an Ort und Stelle, wie Terent. Phorm. I, 4, 18. *Sta illico*, dann bei Cicero u. a. mit temporaler Bedeutung in Bezug auf eine Handlung, welche ohne eine Ortsveränderung eintritt, wie auf der Stelle. Die Verschmelzung der regierenden Präposition mit dem Nomen hat im Lateinischen vielleicht keine Analogie, wohl aber im griechischen *ἔμπας*, d. h. *ἐν πᾶσι*, und der Uebergang des *o* in *i* ist durch das Rücken des Accentes auf die Antepenultima hinlänglich motivirt, weil die Lateiner das auslautende *cus* etc. am liebsten mit *i* aussprechen. Sollte aber diese bisher geglaubte Ableitung trotz ihrer Einfachheit doch eine Täuschung enthalten, welche durch Sprachvergleichung

aufgedeckt wird, so möchte ich *illico*, wenigstens als Synonymum von *ilicet*, für einerlei mit eilig bei Willeram *iligo* halten; gewiss noch einfacher als J. Grimm, der es Gramm. Th. III. S. 197 von *illic, illuc* bildet.

7. Zwischen *illico* und *e vestigio* wird gewöhnlich der den verschiedenen Präpositionen angemessene Unterschied beobachtet, dass bei *illico* die Handlung auf einem und demselben Platz vorgeht, bei *e vestigio* aber mit einer vorgängigen Ortsveränderung verbunden ist. Vergleiche Cic. Mur. 10. *Simulatque increpuit suspicio tumultus, artes illico nostrae conticescunt* mit Sulpic. in Epp. Fam. IV, 10. *E vestigio eo sum profectus prima luce.* Sueton. Cal. 52. *Equum illico conscendit,* mit Caes. 4. *Non distulit quin e vestigio persequeretur abeuntes.*

8. Für die prosodische Unterscheidung von *stătim* d. h. *perseveranter et aequaliter*, und *stātim* d. h. *illico* führen Nonius p. 393 und Donat ad Ter. Phorm. V, 3, 7 keine entscheidenden Belege an. Ich habe desshalb auch keinen grossen Glauben daran; denn jedenfalls ist es einerlei Wort, und ich kenne kein Beispiel in der lateinischen Sprache, wo verschiedene Bedeutungen eines Wortes durch Verschiedenheit der Quantität bemerklich gemacht wären *). In der einen Bedeutung entspricht *statim* buchstäblich unserem stätig, stets, in der anderen dem altdeutschen *zi stati*, *ze stete*, oder dem neuen stehenden Fusses.

*) Denn *rĕfert*, *ἀναφέρει*, und *rēfert* d. h. *rei fert*, *ad rem confert*, wird man nicht vergleichen wollen.

9. Wie *statim* am genauesten durch sogleich übersetzt wird, so *protinus* oder *protinam* durch sofort, welches eben so doppelsinnig sich bald nur auf das unmittelbar sich anschliessende Factum und seine Zeitdauer, bald auf die ganze Folgezeit bezieht.

10. *Confestim* hat offenbar einerlei Stamm mit *festinare*, welcher sich am reinsten im deutschen bas, besonders in fürbas, erhalten hat. Die Begriffe sehr und schnell gehn häufig in einander über, wovon *μάλα* ein Beispiel bietet.

11. Cic. Caecil. 17, 57. *Sed repente e vestigio ex homine tanquam aliquo Circaeo poculo factus est Verres;* wo Orelli *repente* für ein Glossem hält. Eine Tautologie findet so wenig Statt wie in Quintil. Decl. XVII, 11. *Virus quod statim, quod subito corripiat.* Eher wäre dies der Fall in Cic. Divin. I, 33, 72. *Alia autem subito ex tempore conjectura explicantur*, woselbst Orelli gleichfalls: *Quis praestet, non potius subito ex glossa esse?* Vielmehr ist *ex tempore* in dem Sinne von *extemporali*, welche Adjectivform Cicero noch nicht zu bilden wagte, mit *conjectura* zu verbinden. Flor. II, 8. *Statim et e vestigio itur in Syriam.* Plaut. Bacch. III, 1, 7. *Quae ut aspexi me continuo contuli protinam ad pedes.* Und Pseud. II, 1, 13. *Post ad urbem continuo exercitum protinus abducam.* In Hor. Ep. I, 12, 9. *Sic vives protinus, ut te Confestim liquidus fortunae rivus inauret* kann bei dieser richtigen Interpunction, demnach *protinus* hier auch ferner bedeutet, kein Anstoss mehr obwalten.

12. Wenn in *actutum* die Participialform nicht eine Täuschung ist, so kann es nur eine Formation von *agere* sein, wie *cinctutus*, *versutus*, *astutus*, und lässt sich sodann durch *agitatum*, *agitato cursu* erklären. Das Verhältniss von *actutum* zu *agere* ist dann kein anderes als das von jähling zu jagen. Was aber diese Vermuthung besonders unterstützt, ist die Vergleichung des Zeitworts *ἀκταίνω* oder *ἀκτάζω*, dessen Grundbegriff anerkannter Weise der der Schnelligkeit ist, der in dem Primitivum, wofür ich *ἄγω* halte, untergegangen ist.

13. *Topper* zählt Quintil. I, 6, 40 unter die *ab ultimis et jam obliteratis repetita temporibus*. Scaliger liess sich durch die Erinnerung an *nuper*, *paulisper etc.* verleiten, *per* als Termination zu betrachten. Lindemann ad Fest. p. 724 identificirt es richtig mit tapfer, *dobber*. Es ist daher mit *στυφελίζω* näher verwandt als nach Hartung über die Casus S. 231 mit *τάχα*.

14. Im Griechischen ist *αἶψα*, *ἄφνω*, *ἄφαρ*, *αἰφνιδίως*, *ἐξαίφνης*, *ἐξαπίνης* mit *repente*, *παραχρῆμα* mit *subito*, *εὐθέως*, *εὐθύς* mit *statim*, *αὐτίκα*, *παραυτίκα*, (welches sich zu dem localen *αὐτόθι* nicht anders verhält als *ἄλλοκα* zu *ἄλλοθι*) mit *illico* und das Herodotische *πρόκα* mit *protinus* zusammenzustellen. Xenoph. R. Equestr. 9, 5. *οὐ δὲ ἐξαπιναίως σπᾷν, ἀλλ' ἠρεμαίως προςάγεσθαι τῷ χαλινῷ.* Hist. Gr. I, 1, 30. *κελεύων λέγειν τὰ μὲν παραχρῆμα, τὰ δὲ καὶ βουλευσαμένους;* nämlich *παραχρῆμα* entspricht wörtlich dem lateinischen *praeter rem*, nicht zur Sache gehörig, ein Begriff, von welchem zu dem des unerwarteten, welcher den ordent-

lichen Verlauf einer Sache unterbricht, nur ein kleiner Schritt ist.

182.

Urgere. Instare.

1. *Urgere* ist buchstäblich einerlei mit ὀργᾷν, wie *gurgustium* mit γοργύρα. Auch die Bedeutung beider Wörter trifft bisweilen zusammen. Hor. Od. II, 18, 20. *Marisque Bajis obstrepentis urges submovere litora,* ähnlich an Sinn und Construction wie Herodot. IV, 199. τὰ παραθαλάσσια τῶν καρπῶν ὀργᾷ ἀμᾶσθαί τε καὶ τρυγᾶσθαι. In beiden Stellen wird der ungeduldige Drang bezeichnet; aber man fühlt auch in dieser Stelle, dass in *urgere* mehr die Gewalt, in ὀργᾷν der Wunsch den Hauptbegriff bildet.

2. Es ist daher sicherer, ὀργᾷν mittelst ὀργή auf ὀρέγεσθαι hinzuweisen, und *urgere* ganz unabhängig von diesem Stamm als eine Formation von ἔργειν, ἐέργειν zu betrachten, welche, dem Griechischen fremd, im Lateinischen das Simplex verdrängte, wie *tondere* das Hesiodische Simplex τένδειν. Ἔργειν aber ist schon bei Homer aus der sinnlichsten Bedeutung einferchen in die abgeleitete von bedrängen übergegangen, mithin synonym mit *urgere* *).

*) Adelung identificirt *urgere* mit würgen. Die Analogie von *Orbius* oder *Virbius*, von ὁρᾷν und gewahren spricht dafür; nur muss es unbeschadet des Zusammenhanges von würgen mit βέβροχα, *vorare*, geschehn, mithin erwürgen von hinunterwürgen etymologisch völlig getrennt werden.

3. In Vergleich mit seinen Synonymen bedeutet nun *urgere* von mehrern Seiten zugleich bedrängen, *instare* von irgend einer Seite, *insectari* von hinten und *premere* wirklich oder gleichsam von oben. Da demnach *urgere* ein stärkerer Begriff ist als *insectari*, so kann ich die herrschende Anordnung der Stelle in Cic. Planc. 19. *Etiam atque etiam insto atque urgeo, insector, posco, flagito etiam crimen* unmöglich für richtig halten; noch weniger lässt sich *insector* auf gleiche Linie mit *posco* stellen und als Transitivum mit *crimen* verbinden. Vielmehr sind die fünf Verba in zwei Kola zu theilen und nach Anleitung zweier Hdschr. folgendermassen zu schreiben: *Etiam atque etiam insto, insector atque urgeo* (nämlich *accusatorem*); *posco, flagito etiam crimen.* Aehnlich wie Font. 1. *Insector ultro et insto accusatori.* — Cic. Rull. I, 516. *Ubi enim cavetur .. ne urbem hanc alia urbe premere atque urgere possitis?*

4. Wenn, was sehr häufig geschieht, *instare* mit *urgere* verbunden wird, so giebt noch ausserdem *instare* das Bild einer beharrlichen Zudringlichkeit, etwa wie einem auf den Leib rücken *); *urgere* aber das eines gefährlichen Ungestüms. Cic. Verr. I, 30, 75. *Adest, instat, urget Dolabella.* Front. 16. *Instant atque urgent summo cum studio.* Divin. II, 72. Attic. I, 13, 3. Virg. Aen. X, 433.

*) Das griechische *ἐνίστασθαι* entspricht ganz diesem rein offensiven *instare*, und ist nicht durch entgegenstehn, sich widersetzen zu erklären. Eben so ist *ἐνστάτης* nicht ein Gegner überhaupt, sondern ein Verfolger.

5. Aus dieser Bedeutung von *urgere* lässt sich allerdings die des Bearbeitens herleiten, in Hor. Ep. I, 14, 26. *Urges jampridem non tacta ligonibus arva* und Tibull. I, 9, 8. *Et durum terrae rusticus urget opus.* Gleichwohl darf man die Frage aufwerfen, ob dieses *urgere* nicht vielmehr die lateinische Form von ἐργάζεσθαι sei? Oder sollte der Stamm ἔργον, Werk, im Latein ganz untergegangen sein? *Ergo* und *erga* sind wohl eher homonym als identisch, und *exercere*, welches Passow unter *ΕΡΓΩ* zu diesem Stamm zählt, ist wenigstens eben so leicht durch ἐξασκεῖν erklärt.

183.

Licitum. Fas. Concessum. Connivere. Indulgere. Veniam dare.

1. Das impersonelle *licet* ist sicherlich mit dem personellen *licere*, ausbieten, einerlei Wort. Sie lassen sich in dem Begriff von *concedere* vereinigen, welcher sich in der entsprechenden deutschen Form leihen erhalten hat, im althochdeutschen Simplex *lihen*, d. h. schenken, und selbst im neuhochd. verleihen. Wenn *liceo* sammt *licitor* freilich die engere Bedeutung von leihen nicht mehr besitzt, so hat es dieselbe vererbt an die Formation *locare*, vermiethen, welches ich von dem homonymen *locare*, stellen, als einer Ableitung von *locus*, *lego*, *lectus*, legen, trennen zu müssen glaube. Den entsprechenden Stamm im Griechischen nachzuweisen ist nicht leicht. Man identificirt *licet* mit δίκη, wie *lacrima* mit

δάκρυ. Nicht unmöglich; man muss dann *licet* für eine Nebenform von *decet* erklären; obgleich beide Verba einen Gegensatz bilden, Cic. Rabir. Post. 5. *Quid deceat vos, non quantum liceat vobis, spectare debetis.* Aber *liceo* würde dann ein Homonymum sein.

2. Zwischen *licet* und *licitum est* ist ein Unterschied als zwischen Neutrum und Passivum nirgend fühlbar. Ovid. Am. 1.

Quod licitum est, ingratum est; quod non licet, acrius urget.

Er beschränkt sich durchaus theils auf die Forderungen des rhythmischen Wohllauts, theils auf die grössere Emphasis, welche bei der hörbaren Trennung des Verbums in Prädicat und Copula *licitum est* sich auf das Prädicat concentrirt, während sie in *licet* zugleich auf der Copula gemeinschaftlich ruht.

3. *Licet* bezieht sich auf menschliche Satzungen, gleichviel ob sie durch positive Gesetze oder durch Sitte und Herkommen geheiligt sind, *fas est* aber auf göttliche Satzungen, gleichviel ob sie sich durch Vorschriften der Religion oder durch das sittliche Gefühl offenbaren; *concessum est* vereinigt, als allgemeinerer Begriff, beides in sich. Cic. Phil. XIII, 6, 14. *Licet autem nemini contra patriam ducere exercitum; si quidem licere dicimus, quod legibus, quod more majorum institutisque conceditur.* Vgl. Tusc. V, 19. Milon. 16, 43. *Clodius ita judicia contempserat, ut eum nihil delectaret, quod aut per naturam fas esset, aut per leges liceret.* Balb. 4, 10. *Non dicam, non licuerit, sed nefas fue-*

rit. Rull. II, 7, 19. *Quoad posset, quoad fas esset, quoad liceret.* Und Cael. 11, 27. *Si licet, si fas est.* Martial. Ep. XII, 6, 11. *Nunc licet et fas est.* Tac. Hist. III, 33. *Aliud cuique fas nec quidquam illicitum.*

4. In der Regel bezeichnet *licet* und *fas est* eine moralische Möglichkeit im Gegensatz einerseits von *posse* als der physischen Möglichkeit, andererseits von *oportet* als der moralischen Nothwendigkeit. Ovid. Heroid. XVI, 235. *Qua licet et possum.* Cic. Verr. IV, 20, 44. *Licuit posse .. domesticis copiis ornare convivium,* wo kein Wort überflüssig ist. Bisweilen aber wird *licet* und bei Dichtern sogar *fas* und besonders *nefas* auch von einer physischen Möglichkeit gebraucht. So wie oft *intelligi licet*, eben so *Quidquid corrigere est nefas.*

5. Um so einleuchtender ist es, wenn ich das deutsche leicht ahd. *liht*, statt es mit *levis* in Verbindung zu setzen, sogleich mit *licitum* identificire. In *fas* fühlte jeder Lateiner eine Verwandtschaft mit *fari*, welche Th. II S. 148. auch anerkannt ist, und bildete nach diesem Gefühl *nefantia* und *nefandus.* Diess hindert jedoch nicht, vom Standpunkt der Sprachenvergleichung aus diess Gefühl des Irrthums zu bezüchtigen: denn *fas* entspricht buchstäblich dem deutschen Gebür, ahd. *gepur*, demnach *nefarius* ungebürlich mit seinem Synonymum *nefandus*, unsäglich, keine Verwandtschaft hat.

6. *Concedere,* erlauben und *permittere,* freistellen, vertreten die Stelle eines Causativi von *licere,* mit dem Unterschied, dass die *concessio* in einer vorhergegangenen

Bitte oder Anmuthung des Empfängers, die *permissio* aber in dem Vertrauen oder in der liberalen Gesinnung des Gebers ihren Grund und Anlass hat. In Cic. Lael. 11, 37. *Vel concedere amicis quicquid velint, vel impetrare ab iis, quicquid velimus,* und Verr. V, 9, 22. *Ut jam ipsis judicibus sine mea argumentatione conjecturam facere permittam,* lassen sich beide Synonyma nicht austauschen. *Concedere* hat seinen scharfen Gegensatz in *denegare, abnuere, recusare,* dagegen *permittere* den seinigen in *vetare.*

7. Der *concedens* und *permittens* gestattet etwas an sich unschädliches, was jedoch seinem persönlichen Interesse in irgend einem Grade zuwider ist, der *indulgens* und *connivens* aber gestattet etwas, was einem höheren und allgemeineren Interesse widerstreitet, und zwar der *indulgens* durch fühlbaren Langmuth, der *connivens* durch scheinbares Nichtmerken. *Connivere* ist entweder eine starke Formation von νεύω, wie *rivus* von ῥεύω, *sido* von *sedeo*, *coepio* von *capio* etc., oder es ist von *nico* eben so gebildet wie *vivo* von *vigeo,* nach Th. IV S. 441. Die doppelte Perfectform *connivi* und *connixi* (denn *connipsi* hat erst Appulejus und nicht einmal sicher) lässt sich für beide Vermuthungen benutzen. Die Lateiner haben beide verwandte Wurzeln νεύειν und neigen, von denen jene der germanischen, diese der griechischen Sprache fremd geworden, bewahrt, und zwar jene in *nutare* und den Compositis *adnuo* etc., diese in *nicere* und *nictare.*

8. Die Bedeutungen aber haben sich verschoben; *nutare* ist wie nicken, neigen der allgemeinere Begriff

und bedeutet im speciellen Sinn mit dem Kopfe winken, *nictare* dagegen mit den Augen winken. So Non. p. 439 mit ausdrücklicher Berufung auf *veteres*. Plaut. Asin. IV, 1, 39. *Neque illa ulli homini nictet, nutet, adnuat!* Merc. II, 3, 72. *Nutent, nictant, sibilent!* Und Men. IV, 2, 49. *Non hercle ego quidem usquam quidquam nuto neque nicto tibi.* Naevius bei Fest.

Alii adnutat, alii adnictat, alium amat, alium tenet,

wozu Festus: *Adnictat: saepe et leviter oculo adnuit.* Gegen diese Bestimmung ist nun freilich derselbe Festus p. 184 Lind. *Nictare et oculorum et aliorum membrorum nisu aliquid conari*, aber blos darum, weil er das homonyme *nicti*, eine Nebenform von *niti*, mit jenem *nictare* für einerlei hält. Dies erhellt aus seiner Berufung auf Lucret. VI (nicht IV), 837.

Heic ubi nictari nequeunt, insistereque alis,

wo man nur das Comma nach *nequeunt* streichen darf, um durch Verbindung von *nictari alis* den passendsten Ausdruck zu gewinnen, den Virg. Aen. IV, 252. *nitens Cyllenius alis* von ihm entlehnt.

9. *Indulgere* ist die syncopirte Form von ἐνδελεχεῖν, in welcher nach dem S. 1 berührten Wohllautsgesetz der lateinischen Sprache das *e* in ein *a* oder ein *u* übergehn musste. Ἐνδελεχεῖν selbst aber hat seinen Stamm in δολιχός und vielleicht eine Sippe in στέλεχος und στέλεος der Stiel.

10. *Ignoscere* verhält sich zu *veniam dare* wie ein moralischer Act zu einem politischen, wie der Zorn zur Strafe. Der *ignoscens* verzeiht von Herzen,

vergiebt und vergisst, der *veniam dans* lässt Gnade für Recht ergehn und erlässt die verdiente Strafe. Der Freund, der Gleichgestellte *ignoscit*, der Höhere, der Mächtigere *veniam dat.* Cic. Manil. 3, 8. *Illis imperatoribus laus est tribuenda quod egerunt; venia danda quod reliquerunt;* nämlich vom Standpunkt des richtenden Volks. Aber Attic. XVI, 16, 5. *Ignosce mihi quod .. eadem de re saepius scribam,* und regelmässig im Briefwechsel mit den Freunden. Philipp. VIII, f. *Si errorem suum deposuerint, veniam et impunitatem dandam puto;* ziemlich gleichbedeutend; nur liegt in *venia* der Begriff der gnädigen Gesinnung angedeutet, aus welcher der ganz äusserliche Zustand der *impunitas* hervorgeht.

11. Da sich *ignoscere* schwerlich anders erklären lässt als durch: keine Kenntniss von etwas nehmen, etwa wie unser ignoriren, so erscheint hier eine Composition des *in* privativi unmittelbar mit einem Verbo, welche im Lateinischen fast ohne Beispiel ist. Ausser den Participien *inopinans* und dem noch auffallenderen *indicens,* aus denen niemand auf *inopinor* und *indico* in negativem Sinn schliessen wird, weiss ich nur zwei Analoga zu nennen, erstens *improbare*, wenn dies selbst nicht erst durch Vermittelung von *improbus* gebildet ist, und zweitens *indecet* bei Plin. Ep. III, 1. *Invidere* gebraucht Appul. Apol. p. 241 für übersehen, aber daraus die Bedeutung von beneiden ableiten zu wollen, ist ungeschickt.

12. *Venia* lässt sich von allem andern eher ableiten als von *venio*, wobei sich Vossius beruhigt. Mir ist wahrscheinlich, dass *vĕnia* mit *vēnum* dem Sinn nach eben so

zusammenhängt wie *licet* mit *liceor*. Aber *venum* verführt durch seinen langen Vokal zu weiterer Nachfrage. Mir scheint *venum* samt *vilis* eine Formation von *vacare* oder vielmehr von dessen dem deutschen weg! correspondirenden Stamme *VECO* zu sein, zu welchem sich die Bildung *venia* eben so wie *laniare* zu *lacere* verhält.

184.

Auguria Auspicia. Prodigium. Portentum. Omen. Signum.

1. Die Erklärung von *auspicium* durch *avium spectio* ist so einleuchtend, wie jene von *οἰωνοσκόπος*, desto zweifelhafter ist die von *augurium* durch *avigerium* oder *avium gestus*, zu welcher Servius und Isidorus das Signal gaben. Eben so wenig will sich die zweite Hälfte von *augur* durch *garrire* oder gar *gustare* erklären lassen. Dem Ohre bietet sich *augere* als Stamm an, und auch zu der Sinnverwandtschaft liesse sich durch das *augeri omine* eine Brücke finden. Aber warum verschmäht man das einfachste? Der *augur* ist Seher in allgemeinster Bedeutung, (nicht auf Vögelflug oder Opferschau oder Blitzedeutung beschränkt) von *αὐγή* und *αὐγάζομαι* Hom. Il. XXIII, 458 oder *αὐγάζειν* Soph. Phil. 217 so benannt, und, wie ich glaube, nicht sowohl, weil er in die Zukunft blickt, als weil er die Wahrzeichen beobachtet. Selbst *augustus* braucht man nicht erst durch die Vermittelung von *augur* zu erklären, obgleich das Verschwinden jenes Wortstammes im Lateinischen die Römer selbst dazu ver-

leitete; aber eigentlich war *augustus* nichts als *αὐγαστός, spectabilis, illustris.* Allein ganz ist der Stamm vielleicht nicht einmal verschwunden; von dem nur verwandten Stamm *oculus,* das Auge, abgesehn, kann *aucupare,* lauren, sich eben so zu *augur* wie *nuncupari* zu *nuncius* verhalten, mithin nicht ein Tropus, sondern ein Homonymum von *aucupari*, Vögel fangen, sein.

2. Die *auguria* und *auspicia* sind Erscheinungen im gewöhnlichen Laufe der Natur, welche zunächst nur für den kundigen Zeichendeuter Bedeutung haben, und zwar die *auguria* für die geschäftskundigen Mitglieder des *collegii augurum*, dagegen die *auspicia* für jeden Magistrat, welcher das Recht zu Auspicien hatte; die *prodigia, ostenta, portenta, monstra* dagegen sind ausserordentliche Ereignisse, welche auch den Laien frappiren und nur ihre nähere Ausdeutung durch einen Wahrsager erhalten; die *omina* endlich sind Wahrzeichen, welche sich jeder, dem sie begegnen, selbst und unmittelbar deutet.

3. Zwischen *prodigium, ostentum* etc. hat selbst Cicero, so nahe ihm die Veranlassung dazu lag, keinen Unterschied des Gebrauches festgestellt. In der Notiz des Pseudofronto herrscht hie und da, wo er sich nicht durch etymologische Annahmen täuschen lässt, ein richtiges Gefühl; p. 274. N. *Ostentum, quod praeter consuetudinem offertur, ut puta si videatur terra ardere vel coelum vel mare. Portentum, quod porro et diutius manet futurumque postmodum aliquid significat. Monstrum est contra naturam, ut est Minotaurus. Prodigium, quod mores* (vielleicht *moras*) *faciunt; per quod detrimentum exspectatur. Itaque qui prodigia faciunt, prodigi vo-*

cantur. — *In ostento raritas admirationem facit; in monstro rectus ordo naturae vertitur; in portento differtur eventus; in prodigio detrimentum significatur* *). Nach meinem Gefühle tritt in *prodigium* das Bedeutungsvolle und Folgenreiche, in *ostentum* das Wunderbare und Grofsartige, in *portentum* das Schreckliche und Gefahrdrohende und in *monstrum* das Unnatürliche und Hässliche der Erscheinung in den Vordergrund. Cic. Verr. IV, 49, 107. *Multa saepe prodigia vim ejus (Cereris Ennensis) numenque declarant,* wo Cicero unstreitig an Wunder wohlthätiger Art denkt. Divin. I, 53, 121. *Croesi filius cum esset infans, locutum, quo ostento regnum patris et domum funditus concidisse,* denn das Ereigniss an sich war übernatürlich und nichts weniger als schrecklich. Dagegen Divin. II, 28, 60. *An vero illa nos terrent, si quando aliqua portentosa .. nata dicuntur?* und im entsprechenden concreten Sinne Prov. cons. 1. *Gabinius et Piso, duo reip. portenta ac paene funera.* Und Pis. 14. *Tunc etiam immanissimum ac foedissimum monstrum.*

4. Die Etyma giebt Cic. Divin. I, 42 schon genügend an: *Quia ostendunt, portendunt, monstrant, praedicunt;*

*) Die Unterscheidung des Prob. Valerius in den Miscell. Obss. Novv. T. IX. p. 997, dass *ostentum et monstrum praesentia ostendunt, prodigium autem et portentum futura significant,* beruht lediglich auf der Annahme, dass dieses *pro*— temporal zu fassen sei; dies passt allenfalls auf *prodigium* und auf das von Festus bewahrte *promonstrum,* aber *portentum* kann nur eine Erscheinung bedeuten, welche den Menschen zur Kenntnissnahme vorgehalten, wie das *ostentum* mit gleicher Wirkung ihnen entgegengehalten wird. Daher fasse ich *pro* in allen drei Compositis eben so, nämlich lokal.

vgl. N. D. II, 3. *Prodigium* ist buchstäblich das deutsche Vorzeichen, und ist von *PRODICARE* eben so gebildet wie *indicium* von *indicare*, mithin nur stammverwandt mit *dīcere*, ohne davon gebildet zu sein. Dass in dem Stamme δεῖξαι, zeigen, der gutturale Auslaut zwischen *g* und *c* schwankt, beweist *indigetare* und *indigitamenta*, was Festus durch *incantamenta vel indicia* erklärt. *Monstrum* von *monere* entspricht dem Sinn nach der Mahnung, dem Buchstaben nach dem Muster; vgl. Adelung; denn wie in *mostellum* das *n* gleichfalls ausfällt, so haben manche Dialekte in der Form munstern das *n* beibehalten.

5. *Omen*, oder alt *osmen*, ist, wie ich anderwärts gezeigt, das Substantiv desjenigen Stammes, dessen Intensivum *orare* lautet, gleichsam die lateinische Form für ὄσσα und ein Synonymum von *oraculum*. Ein ähnlich prägnanter Sinn liegt in der Grundbedeutung von *sors*, der Orakelspruch; es ist, wie *fors* von *ferre*, die einfachste Substantivbildung von *serere*, ἐρεῖν, dem Simplex von *asserere* und *disserere* und dem Primitivo von *sermo*. Liv. V, 16. *Ab Delphis venerunt, sortes oraculi afferentes.*

6. Der allgemeinste Gattungsbegriff für diese sämmtlichen Arten von Wahrzeichen ist wohl *signum*. Cic. Divin. I, 35, 77. *Nec Flaminius eam rem habuit religioni, objecto signo, ut peritis videbatur, ne committeret proelium.* Ich erkenne in *signum* ein Nomen von *seco* oder *sequor*, *insece*, sagen, regelrecht wie *dignum* von *decet*.

185.

Lacerare. Laniare. Lacessere. Vexare. Delectare. Oblectare.

1. Das Simplex hat nur Lucret. IV, 1200. *Quae lacere in fraudem possunt*, und aus Festus: *Lacit: in fraudem inducit, lax enim fraus est*, erhellt, dass dies Verbum auch ohne jenen Zusatz ein Synonymum von *fraudari* war. *Lacere* muss in seiner Grundbedeutung den allgemeinen Begriff von ziehn gehabt haben, wenn sich die Bedeutungen von *allicere*, *lacerare* und *lacessere* daraus sollen ableiten lassen.

2. *Lacerare* setzt blose Gewalt voraus, welche von den Händen, Klauen, Zähnen geübt werden kann, *laniare* aber ein schneidendes Werkzeug, als welches die Zähne und Krallen gleichfalls betrachtet werden können. Appul. Met. IV. p. 84. *Morsibus laceratus ferroque laniatus.* Cic. Tusc. II, 10, 24. *Aduncis lacerans unguibus Jovis satelles pastu dilaniat fero.* Liv. XXII, 51. *Convertit omnes substratus Numida mortuo superincumbenti Romano vivus naso auribusque laceratis, cum ... laniando dentibus hostem exspirasset.* In Tac. Ann. XI, 22 denkt man bei *dilaniabatur tormentis* an die eisernen Marterwerkzeuge, aber XV, 57 bei *tormentis dilacerari* an den *equuleus.*

3. Der *lacessens* reizt den andern auf derbe Weise und sucht zum Widerstand zu veranlassen und stört seinen Frieden; der *sollicitans* reizt ihn durch feine

Mittel und sucht ihn zu einer Thätigkeit zu bewegen und stört seine Ruhe. Beide bezwecken eine Handlung des andern, wogegen der *vexans* nur Unmusse und Leiden verursachen will, ohne auf Widerstand und Gegenwehr zu rechnen; wesshalb sich *vexare* nicht so wie *lacessere* und *sollicitare* mit *ad aliquid* verbinden lässt. Cic. Mil. 31. *Ut vi irritare ferroque lacessere fortissimum virum auderet;* nämlich *irritare* das Gefühl und die Leidenschaft zum Zorn, *lacessere* aber die Vernunft und den Willen zur Gegenwehr.

4. *Lacessere* ist wie *facessere* und *capessere*, gleichsam eine intendirte Intensivform, so dass sich *capessere* zu *captare* ähnlich verhält wie *tantillus* zu *tantulus*. Die Schreibart *capescere*, welche hie und da in den Mss. vorkömmt, führt auf die Vermuthung, dass jene Intensivformen nur aus der sogenannten Inchoativform entstanden sind, durch die nämliche Assimilation, wie *Tibissus* und *Nassicus*, aus *Tibiscus* und *Nascicus*. *Sollicitare* ist das Frequentativum von *sublicere* nach Th. I S. 153. *Vexare* lässt sich weit leichter von *vegere*, bewegen, ableiten, als wie gewöhnlich geschieht, von *vehere*.

5. Die *oblectatio* ist eine angenehme Beschäftigung, Unterhaltung, Amusement, welches die Langeweile vertreibt; die *delectatio* ist eine wirkliche Ergötzung, welche positiven Genuss verschafft. Man vergleiche Cic. de Orat. I, 26, 118. *In iis artibus, in quibus non utilitas quaeritur necessaria, sed animi libera quaedam oblectatio* mit Fam. IX, 24. *Magna te delectatione et voluptate privavisti.* — Sueton. Dom. 21. *Alea se oblectabat* mit

Aug. 89. *Delectabatur etiam veteri comoedia.* Oder Plin. Ep. IV, 14. *Hendecasyllabis nostris .. in vehiculo, in balineo, inter coenam oblectamus otium temporis.* mit IV, 8. *Te quidem ob hoc maxime delectat auguratus meus, quod M. Tullius augur fuit.* Noch allgemeiner gefasst: die *oblectatio* gewährt ein relatives Vergnügen, in Ermangelung eines besseren, die *delectatio* aber ein absolutes Vergnügen. In diesem Sinn sagt Quintil. VI. pr. 6. *Liberis tamen superstitibus oblectabar,* scheinbar schwächend, aber mit Bezug auf seinen Wittwerstand. MS. Guelf. hat *delectabar.* Cic. Cat. maj. 15, 52. *Satiari delectatione non possum ut vos meae senectutis requietem oblectamentumque noscatis.* Vgl. Muren. 19, 39. Orat. I, 28, 130.

6. Die Form *lancinare*, durch welche *lacinia* und wahrscheinlich auch *laniare* erst vermittelt wird, kömmt erst im silbernen Zeitalter vor. Auch *lamberare* muss zu diesem Stamm gezogen werden; denn *meo me ludo lamberas* bei Plaut. Pseud. II, 4, 53 ist nichts als eine Variation von *meo me ludo lacessis* in Poen. I, 2, 83. Das labiale *lambero* verhält sich zu dem gutturalen *lacero* eben so wie *limpha*, *limpidus* zu *lixa*, *liquidus*.

186.

Necessarius. Cognatus. Consanguineus. Finitimus. Confinis. Vicinus.

1. *Necessarius* ist der weiteste unter diesen Begriffen und schliesst alle Individuen in sich, an welche wir durch

irgend ein dauerndes Verhältniss gebunden sind, *nexi*, durch Familienbande, durch Geschäftsverhältnisse als *collega*, *patronus*, *cliens*, durch Freundschaft als *familiaris*, *amicus*. Ist er durch irgend ein Familienverhältniss verbunden, so heisst er zugleich *propinquus*, ein Verwandter, und zwar *consanguineus* oder *cognatus*, wenn er ein Blutsverwandter, *affinis*, wenn er ein angeheiratheter Verwandter, ein blos Verschwägerter ist. Cic. Verr. II, 10, 27. *Ut quisque te maxime cognatione, affinitate, necessitudine attingebat*, nach Orelli und Zumpt. Cic. Mur. 35, 73. *Virgo Vestalis, hujus propinqua et necessaria*. Cic. Quint. 6, 26. *Si .. pietate propinquitas coletur, necesse est, qui .. affinem fama et fortunis spoliare conatus est .. impium esse fateatur*.

2. Die Blutsverwandtschaft selbst heisst im engeren Sinn *cognatio*, wenn sie noch als Familienverwandtschaft besteht, z. B. zwischen Vettern im weiteren Sinn, aber *consanguinitas*, wenn sie überhaupt in dem Bewusstsein gemeinschaftlicher Abstammung besteht, z. B. zwischen stammverwandten Nationen. Caes. B. G. VII, 32. *Hominem summae potentiae et magnae cognationis*, aber I, 11. *Ambarri necessarii et consanguinei Aeduorum* und 33. II, 3. VII, 77. *Propinquis consanguineisque nostris*. B. Civ. I, 74. *Quod arma cum hominibus necessariis et consanguineis contulerint conqueruntur*, wo überall die landsmannschaftliche Verwandtschaft bezeichnet wird, wie in Liv. VII, 9. *Caeritem populum, consanguinitatis misericordia Tarquiniensibus adjunctum*, und Suet. Claud. 25. *Consan-*

guineos *suos (Romanorum) Ilienses.* Vgl. Justin. XVIII, 5. XLIV, 5. In Tac. Ann. IV, 43. *Segestani aedem Veneris .. restaurari postulavere, nota memorantes de origine ejus et laeta Tiberio. Suscepit curam libens ut consanguineus* wage ich nicht zu entscheiden, ob mit Lipsius *Segestanorum* oder mit Walther *Veneris* zu suppliren sei; jedenfalls war die Verwandtschaft zu weitläufig, um *cognatus* zuzulassen.

3. Im Griechischen sind die *necessarii* προςήκοντες, die *propinqui* ἀγχιστεῖς, bei Homer ἔται, die *affines* κηδεμόνες oder κηδεσταί, bei Dichtern auch πηοί, die *cognati* und *consanguinei* ohne sorgfältige Unterscheidung συγγενεῖς und σύναιμοι, bei Dichtern auch ὁμογενεῖς, ὅμαιμοι, ὁμαίμονες. Pollux III, 23. οἱ δὲ σύναιμοι, ἰδιωτῶν· ὥςπερ καὶ τὸ ὁμαίμων (oder ὅμαιμοι nach dem MS.) ποιητικόν. Mit αὔθαιμος oder αὐθομαίμων werden ausschliesslich Geschwister bezeichnet.

4. *Affinis* hat seine eigentliche Bedeutung angränzend in der Schriftsprache fast ganz verloren. Nur in Liv. XXVIII, 17 steht *Masaesyli gens affinis Mauris* ohne Variante. An seine Stelle ist *confinis* und *finitimus* getreten. Der Unterschied ist zunächst ein formaler; die *confines* werden im Wechselverhältniss gedacht als gegenseitige Nachbarn, welche gemeinschaftliche Gränzen haben, die *finitimi* im einseitigen Verhältniss als die Nachbarn des andern, welche an dessen Gränze wohnen. Vgl. Th. IV S. 79 über *par* und *compar*. Dieser Unterschied mag jedoch nur dunkel in der Vorstellung liegen; für das Gefühl besteht der andere, dass

finitimi ein blos geographischer Begriff ist, in *confines* aber der ethische Nebenbegriff der durch die Nachbarschaft bedingten Freundschaft liegt. Caes. B. Gall. VI, 2. *Illi finitimos Germanos sollicitare et pecuniam polliceri non desistunt;* aber Cap. 3. *Confines erant hi Senonibus civitatemque patrum memoria conjunxerant;* oder Sallust. Jug. 41. *Uti quisque potentiori confinis erat, sedibus pellebatur.* Denn die *finitimi* sind *finibus diremti*, dagegen die *confines* sind *confinio conjuncti.*

5. *Confinis* oder *finitimus* samt den mehr poetischen Synonymen *conterminus* und *contiguus* bezeichnen wie Gränznachbar die Nachbarschaft von Ländern, von ganzen Staaten, seltener von den Landbesitzungen einzelner, im Unterschied von *vicinus*, den Nachbar in Bezug auf Haus und Hof. Cic. Sull. 20, 58. *Cum caeteri deficerent finitimi ac vicini.*

6. *Vicus* verhält sich zu οἶκος wie *vinum* und *vitex* zu οἶνος und οἶσος, und zu Schweig wie *varus* und *verpus* zu Schwären und Schweif, oder *vagire* und *verrere* zu dem goth. *svogjan* und *svirban.* Darf man noch weiter gehn, so ist οἶκος eine verweichte Form von ἕρκος, wie οἴχομαι von ἔρχομαι und οἱμᾶν von ὁρμᾶν, welche durch die lateinische Form *orcus* vermittelt wird.

187.

Orbis. Circulus. Curvus. Uncus. Pandus.

1. *Orbis* bedeutet die kreisförmige Bewegung und die dadurch beschriebene Peripherie, im Unterschied von *circulus*, der kreisförmigen Fläche. Daher Cic. Univ. 7. *Deinde in orbem torsit*, oder Caes. B. G. V, 33. *In orbem consistere* könnte schwerlich mit *in circulum* vertauscht werden, so wie umgekehrt ein geschlossener gesellschaftlicher Kreis *circulus* heisst, nicht *orbis*. Für den Schreibgebrauch hat dieser Unterschied keine weitere Bedeutung. Cic. N. D. II, 18. *Ex solidis globus, ex plenis autem circulus aut orbis, qui Graece κύκλος dicitur*, und Somn. Scip. 3. *Stellae .. circulos* (*all. circos*) *suos et orbes conficiunt mira celeritate.*

2. *Orbis* und sein Derivatum *orbile* ist buchstäblich einerlei mit *wurbi*, bei Ottfr. die Achse, und Wirbel, wie *angulus* mit Winkel. Im Latein. selbst lässt sich *orbis* als eine Nebenform von *urvare*, *circumdare*, bei Festus wie *orca* zu *urceus* betrachten. *Urvare*, durch *circumdare* und *cingere* aus dem Gebrauch verdrängt, hat sich noch in *urvum* und *urbs* erhalten und ist ohne Zweifel mit *curvus* einerlei Wort' wie *aper* mit κάπρός, und *unquam* mit *cum*. *Curvus* ist von γυρός nur durch Versetzung des *u* verschieden, wie *nervus*, *parvus*, *fervor* von νεῦρον, παῦρος und πῦρ. Im Griechischen schwankt der Anlaut zwischen der *media* und *tenuis*, denn κυρτός und κυφός wird man von γυρός und γρυπός kaum trennen kön-

nen. Das deutsche krumm, ahd. *krumb*, ist γρυπός, wogegen γυρός, *curvus*, in Kurbe, Kurbel wieder zu erkennen ist.

3. Das Substantiv γῦρος haben die Lateiner entlehnt, um mit *gyrus* eine krumme Linie zu bezeichnen. Denn dass *gyrus* nicht wie *orbis* und *circulus* nothwendig eine in sich selbst zurücklaufende krumme Linie, sondern eben so gut auch z. B. eine Schlangenlinie bedeutet, geht aus folgenden Stellen hervor. Virg. Aen. V, 84. *Anguis .. septem ingens gyros, septena volumina traxit*, gewiss nicht Kreislinien, so wenig als in Tac. Germ. 6, wo sogar ein Gegensatz von *orbis* Statt findet: *Sed equi .. nec variare gyros in nostrum modum docentur; in rectum aut uno flexu dextros agunt, ita conjuncto orbe, ut nemo posterior sit.*

4. *Circumdare* hat eigentlich den Gegenstand, mit welchem etwas umgeben wird, zum Object; wenn dieser in das Instrumentalverhältniss gesetzt und der zu umgebende Gegenstand wie bei *cingere* zum Object erhoben wird, so werden die *circumdata* nur bei, die *cincta* an dem umgebenden Gegenstand gedacht. Die *circumdata* sind rings umlegt wie mit einem Kleid, die *cincta* rings umschlossen wie mit einem Gürtel. Zugleich macht *circumdare* den Eindruck einer trockenen Periphrasis, *cingere* den eines Tropus, durch den Anklang von *cingulum.*

5. An sich aber hat *cingere* eine allgemeinere Bedeutung als umgürten. Es erscheint in doppelter Form im Deutschen: am kenntlichsten als zingeln; allein diese

Form ist unstreitig eine blose Entlehnung aus dem Latein, wie *cinnamum*, Zimt, *circinus*, Zirkel, *cepula*, Zibolle, *κιγγάβαρι*, Zinnober. Und wie für *cella* ausser Zelle noch die Form Halle aus der ursprünglichen Sprachverwandtschaft, so neben zingeln das entsprechende hegen, ags. *hegian*. Auf diese Form ist, meine ich, auch *caestus* oder *cestus*, der Riemen, mit dem die Ringer ihre Faust umwanden, zurückzuführen als Participialform wie *astus* auf *acus* nach Th. III S. 217. Ich halte *cestus* für einerlei mit dem homerischen *κεστός*, dessen Erklärung durch gestickt ich in Frage stelle. Angenommen, dass *κεστός* eine Participialform des Primitivs von *κεντέω* sei, wie *infestus* von *infendere*, so ist die Deutung *ἀπὸ τοῦ πολυκέντητον εἶναι ταῖς ῥαφαῖς* gewiss nichts weniger als natürlich. Mir scheint desshalb in Il. XIV der *κεστὸς ἱμὰς* der Juno nur eine Umschreibung von *cingulum* zu sein, woran sich im folgenden Vers *ποικίλον* erst als *epitheton ornans* anschliesst. Dasselbe wird in Iliad. III, 371.

ἄγχε δέ μιν πολύκεστος ἱμὰς ἁπαλὴν ὑπὸ δειρήν

der Fall sein, wenn man nur *πολὺ κεστός* trennt und *πολύ*, gewiss nicht zum Nachtheil der Schilderung, mit *ἄγχε* verbindet.

6. *Curvus* oder in Prosa lieber *curvatus* bedeutet als der allgemeinste Begriff alles, was krumm ist, von der leichten Krümmung bis zur Kreislinie; *uncus* setzt eine starke Krümmung voraus, welche sich dem Halbkreis nähert, wie das hakenförmig gebogene; *pandus* eine schwache Krümmung, welche nur wenig von der geraden Linie abweicht, wie das geschweifte; und bei

näherer Bestimmung dient *recurvus*, *reduncus* und *repandus* für das auswärts- und *aduncus* für das einwärtsgebogene. Cic. N. D. II, 29, 82. *Sospitam .. cum calceolis repandis*, aber N. D. I, 24, 66. von Demokrits Atomen: *corpuscula curvata quaedam et quasi adunca*, jenes mit Beziehung blos auf die Form, dieses zugleich auf die Fähigkeit, eine Adhäsion zu bewirken. Quintil. XI, 3, 95. *Digitis .. duobus modice curvatis.* VI, 3, 58. *Sarmentis .. hominem nigrum et macrum et pandum fibulam ferream dixit.* Plin. H. N. XI, 37, s. 45. *Cornua .. aliis adunca, aliis redunca.* Vitruv. II, 9, 11. *Ulmus et fraxinus .. non habent rigorem, sed celeriter pandant*, und §. 12. *Cupressus et pinus .. propter humoris satietatem in operibus solent esse pandae*, d. h. sie werfen sich leicht. Plin. H. N. XIX, 5. *Cucumeres .. pandantur curvanturque.* Appul. Mel. III. p. 62. Bip. *Duratur nasus incurvus, coguntur ungues adunci, fit bubo Pamphile.*

7. Die *curva* bilden eine fortgesetzte krumme Linie, die *incurva* aber setzen wie die ἐπικαμπῄ eine gerade Linie voraus, welche oben oder überhaupt am Ende in eine krumme Linie übergeht und ausgeht. So heisst der *lituus*, sowohl als Augurstab, Cic. Finn. II, 11. *Bacillum inflexum et incurvatum de industria*, wie Divin. I, 17, 30. als auch als Blasinstrument, *genus buccinae incurvum.* So heisst eine gebückte oder gebeugte Menschengestalt *incurva*, weil immer nur der obere Theil des Körpers gekrümmt ist. Cic. Verr. II, 35. *Statua senilis, incurva.* Quintil. XI, 3, 160. *Stare incurvum.* Terent. Eun. II, 3, 45. *Incurvus, tremulus, labiis demissis.* So auch Mela I,

19, 6. *Pontus .. ad formam Scythici arcus maxime incurvus.* Zu übersehen ist aber dabei nicht, dass dieses *in-* nicht mit ἐν identisch ist, sondern mit ἀνά, welches nur in wenigen lateinischen Compositionen in *anhelare, antennae* etc. seinen ursprünglichen Vocallaut behalten hat.

8. Das ἅπαξ εἰρημένον, *camurus* bei Virg. G. III, 55. *Camuris hirtae sub cornibus aures* hält Macrob. Sat. VI, 4 für ein *peregrinum verbum.* Es ist ohne Zweifel das lateinische Adjectiv für καμπύλος, gebildet von dem mit κάμψαι nahe verwandten Stamme καμεῖν. Als Nominativ sollten aber die Wörterbücher *camur* angeben, wie *satur*, nicht *camurus*, denn die Termination *ŭrus* hat keine Analogie. Nonius las in seinem Virgilius *cameris.*

9. Dunkler noch ist: *remillum dicitur quasi repandum* bei Festus. Seine Belege aus Lucilius und Afranius sind untergegangen, so dass sich selbst die Quantität nicht bestimmen lässt. Soll man *rem* als Stamm festhalten oder *mill?* Auf das letztere deutet die Erklärung durch *repandus*, aber gleichwohl betrachte ich *remillus* als Deminutivformation des Stammes ῥέμβω, wovon ῥόμβος, ῥάμφος und besonders Ῥαμψόν, καμπύλον, βλαισόν bei Hesych.

10. *Uncus* ist den Buchstaben nach einerlei mit ὄγκος, die Krümmung, dessen Adjectiv ἀγκύλος lautet, während das homonyme ὄγκος die Schwere, *gravitas*, ohne Aenderung des Vocals ὀγκύλος bildet; Hesych. Ὀγκύλον, σεμνόν, γαῦρον.

188.

Pugnare. Dimicare. Digladiari. Pugna. Proelium. Acies.

1. *Pugnare* und *confligere* heisst mit Gewalt, *dimicare* und *digladiari* mit Waffen einen Streit zur Entscheidung bringen.

2. *Pugnare*, kämpfen, und *confligere*, sich schlagen, geben das Bild einer Schlacht im Grossen, wo in Masse gefochten wird; aber *pugnare* wird mehr von einer förmlich beabsichtigten Schlacht, *confligere* von einem Treffen in Folge gelegentlichen Zusammenstosses gebraucht; oder: *pugnare* bezeichnet die Schlacht von ihrer schönen Seite, in sofern sie Kunst und Muth in Anspruch nimmt, *confligere* aber von ihrer rohen Seite, in sofern es dabei auf Morden und Todtschlagen abgesehn ist. Cic. Balb. 9, 23. *Qui cum hoste nostro cominus saepe in acie pugnavit;* aber Off. I, 23, 81. *Temere autem in acie versari et manu cum hoste confligere, immane quiddam et belluarum simile est.* Nep. Eum. 4, 1. *Quum magnam partem diei esset pugnatum,* aber Cap. 8, 1. *Cum Antigono conflixit, non acie instructa, sed in itinere.*

3. *Dimicare* ist διαμάχεσθαι, so wie *mactare* das Frequentativ von μάχομαι, μάχαιρα, als Homonymum wohl zu scheiden von *mactare*, beschenken, welches mit μεγαλίζειν vergleichbar auf *mactus* und *magnus* zurückzuführen ist. Dem Grundstamm von *digladiari*, *gladius*

wird schwer mit Sicherheit auf die Spur zu kommen sein. Es hängt wohl mit *cluden*, *clades* und *laedere* zusammen, wie das buchstäblich entsprechende *lyz* im Theuerdank mit verletzen, und ist von *ensis* nur wie der prosaische Ausdruck von dem poetischen verschieden. Dass *ensis* mit Sense identisch sei, macht die Analogie von *ecce*, *oculus*, sehen, *ille*, *ollus*, seller, und vielleicht *arca*, Sarg, wahrscheinlich.

4. *Dimicare* bezeichnet daher als der allgemeinere Begriff das Gefecht mit beliebigen Waffen, als Schwert, Speer, Spiess, Keule, *digladiari* aber speciell nur das Gefecht mit dem Schwert oder dem schwertähnlichen Dolch. Zugleich aber giebt *digladiari* durch seinen Klang das Bild eines mordsüchtigen Gladiators. Daher ist *dimicare* ein harmloser Ausdruck nur für einen, der sich seiner Haut wehrt, während das ungleich seltenere *digladiari* auch unwillkührlich das gehässige Bild eines gelernten Gladiators giebt, dessen Lebensberuf und Kunst allein im Fechten und Morden besteht. Vgl. Cic. Tusc. IV, 19. *Convenit dimicare pro legibus pro libertate pro patria*, mit Legg. III, 9, 20. *Iis sicis .. quas ipse se projecisse dicit in forum, quibus inter se digladientur cives*, und Fr. bei Non. p. 65. *Digladiari autem semper, depugnare in facinorosis et audacibus, quis non cum miserrimum, tum etiam stultissimum dixerit?*

5. *Pugna* bedeutet jeden Kampf, vom Zweikampf bis zur blutigsten Feldschlacht, und ist mithin der Gattungsbegriff von *acies*, welches wie die Feldschlacht einen

mit tactischer Kunst geordneten Entscheidungskampf der streitenden Partheien, und von *proelium*, welches wie das Treffen, Gefecht, Scharmützel einen gelegentlichen Kampf einzelner Heeresabtheilungen bedeutet. Doch gehört *acies* in diesem Sinn nur der höheren Sprache an; in der gewöhnlichen tritt *pugna* dafür ein. Sall. Jug. 97. *Gaetuli non acie neque ullo more proelii, sed catervatim .. in nostros incurrunt.* Lucret. II, 118. *Proelia pugnasque.*

6. *Proelium* erklärt Vossius durch προῖλις, *armata saltatio.* Seine Quelle für die Form προῖλις giebt er nicht an. Er meinte wohl πρύλις, d. h. πυῤῥίχη, bei Hesychius, Callim. Jov. 52 und Lycophr. 222, wovon das homerische πρυλέες, bei Hesych. auch προυλέες, von Hermann de hyperb. p. 8 (Opp. T. IV p. 290) als πρόμαχοι gedeutet, das Personalnomen ist. Oder sollte *proelium* durch *probellum* zu erklären sein?

7. Den Begriff von *acies*, die Schlachtordnung, weiss ich aus dem von *acies*, die Schärfe, nicht abzuleiten. Selbst wenn man annehmen wollte, dass die Schlachtordnungen ursprünglich keilförmig gewesen, würde *acies* nicht die passendste Bezeichnung sein. Man trenne beide Stämme. Das erstere *acies* steht für *agies*, wie bei Festus *acetare* für *agitare*, und ist sinnverwandt von *agmen*, nur wird der Heerhaufen als *agmen* in Bewegung und noch auf dem Marsch, als *acies* aber in Ruhe und bereits als Schlachtreihe aufgestellt gedacht. Liv. XXXIII, 9. *Phalanx .. agmen magis quam acies aptiorque itineri quam pugnae.* Und XXIX, 36. *Sempronius .. in ipso*

itinere tumultuario proelio conflixit; agminibus potius quam acie pugnatum est. Romani pulsi et tumultu verius quam pugna ... interfecti. Tac. Ann. II, 16. *Paratus miles, ut ordo agminis in aciem adsisteret.* Virg. Aen. XII, 860. *Postquam acies videt Iliacas atque agmina Turni.*

189.

Lapis. Scrupulus. Calculus. Saxum. Rupes. Cautes.

1. *Lapides* stimmt als Wortform mit *λεπάδες, τὰ πρὸς ταῖς πέτραις κεκολλημένα κογχύλια, ὀστρέων ἐλάττω* bei Hesych., wovon bei Athen. III, 30 fg. mehr zu lesen ist. Allein dieser Name eines Schalthieres wird doch dem Stamm *λέπω*, schälen, zu überlassen sein, von welchem Begriff ein Uebergang zu *lapis* schwer zu finden ist. Aber das fast homonyme *τὸ λέπας* bedeutet schon bei Aeschylus die Felsklippe, nach Ammonius *ὄρους ἀπόσπασμα*, ohne Zweifel einerlei Wort mit Klippe, wie *λίγγειν* mit klingen, *lappa* mit Klappe oder Klette, *labi* mit goth. *klaupan*. Die dorische Form *λεύς*, der Stein, vermittelt dieses *λέπας* mit dem ionischen *λᾶας*, worin sich der Labial vocalisch assimilirt hat, wie in *δύπτω*, *δύω*, wogegen er in *δαΐς*, *dapes* ohne Ersatz ausgefallen ist. Schmid im schwäb. Wörterb. führt *Lai* für Felsengrund an. *Λάλλη*, das Kieselsteinchen, ist wie *lapillus* die Deminutivform, wie *ἰάλλειν* von *ἰάπτω*.

2. *Calx* ist χάλιξ. Im Deminutiv geht der specielle Begriff des Kalkes wie des Kiesels verloren. Auch die reduplicirte Form, κόχλαξ, κάχληξ, erscheint wieder in *coclacae*, *lapides ex flumine rotundi ad cochlearum similitudinem* bei Festus.

3. *Scrupus*, sonst nur aus Petronius, jetzt auch aus Cic. Rep. III, 16 bekannt, steht zu *rupes* in gleichem Verhältniss wie Schroffe zu Riff. Beide Formen werden vermittelt durch das italienische *groppo*, wie schlampen und *lambere* durch γλάμπτειν.

4. *Lapis* ist der allgemeinste Begriff und bezeichnet den Stein nur als Materie ohne Rücksicht auf seine Form, *calculus* ist ein glatter, meist runder, *scrupulus* ein rauher, meist eckiger Stein. Doch ist diese Bedeutung von *scrupus*, *scrupulus* nur durch die Grammatiker und die Analogie verbürgt; bei den Autoren selbst ist es ganz in die tropische Bedeutung von Scrupel übergegangen.

5. *Saxum*, *rupes*, *cautes* oder *cotes* sind als grosse Steinmassen von *lapis*, *calx*, *scrupus* unterschieden. Plin. H. N. XXXVI, 22 s. *Silex viridis .. ubi invenitur, lapis, non saxum est.* *Saxum* ist im grossen, was *lapis* im kleinen, eine Steinmasse, gleichviel in welcher Form, dagegen *rupes* und *petrae* sind steile und hohe Steinmassen, Felsen, und als solche beschwerlich; *cautes* und *scopuli* sind rauhe und spitzige Steinmassen, Klippen, und als solche gefährlich; und zwar die *cautes* kleiner und allenfalls auch unsichtbar im Wasser und tückisch, die *scopuli* aber emporragend und Gefahr

verkündigend. Caes. B. G. III, 13. *Ut naves .. ab aestu derelictae nihil saxa et cautes timerent.* Liv. XXII, 18. *Hispanorum cohors .. ad concurrandum inter saxa rupesque aptior.* Und XXXII, 4. *Urbs saxo undique absciso rupibus imposita est*, wo Crevier die Kyriologie verkennend *rupibus* für ein Glossem hielt. Virg. Aen. X, 677. *In rupes, in saxa .. ferte ratem.* VIII, 19. *Jam primum saxis suspensam hanc aspice rupem.* Appulej. Met. V, p. 114. *Per saxa cautium membris jactatis atque dissipatis.* Und p. 100. *Saxa cautesque.* Cic. Tusc. IV, 14. *Ex quibus quoniam tanquam ex scruposis cotibus enavigavit oratio.* Juven. XIII, 246. *Maris Aegaei rupem scopulosque frequentes.* Curt. III, 1, 3. *Fons .. in subjectam petram cadit .. Traditum est Nymphas .. in illa rupe considere.*

190.

Cibus. Esca. Edere. Vesci. Epulae. Dapes. Convivium.

1. *Alimenta* und *penus* sind Lebensmittel überhaupt, Speise und Trank, und zwar *alimenta* in allgemein menschlicher Beziehung auf das Bedürfniss eines Individuums, *penus* aber in ökonomischer Beziehung auf das einer ganzen Familie, *cibus* und *esca* aber stehn im Gegensatz von *potio.* Cic. Finn. I, 11. *Cibo et potione famem sitimque depellimus.* Und II, 28. *Contemptissimae escae et potiones.*

2. *Cibus* ist die natürliche, *esca* die künstliche, zubereitete Speise. *Cibus* ist ein Nahrungsmittel, *esca* ein Gericht. Daher bedeutet eigentlich nur *cibus* die Speise auch der Thiere, dagegen nur *esca* den Köder, der gleichsam als ein Gericht bereitet und vorgesetzt wird. Man vergleiche Cic. N. D. II, 47. *Animalia cibum partim .. dentibus capessunt*, mit II, 23, 1. *Dii nec escis nec potionibus vescuntur*. Plin. H. N. XVIII, 5, 2. *Numa instituit .. ut auctor est Hemina, far torrere, quoniam tostum cibo salubrius esset.*

3. Eben so unterscheiden sich *cibaria* als die allgemeinsten und gewöhnlichsten Esswaaren von *edulia*, den leckeren und ausgesuchten. Vgl. Afran. ap. Non. *Commercatis conquisite edulibus*, mit Cic. Rosc. Am. 20, 56. *Anseribus cibaria publice locantur*; oder Suet. Cal. 40. *Pro eduliis .. certum statumque exigebatur*, mit Tib. 46. *Comites .. nunquam salario, cibariis tantum sustentavit.*

4. *Cibare* bedeutet wie *pascere* füttern, aber der *pascens* begnügt sich das Futter herbeizuschaffen, als der Pfleger oder Herr, der *cibans* aber reicht es eigenhändig, wie die Kinderwärterin. Vgl. Suet. Vesp. 18. *Sineret se plebeculam pascere*, mit Tib. 72. *Draconem manu sua cibaturus.*

5. *Esca* ist ohne Vermittelung des Supini aus dem syncopirten *edica* entstanden, wie *estur* aus *editur* und nach Th. IV S. 294. *auscultare* von *audire*. Ob auch *vescor* durch ein digammirtes *edicor* zu erklären? Schwerlich! Zunächst ist es nur die lateinische Form von *βόσκομαι*, wie

pasci von *πάσασθαι*. Dass das anlautende *β* im Latein als *v* erscheint, ist unbestreitbar in *βόλομαι volo*, *βίκιον vicia*, fast auch in *βορά*, *βρῶναι vorare*, *βιβάζω vadere*; weniger in *βαίνω venio*, statt dessen *ἀνύω* näher liegt.

6. *Vesci* ist der allgemeinste Ausdruck für den Genuss der Lebensmittel, welchem einestheils *edere* und *bibere*, als Handlungen der Menschen, anderntheils *pasci* und *potare*, als Handlungen der Thiere subordinirt sind. Cic. Tusc. V, 32, 90. *Lacte, caseo, carne vescor*, wie N. D. II, 47. Wenn *vesci*, wie meistens, auf das Essen bezogen wird, so kann man sich jede Art und Weise desselben denken, das Kauen wie das Verschlingen; *edere* aber und *comedere*, aufessen, setzt die menschliche Sitte des Beissens und Kauens voraus. In *vesci* bildet der Zweck des Essens den Hauptbegriff, die Ernährung, in *edere* aber das Mittel desselben, die Verzehrung.

7. *Daps* und *epula* sind ursprünglich Synonyma von *esca* und *cibus*; als Pluralia *dapes* und *epulae* bilden sie einen Collectivbegriff, Schmaus, ganz so wie *aedes*, eigentlich das Zimmer, in den des Hauses übergeht. Cic. Vatin. 12. *Ita enim illud epulum est funebre, ut munus sit funeris; epulae quidem ipsae, dignitatis.* — *Epulae* durch *edipulae* zu erklären, ist bedenklich, theils wegen der Seltenheit der Termination *pulus*, (vielleicht nur in *discipulus*), theils wegen der Kürze des *e* ungeachtet der Syncope. Ich meine, *epulae* sind gekochte Speisen, genannt von jenem Stamm *εὔω*, von welchem die Formationen *ἑφθός*, *ἕψω* und *ὀπτάω* samt *ἰπνός* und Ofen sich erhalten haben. Ob derselbe mit *πέπων* verwandt ist, wie

ἄμπελος mit *pampinus*, bleibe dahingestellt. *Dapes* scheint einerlei Wort mit δαίς, welches scheinbar von δαίω, aber nach Anleitung des Lateinischen vielmehr samt δεῖπνον von δάπτω gebildet ist, mit Ausfall des π wie in τρέω, *trepidus* und vielleicht ὀΐω, *opino*. *Comissari* ist die lateinische Form von κωμάζειν, wie *patrissare* von πατριάζειν.

8. *Epulae* ist der allgemeinste Begriff, die Mahlzeit, das Essen, frugal oder reichlich, *en famille* oder mit Gästen, daheim oder öffentlich, *convivium* ist ein geselliges Mahl, ein Gastmahl, *dapes* ein religiöses, ein Opfermahl, *epulum* ein feierliches, meist politisches, ein Ehrenmahl oder Festmahl, *comissatio* ein schwelgerisches Mahl, ein Gelage.

9. Cic. Rep. II, 21. *Cum ad epulas regis adsisteret*, zur gewöhnlichen königlichen Tafel, oder Muren. 35, 74. *Lacedaemonii .. qui quotidianis epulis* (von *epulae*, nicht von *epulum*, da sich weder *epula* noch *epulorum* findet) *in robore accumbunt*. Aber Muren. 36. *Cum epulum Q. Maximus . . . populo Romano daret*, ein Festmahl. — Eben so Liv. XXXIX, 43. *Inter pocula et epulas, ubi libare diis dapes, ubi bene precari mos esset*; aber XLI, 28. *Cum visceratione epuloque*. — Eben so Sueton. Vit. 13. *Epulas .. interdum quadrifariam dispertiebat, in jentacula et prandia et coenas comissationesque*, aber Caes. 38. *Adjecit epulum et viscerationem*. — Tac. Ann. XV, 55. *Liberales semper epulas struxisse*, aber Hist. I, 76. *Crescens .. epulum plebi obtulerat*. — Plin. H. N. XXXVI, 26, s. 56. *Cum mercatores sparsi per litus epulas pararent*; aber XXXIII, 10, s. 44. *Pythius Bithynus .. Xerxis*

copias, id est septies centena LXXXVIII millia hominum, epulo excepit.

10. Ueber *daps* als Opfermahl vergleiche man: Liv. Andron. bei Priscian. *Quae haec daps est? quis festus dies?* Cato R. R. 131. *Dapem pro bubus.* Und Liv. I, 7. *Bove sacrum Herculi, adhibitis ad ministerium dapemque Potitiis et Pinariis, factum.* Damit stimmt Festus: *Daps apud antiquos dicebatur res divina* etc. und Serv. ad Aen. III, 224. *Dapes deorum sunt* (d. h. den Göttern zu Ehren gehalten), *epulae hominum.* Der gewöhnlichen Prosa ist *daps* fremd geworden, Cicero gebraucht es gar nicht.

11. Ueber *convivium:* Senec. Tranq. 1 p. 244. Bip. *Quid convivia, quid epulas loquar?* Sen. Controv. IV. p. 277. *Instituuntur ab isto in provincia epulae, et magnifico apparatu exstruitur convivium.* Liv. XL, 9. *Convivam me tibi committere ausus non sum; comissatorem te cum armatis venientem recipiam?* Vgl. 13. 15. I, 57. *Conviviis comissationibusque.* Suet. Dom. 21. *Convivabatur frequenter ac large, sed paene raptim; certe non ultra solis occasum, nec ut postea comissaretur;* vgl. Vit. 13. Cic. Coel. 15. *Convivia, comissationes, cantus, symphoniae.*

12. Das silberne Zeitalter gebraucht auch *convictus* als Synonymum von *convivium;* aber in *convictus* behauptet sich der allgemeinere Begriff des Zusammenseins und Zusammengeniessens in beliebiger Zeit und Form, während *convivium* das bestimmtere Bild eines förmlichen Gastmahls bietet, wodurch ein gemeinsames Frühstück u. ä. aus-

geschlossen ist. So verstehe ich auch Tac. Germ. 14. *Nam epulae et convictus, quanquam incompti, largi tamen apparatus*, falls *convictus*, wie ich gern glauben möchte, ächt ist.

191.

Mederi. Sanare. Medicina. Remedium. Meditari. Cogitare. Commentari.

1. Aus Ovid. Met. XIV, 23. *Nec medeare mihi sanesque haec vulnera mando*, und aus Senec. Herc. F. 1261.

Nemo polluto queat
Animo mederi; morte sanandum est scelus!

und aus der verschiedenen Construction beider Verba möchte man schon schliessen, dass sich *mederi* auf den Kranken, *sanare* auf die Krankheit beziehe. So oft auch beide Verba mit dem entgegengesetzten Objecte verbunden werden, so bleibt doch in *mederi* eine nähere Beziehung auf eine Persönlichkeit. *Mederi* ist die Handlung des Arztes, der mit menschlicher Theilnahme, Klugheit und Kunst heilt, *sanare* die Wirkung der Arznei, welche auf mechanische Weise das Kranke wieder gesund macht. *Mederi* ist mit *curare* sinnverwandt, (nur mit dem Unterschied, dass *mederi* den glücklichen Erfolg mit einschliesst, *curare* sich aber auf die Pflege und den guten Willen beschränken kann); *sanare* aber mit *restituere*. Cic. Tusc. III, 3, 5. *Qui vero probari potest, ut sibi mederi animus non possit, quum ipsam medicinam corporis animus invenerit; quumque ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura*

valeant, nec omnes qui curari se passi sunt, continuo etiam convalescant; animi autem qui se sanari voluerint praeceptisque sapientium paruerint, sine ulla dubitatione sanentur? Und 6, 13. *Tradamus nos philosophiae curandos; et sanabimur.*

2. *Medicare* ist nur als poetische Form von *mederi* verschieden, von Prosaisten fast nur gebraucht, um in *medicatus* ein Partic. Passivi zu gewinnen. *Medeor* existirt in μέδω und μήδομαι, am genauesten aber in μεδέων. Gewiss ist dieses μέδω nur eine Nebenform von μέλω, ἐπιμελεῖσθαι, wie *sedere, sedes* von *SELO, solium, seliquastrum;* daher es ziemlich einerlei ist, ob man *meditari* als das Frequentativum von *mederi*, oder als die lateinische Form von μελετᾶν bezeichne.

3. *Medicamen* oder *medicamentum* heisst das Arzneimittel mit Hinsicht auf seine materielle Substanz, wie es vom Apotheker bereitet wird, *medicina* mit Hinsicht auf seine Heilkraft, wie es vom Arzte verordnet wird, beide mit Beziehung auf eine Krankheit; dagegen *remedium* ohne fühlbaren Tropus jedwede Abhülfe für ein vorhandenes Uebel. Cic. Caecil. 21, 70. *Aut hoc remedium est aegrotae ac prope desperatae reipublicae . . aut nulla unquam medicina his tot incommodis reperietur.* Vgl. N. D. II, 53, 132. *Medicamentorum salutarium plenissimae terrae*, mit Divin. II, 51, 123. *Quam a medico petere medicinam.*

4. *Cogitare* bezeichnet die gewöhnliche Thätigkeit des Geistes, welcher nicht sein kann, ohne zu denken oder sich mit etwas zu beschäftigen, *meditari* dagegen die ange-

strengte Geistesthätigkeit, welche ein bestimmtes Resultat bezweckt. Der *cogitans* denkt an etwas, der *meditans* denkt auf etwas. Als Gegensatz von *cogitare* lässt sich *agere* oder *facere* denken, von *meditari* aber *patrare* oder *perficere*. Cic. Catil. I, 9, 22. *Tu ut ullam fugam meditere? tu ut ullum exilium cogites?* Terent. Heaut. III, 3, 46. *Quid nunc facere cogites*, d. h. was gedenkst du zu thun? aber Adelph. V, 6, 8. *Meditor esse affabilis*, d. h. ich sinne darauf gefällig zu sein. Off. I, 40, 145. *Ut si quis quum causam sit acturus, in itinere aut ambulatione secum ipse mediletur, aut si quid aliud attentius cogitet, non reprehendatur.* Horatius *nescio quid meditans nugarum et totus in illis*, in Sat. I, 8, 2 hatte nicht gleichgültige Gedanken im Kopfe, sondern ein kleines Gedicht. In Cic. Tusc. III, 16. *Nihil est quod tam obtundat levetque aegritudinem, quam perpetua in omni vita cogitatio, nihil esse quod accidere non possit; quam meditatio conditionis humanae*, ist *cogitatio* nicht viel mehr als das Bewusstsein, dagegen *meditatio* ein speculatives Nachdenken. Rep. I, 22. *Cum in suo quemque opere artificem nihil aliud cogitare, meditari, curare videam.* Famm. II, 5. *Ea para, meditare, cogita, quae esse in eo viro debent, qui sit remp. in veterem dignitatem vindicaturus* ist ein Antiklimax: lass es dein Handeln, dein Dichten und Trachten, und deine gewöhnlichen Gedanken sein. Vgl. I, 7. Vgl. Sueton. Ner. 18. *Ex Britannia deducere exercitum cogitavit* mit Cap. 35, *Eandem mox saepe frustra strangulare meditatus.*

5. *Cogitare* gilt für das Frequentativ von *cogere*, einer Contraction aus *coigere* (nicht, wie noch die neuesten Lexica

gegen alle Bildungsgesetze angeben, aus *coagere*) und erklärt sich durch die synonyme Phrasis *animo* oder besser noch *secum agitare.* Ich glaube, man darf sich bei dieser Erklärung beruhigen, obschon die Existenz des gothischen Verbi *hugjan*, denken, wähnen, die angenommene Composition mit *cum* verdächtig machen kann. Dafür wird man dieses *hugjan* gern in κοᾷν oder κοεῖν, d. h. νοεῖν, vielleicht auch in *in-cohare* wieder erkennen.

6. *Commentari* finde ich blos von Cicero als Synonymum von *meditari* gebraucht. Phil. III, 14, 36. *Consules . . multos menses de populi R. libertate commentati et meditati.* Orat. II, 27, 118. *Locos multa commentatione et meditatione paratos.* In dieser Verbindung bedeutet *commentari* mehr extensiv, mit Musse, Ruhe und Gründlichkeit, *meditari* mehr intensiv, mit Ernst, Anstrengung und Lebendigkeit über etwas nachdenken. Famm. IV, 6. *Ut ante commentemur inter nos, qua ratione traducendum sit hoc tempus.*

7. Das Compositum *excogitare* heisst wie ausdenken etwas verborgenes durch Nachdenken ans Licht fördern, synonym mit *reperire;* dagegen *comminisci* wie ersinnen, einem nicht Existirenden den Schein der Wirklichkeit geben, synonym mit *fingere. Reperire* und *fingere* sind als die Gattungsbegriffe anzusehn, indem sie auch rein materielle Dinge zu ihrem Object haben können, *excogitare* und *comminisci* aber auf das Reich der Gedanken beschränkt ist. Cic. Cat. II, 4. *Quid mali aut sceleris fingi aut excogitari potest, quod ille non conceperit?*

192.

Creare. Gignere. Generare.

1. *Creare* unterscheidet sich als das Causativum zu *oriri*, von *gignere*, *generare* und *parere* als den Causativis zu *nasci*, *gnasci*. Nämlich *creare* heisst durch seine Willens- und Schöpferkraft ein Ding aus dem Nichts ins Dasein rufen, *gignere* etc. aber auf dem Wege der Zeugung und Geburt ein Wesen ins Leben rufen. Cic. N. D. II, 22. *Zeno censet artis maxime proprium esse, creare et gignere,* jenes als eigentlicher Ausdruck, dieses als tropischer. Off. I, 7, 22. *Quae gignuntur in terris, ad usum hominum omnia creantur;* jenes mit Beziehung auf die Mutter Erde, dieses auf die schaffende Natur.

2. Der Memorialvers: *Vir generat mulierque parit, sed gignit uterque* hält die Probe nur im allgemeinen aus, nämlich mit der Modification, dass *gignere* als der allgemeine Ausdruck die Hervorbringung eines lebendigen Wesens durch Zeugung oder Geburt, *generare* den männlichen Act der Zeugung, *parere* den weiblichen Act des Gebärens bedeutet. Cic. Univ. 11. *Ut oceanum Salaciamque Coeli satu Terraeque conceptu generatos editosque memoremus.* Rhet. ad Herenn. IV, 4. *Alio tempore utantur ea facultate, non tum cum parere ipsi et gignere et proferre debent.* Jedoch dachten sich die Lateiner *generare* schwerlich so als Gegensatz von *parere*, wie wir erzeugen von gebären; dafür kann leichter *serere* angenommen werden.

3. Aber darneben ist *gignere* ein gewöhnlicher, *generare* ein gewählter Ausdruck. Die Zeugung ist mit *gignere* als ein physischer und rein animalischer Act dargestellt, welcher Zeugung, Empfängniss, Geburt voraussetzt, mit *generare* als ein grossartiger, gottähnlicher Act, welcher nur Schöpferkraft voraussetzt; so dass *generare* in die Mitte zwichen *creare* und *gignere* zu stehn kömmt. Daher meistens *homines et belluae gignunt, natura et dii generant.* Man vergleiche Cic. N. D. III, 16. *Herculem Jupiter genuit*, als mythologische Notiz, mit Legg. I, 9. *Deus hominem generavit*, als metaphysisches Axiom. Daher wird für geistige Productionen *generare* vorgezogen. Vgl. Suet. Vit. 2. *Cujus filius .. equitem Romanum genuerit*, mit Ner. 52. *Versus .. plane quasi a cogitante atque generante exaratos.* Quintil. I, 1, 1. *Ad saevitiam ferae gignuntur*, mit I, 12, 12. *Cum puer .. generabit ipse aliquid et componet.*

193.

Medius. Modicus. Mediocris. Medioximus.

1. *Medius* ist rein lokal wie mittel, der absolute Positivus von der mittlere, *modicus* ist quantitativ mit Bezug auf Zahl und Grösse, *mediocris* aber qualitativ mit Bezug auf den Werth. *Modicae facultates* ist synonym mit *mediocre ingenium.* Rhet. ad Herenn. III, 19, 31 unter den mnemonischen Regeln: *Et magnitudine modica*, [nicht *praeter modum ampli*, noch *nimis angusti*] *et mediocres*

[nicht *nimis illustres* noch *vehementer obscuri*] *locos habere oportet.* Colum. III, 5. *Mediocris et modice siccus ager.*

2. Ausserdem aber steht *modicus* meistens mit Lob, im Gegensatz des Uebermasses, wie mässig, *mediocris* aber mit Tadel, im Gegensatz der Auszeichnung, wie mittelmässig. Das *modicum* ist dem Genug und relativen Viel, das *mediocre* dem Wenig und Gering verwandt. Zwar gebraucht Cicero *modicus* und *mediocris* einmal als Wechselbegriffe, Orat. 29, 101. *Eloquens .. magna graviter et mediocria temperate potest dicere ... Is igitur eloquens (ut idem illud iteremus) qui .. poterit parva summisse, modica temperate, magna graviter dicere,* aber desto bestimmter unterscheidet er Parad. VI, 2. *Pecunia mea est ad vulgi opinionem mediocris, ad meam modica, ad tuam nulla,* und Rep. II, 31. *Haud mediocris vir fuit, qui modica libertate populo data facilius tenuit autoritatem principum.*

3. Als Substantiv von *medius* gebraucht Cicero *medietas* und *meditullium;* jenes Univ. 7 mit dem Geständniss, dass es ein Neologismus sei, dieses Top. 8 blos als grammatisches Beispiel, weil *tullium* eine bedeutungslose Termination sei. Desto geläufiger ist es dem Appulejus. An eine Composition mit *tellus* kann ich nicht glauben; es muss vermittelt sein durch eine Deminutivformation von *medius*, ähnlich wie *ravistellus*, *gravastellus* von *ravus*. Auch *mediocris* ist eine eigenthümliche Formation ohne eine Analogie; aber *medioximus* dürften die Lexica so kecklich als Superlativ von *mediocris* bezeichnen, wie *proxime* von *prope*.

194.

Penna. Ala. Pluma. Pinna. Volucer. Ales. Avis.

1. *Penna* steht in der Mitte zwischen *ala*, der Flügel, und *pluma*, die Feder, und nähert sich bald dem einen, bald dem andern Begriff; aber *penna* unterscheidet sich von *ala* wie *membrum* von *artus; penna* weist auf die Flügelfedern, *ala* auf das Flügelgelenk hin. Ein gerupfter Vogel hat noch *alas*, nicht *pennas*. Colum. VIII, 2. *In gallinaceis .. lacertosae similes brachiis alae.* Plaut. Poen. IV, 2, 48. *Meae alae pennas non habent.* Denn *ala* ist, wie schon Casaubonus sah, das Primitivum von *axilla*, Achsel; dies wird noch deutlicher, wenn man das Servilische Cognomen *Ahala* eben so als ein Appellativum wie *Sura*, und als die ursprüngliche Form von *ala* betrachtet, wie *Vahalis* von *Valis.* Die prosodische Bezeichnung *Ahāla* ist willkührliche Annahme.

2. Von *pluma* aber unterscheidet sich *penna* als die grössere härtere Flügelfeder von der kleineren weicheren Flaumfeder, welche den Leib des Vogels bedeckt. Die *plumae* dienen dem Vogel zur Bekleidung, die *pennae* zum Fliegen. Senec. Ep. 42. *Meministi, cum quendam affirmares esse in tua potestate, dixisse me volaticum esse ac levem et te non pedem ejus tenere, sed pennam. Mentitus sum; pluma tenebatur; quam remisit et fugit.* Cic. N. D. II, 47, 121. *Animantes .. pluma alias, alias squamis videmus obductas; alias esse cornibus arma-*

tas, alias habere effugia p e n n a r u m. Colum. VIII, 2, 7. *Gallinae .. sunt rubicundae vel fuscae* p l u m a e *nigrisque* p e n n i s. Und Cap. 4. *His rebus* p l u m a m p e n n a s *que emundant*.

3. *Pluma*, Flaum, scheint eben so, wie *flos*, φλοιός und φύλλον, zu dem ausgebreiteten Wortstamm φλύω zu gehören. Denn Haarwuchs und Gefieder des Thieres wie die Blume des Bodens oder die Blüthe und das Blatt des Baumes lassen sich unter dem allgemeinen Begriff des Ueberquellenden zusammenfassen. Dagegen Blume, goth. *bloma*, gehört zu der sinnverwandten Wurzel βλύω, *bullare*, *bullire*.

4. Die ältere Form *pesna* für *penna* nach Festus weist wie πτερόν, Feder, auf πέτεσθαι hin, sonst würde *pandere* als Stamm, (wovon *dispennite* bei Plautus statt *dispendite, dispandite*), eben so nahe liegen. Unter den griechischen Nominalbildungen ist synonymisch; πτίλον mit *ala*, πτερόν mit *pluma* und πτέρυξ mit *penna* zu vergleichen. S. Herodot II, 76.

5. *Pinna* ist zwar nur eine Nebenform von *penna* wie *pinnicillus* von *penicillus*, aber bezeichnet nur das Gefieder im Gegensatz des Kieles, während *penna* den Kiel mit in sich begreift. Man vergleiche Sueton. A. 33. *Ut .. hianti* p i n n a *in os inderetur ad exonerandum stomachum;* und Plin. N. H. XXVIII, 6, 15. *Sternumenta* p i n n a (näml. *excitata*) *gravedinem emendant;* denn jener Kitzel wird nicht mit dem Kiel hervorgebracht. Dieselben Schriftsteller nennen *pennatas formicas*, nicht *pinnatas*, Ner. 46. Plin. H. N. XI, 30. s. 36. Der letztere will XVI,

35, 66. *Mortem accelerant* p i n n a *addita calamis*, ohne Zweifel nicht eine ganze Feder verstanden wissen, die hinten in das Rohr gesteckt worden, sondern eine Befiederung des Rohres selbst. Aehnlich sind die *folia* p i n n a t a *abietis* und *fraxini* XVI, 10, 19 und 13, 24 zu verstehn: *tota series foliorum* p e c t i n a t i m *disposita*, wie Harduin treffend bemerkt. Aus demselben Grund heissen auch die Flossfedern immer *pinnae*, F i n n e n, weil ihre F o r m dem Gefieder wie dem Kamm ähnlich ist, niemals *pennae*, als würden sie ihres G e b r a u c h s wegen mit den Fliegfedern parallelisirt. Einen Flederwisch nennt Colum. IX, 14 p i n n a s *aquilae*, nicht *pennas*. Einzelne dagegen zeugende Stellen unterliegen noch einer genaueren diplomatischen Kritik.

6. Quintil. I, 4, 12 nimmt noch ein Homonymum an: *Nec miretur, cur fiat . . a* p i n n a (Ambr. 1 hat *a pinno*, besser, weil sonst gewiss *acies* statt *acutum* folgen würde) (*quod est* a c u t u m) *securis utrinque habens aciem* b i p e n n i s; *ne illorum sequatur errorem, qui quia a pennis duabus hoc esse nomen existimant*, p e n n a s *avium dici volunt*. Spalding hat *pennas* gegen die Autorität der sämmtlichen Mss. in *pinnas* geändert und legt dem Quintilian eine ganz unrichtige Ansicht unter, während dieser nichts anderes sagen will als dies: „*bipennis* stammt von *pinnus*, d. h. *acutus*; wer aber nicht weiss, dass, wie hier geschehn ist, der Vocal *i* bisweilen in *e* übergeht, der kann sich von dem irrigen Gedanken nicht los machen, dass das Wort *penna* in *bipennis* enthalten und die *bipennis* mit *pennis avium* verglichen sei." Spaldings Missverstand (*pinnas, notam sibi pariter in lingua vocem, praeter omnem usum avi-*

bus assignant) beruht auf dem Irrthum, dass *pennas* als Subject, *avium* als Theil des Prädicates zu fassen sei.

7. Quintilian schloss auf *pinnus*, *acutus* wohl blos aus *pinna*, d. h. Mauerspitze, wie Finne, d. h. Bergspitze, mit fein verwandt. Aber seiner Vermuthung kömmt zu Hülfe die Vergleichung der Namen *Apenninus* und *Penninus* (ähnliche Appellativa wie *Alpes*, d. h. ἄλπ, πέτρα, bei Hesych., wovon ἠλίβατος) und der verwandten *spina*.

8. *Volucres* heisst alles Geflügel, die geflügelten Insecten mit eingeschlossen, *aves* und *alites* aber sind nur die Vögel, u. zwar bezeichnet *avis* als allgemeiner naturhistorischer Ausdruck jeden Vogel, *ales* aber als gewählter Ausdruck in der Sprache der Dichter und der Augurn einen grösseren Vogel, besonders den Adler, und als terminus technicus in der Auguralsprache jene Vögel, deren Flug, im Gegensatz von *oscines*, deren Gesang oder Geschrei beobachtet und gedeutet wurde. Ovid. Art. Am. III, 410. *Jovis in multas devolat ales aves.* Hor. C. IV, 4, 2. *Qualem ministrum fulminis alitem, cui rex deorum regnum in aves vagas permisit.* Virg. Aen. XII, 247. *Volans rubra fulvus Jovis ales in aethra Litoreas agitabat aves.* Cic. N. D. II, 64, 160. *Aves quasdam, et alites et oscines, ut nostri augures appellant, rerum augurandarum causa esse natas putamus.* Vgl. Divin. I, 53. Famm. VI, 6.

9. In *voluc-er* ist der Stamm fliegen, ags. *flogan*, ahd. *fliagan*, leichter wieder zu erkennen als in dem abgestumpften *volare*. Auch Vogel, goth. *fugls*, ahd. *fogal*, ist wohl nur eine Ableitung, in welcher das radicale *l* durch

die Nähe des deminutiven *l* verdrängt worden ist, wie in ἔκπαγλος, in φύγεθλον von φλέγω, φλύκταινα, in *Obucula* neben *Obulcula*, und in Zettel, worin ich nicht *schedula*, sondern ein Deminutiv von δέλτος zu erkennen glaube. Wenn *Volsgram avem, quae se vellit; augures hanc eandem fucillantem appellant* bei Festus p. 276 Lind. die richtige Lesart ist, so möchte ich *volsgra*, um den Eintritt des Gutturalen zu erklären, lieber von *volucer* als mit Festus von *vellere* ableiten; in welchem Fall dann *fucillare* eine Deminutivform für *vulcillare*, und *volsgra* oder *fucillans avis* ein Synonymum von *ales* opp. *osceri* sein würde. Von *avis* finde ich im Griechischen keine sichere Spur; es müsste denn *avis* in οἰωνός wie υἱός, κοινός in υἱωνός, κοινωνός enthalten sein; so wie *ovis* mit seinem Deminutiv *avilla* (*agnus recentis partus* bei Festus) in ὄϊς.

195.

Vestis. Amictus. Cultus. Habitus.

1. *Vestis*, *vestimentum* unterscheidet sich zunächst als die Kleidung, welche den Körper unmittelbar bedeckt, der Nothdurft und des Anstandes wegen, von *amictus*, *amiculum*, welche als Ueberwurf die Unterkleidung bedeckt, der Wärme oder des Schmuckes wegen. Tibull. I, 9, 13.

Frustra jam vestes, frustra mutantur amictus.

Sil. Ital. VII, 447.

Purpureos alius vestis religabat amictus.

wo *vestis* als Genitiv, *amictus* als Accusativ zu fassen ist. Tac. G. 17. *Feminae saepius lineis amictibus velantur*,

partemque *vestitus superioris in manicas non extendunt.* Curt. V, 1, 38. *Dein prima quaeque amicula exuunt ... ad ultimum ima corporum velamenta projiciunt.*

2. *Vestitus* und *amictus* unterscheiden sich von *vestis*, *vestimentum* und *amiculum* wie die Kleidung vom einzelnen Kleid oder Kleidungsstück; jene schliesst die Art und Weise in sich, wie diese gebraucht, angelegt, getragen werden. *Vestis* aber selbst ist oft ein Collectivum von *vestimentum*. *Vestem mutare* heisst Trauerkleider anlegen, dagegen *vestimenta mutare* nichts als sich umkleiden; vgl. Intt. ad Suet. Tib. 58.

3. *Amicire* ist sichtbar aus *ambjicere*. Davon weiter gebildet ist das Compositum *redimire*, mit dem Umlaut wie *inimicus*, und hinten abgestumpft. Der Kraft des *re* gemäss müssen die *redimita* rings umgeben sein, so dass der Anfang mit dem Ende zusammenläuft, die *amicta* brauchen nur von einer oder einigen Seiten bedeckt zu sein. Die *redimita* ferner sind blos von einer schmalen Fläche umgeben, von einem Streife, Kranze, Bande, die *amicta* aber von einer breiten Fläche, daher *redimiculum* ein Band, *amictus* aber einen Mantel bedeutet.

4. *Vestis* ist wie ἐσϑής (oder ἐσϑός bei Hesych.) und goth. *wastja*, Weste, eine Participialformation von dem gothischen *wasjan*, bekleiden, wovon das synonyme *vēlum* eine Deminutivform ist, aus *veslum* entstanden wie *quālus* aus *quasillus*. In dem Verbale ἑστά· ἐνδύματα und ἔστη· στολή· Κύπριοι bei Hesychius ist der Stamm leicht zu erkennen, der in ἕννυμι durch Assimilation wie in *penna*,

alt *pesna* verdunkelt ist. Ciceros Verbindung (Orat. 45, 153) von *vexillum* und *velum* muss freilich nach dieser Ableitung von *velum* aufgegeben werden; aber was hindert, *vexillum* eben so wie *vexare* von *vegere*, bewegen, schwingen, schwenken, abzuleiten?

5. *Cultus* in der Bedeutung von Anzug glaubt man durch den Mittelbegriff der Sorgfalt von *colere* ableiten zu können. Ich halte es für ein Homonymum, gebildet aus dem Simplex von *occulere*, welches mit hüllen, goth. *huljan*, eben so übereinstimmt wie *celare* mit hehlen, goth. *heljan*. Juven. III, 94. *Dorida nullo cultam palliolo.* Von demselben Stamm ist *cucullus* die Kappe gebildet mit seinen Nebenformen *cucullium*, *cucullio* und *cucutium*. Diese letzte Form bei Trebell. Poll. Claud. 17. *Cucutia villosa duo*, in welcher sich das *l* vocalisch assimilirt hat, giebt zugleich eine schlagende Analogie, auch *scutum* von *culere* (wie das synonyme *clupeus* von *clepo*, *καλύπτω*) abzuleiten und mit Schild zu identificiren.

6. *Cultus* und *habitus* sind weitere Begriffe als *vestis* und *amictus*, und begreifen Schmuck und Waffen und ähnliches in sich, was nicht zu den Kleidern gerechnet wird. Daher die Verbindung Corn. Nep. Paus. 3. *Cultum vestitumque mutavit.* Dat. 3. *Hominem optima veste texit, ornavitque etiam torque armillisque aureis celeroque regio cultu.* Vellej. P. I, 2. *Codrus deposita veste regia pastoralem cultum induit*, welche Stelle schon allein vor der auf irrige Etymologie gegründeten Annahme warnen kann, dass *cultus* eine vornehme Kleidung bedeute. Auch würde Tacitus dann schwerlich *cultus lugubris* verbinden,

Ann. XIII, 32. Cic. Verr. IV, 3. *Duo signa .. virginali habitu atque vestitu.* Tac. H. II, 5. *Vespasianus .. veste habituque vix a gregario milite discrepans.* Vgl. Gronov. ad Liv. XXIX, 17, 11. *Praeter habitum vestitumque et sonum.* XXVIII, 12, 27. XXX, 33. XXXVII, 54. Sueton. Octav. 40. Calig. 52. *Vestitu calceatuque caeteroque habitu.*

7. Der Unterschied von *habitus* und *cultus* erhellt deutlich aus Sueton. Caes. 44. *Dicam ea quae ad formam et habitum et cultum et mores .. pertineant.* Zu *habitus* zählt er das Aeussere überhaupt, die Reinlichkeit, die Art, das Haar zu tragen, zu *cultus* aber blos die Kleidung und was dazu gehört. Liv. XXIII, 34. *Punicus cultus habitusque suspectos fecit legatos Hannibalis.*

8. Als Anhang noch einige etymologische Andeutungen über die Namen einzelner Kleidungsstücke. *Palla*, *pallium* und *paludamentum* sind einerlei Stammes mit *pellis*, σπολάς, wovon πέπλος eine reduplicirte Form ist. Im Nibelungenlied heisst Pfelle ein gewirktes Zeug zu Gewändern. *Paenula*, παινόλης und φαινόλης *) ist samt *pannus*, Fahne, mit πῆνος verwandt wie *laena*, χλαῖνα mit *lana*, welches nicht zunächst mit λῆνος einerlei ist, sondern mit λάχνη, wie *aranea* mit ἀράχνη. Dieser Stamm erscheint

*) Wenn Pollux φαινόλης schon bei Rhinthon las, so kann es kein aus dem Lateinischen entlehntes Wort sein. Ueber die besondere Uebereinstimmung des sicilischen Griechisch mit dem Latein vgl. Müller Etrusk. S. 14. Dass φαινόλης mit φαινολὶς αὔως bei Sappho nur homonym war, springt in die Augen.

unverstümmelt in *lacerna*, worin das niedersächsische Sligger, d. h. Schleier, wieder zu erkennen ist. *Supparum* und *siparium*, Nebenformen, wie *sospes* und *sispes*, enthält das griechische *φάρος*. *Toga* ist wie *tugurium* ein Nomen von *tegere*, einerlei mit ahd. *duah* und schwäb. Stauche, d. h. Schleier oder Schürze; zu demselben Stamm *tego*, *στέγω* ist auch *sagum* *σάγη* natürlicher zu ziehn, als zu *σάξαι*; denn der Ausfall des *t* wird vermittelt durch die Analogie von *segestrum*, die lateinische Form von *στέγαστρον*, und von *sonus*, *στόνος*, *tonitru*; vgl. S. 118. *Λῇδος* ist *lodix* und Laz, *ῥῆγος* ist Rock.

196.

Merere. Mereri. Dignum esse. Dignatio. Auctoritas.

1. *Merere* ist gewöhnlich transitiv, wie verdienen, und wird mit einem Accusativ oder einem Finalsatz verbunden, *mereri* dagegen intransitiv, wie sich verdient machen, und wird mit einem Adverbium verbunden. Vgl. Caes. B. G. VI, 5. *Ex eo quod meruerat*, mit B. C. III, 53. *Quem Caesar, ut erat de se meritus et de rep. donatum ... pronuntiavit.* Oder B. G. VII, 34 mit Fr. 1 aus Cic. Att. IX, 5. *Ita de me mereris.* — Cic. Orat. I, 54, 232. *Respondit se meruisse ut maximis honoribus decoraretur*, oder Rosc. Com. 15, 44. *Fructum, quem meruerunt, retribuam* mit Cat. II, 2, 4. *Si illum ut erat meritus, morte mulctassem*, oder III, 2, 3. *Dii*

omnibus pro eo mihi ac mereor, relaturos gratiosa esse. Und Suet. Cal. 40. *Quantum quaeque uno concubitu mereret,* mit Aug. 56. *Nunquam filios suos populo commendavit ut non adjiceret: si merebuntur.*

2. Dagegen *merere* ohne Accusativ, wobei bekanntlich *stipendia* als Object zu denken ist, bedeutet dienen, und *mereri* mit einem Object bedeutet sich etwas verdienen, d. h. erwerben, oder sich zuziehn, ohne dass die Würdigkeit hervorgehoben wird, und unterscheidet sich von *merere* dann ähnlich wie der Verdienst von: das Verdienst. Doch gilt diese Unterscheidung nur im allgemeinen und hauptsächlich von der ciceronischen Zeit, denn besonders im silbernen Zeitalter ist *merere* nur noch der technische Ausdruck für den Kriegsdienst; bei Quinctilian, dem jüngern Plinius u. Tacitus lautet die Conjugation *mereor, merui, mereri.*

3. *Merere, mereri* setzt eine Thätigkeit und Zurechnungsfähigkeit voraus, *dignum esse* aber blos eine Eigenschaft. Beide Ausdrücke unterscheiden sich wie *solere* und *consuevisse* nach S. 73. *Dignus* ist das Adjectiv von *decere,* nach dem Lautgesetz der lateinischen Sprache, welche kein *cn* als Inlaut duldet, und eben so *signum* von *sequi* sagen, *segnis* von *sequi* ἕπεσθαι, *lignum* von *lucus*, *salignum, larignum* von *salices, larices,* und *culigna, cygnus, dagnades* von κύλικες, κύκνος, δάκνω formirt. *Decere* selbst aber ist einerlei Sinn mit δίκη, wie das homerische ἣ δίκη ἐστίν anschaulich macht. Auch setzt δικανικός eine Adjectivform δικανός voraus. *Dignatio* ist die Anerkennung der *dignitas;* jene steht dem *honor*, diese der *virtus* näher. Die *dignitas* selbst aber wirkt auf das Gefühl, indem sie Achtung und Ehrfurcht einflösst, die *auctoritas*

aber zugleich auf den W i l l e n, indem sie zur Nachachtung, Nachahmung, Folgsamkeit auffordert. Cic. Rep. II, 19. *Demaratum et honore et auctoritate et fortunis facile civitatis suae principem.* Tusc. I, 16, 38. Caecil. 20, 64. *Auctoritas et dignitas Pisonis valebat plurimum.* Quintil. XI, 3, 153. *In senatu conservanda a u c t o r i t a s, apud populum d i g n i t a s, in privatis modus.* Tac. G. 11. *Suadendi auctoritate magis quam jubendi potestate.* Sueton. Cl. 30.

197.

Janua. Ostium. Fores. Valvae.

1. *Janua* und *ostium* bezeichnen die Thür als die O e f f n u n g, durch welche man aus- und eingeht, *fores* und *valvae* aber als die T h ü r f l ü g e l, welche diese Oeffnung zu schliessen bestimmt sind. Terent. Heaut. II, 3, 34. *Dromo p u l s a t f o r e s; . . haec ubi a p e r u i t o s t i u m.* Cic. Verr. I, 26, 66. *Ut januam clauderent et ipsi ad fores assisterent imperat.* Tac. Ann. I, 39. *Concursu ad j a n u a m facto moliuntur f o r e s.* Appul. Met. IV, p. 82. *Fores januae repandit.* Plaut. Most. V, 1, 5. *O s t i u m quod in angiportu est horti, patefeci f o r e s,* nach Krüger Ueber die Attraction p. 221.

2. *Ostium* ist der a l l g e m e i n e Ausdruck für j e d e Thür oder thürähnliche Oeffnung, *janua* ist s p e c i e l l die H a u s t h ü r. Plaut. Pers. V, 1, 6. *Hic volo ante o s t i u m e t j a n u a m meos participes bene accipere.* Tac. Ann.

XIV, 8. *Anicetus . . refracta janua obvios servorum accipit, donec ad fores cubiculi veniret.* Wenn Cicero Orat. II, 68, 276 mit *ab ostio* und *a janua quaerenti* wechselt, so will er sie nicht als „vor der Stubenthür — vor der Hausthür" unterscheiden. Sowohl Nasica als Ennius erkundigen sich gleich nach ihrem Eintritt in die Hausthür, also beide von der Hausflur aus, nach dem Hausherrn.

3. *Fores* sind die Thürflügel an gewöhnlichen Thüren, *valvae* an Prachtgebäuden, besonders an Tempelthüren. Die *fores* können einfache Thüren sein, dagegen die *valvae* immer Flügelthüren sind. Isid. Origg. XV, 7. *Fores et valvae claustra sunt, sed fores dicuntur quae foras, valvae quae intus revolvuntur et duplices complicabilesque sunt. Sed generaliter usus vocabula ista corrumpit. Valvae* ist wahrscheinlich einerlei mit Welle (im mechanischen Sinn), das Nomen von *volvere*, buchstäblich wölben.

4. Die Homonymie der Wörter *Janus*, d. h. *Dianus* und *janus, janua* von *ire* hat Buttmann überzeugend nachgewiesen: Mythol. Th. II. S. 72. 78. *Ostium* ist schwerlich von *os* zu trennen, welches oft sogar in die gleiche Bedeutung eintritt, aber freilich sich dann zu *ostium* verhält, wie der tropische zu dem eigentlichen Ausdruck, z. B. Cic. Verr. V, 12. *In ipso ore atque aditu portus.* Aber *os* selbst lässt sich entweder als die lateinische Form von ὄψ betrachten, oder als ein Nomen von *Χάω, χαίνω,* welche letztere Vermuthung durch die Vergleichung von *oscitare*, einem Frequentativ von *hiscere, χάσκειν*, unterstützt wird; denn auch die Aspiration ist dem Wort nicht fremd; Gl. Cyr. *Hostium, στόμιον.* Und Gl. Isid. *Hostitor,*

janitor, *portitor*. Im Deutschen scheint Oehse, Oehr buchstäblich zunächst mit *os*, dem Sinn nach mehr mit *ostium* identisch.

5. *Fores* gilt als die lateinische Form von *θύραι* und Thür, nicht unwahrscheinlich nach der Analogie von *fera* θήρ, *fellare* θηλᾶν, *formus* θερμός, *fovea* θάψαι τάφος, *follis* θύλαξ, lauter Fälle, wo die Lateiner die ihnen abgehende dentale Aspiration durch die labiale ersetzen. Allein vom Standpunkt der Wortforschung aus gehört *fores* samt *foramen* als Nomen zu *forare*, wie das sinnverwandte *porta* zu *per* und πείρειν, περᾶν, wovon *forare* selbst nur eine Formation ist, wie *rogare* von ὀρέγειν. Die Aspiration in *forare* ist, wie in *fervor* πῦρ, in *fornix* πόρνη, eine Wirkung des nahen *r*, deren Gesetze noch nicht hinlänglich ermittelt sind.

198.

Lepidus. Festivus. Facetus. Sales. Dicacitas. Cavillatio.

1. Wenn es keine Anmassung ist, die alten Bezeichnungen des Witzes unabhängig von Cicero's und Quintilians Theorie zu rangiren und zu bestimmen, so bezeichnet *lepos*, *facetiae* und *festivitas* den harmlosen Witz, welcher als Humor nur dem Ernst entgegensteht und das Attribut eines wohlwollenden Gemüths ist; und zwar *lepos*, den leichtesten Witz, im Gegensatz des schwerfälligen

Ernstes, sinnverwandt mit *veneres, venustus;* ferner *festivitas*, den heiteren Witz, im Gegensatz des finstern Ernstes, sinnverwandt mit *humanitas* und *urbanitas;* endlich *facetiae*, den lustigen Witz, im Gegensatz des reellen Ernstes, des Ernstmeinens, sinnverwandt mit *jocus*. Dagegen *sales*, *dicacitas* und *cavillatio* bezeichnen den strengen Witz, welcher als Lauge ein Zeichen eines scharfen Verstandes ist, und zwar ist *sales* verhältnissmässig die harmloseste Art desselben, in welcher nur das Piquante, im Gegensatz des Faden und Trivialen, vorherrscht, wenn es nur eine Pointe hat, gleichviel, ob dadurch Sachen oder Personen wohlthätig oder schmerzlich berührt werden; *dicacitas* dagegen ist der satyrische Witz, welcher auf Kosten Anderer geübt wird, doch so, dass der Scherz Hauptzweck, der Spott Nebensache bleibt; *cavillatio* endlich der spottende Witz, bei welchem die Kränkung des Andern Hauptzweck, der Scherz nur Mittel und unwesentliche Form ist. Cic. Orat. 26, 90. *Demosthenes non tam dicax fuit quam facetus. Est autem illud acrioris ingenii, hoc majoris artis*, wie Quintil. VI, 3, 21. Coel. 28. *In conviviis faceti et dicaces.* Cic. Orat. I, 57. *Cum multa colligeres . . non modo acute, sed etiam ridicule atque facete.* Rep. II, 1. *Gravitate mixtus lepos.*

2. *Lepidus*, *lepos*, gehört mit λεπτός, λαπαρός, wahrscheinlich auch λεῖος, *lēvis* (nicht *laevis*), zu λέπειν, schleifen, ahd. *slifan*, so wie das sinnverwandte *politus* auf feilen hinweist. Ob *facetus* näher mit *facere* oder mit *facundus*, φάσκειν, oder mit *fascinum*, βασκαίνειν, zusammenhängt, weiss ich nicht. Das deutsche Faxen, Fächsen, für Possen, scheint erst entlehnt. Aber ob die

versus Fescennini und Fasching mit *facetus* gar nichts gemein haben?

3. Möglich, dass *festivus* einerlei mit ἀστεῖος ist, wie O. Müller Dor. Th. II. S. 513 vermuthet. Aber da die älteste Bedeutung eine weit allgemeinere ist, gut und vortrefflich, z. B. *opera festiva* bei Plaut. Mil. II, 6, 108, so liegt die Verwandtschaft mit bas (wovon bester) noch näher, wovon *festivus* eben so gebildet ist, wie *primitivus, nativus, fugitivus*; im Griechischen wird dann φέρτερος, φέρτιστος diesem Stamm entsprechen.

4. *Cavillari* stellt sich als ein Deminutiv des Verbalstammes hauen dar, welcher dem griechischen κόπτειν zu Grunde liegt und in *cajare* eine Nebenform hat. Wie nahe sich die Begriffe hauen und spotten liegen, zeigt die doppelte Bedeutung des synonymen *suggillare* und das Verhältniss von κόπτειν selbst zu σκώπτειν. Das π entspricht hier eben so einem *v*, wie in *ΣΚΕΠΩ*, σκοπεῖν, *cavere*. *Dicax* erklärt sich nicht zunächst durch *dicere*, sondern durch *dicis causa*.

199.

Culmus. Calamus. Spica. Arista. Acus. Palea. Arundo. Canna.

1. *Culmus* ist etymologisch nichts anderes, als die Syncope von *calamus*, wie *culmen* von *columen*; beide Formen haben als Ableitungen von *celsus*, *excellere* das Emporragende zum Grundbegriff, und bezeichnen ge-

meinsam den Halm, aber in *culmus* denkt man wegen des Anklangs von *culmen* vorzugsweise an die äussere Gestalt der schlanken Höhe, bei *calamus* an das innere Wesen der rohrartigen Hohlheit. *Culmus* ist στάχυς, buchstäblich Stange, Stengel; *calamus* ist κάλαμος oder καλάμη, Halm, wovon Schalmei.

2. *Culmus* und *stipula* bezeichnen gemeinsam den Halm des Getraides, im Gegensatz der Aehre, aber *culmus* in sofern er die Aehre trägt, wie der Körper das Haupt, als integrirender Theil des Ganzen, *stipula*, insofern er im Vergleich mit der Aehre der werthlose und unnütze Theil des Ganzen ist, als Stoppel und Stroh; von *stramentum*, als dem allgemeinen Begriff, unterschieden, wie das Stroh von der Streu.

3. *Spica* ist die volle, *arista* die stachlichte Aehre. *Spica* bezeichnet die Frucht des Getraidehalmes, ohne Rücksicht auf ihre Gestalt, *arista* aber die Spitze oder den obersten Theil des Halmes, ohne Rücksicht auf seinen Inhalt, und bisweilen blos die Stacheln. Daher kann dem Grashalm, dessen eigentlicher Name *festuca* ist, wohl *arista* beigelegt werden, aber nicht *spica*. In dem diesen Begriffen entsprechenden ἀθήρ oder ἀνθερίξ erkenne ich das Wort *ador*, alt *edor*.

4. Plin. H. N. XVIII, 7. *Calamus altior frumento quam hordeo.* Plin. H. N. XVIII, 7. *Frumenta . . fastigantur in stipulam . . at milium et panicum in culmum geniculatum.* Quintil. I, 3, 5. *Imitatae spicas herbulae inanibus aristis ante messem flavescunt.* Virg. G. I, 111.

Ne gravidis procumbat *culmus aristis.* Plin. H. N. XXVII, 19, 63. *Holcus aristas habet in cacumine, tenui culmo.* Virg. G. I, 321. *Culmumque levem stipulasque volantes.* Varro L. L. VI, 6. *In corpore pili ut arista in spica hordei horrent.* Und R. R. I, 48. *In segetibus frumentum, in quo culmus extulit spicam; ea quae mutilata non est, in hordeo et tritico tria habet continentia; granum, glumam, aristam et etiam primitus spica cum oritur, vaginam.* Cic. Sen. 15, 51.

5. *Spica* oder *spicus*, *spicum*, in der *Lingua rustica specd*, ist einerlei Wort mit Speiche und verwandt mit Spitze. Das niederdeutsche Spier bei Adelung, welches die Spitze eines Grashalmes bedeutet, würde mit einer Neutralform *spicus*, *spicoris* eben so übereinstimmen, wie Zier und mehr mit *decus* und *magis*. *Spica* samt *spiculum*, *spira etc.* halte ich für verwandt mit *pungere*, *pugio*, um so mehr, da in in dem germanischen Dialect der Endradical ein *k* ist, wie im schwed. *spik*, die Spitze. Im Griechischen gehört nach Buttm. Lexil. I. S. 17 das Nadelholz, πεύκη, zu diesem Wortstamm, ein Wort, welches in seiner gewöhnlichen Bedeutung als Fichte durch *pinus* ersetzt wird, in seiner tropischen aber als Schreibtafeln, wie Eur. Iph. A. 39, dem lat. *pugillares* entspricht.

6. *Stipula* möchte ich gern als das Deminutiv von *stirps* fassen, suche aber vergeblich nach einer Analogie, wo das *r* vor *p* wirklich ausfällt; denn in *stipes*, falls dies als Nebenform von *stirps* gelten darf, und in *vipera* von ἕρπω, *vermis*, ist das *r* vocalisch ersetzt durch das geminirte *i*.

7. *Acus* und *palea* unterscheidet Plin. H. N. XVIII, 10. *Acus vocatur cum per se pisitur spica, tantum aurificum ad usus; si vero in area teritur cum stipula palea.* Eine andere Bestimmung giebt Cat. R. R. an die Hand: *paleas triticeas et cordeaceas, acus fabaginum.* Das Wahre ist wohl, dass *acus* der allgemeine Begriff für alle ausgeschälten, leichten Hülsen ist, *palea* sich lediglich wie Spreu auf die Getraidehülsen beschränkt. *Acus* ist ἄχυρον, eine andere Formation von ἄχνη, Agen oder Acheln, gothisch ahana. *Palea* ist buchstäblich πάλη oder παλή.

8. *Calamus* ist nach obiger Bestimmung, §. 1, ein Synonymum von *arundo* und *canna.* Hier muss *calamus* als der allgemeine Begriff gelten für jedes Rohr, während *arundo* ein längeres und stärkeres, *canna* ein kleineres und dünneres Rohr bedeutet. Colum. VII, 9, 7. *Radiculae degeneris arundinis, quam vulgus cannam vocat.* Und IV, 32. *Ea est arundineti senectus, cum .. ita densatum est, ut gracilis et cannae similis arundo prodeat.* Ovid. Met. VIII, 337. *Longa parvae sub arundine cannae.*

9. Ueber den Namen der Binsen, *juncus* und *scirpus* oder *sirpus*, beschränke ich mich auf die Etymologie. Beide Wörter mögen von dem Standpunkt der Wortforschung mit *jungere* und *sirpare*, d. h. *alligare*, zusammenhangen, wie *vimen* mit *viere*, und Bast mit binden: von dem der Sprachvergleichung identisire ich darneben *juncus* — nicht mit σχοῖνος, sondern — mit δόναξ, wie im Griechischen selbst ἴορκος und ἰαύω neben δόρξ und δαύω bestand. *Scir-*

pus ist mit Schilf, die Nebenform *sirpus* mit dem dänischen Silf identisch. Warum das *l* im lateinischen Dialect weichen musste, erhellt aus dem S. 1. entwickelten Lautgesetz, welches eben so das griechische σίλφι durch die Umformung in *sirpe* dem lateinischen Ohr accommodirte.

200.

Pinguis. Opimus. Obesus. Adeps. Lardum.

1. *Pinguis* bezeichnet das Fett von seiner gleichgültigen oder von seiner schlimmen Seite als den unempfindlichsten, kraftlosesten Bestandtheil des Körpers, daher träg; *opimus* dagegen von seiner guten Seite als Zeichen der Fülle und Wohlgenährtheit, daher reichlich Gell. N. A. XVII, 10. *Pindarus nimis opima pinguique facundia esse existimabatur*, wo *nimis* blos zu *opima* zu beziehn ist. Auch Cic. Orat. 8, 25. *Asciverunt aptum suis auribus opimum quoddam et tanquam adipale* (nach Orelli statt *adipatae*) *dictionis genus* will mit dem ersten Beiwort die Ueberladung, mit dem zweiten deren Folge, das Schleppende, tadeln; bei *opimum* wird das Fleisch (die Worte) im Gegensatz des Geistes (der Gedanken) gedacht, bei *adipale* der Speck (nichtssagende Worte), im Gegensatz des derben Fleisches (kräftige, inhaltsreiche Worte) gedacht. Colum. I. praef. *Potest nec subtilissima nec rursus ut ajunt pingui Minerva res agrestis administrari* bezeichnet wirkliche Geistlosigkeit, dagegen Hor. Sat. II, 2, 2 mit *abnormis sapiens*

crassaque Minerva einen natürlichen, derben, hausbacknen Menschenverstand; denn in beiden Stellen ist *Minerva*, so weit es nämlich der Geist der alten Sprachen gestattet, als Appellativum zu fassen, als Nebenform von *mens*, wie *luerves* von *lues*, und nicht personell, wie in dem sinnverwandten *invita Minerva*.

2. Aehnlich bezeichnet *obesus* die Feistigkeit mit Bezug auf die damit verbundene Schwerfälligkeit, *corpulentus* aber mit Bezug auf die Stattlichkeit. Festus: *Corpulentis Ennius pro magnis dixit. Nos corpulentum dicimus corporis obesi hominem.* Cels. Med. I, 3, 30. *Alii graciles, alii obesi sunt.* Und II, 1. *Corpus autem habilissimum quadratum est, quod neque gracile neque obesum.* Colum. VI, 2. f. *Corporatura musculis robusta, non adipibus obesa.* Suet. Dom. 18. *Domitianus deformis . . obesitate ventris et crurum gracilitate.* Plin. H. N. XI, 53. *Somno concoquere corpulentiae quam firmitati utilius.* Colum. VI, 3. *Nitidum et hilare et corpulentum pecus.*

3. *Pinguis* ist mit *piger* so nahe verwandt, wie *ninguis* mit *nix*. Juven. XII, 12. *Pinguior Hispulla traheretur taurus et ipsa mole piger.* Aber *piger* selbst ist buchstäblich einerlei mit παχύς und feig. Zu dieser Wortfamilie gehört ferner *pectus*, welches mit στῆθος (von θῆσαι, wie τήθη) gewiss nichts gemein hat, wogegen ἦτορος mit *pectoris* eben so gut identisch sein kann, wie *papilio*, *pampinus* mit ἠπίολος, ἄμπελος. Der Grundbegriff ist sodann der Brustkern, der fleischigste und fetteste Theil des thierischen Körpers, ähnlich wie *spectile* oder *spetile*, und

ἦτρον, einen weiter unten liegenden, gleichfalls fetten Theil, besonders des Schweins, bedeutete. Vielleicht ist auch *pexus*, dicht, eher zu diesem Stamm, als wie Th. IV S. 439 geschehn, zu *pangere* zu ziehn, obschon beide Wurzeln verwandt sind, wie die Synonymie von *πηγός ἵππος* und *παχύς*, von *πάγος* und *πάχνη* anschaulich macht. In *πίων* quiescirt das *χ*, wie in *μυελός* von *μυχός*, während es in *μιαίνω* von *ὀμίχω*, *μίαχος*, ohne Ersatz ausfiel. Das verbale *πῖαστός* von *πιασθῆναι* (wohl zu unterscheiden von *πἶαστός* oder *πἶεστός*), erscheint im deutschen feist; dagegen fett, ags. *faet*, stimmt entweder zu *πηκτός* oder zu *pastus*.

4. *Obesus* als Participium eines obsoleten *obedere* zu behandeln, hat vielen Schein; nur darf man es nicht als ausgemachte Thatsache ansehn. Denn vergleicht man das synonyme *bassus* und *spissus*, so erscheint zwischen beiden *obesus* als eine Neben- und Mittelform, in welcher das ursprünglich anlautende *s* nicht wie in *bassus* weggeworfen, sondern vocalisch durch *o* ersetzt ist, ähnlich wie *ἀτέραμνος* zwischen *στέρεμνος* und *τέρεμνος* steht. *Bassus* selbst aber ist, obschon durch keine Schriftstelle verbürgt, ein unbezweifelbares Wort. Cyrill. *Bassus*, *ἔγχυλος* (schr. *ἔγχιλος* oder *χιλός*, geil, d. h. fett), *παχύς*. Gl. Isid. *Bassus, pinguis*, *obesus*. Gl. Labb. *Bassus*, *crassus*, *pinguis*. Das Wort scheint eben so wie *βῆσσα* und *βάσσων* von *βαθύς* gebildet, welches oft genug die Fülle und Dicke bedeutet.

5. Das Fett ohne Rücksicht auf die Quantität und sein Verhältniss zu dem Fleisch etc. heisst im allgemeinen *adeps*, mit *ἀλείφω λίπας* verwandt, und in besonders fester Gestalt *lardum*, mit *λαρινός* verwandt.

201.

Mons. Jugum.

1. In allen Fällen bezeichnet *mons* den Berg mit Hinsicht auf die Höhendimension, *jugum* auf die Breiten- oder Längendimension. Aber *jugum* selbst scheidet sich wieder in zwei Bedeutungen; bald bedeutet es die oberste Wölbung des Berges, welche, je nachdem sie mehr flach oder mehr spitzig ist, noch bestimmter entweder *dorsum* oder *cacumen* heisst, als Gegensatz von *radices montis*; bald aber auch die Ausläufer eines Berges, und besonders die Höhen, durch welche verschiedene Berge zu einem Gebirge oder Höhenzug verbunden werden, im Gegensatz von *mons* selbst.

2. In der ersten Bedeutung steht *jugum* Caes. B. G. I, 21. *Summum jugum montis adscendere jubet.* Tac. G. 1. *Summo Abnobae jugo.* Virg. Ecl. V, 76. *Dum juga montis aper, fluvios dum piscis amabit.* Vgl. Ovid. Met. X, 172. Liv. XXII, 18. *Sub jugo montis proelium fuit.* In der zweiten Bedeutung Tac. Agr. 10. *Jugis atque montibus inseri.* Ovid. Met. IV, 657.

Mons factus Atlas; juga sunt humerique manusque;
Quod caput ante fuit, summo est in monte cacumen.

Liv. XLI, 18, 19. *Petilius adversus Balistae et Leti jugum, quod eos montes perpetuo dorso conjungit, castra habuit.* Tac. G. 43. *Scindit Sueviam continuum montium jugum.* Auch hat die Conjectur in Caes. B. Civ. III, 97. *Pompejani . . . relicto monte universi jugis* (statt des sinnlosen *juris*) *ejus Larissam versus se recipere coeperunt* einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit; vgl. I, 70.

3. *Jugum* theilt alle Bedeutungen von Joch, goth. *juk*. *Mons* ist eine Nominalform von *MENO* (wovon *minari*, emporragen, Virg. Aen. I, 166 und *eminere*), wie *promontorium* von *prominere*. Von demselben Stamm, der von den homonymen Stämmen *mens*, *meminisse* und *μένω*, *maneo* wohl zu scheiden ist, leite ich *mensa* ab, so dass *mensa* zu *mons* in ähnlicher Begriffsverwandtschaft steht, wie *ara* zu dem homerischen *ἠρίον*, der Erdhügel, welchen beiden Wörtern *αἴρω*, *ἆραι* zu Grunde liegt. Unser Berg, goth. *bairg*, weist buchstäblich auf *farcire*, dem Sinn nach noch mehr auf *φράξαι*, bergen, hin, und das Nomen selbst ist vielleicht in den *furcis* oder *furculis Caudinis* zu erkennen.

202.

Gravidus. Praegnans. Foetus. Fordus. Inciens.

1. Eine Unterscheidung, wie sie das Neuhochdeutsche zwischen schwanger (von Menschen) und trächtig (von Thieren) darbietet, ist auf die verzeichneten lateinischen Synonyma nicht anwendbar. Sie kommen sämmtlich als Prädicate von Thieren vor, nur mit dem Unterschied, dass *gravidus* vorzugsweise von Menschen, *praegnans* von Menschen und Thieren, *foetus, fordus, inciens* nur von Thieren gefunden wird, und zwar *foetus* von allen Thieren, *inciens* besonders vom Kleinvieh und meistens von Schweinen, *fordus* blos von Kühen. Vgl. Bentley zu Horat. Od. III, 27, 5.

2. Dass *praegnans* gerade hochschwanger, der Entbindung nahe, bezeichne, geht aus keiner mir bekannten Stelle und nicht einmal aus den Zeugnissen der Grammatiker hervor. Und wenn es der Fall wirklich wäre, so würde sich die ernsthafte Stelle bei Cic. Cluent. 12, 33. *Magius uxorem suam interrogavit, essetne praegnans,* oder Plin. Ep. VIII, 10. *Dum se praegnantem esse puellariter nescit,* kaum ohne Lachen lesen lassen. Mit mehr Recht liesse sich dies von *gravidus* behaupten, theils wegen des unwillkührlich mit diesem Wort verbundenen Begriffes der Schwerfälligkeit, theils wegen der Verbindung Cic. Cluent. II, 31. *Cum esset gravida Auria et jam appropinquare partus videretur,* und Verr. I, 18, 48. *Latonam gravidam et jam ad pariendum vicinam.* Sueton. Claud. 1. *Livia quum Augusto gravida nupsisset, intra mensem tertium peperit.* Ausserdem aber scheint *praegnans,* etwa wie guter Hoffnung, ein feinerer Ausdruck zu sein, als die physische und medicinische Bezeichnung *gravidus,* schwanger. Cic. Att. I, 10. *Quod soror praegnans est,* wo vor Orelli *praegnas* stand, was Schütz Ind. Cic. gegen alle Wahrscheinlichkeit als die ältere Form angiebt; denn wenn Plautus *praegnas* gebraucht, so thut er das nicht als älterer Schriftsteller, sondern als Komiker.

3. *Gravidus* ist sicher eine Formation von *gravis,* ohne je die allgemeine Bedeutung von voll oder schwer zu haben, wie die Lexica angeben mit Verweisung auf Plaut. Truc. I, 2, 3; denn der Gegensatz *Neu qui manus attulerit steriles intro, ad nos gravidas exportet foras* zeigt deutlich, dass der Begriff der Schwangerschaft so

wenig in dieser Verbindung untergehn sollte, als in der schwangern Wolke.

4. *Foetus* ist das Participium von φύω, *fuisse*, mit demselben Umlaut, wie in *poena*, *moenia*, *coenum*, von oder neben *punire*, *munire*, *cunire*, und hat meistens Perfectbedeutung; daher Varro R. R. II, 10 *foeta* für *puerpera* gebraucht; und da durch jede Geburt die Präsumtion der *sterilitas* gehoben ist, so heisst *foetus* auch fruchtbar, aber als die blose Fähigkeit, etwas und einmal zu gebären, mithin verschieden von *foecundus*, welches die Fähigkeit und Neigung viel und oft zu gebären, involvirt. Und endlich hat *foetus* auch Präsensbedeutung, wodurch es zu einem Synonymum von *gravidus* wird.

5. *Fordus* mit seiner dialektischen Nebenform *hordus* ist ein Adjectiv von *fero*, wie φοράς. Ovid. Fast. IV, 631.

Forda ferens bos est, foecundaque dicta ferendo.

Varro R. R. II, 5. p. 181 Bip. *Quae sterilis est vacca, taura appellatur; quae praegnans, horda.* Dasselbe Wort hat die deutsche Sprache erhalten in dem schwäbischen Adjectiv braut, d. h. ausser der Ehe geschwängert; vergl. Schmid Schw. Wörterb.

6. *Inciens* ist nicht, wie Festus meint, *propinqua partui, quod incitatus sit fetus ejus*, sondern bekanntlich nur die lateinische Aussprache von ἐγκύων, wie *incitega* von ἐγγυθήκη. Freilich findet sich ein Verbum ἐγκύω nicht, sondern nur ἔγκυος, ἐγκύμων und κύω, κυέω, aber dies dient nur zum Beweis, dass *inciens* nicht ein erst aus Griechenland entlehntes Fremdwort war.

203.

Petere. Rogare. Postulare. Poscere. Orare. Precari. Obsecrare. Obtestari.

1. In *petere* sehe ich gegenwärtig zwei homonyme Verba; erstens in der Beedutung gehen ist es die Grundform von πατέω (wie umgekehrt μένω von *maneo*), evident in der Uebereinstimmung von πάτος und *compitum,* und vielleicht einerlei Wort mit πέτεσθαι, fliegen; zweitens in der Bedeutung verlangen ist es die Grundform ΠΕΘΩ, ποθέω, wovon *postulare* als Deminutivum zu betrachten ist. Die durch das Participium vermittelte Termination -*tulus,* -*tulare* ist nicht selten, und vor diesem *t* musste das ϑ in *s* übergehn, wie in ὠθέω, ὠστίζω, und besonders in αἴθω, *aestus*, *aestuare*, vielleicht auch in καθαρός, *castus.*

2. Als Synonymum ist *petere* und *rogare* der allgemeinste Ausdruck für jedes Verlangen, gleichviel, ob auf dem Wege der Bitte oder der Forderung gestellt, und steht auf diese Weise in der Mitte zwischen *poscere* und *orare* etc. doch etwas näher der Bitte. Pseudo-Quintil. Decl. 286. p. 140 Bip. *Non exigo tamen ut facias quod jubes; peto ut facias quod rogaverim.* Cic. Fam. II, 6. *Ne id quod petat exigere magis quam rogare . . videatur.* Vgl. IX, 8. Daher die Verbindung von *precario rogare* oder *petere*, von Zumpt in Schutz genommen zu Cic. Verr. V, 23. p. 875.

3. In Vergleich mit *petere* bezieht sich *rogare* unmittelbar auf die Person, welche um einen Dienst angegangen

wird, *petere* aber auf den Gegenstand, um welchen gebeten wird. Cic. irgendwo im Verr. *Iste petit a rege et eum pluribus verbis rogat, uti ad se mittat.* Planc. 10, 25. *Neque enim ego sic rogabam, ut petere viderer, quia familiaris esset meus.* Phil. II, 30, 76. *Qui .. in proximum annum consulatum peteres vel potius rogares, is per municipia coloniasque Galliae, in qua nos tum cum consulatus petebatur, non rogabatur, petere consulatum solebamus, cum Gallicis et lucerna cucurristi.*

4. *Postulare* und *exigere* bezeichnen eine einfache Forderung ohne steigernden Nebenbegriff, als ruhige Willensäusserung, aber bei *postulare* tritt mehr der Wunsch und Wille des Fordernden, bei *exigere* die rechtliche Verbindlichkeit des Angeforderten hervor; *poscere* und *flagitare* bezeichnen eine nachdrückliche Forderung, aber der *poscens* fordert nur mit Entschiedenheit, im Gefühl seines Rechts oder seiner Macht, der *flagitans* aber mit Leidenschaft und Ungestüm, in Folge seines ungeduldigen Wunsches. Curt. IV, 1, 8. *Darius postulabat magis quam petebat, ut... matrem sibi ac conjugem ac liberos restitueret.* Terent. V, 1, 54. *Abs te petere et poscere.* Cic. Verr. III, 34, 78. *Incipiunt postulare, poscere, minari.* Und IV, 20, 44. *Nemo .. inventus est .. tam audax, qui posceret, nemo tam impudens, qui postularet ut venderet.* Liv. II, 45. *Poscunt pugnam, postulant ut signum detur.* Tac. H. II, 39. *Othone per literas flagitante ut maturarent, militibus ut imperator pugnae adesset poscentibus; plerique copias trans Padum agentes acciri postulabant.* Cic. Verr. V, 28, 71. *Nemo erat quin reliquos .. non desideraret solum, sed etiam posceret et*

flagitaret. Planc. 19, 48. *Poscere atque etiam flagitare crimen.* Cic. Quint. 3. *Tametsi causa postulat, tamen quia postulat, non flagitat, praeteribo.* Und Legg. I, 5. *Postulatur a te jamdiu vel flagitatur potius historia.* Orat. III, 5. *Venimus admonitum te, non flagitatum.* Famm. IX, 8. *Admonitores non nimis verecundos, qui metuo ne te forte flagitent; ego autem mandavi ut rogarent.* Ebendas. XV, 16. *Longiores literas, exspectabo vel potius exigam.* Suet. Aug. 42. *Populo promissum quidem congiarium reposcenti, bonae se fidei esse respondit; non promissum autem flagitanti turpitudinem et impudentiam edicto exprobravit.* Caes. B. Civ. I, 87. *Petrejus atque Afranius quum stipendium ab legionibus paene seditione facta flagitarentur, cujus illi diem nondum venisse dicerent, Caesar ut cognosceret postulatum est.*

5. Dass *poscere* kein Desiderativum ist, geht aus der Perfectform *poposci* hervor. Die Glosse des Festus: *Procat dicebant pro poscit* führt auf die Vermuthung, dass *poscere* für *porcere* stehe, wie *Faliscus* für *Falericus*, *compescere* für *compercere* (wie ja Plautus mit beiden Imperativen für *noli* selbst wechselt, Poen. I, 2, 137 und Bacch. III, 3, 59.) und durch dieselbe Metathesis, wie *porrigere*, *polluere* etc. Vgl. Th. II S. 53. Muss dann auch gleich die naheliegende Identität von *poscere* und forschen, althochd. *forskon*, aufgegeben werden; so gehören doch beide Formen zu dem gleichen Stamm *precari*, fragen; denn forschen ist eine Intensivform von fragen, wie naschen, lauschen, bauschen, waschen von nagen, lugen, beugen, zwagen.

6. *Flagitare* gehört sichtbar als Frequentativum zu *flagrare* und *φλέγειν*. Vgl. Th. II S. 143. Es verhält sich zu *flagrare* nicht anders, als die Aeusserung eines heftigen Begehrens durch Worte zu dem innern Zustand desselben. Aber die Länge des *a* bleibt eine Anomalie.

7. *Rogare* und *orare* bezeichnen gemeinsam eine einfache Bitte, als ruhige Aeusserung eines Wunsches, aber der *rogans* fühlt sich dem *rogatus* gegenüber *al pari*, und bittet nur um eine Gefälligkeit, der *orans* erkennt seine Superiorität an, und bittet um eine Wohlthat. Beide verhalten sich etwa wie ersuchen oder ansprechen, zu bitten. Cic. Att. XVI, 16. *Igitur, mi Plance, rogo te atque etiam oro.* Famm. XIII, 66.

8. *Obsecrare* und *obtestari* bezeichnen gemeinsam eine leidenschaftliche Bitte, durch grosse Noth veranlasst; der *obsecrans* beschwört bei den gemeinsamen *sacris*, der *obtestans* aber bei den Göttern, bei dem *Ζεὺς ἱκέσιος*, die er zu Zeugen seiner Noth anruft. Der *obsecrans* bittet nur dringend um etwas, der *obtestans* ist in grosser Noth und der Verzweiflung nahe. *Obsecro* ist durch häufigen Gebrauch, namentlich als Parenthesis, seines religiösen Characters verlustig gegangen, *obtestor* aber, ohnehin schon dem Rhythmus nach gewichtiger und nachdrucksvoller, blieb für wirkliche feierliche Beschwörungen aufgespart. Pseudocic. p. Red. ad Quir. 16. *Pro mea vos salute non rogavit solum verum etiam obsecravit.* Cic. Verr. II, 17. *Cum eum oraret atque obsecraret.* Vgl. Att. X, 2. Planc. 42 f. Coel. 32, 78. *Oro obtestorque vos.* Vgl. Mil. 38 f. Liv. XXX, 12. Terent. Ad. III, 4, 26.

9. *Precari* und *supplicare* (buchstäblich fragen und flehen), bezeichnen gemeinsam eine Bitte an die Götter oder an Menschen, die man eben als Schutzgeister zu betrachten und zu behandeln veranlasst ist, aber der *precans* ist wie der Betende in dem ruhigen Zustand, in welchem er nur die Hände zum Himmel aufhebt, der *supplicans*, wie der Flehende in einem leidenschaftlichen Zustand, in welchem er sich auf die Knie oder zu Boden wirft und die Hände ringt. Ferner wird *precari* als ein Transitivum mit dem Accusativ der Person oder der Sache, *supplicare* aber als ein Neutrum nur mit dem Dativ der Person verbunden. Cic. Parad. V, 3, 40. *Noctu venire domum ad eum, precari, denique supplicare.*

204.

Rumor. Fama. Existimatio. Laus. Honor. Gloria.

1. *Rumor* ist wie Gerücht, die unklare, dunkle, oft heimliche, *fama* aber wie Sage, die offene und laute Fortpflanzung einer Nachricht, die *rumores* sind mehr Gegenstand der Neugier, und gehen mit der Generation, in der sie entstanden sind, zu Grunde, die *fama* ist Gegenstand der Wissbegier und geht als bleibendes Eigenthum auf die Nachwelt über. Der *rumor* erhält nur durch die Neuheit, die *fama* aber durch die Wichtigkeit des Gegenstandes ihr Interesse. Als den Gegensatz von *rumor* denkt man sich die zuverlässige Nachricht, als die

von *fama* aber die Autopsie. Cato ap. Fest. *Rumorem, famam flocci non facit.* Caes. B. G. VI, 20. *Si quis de rep. a finitimis rumore ac fama acceperit.* Liv. XXII, 39. *Resistes adversus famam rumoresque hominum, si satis firme steteris.* Cic. Man. 9, 25. *Calamitas tanta fuit, ut eam ad aures Luculli non ex proelio nuncius sed ex sermone rumor afferret.*

2. *Rumor* ist das Substantiv von *rumare*, welches sich als Compositum in *Adrumavit, rumorem fecit sive commurmuratus est*, und als Frequentativ in *Rumitant, rumigerantur; Naevius: Simul alius aliunde Rumitant inter sese*, beides bei Festus, erhalten hat. Dazu Vett. Gloss. *Adrumo, corrumo*, φημίζω *). Es ist das deutsche rühmen, ahd. *giruamen*, erzählen, so wie auch Ruhm ehemals das Gerücht bedeutete. Im Griechischen scheint dieser Stamm verloren (denn ῥύμη gehört zu ῥόμβος, ῥέπω), wogegen sich von der reichen Wörterfamilie *fama*, φήμη, *fari*, φάναι, im Deutschen keine Spur mehr zeigt, ausser bethen (φατίζειν), bieten, goth. *biudan* und Bothe, φάτις.

3. In subjectiver Beziehung als Besitz oder Eigenschaft eines Menschen hat *fama* einen engern Kreis, und bezeichnet wie *existimatio* nur zunächst als *vocabulum medium* den Ruf, den guten oder bösen Leumund eines Menschen, und in gutem Sinn die unterste Stufe der Ehre, auf welche auch die Mittelmässigkeit Anspruch machen muss; wobei *fama* die äussere Anerkennung der Makellosig-

*) Was noch verglichen wird, *rumat*, ἐμβρωματίζει, *rumen*, *ruminare* gehört zu einem homonymen Stamm.

keit durch Wort und Nachrede, *existimatio* aber zugleich die innere Anerkennung durch Gedanke und Urtheil in sich schliesst. Cic. Quint. 15, 50. *Hujus omnis fama et existimatio cum bonis simul possidetur.* Vgl. Appul. Met. VI. p. 133.

4. *Laus* und *honor* dagegen involviren die Anerkenntniss einer Auszeichnung, welche sich bei *laus* durch blose Worte, bei *honor* aber durch Handlungen kund giebt. Eine Steigerung beider Begriffe liegt in *gloria* und *claritas*, welche eine Anerkenntniss der Auszeichnung auch ausserhalb des nächsten Wirkungskreises bezeichnen; beide Begriffe stehn sich dem Grade nach gleich, aber die *gloria* wird unter dem Bilde des Redens und Hörens, die *claritas* unter dem des Glänzens und Schauens gedacht. Plin. Pan. 56, 4. *Magnum est differre honorem; majus, gloriam.* In Einklang mit Cic. Inv. II, 55, 166. *Gloria est frequens de aliquo fama cum laude* unterscheidet auch Curt. VIII, 1, 1. *Alexander majore fama quam gloria in ditionem redacta petra.* Vgl. IX, 10, 24. Cic. Mur. 5, 12. *Ex Asia . . laus familiae, memoria generi, honos et gloria nomini constituta est.* Tac. Dial. 12.

5. *Laus* ist identisch mit Lob; das *u* ist radicaler Natur und der Diphthong hat eine ähnliche Entstehung, wie in *laurus* aus: *Λάφνη, δάφνη· Περγαῖοι* bei Hesychius. Der Zusammenhang mit Laut, *κλυτός*, ist darum noch nicht aufgehoben. Vgl. Buttm. Lexil. II. S. 112. In *honor* ist der Stamm gönnen nicht zu verkennen; *honestum* ist buchstäblich die Gunst. Zweifelhafter ist *gloria*. Es lässt sich als Adjectivformation ansehn von *cluor*, *δόξα* bei Cy-

rillus (buchstäblich *κλέος*, wie *sudor*, *ἶδος*), also von *cluere*; aber eben so gut kann es auch eine Formation von *clarus* sein, wodurch zugleich das *g* seine Erklärung erhielte; denn in *clarus* selbst ist (vorausgesetzt, dass es zu dem Stamm *γελᾷν* gehört) ein ursprüngliches g erst verdrängt worden, wie in *corylus*, *conger*, *condire* *γανδᾷν* u. a. Hesych. *γαλερόν* u. *γαληρόν*, *γάληνόν*, *ἱλαρόν*, *εὔδιον*. Der Umlaut in *o* ist derselbe wie von *ignarus* in *ignorare*. An *χλωρός* zu denken, kann blos Scherz sein; dieses Wort erscheint im Latein in der Form *luridus*.

6. Dass *laudare* und *probare* in demselben Verhältniss zu einander stehn, wie ihre Gegensätze *vituperare* und *reprehendere*, ist schon Th. II S. 160 ausgeführt. Der *probans* erkennt nur eine Correctheit und erfüllte Schuldigkeit an, der *laudans* aber eine Schönheit und eine nicht erwartete Vorzüglichkeit. Cic. Famm. V, 20. med. *Quam rationem omnes non solum probant, sed etiam laudant.* Zugleich aber ist in *probare* der Nebenbegriff der innern Ueberzeugung, welche sich ausspricht, während *laudare* nur eine äussere Handlung ist und Heuchelei in sich schliessen kann. Famm. VII, 1 f. *Et laudo vehementer et probo.* Vgl. IV, 9. V, 20. Senec. Ep. 97. *Quae probo, quae laudo.*

7. *Gloria* im Sinn von *gloriae cupido* unterscheidet sich von *ostentatio* und *jactatio* wie die Ehrliebe und der Stolz von der Eitelkeit. In ihrer Ausartung kann die *gloria* lästig und strafbar werden, aber nicht lächerlich und verächtlich. Die *ostentatio* und *venditatio* will vermeintliche Vorzüge zur Schau stellen und überhaupt nur be-

merkt wissen, die *jactatio* aber legt ein übermässiges Gewicht auf Vorzüge und will sie anerkannt wissen. Cic. Rab. Post. 14. *Quod genus tandem est istud ostentationis et gloriae.* Und Lael. 23. *A multis virtus venditatio quaedam et ostentatio esse dicitur.* Rhett. ad Her. II, 30, 47. *Aut ingenii venditandi aut memoriae ostentandae causa.*

8. Wenn *venditare* nichts anderes, als das Frequentativ von *vendere*, verkaufen, sein kann, so ist die Vergleichung von *venditatio* mit Marktschreierei nicht uneben; aber mir scheint es von demselben Stamm wenden gebildet, wie *vindicare*, *ventilare*.

205.

Simulacrum. Imago. Statua. Signum.

1. *Simulacrum* und *imago* bezeichnen als die allgemeinsten Ausdrücke jedes Abbild, mag es ein Werk der Plastik oder der Malerei sein; *statua* und *signum* und *effigies* sind blos plastische Arbeiten, *tabula* und *pictura* blos Gemälde. Cic. Famm. V, 12. *Neque pictam neque fictam imaginem.* Invent. II, 1. *Helenae se pingere simulacrum.*

2. Bei *imago* denkt man an ein natürliches, bei *simulacrum* und *effigies* an ein künstliches Abbild; bei *imago* nur an die Aehnlichkeit, bei *simulacrum* und

effigies aber an die Nachbildung. Im Wasser und im Spiegel sehen wir zunächst unsere *imago*; wer hiefür *simulacrum* sagt, der stellt das Wasser oder den Spiegel durch Tropen als einen Künstler dar. Die *imago* wird dem Original als dem Vorbild verwandt gedacht durch die treffende Aehnlichkeit der Form, wie εἰκών, das *simulacrum* aber dem Original als dem wahren Wesen entgegengesetzt durch die trügliche Nachahmung der Form, wie εἴδωλον. Vgl. Webers Uebungsschule Th. I. S. 155.

3. *Simulacrum* bezieht sich meistens wie *statua* auf die Aehnlichkeit oder Nachbildung der ganzen Gestalt, *effigies* und *imago* aber vorzugsweise auf die des am meisten charakteristischen Theiles, besonders der Gesichtszüge. Daher bezeichnen, wenn von plastischen Bildern die Rede ist, *simulacra* die ganze Statur, *imagines* und *effigies* aber vorzugsweise die blosen Brustbilder. Tac. Ann. I, 74. *Alia in statua amputato capite Augusti effigiem Tiberii inditam.* Und Hist. II, 3. *Simulacrum deae non effigie humana.* Suet. Aug. 31. *Statuae triumphali effigie.* Plin. Ep. II, 7, 6. Und Ep. X, 97, 6. *Omnes et imaginem tuam deorumque simulacra venerati sunt.* Cic. Verr. II, 65, 159. *Vix convenire videretur, quem ipsum hominem cuperent evertere, ejus effigiem simulacrumque servare.* Arch. 12, 30. *Statuae et imagines non animorum simulacra sunt, sed corporum.* Fam. V, 12. *Unus Xenophontis libellus . . omnes imagines omnium statuasque superavit.* Plin. Ep. III, 7. *Multum statuarum, multum imaginum.*

4. Dass aber *imago* vorzugsweise von Gemälden, *effigies* aber von plastischen Werken gelte, erhellt aus Cic. Tusc. III, 2, 3. *Optimus quisque .. consectatur nullam eminentem effigiem* [*virtutis* nach Bentleys Emendation einzusetzen] *sed adumbratam imaginem gloriae.* Und Arch. 12, 30. *Virtutum effigiem .. summis ingeniis expressam et politam.* Vgl. N. D. I, 37, 103. *Sit sane deus effigies hominis et imago.* Liv. V, 18, 5.

5. Der allgemeinste Ausdruck für alle plastischen Arbeiten ist *signum*, im Gegensatz der Gemälde etc., etwa wie ἄγαλμα, wogegen *statua* als specieller Begriff eine ganze Figur, ein Standbild bedeutet, wie ἀνδριάς. Sall. Cat. 11. *Signa, tabulas pictas, vasa caelata mirari.* Cic. Off. I, 41. *Pictores et ii, qui signa fabricantur.* Orat. I, 35, 161. *Neque tabulis et signis propalam collocatis.* Verr. IV, 1. *Nego fuisse .. signum ullum aheneum, marmoreum, eburneum, nego ullam picturam fuisse quin conquisierit.* Manil. 14, 40. *Signa et tabulas caeteraque ornamenta.* Sueton. Caes. 47. *Gemmae, toreumata, signa, tabulae operis antiqui.* Quintil. IX, 2, 62. *Cum morbum in signis et tabulis objiciat Verri.* Plin. Ep. I, 20. *Statuas, signa, picturas.* Cic. Verr. I, 22, 59. *Legati deorum simulacra .. venerabantur; itemque caetera signa et ornamenta .. lacrimantes intuebantur.*

6. Gewöhnlich wird *statuae* nur von Statuen gebraucht, welche Menschen darstellen, für Götterstatuen aber das allgemeinere *simulacra* vorgezogen; am deutlichsten von Cic. Catil. III, 8, 19. *Simulacra deorum immortalium depulsa sunt et statuae veterum hominum*

dejectae et legum aera liquefactae. Und Tac. Ann. I, 73. *Falanio objiciebat accusator, quod . . venditis hortis statuam Augusti simul mancipasset Nec contra religiones fieri, quod effigies ejus ut alia numinum simulacra, venditionibus hortorum et domuum accedant;* denn die Statue war ohne Zweifel verfertigt, als Augustus noch ein Mensch war. Suet. Tib. 26. *Sibi prohibuit . . etiam statuas et imagines . . poni, permisitque ea sola conditione, ne inter simulacra deorum ponerentur.* Allein es ist zu viel gesagt, dass *statua* niemals von Götterbildern gebraucht werde. Schon Forcellini verweist unter *simulacrum* auf Martial. Ep. XII, 79. *Ante Jovis statuam;* aber auch in Prosa sagte schon Cato ap. Priscian. VII. *Miror audere et religionem non tenere, statuas deorum, exempla eorum facierum, signa domi pro supellectile statuere.*

7. *Simulacrum* und *imago* sind gemeinschaftlich von dem Stamm, welchen die Griechen in ὁμαλός, ὅμοιος, die Germanen in nachahmen erhalten haben. Vgl. Th. III S. 63. *Signum* ist nach S. 175. das Nomen von *sequo*, sagen, und muss das Bild ursprünglich mehr als ein bloses Symbol denn als eine treue Nachbildung der Form bezeichnet haben.

8. *Statua*, einerlei Wort mit Staude, Studel, d. h. Säule, hat ein stammverwandtes Synonymum in *instar*, welches durch *instaurare* und στηρίζειν ähnlich mit *stare* zusammenhangt, wie *statua* durch *statuere.* Sueton. Caes. 61. *Equi . . instar pro aede Veneris . . dedicavit.* Es wird jedoch ausser dieser Stelle fast lediglich in tropischem Sinn gebraucht.

206.

Pellex. Concubina. Meretrix. Scortum.

1. *Pellex* ist, wie Kebsweib, die Beischläferin eines Ehemanns, mit Bezug auf dessen Ehefrau und im Gegensatz derselben als ihre Nebenbuhlerin, *concubina* aber jede Beischläferin, ohne weitere Beziehung als dass sie nicht in gesetzlicher Ehe lebt. Vgl. Suet. Caes. 49. *Pellicem reginae Dolabella Caesarem dixit*, mit Ner. 44. *Concubinas quas secum educeret.* Cic. Off. II, 7. *Ab ea est ipse ob pellicatus suspicionem interfectus*, mit Orat. I, 40, 183. *Quae si judicaretur certis quibusdam verbis, non novis nuptiis fieri cum superiore divortium in concubinae locum duceretur*, nicht *pellicis*, weil hier ein blos juridisches, kein häusliches oder moralisches Verhältniss zu der ersten Frau Statt findet.

2. *Pellex* ist allerdings die lateinische Form von πάλλαξ, wie *pellere* die von πάλλειν, und wie *murex*, *surex*, *latex*, *senex* von μύαξ, ὕραξ, λάταξ, ἄναξ; wogegen *pallaca* Suet. Vesp. 21 das entlehnte Fremdwort παλλακή ist. Aber sämtliche Formen stehn weder mit *pellicere* noch mit πάλλειν in Verwandtschaft, sondern sind Formationen von παραλέγεσθαι, wie παράκοιτις, σύγκοιτος, *concubinus* von παράκειμαι, σύγκειμαι. Die Assimilation des *r* vor *l* ist zwar im Griechischen nicht so häufig, wie im Lateinischen, in *supellex*, *pellicere*, *stella*, aber unverkennbar in κυλλός, der Deminutivform von κυρτός, und in keinem Fall konnte nach eingetretener Syncope das ungriechische ρλ sich behaupten.

3. *Pellex* und *concubina* sind an Einen Mann gebunden, die *meretrix, scortum, lupa, prostibulum* sind Dirnen, welche sich bald diesem, bald jenem hingeben. Aber die *meretrices* und *scorta* sind vornehmer, leben auf eigene Hand und geben sich nach Wahl und Neigung preis, und zwar heissen sie *meretrices* in bürgerlicher Beziehung, insofern sie einem Stand und Gewerbe angehören, wie die *πόρναι*, aber *scorta* in moralischer und geselliger Beziehung, insofern sie verführerisch und vergnüglich sind, wie die *ἑταῖραι*. Die *meretrices* sind mehr öffentliche, die *scorta* mehr unzüchtige Dirnen. Die *lupae* und *prostibula* sind gemeine Personen, die dem ersten besten angehören, und zwar denkt man sich die *lupas* in dem Bordell, *lupanar*, dagegen die *prostibula* auf offener Strasse ihre Bewerber erwartend. Non. p. 423. *Meretrix honestioris loci est et quaestus*, was auch aus Cic. Coel. 20 hervorgeht, besonders aus §. 49. *Ut non solum meretrix, sed etiam procax videatur;* dagegen Mil. 21, 55. *Ille qui semper secum scorta, semper exoletos, semper lupas duceret.* Lucil. ap. Non. *Si nihil ad faciem et solum lupa prostibulumque Rumi opus est atque assis.* Plaut. Cist. ap. Non. *Intro ad bonam meretricem; adstat ea in via sola; prostibula sane est.* Ammian. Marc. XXVIII, 4. p. 430 Ern. *Si apparuisse ignota subito compererint mancipia aut oppidanae quondam prostibulum plebis vel meritorii corporis veterem lupam, certatim concurrunt.*

4. *Meretrix* oder *meritrix* ist das regelgemässe Femininum von *meritor*, einem nicht vorkommenden Masculinsubstantiv, welches durch *puer meritorius* bei Cic. Phil. II, 41 umschrieben wird, wie *meretrices* selbst durch *meritoria scorta* bei

Sueton. Cl. 15. Aehnlich ist πόρνη von πέρνημι gebildet, wie vielleicht Hure von heuern, d. h. miethen.

5. *Scortum* ist nach der Ansicht der Alten einerlei Wort mit *scortum*, das Leder, *quia ut pelliculae subigantur*, wie Paul. ex Festo sagt. Nicht unmöglich; aber eben so gut kann man das zweite *scortum* auf *corium*, χόριον, und das erstere auf κόρη zurückführen, zu welchem Wort sich *scortum* wie die Metze zu Maid, Mädchen, verhalten würde.

6. *Prostibulum, prostibula*, ist eben so von *prostare* gebildet, wie *stabulum;* die Bedeutung wird noch klarer durch Vergleichung des synonymen *proseda* bei Plaut. Poen. I, 2, 54. Die *prostibula* wird stehend gedacht, um sich feil zu bieten, die *proseda* aber sitzend, wie in Juven. Sat. III, 136; wenn auch nicht gerade *ante stabulum*, wie Nonius und Festus meinen.

7. *Fornix* als Synonymum von *lupanar* lässt sich allerdings als eine abgeleitete Bedeutung von *fornix*, der Schwibbogen, betrachten; aber eben so nahe liegt die Ableitung von πόρνη, ein Nomen, welches, wie gesagt, von πέρνημι gebildet sich in dem schwäbischen Fahrniss bei v. Schmid wieder findet. Darauf führt besonders der personelle Gebrauch *fornix Bithynicus* von Cäsar bei Suet. Caes. 49. Eine Unterscheidung von *fornix* und *lupanar* wird niemand verlangen; *lupa* selbst aber ist nur ein Homonymum von *lupa*, die Wölfin, und erscheint gleichfalls in dem oberdeutschen Luppe und dem schwäbischen Schlopf. Vgl. Adelung u. Luppe; v. Schmid u. Schleif. Ueber das

Verhältniss von *lupa* zu *lustra*, zu *ludices*, *meretrices* in den Gloss. Isid., schwäb. Schlutt, zu *lubido*, kann ich nichts bestimmen. Die Aspiration des Labialen im Lateinischen ist eine Wirkung des nahen *r*, wie in *fervor* πῦρ u. a.

8. Wenn *ambubaja* ein lateinisches Wort ist, so ist es gewiss nicht aus *ambi-Bajae* zusammengesetzt, sondern aus *am-bub-ajae* (d. h. *ambubariae*, wie *aquarius*, ital. *aquajo*) und mit den obscönen Namen und Begriffen *Baubo*, *βουβών*, *bubinare*, buben in Verbindung zu bringen. Doch scheint es ein Fremdwort zu sein. Schol. Acron. ad Hor. Sat. I, 2, 1. *Ambubajae dicuntur mulieres tibicines lingua Syrorum; etenim lingua eorum tibia sive symphonia ambubaja dicitur*, wozu Heindorf: „vielmehr *abub*, *anbub*, eine Pfeife."

207.

Suspirare. Gemere.

1. *Suspirare* bezeichnet wie seufzen ein tiefes Einathmen und heftiges Ausathmen, als unmittelbare Folge eines beklommenen Herzens; *gemere* dagegen wie ächzen, ein mehr willkührliches, um der beklommenen Brust Luft zu machen. Die *suspiria* sind mehr blos ein lautes Athemholen und ein Ausdruck der Angst; *gemitus* aber ein unartikulirter Klaglaut und ein Ausdruck des Schmerzens. Cic. Att. II, 21 a. m. *Cum diu occulte suspirassent, postea jam gemere, ad extremum vero loqui omnes et clamare coeperunt.* Liv. XXX, 15. *Quum crebro suspiritu et gemitu .. aliquantum tem-*

poris consumpsisset. Petron. Sat. 73. *Gemitus suspirio tectus.* Ovid. Her. XXI, 201.

Ingemit et tacito suspirat pectore.

Quintil. XI, 3, 158. *Suspiratione sollicitudinem fateri.*

2. *Gemere* ist unstreitig einerlei Wort mit γέμειν, welches seine grob sinnliche Bedeutung voll sein allein festgehalten hat. Erst das Derivatum γοᾶν *), vermittelt durch γόος, eine Nebenform von γόμος, wie τρέω von τρέμω und τετίημαι von *timeo*, kann als eine Art Synonymum von *gemere* betrachtet werden. Im Deutschen ist Kummer, ahd. *chumber*, *ΓΟΜΕΡΟΝ*, γοερόν, und ahd. *chumen*, d. h. ächzen, *ΓΟΜΕΩ*, das entsprechende Wort. Das eigentliche Synonymum von *gemere* ist aber στένειν, στοναχεῖν, stöhnen. Aechzen ist das Intensivum von ἄχομαι; aber seufzen, ahd. suften, das von saufen; denn saufen, ahd. suuffen, ist die deutsche Form von *sorbere*; die Bedeutung ist in den verschiedenen Sprachen nur durch das Object des Einziehens oder Schlürfens verschieden, Luft und Getränk. Daher hat die Erklärung des räthselhaften ἅπαξ εἰρημένον bei Plaut. Poen. I, 2, 185.

Nam mihi jam video propter te victitandum sorbilo.

durch *per suspiria et gemitus* viel Wahrscheinlichkeit.

*) Ob auch die Kuh ahd. *chuo* ihren Namen von γοᾶν hat? Die Lautverschiebungsgesetze sprechen mehr hiefür als für eine Vergleichung mit *ceva*, welches als weichere Nebenform von *cerva*, wie *sevi* statt *servi* von κέρας benannt scheint.

208.

Otium. Pax. Concordia.

1. *Otium* bedeutet ruhige Zeiten überhaupt und schliesst in sich *pax* in Bezug auf die auswärtigen, *concordia* auf die innern Verhältnisse. Zugleich setzt *otium* nur factische Waffenruhe, *pax* aber einen völkerrechtlichen Zustand in Folge eines geschlossenen Friedensbündnisses, *concordia* einen moralisch-politischen Zustand in Folge der Zufriedenheit der Gemüther voraus. Cic. Orat. I, 4, 14. *Postquam .. diuturnitas pacis otium confirmavit.* Rull. II, 4, 9. *Quid enim est tam populare quam pax? ... Quid tam populare quam otium?..* was bald darauf erklärt wird: *cum videam .. pacem externam, libertatem propriam generis ac nominis vestri, otium domesticum* Tac. Ann. XIV, 39. *Petronius .. non irritato hoste neque lacessitus honestum pacis nomen segni otio imposuit.* Und: *Otium magis quam pax* fuit. Hist. III, 70. *Pacem et concordiam victis utilia.*

2. *Otium* ist mit öde identisch, wovon goth. *authids*, die Wüste. Die Sinnverwandtschaft ist noch leichter erkenntlich in der alten Verbindung öde Werke d. h. eitle, unnütze, *otiosa opera*. Sollte aber *ocium* die ursprüngliche, etymologisch richtigere Orthographie sein, so würde sich *ocium* eben so zu *vacare* verhalten, wie *Urbius, udus* zu *Virbius* und *vadum*. *Pax* ist samt *pignus* ein Nomen von *pangere*, fangen, d. h. befestigen; Liv. IX, 11. *Pacem nobiscum pepigistis*, wie XXIV, 29;

pactum, *compactus* verhält sich zu fest, Handfeste wie *mactare* zu mästen, *πύκτης* zu Faust, *fractus*, *tectum*, *vagari* zu *frustum*, *testa*, *vastus*. Vergl. S. 38. I. Grimm erkennt *pax* oder vielmehr *pacatus* in dem goth. *faheds* (*gaudium*, *quies*).

209.

Vindicta. Ultio. Talio. Poena. Mulcta. Castigatio.

1. *Vindicta* ist ein Act der Gerechtigkeit, wie Ahndung, *ultio* ein Act des Zornes, wie Rache, *talio* der Act der Wiedervergeltung, ohne psychologische Beziehung. Cato ap. Prisc. VI. *Si quis membrum rupit aut os fregit, talione vindicta proximus cognatus ulciscitur.* Vellej. P. II, 7. *Visa ultio privato odio magis quam publicae vindictae data.* Vergl. Wopkens Lectt. Tull. p. 148. Liv. II, 11. *In rebus parvis negligens ultor gravem se ad majora vindicem servabat.* Colum. VII, 12. *Ultor aut vindex.* Pseudo-Quintil. Decl. 313. p. 212. Bip. *Vindictae et ultionis ratio.*

2. *Vindex*, *vindicare* mit *vis* in Verbindung zu bringen, wie Cic. Inv. II, 22 und 53 thut, wird durch die andere Schreibart *vendicare* bedenklich; denn nur als Auslaut kann ein ursprüngliches *i* durch Abschwächung zu *e* werden, als Inlaut aber hat besonders vor *n* jeder Vokal eine Neigung in *i* überzugehen. Ohne mit Varro desshalb ein zweites von *vendere* abgeleitetes Verbum anzunehmen

lasse ich mich durch diese Schreibart lieber auf das Etymon **w e n d e n** goth. *wandjan* hinführen, wovon *vendicare* wie *fodicare*, *splendicare*, *medicari*, *vellicare*, *claudicare*, welche sämtlich durch ein Nomen *vendex*, *medicus* vermittelt scheinen, wie *nutricari* durch *nutrix*. Dasselbe Verbum erscheint in *defendere*; für den Wechsel *f* u. *v* bietet *fibra*, *fimbria* und *vibrissa*; *falx*, *falcipedius* und *valgus*; *fulgēre*, *Vulcanus*; u. *fulgĕre*, *vulnus* unverwerfliche Analogien.

3. Wenn *vindicare* demnach ursprünglich ein Synonymum von *defendere* war, wie meist bei Cicero, z. B. Orat. I, 45, 199 *Ut . . ab solitudine domum meam v i n d i c a r e m* (obgleich Diomed. I, p. 361 diese Bedeutung, als die jüngere bezeichnet, weil Sallustius das Wort anders gebrauche); so leitet sich daraus die Bedeutung von a h n d e n so natürlich ab, wie die des synonymen *ulcisci* aus ἀλέκειν, denn die Sinnverwandtschaft ist einleuchtend, um in *ulcisci* eine Inchoativform von ἀλαλκεῖν zu erkennen. Das *α* ging nach der S. 2. dargethanen Neigung der Lateiner, das *l* mit *u* auszusprechen, in *u* über wie in ἀλώπηξ, *vulpes* und *calamus*, *culmus*. Buchstäblich liegt freilich ὀλέκειν noch näher, und Theocr. XXII, 107. Ἀλλάλους δ' ὄ λ ε κ ο ν στερεοῖς θείνοντες ἱμᾶσιν macht auch die Synonymie anschaulich.

4. *Talio* soll von *talis* stammen, *quod aliquis tale quid patitur, quale fecit*. Die Quantität bei Martial. Ep. XII, 64.

Corrumpit sine t ā l i o n e coelebs

giebt dieser Annahme einigen Schein. Gleichwohl halte ich in der Erklärung lieber den Begriff *patitur* als *tale*

fest und erkläre *talio* als das Substantiv von *ΤΑΛΑΩ*, *ταλάσαι*, *τάλας*, wovon *stlatus* *τλητός* und *tolerare* nebst dem verwandten *tollere* *τέλλειν* auch in der lateinischen Sprache erscheint. Der Grund der Länge des *a* in *talio* ist mir so unbekannt wie der des *o* in *dōnum* von *dănere*.

5. Die *ultio*, *vindicatio* und *talio* geschieht aus eigener Machtvollkommenheit, wie *punitio*, *multatio*, *animadversio*, *castigatio*, in Folge eines äusseren Berufes. Die *poena* ist, wie sich gleich zeigen wird, der *ultio* am nächsten verwandt, daher die Verbindung Cic. Caecil. 16, 53. *Impunitae et inultae*. Senec. Ir. II, 3. *De ultione el poena agatur*. Besonders als Deponens wird *punire* ein formliches Synonymum von *ulcisci*, so dass *puniri* oder vielmehr *poeniri* die Genugthuung bedeutet, die man sich selbst schafft, *puniri* aber jene, die man anderen schafft. Cic. Inv. II, 27. *Peccatum quod sponte sua reus punitus sit* Mil. 13, 33. *Cujus tu inimicum crudelius etiam punitus es;* dagegen in derselben Construction Rep. III, 9. *Alexander . . . hunc bellandi causam inferebat*, *quod vellet Graeciae fana poenire*, wo ich nicht wie Orelli, *poeniri* zu schreiben wage. Tusc. I, 44, 107. *Cum multi inimicos etiam mortuos puniantur*. Off. I, 25, 88. *Animadversio debet . . . neque ad ejus qui punitur aliquem . . utilitatem referri*. Zwar wäre streng genommen das Activum richtiger, aber die Wahl des gehässigeren Deponens lag nahe durch das implicite in dem Satz enthaltene Verbot des *poeniri*. Ausser Cicero ist mir jedoch kein Autor bekannt, der diese Unterscheidung beobachtet oder das Deponens überhaupt gebraucht

hätte. Quintil. IX, 3, 6 bemerkt den Gebrauch als eine Redefigur, gewiss mit Beziehung auf Mil. 13.

6. Die *poena* erscheint mehr als Strafe, welche das verletzte und beleidigte Gesetz erheischt, durch irgend ein Leiden, die *mulcta* aber als Busse, welche die Gerechtigkeit und Billigkeit als Ersatz für zugefügten Schaden fordert, besonders durch Geldstrafe, die *castigatio* als Züchtigung, welche der individuellen Besserung dienen soll, besonders durch Verweise. Die *poena* soll dem Allgemeinen, die *multa* dem Gegenpart, die *castigatio* dem Strafbaren selbst frommen. Der *puniens* wird als gestrenger Richter, der *multans* als versöhnender Richter, der *castigans* als Erzieher gedacht.

7. *Poena*, ποινή und ἄποινα halte ich für eine Nominalformation von πέρνημι, mit vokalischer Auflösung des ρ wie in οἴχομαι, οἰμάω von ἔρχομαι, ὁρμάω. Die Grundbedeutung war demnach der Kaufpreis, welcher in die engere des Lösegeldes überging. Nur im Lateinischen entwickelte sich daraus der allgemeine Begriff der Strafe, in sofern sie jederzeit als Lösegeld für den Frieden anzusehen ist. *Mulcta* nach Varro ein sabinischer, nach Festus ein oscisches Wort, verhält sich zu *mulcare* schlagen eben so wie das poetische *plectere* strafen zu *plaga* und πλῆξαι, wovon auch *supplicium* stammt. Vergl. Th. IV S. 279. und Hand ad Gronov. Stat. p. 249.

8. Das griechische ζημία, kretisch δαμία, *mulcta* weist den Buchstaben nach auf δαμάω hin, dem Sinn nach aber mehr auf δάπτω und δαπάνη, welches sich zu ζημία

verhält wie *capistrum* zu *κημός*. Es ist demnach zugleich sinn- und stammverwandt mit *damnum*, welches von *demere* unmöglich gebildet sein kann, vorausgesetzt, dass *demere* nicht blos scheinbar ein Compositum von *emere* ist. Die entsprechende Formation für *damnum* hat Hesychius erhalten: *Δαμνόν· δεινόν*, verglichen mit *Δάπτης· δεινός*. War vielleicht auch *δήμιος* der Henker nur ein Homonymum von *δήμιος*, öffentlich?

210.

Damnum. Detrimentum. Calamitas. Lucrum. Emolumentum. Quaestus.

1. *Damnum* ist regelmässig der Gegensatz von *lucrum*, dagegen *detrimentum* von *emolumentum*, Plaut. Cistell. I, 1, 52. *Multis damno et mihi lucro sine meo saepe eris sumptu.* Capt. II, 2, 77. *Est etiam ubi profecto damnum praestet facere quam lucrum.* Ter. Heaut. IV, 4, 25. *Hoc paulum lucri quantum ei damnum apportet.* Cic. Fin. V, 30, 91. *Nec mercatura quaestuosa, si in maximis lucris aliquid damni contraxerit.* Sen. Benef. IV, 1. Tranq. 15. *Lucra damnaque pariter invisa;* dagegen Cic. Finn. I, 16, 53. *Plus in ipsa injuria detrimenti est quam in iis rebus emolumenti, quae pariuntur injuria.* Und III, 29, 61. *Et emolumenta et detrimenta (quae ὠφελήματα et βλάμματα appellant) communia esse voluerunt.*

2. *Damnum* ist der selbstverschuldete Verlust, so wie *lucrum* der selbstverdiente und errungene Gewinn,

detrimentum dagegen ist der erlittene Verlust, so wie *emolumentum* der ohne eignes Zuthun zufallende Vortheil. Daher bedeutet nur *damnum* die Geldbusse, wogegen die Formel *Videant Coss., ne quid detrimenti resp. capiat,* keine Vertauschung mit *damnum* zulässt. Vellejus denkt sich II, 115 den Feldherrn bei *damno amissi militis*, in sofern er das Leben seiner Soldaten aufs Spiel setzt, aber II, 97 *sine ullo detrimento commissi exercitus*, in sofern ihm keiner überhaupt verloren geht. So verbindet Cic. Verr. III, 45, 108 und Legg. I, 19. *Propter damna aut detrimenta aut cruciatus aliquos miseros esse dicimus.*

3. *Detrimentum* ist etymologisch genau nicht von *deterere* abgeleitet, sondern eben so wie *trivi* und *tritum* von der volleren Form τρίβω, von welcher τείρω nur eine Abstumpfung ist, wie ἀμείρω von ἀμέρδω, und ἔθειρα von θρίξ. Das Nomen fällt mit τρίμμα zusammen, nur haben den Labialen die Griechen consonantisch ersetzt, die Lateiner vocalich, wie umgekehrt in *stilla* und στίλη von στάζω, σταγών.

4. *Lucrum* ist eine Formation von *lucar*, womit Tac. Ann. I, 77 das Honorar eines Schauspielers bezeichnet; dass die Verbindung dieses *lucar* mit *lucus* auf keiner notorischen Thatsache beruht, geht sattsam aus Plutarch. Quaest. Rom. 88 hervor. *Lucar* selbst aber ist das Nomen von *locare;* was Juvenal anschaulich macht VIII, 185. *Vocem, Damasippe, locasti Sipario, clamosum ageres ut phasma Catulli.* Vergl. Cic. Rosc. Am. 10, 28. *Disciplina, quae erat ab hoc tradita, locabat se.* Da nun

ferner *locare* einerlei Wort mit leihen, goth. *leihvan*, ist, so tritt auch Lohn goth. *laun*, als Nomen des Derivatums lehnen, in etymologische Verwandtschaft mit *lucrum*.

5. *Jactura* ist eigentlich das Abstractum von *detrimentum* und *damnum*. Senec. Brev. 8. *Ideo tolerabilis est illis jactura detrimenti latentis*. Wenn es aber selbst zum Concretum wird, wie Cic. Rull. I, 7, 21. *Non queror . . flagitium hujus jacturae atque damni*, vergl. Gell. II, 27 oder Hirt. B. Alex. 49. *Jacturas et detrimenta rei familiaris;* so entspricht *jactura* dem, was wir tropisch ein Opfer nennen, nämlich einen Verlust, den man freiwillig erleidet, um einem grösseren Uebel zu entgehen oder auf anderer Seite einen Vortheil zu erringen. Vergl. Th. III S. 289. z. B. Caes. B. G. VI, 12. *Ariovistum magnis jacturis et pollicitationibus perduxerant*.

6. *Calamitas* und *infortunium* bezeichnen wie Unglück einen Schaden, welcher durch seine Grösse nicht blos Bedauern oder Aerger, sondern Schrecken zur Folge hat. In *calamitas* erkenne ich nicht *calamus* als Stamm, nicht den Hagelschlag als Grundbegriff, sondern sehe darin eben so wie in *calumnia* ein Nomen des veralteten *calvere* oder *calvire* betrügen, ein Begriff, welcher (wie das gr. σφάλλειν beweist), mit dem des Beraubens und Beschädigens wechselt. *Calvere* selbst ist mit κολούω, κολοβός, halb, einerlei, woraus sich die Vocalverschiedenheit des Adjectives *incolumis* erklären lässt; das *v* alternirt mit *m* wie in *forvus*, *fervidus*, *formus* und in *Borvonia dea*, *Bormonia*. Ob Schelm

besser zu *calvere* oder zu *χάλιμος* stimmt, wage ich nicht zu entscheiden.

7. *Lucrum* und *emolumentum* sind allgemeine Ausdrücke, *quaestus* und *compendium* aber gehören in den Bereich des Handels und sind der Gegenstand lucrativer Speculation und daher für jeden, dessen Lebensberuf nicht der Erwerb ist, eine Unehre. *Lucrum* verhält sich zu *quaestus* ähnlich wie *praemium* zu *pretium* nach Th. IV S. 139. Cic. Verr. III, 44, 106. *Tantum de quaestu et lucro dicam unius anni et unius agri.* Tusc. V, 3, 9. Tac. H. II, 56. *Valens ob lucra et quaestus infamis.* Cic. Rosc. Am. 31, 88. *'Semper ita vixit, ut quaestum nosset nullum, fructum autem eum solum, quem labore peperisset,* erläutert durch Tusc. V, 31, 86. *Ut quaestuosa mercatura, fructuosa aratio dicitur.* Ferner bezeichnet *quaestus* wie der Verdienst im Gegensatz von *sumptus*, mehr einen fortdauernden, im Gange bleibenden Erwerb, *compendium* aber wie Profit im Gegensatz von *dispendium* einen einzelnen gewinnreichen Schlag. Cic. Parad. VI, 3. *Venio nunc ad sumptuosos; relinquo illum quaestuosum.* Hor. Sat. I, 2, 19. *Pro quaestu sumptum facit.* Cic. Verr. II, 3, 6. *Quos illa (provincia) partim mercibus suppeditandis cum quaestu compendioque dimittit.*

211.

Fidus. Fidelis. Fiducia. Confidentia. Credere. Permittere. Committere.

1. *Fidus* bezieht sich auf das natürliche Wesen überhaupt, wie zuverlässig, *fidelis* aber auf den moralischen Character, wie treu. Vet. Gr. ap. Gothofr. p. 1335. *Fidelis fit; fidus nascitur. Fidus* enthält nur ein relatives, *fidelis* aber ein absolutes Lob. Plaut. Trin. IV, 4, 4. *Amicus probus, fidelis, fidus.* Liv. XXII, 22. *Eo vinculo Hispaniam vir unus solerti magis quam fideli consilio exsolvit. Abelux erat Sagunti, nobilis Hispanus, fidus ante Poenis;* vollkommen kyriologisch, obschon *fidelis* einer Sache, *fidus* einer Person beigelegt ist. In Tac. Agr. 19 las man früher: *Optimum quemque fidelissimum habere;* eine lästige Trivialität und Tautologie, welche Ulr. Becker durch die Lesart *fidissimum* aus dem Cod. Vat. gehoben hat.

2. Eben so heisst *infidus* unzuverlässig, *infidelis* ungetreu, *perfidus* und *perfidiosus* treulos, und zwar *perfidus* mit Bezug auf die Handlungsweise und einzelne Handlungen, *perfidiosus* aber auf den ganzen Character, der aus lauter *perfidia* zusammengesetzt sei.

3. *Fides* ist das Substantiv des Stammes πιθεῖν, *fidere* ist πείθειν. Das π erscheint im Latein aspirirt, als *f*, um die Aspiration des ϑ, welche in *d* verloren geht, zu ersetzen. Eben so wird *fidelia* aus πίϑος, und ein

ähnlicher Fall scheint in *fundus* βένθος, in *fragor* βράχω, in *fodere* βόθρος einzutreten. Im deutschen erscheint das Adjectiv *fidus* vielleicht in bider ahd. *biderbe*, welches einer lateinischen Form *Fidervus* nach der Analogie von *Minerva*, *caterva*, *luerves*, entsprechen würde. An ihrer Statt finden wir ausser der *forma* von *fidelis* nur noch *fidustus*.

4. Ueber die depravative Bedeutung der Praeposition in *perfidus* habe ich schon Th. I S. 52 gesprochen; *per* ist in diesem Sinn einerlei mit παρά und ver- wie in παραβαίνειν, παρακούειν, παράνομος, während das intensive *per* aus περί entstanden ist, wie in περιχαρής, *pergratus* Vergl. Hartung Griech. Part. Th. I. S. 331.

5. *Fides* und *fidelitas* bedeuten die Treue, die man gegen andere bewahrt, und zwar *fides* im allgemeineren Sinn, wie πίστις, das Worthalten und die Zuverlässigkeit, und das daraus entspringende Vertrauen, dessen man bei andern geniesst, den Kredit, dagegen *fidelitas* im specielleren Sinn, wie πιστότης, die treue Anhänglichkeit an Personen, denen man sich einmal ergeben hat; beides verschieden von *fiducia* und *confidentia*, dem Vertrauen, welches man auf eine Person oder Sache setzt, und zwar *fiducia* das löbliche Vertrauen auf Dinge, denen man wirklich vertrauen darf, im Gegensatz der Furcht, wie θάρσος; dagegen *confidentia* das übertriebene Selbstvertrauen, das Vertrauen auf die eingebildete eigene Kraft, im Gegensatz der Bescheidenheit und Vorsicht, wie θράσος. Die *fiducia* erscheint als Muth, der *virtus* verwandt, die *confidentia* als Hochmuth, der

temeritas verwandt. In Cic. Phil. XII fin. *Suam fidem reipublicae constantiamque praestare* ist die einmal übernommene Pflicht, dagegen Famm. X, 17. *Illi fidelitas erga patriam non defuit* ist die freiwillige Anhänglichkeit an das Vaterland gemeint. Eben so Plaut. Trin. V, 2, 2. *Fides fidelitasque erga amicum.* Cic. Lael. 15. *Haec est tyrannorum vita, in qua nulla fides,* (des Tyrannen bei den Unterthanen), *nulla stabilis benevolentiae esse potest fiducia,* (der Unterthanen auf den Tyrannen). Davon abweichend sagt Plaut. Aul. III, 6, 49

Ibo ad te fretus tua, Fides, fiducia —

wo man versucht sein könnte, nach *fretus* ein Comma zu setzen und *tua fiducia* als Apposition zu fassen, wenn nicht aus Trin. I, 2, 79. *Qui tuae mandatus est fidei et fiduciae* erhellte, dass *fiducia* im alten Latein dem Begriff von *fides* weit näher stand. Aber die Redensart *fidem alicui habere* bedeutet nicht: einem Glauben schenken, sondern Glaubwürdigkeit beimessen. Cic. Tusc. III, 7. *Qui fortis est, idem est fidens, quoniam confidens mala consuetudine loquendi in vitio ponitur,* womit auch Schol. Cruq. ad Hor. Sat. I, 7, 5 übereinstimmt: *confidens in malis, fidens in bonis.*

6. Wie die *fiducia* und die *fidentia* überhaupt im Gefühle der eigenen Kraft auf guten Erfolg ihres Beginnens vertraut, und zwar die *fiducia* als habituelle Eigenschaft, die *fidentia* als temporärer Zustand und wie die *confidentia* die Dreistigkeit in diesem Vertrauen allzufest und sicher ist, so handelt die *audacia* und *audentia* mit Verachtung der mit dem ungewissen Erfolg verbundenen Gefahren und ist eben deshalb vom

Standpunkt der Klugheit aus mit der *confidentiâ* verwandt und ein Gegensatz der *fiducia*, vom Standpunct der Sittlichkeit aber mit der *virtus*, und steht in der Mitte zwischen der jederzeit löblichen *fiducia* und der jederzeit tadelnswerthen *temeritas*, der Tollkühnheit, welche die Wahrscheinlichkeitsgründe für und gegen das Gelingen gar nicht abwägt und ins Auge fasst. Der *fidens* hat subjectiv mehr Wahrscheinlichkeit für sich, der *temerarius* mehr gegen sich, der *audax* hat soviel für als gegen sich. Juvenal. XIII, 108.

Nam cum magna malae superest audacia causae,
Creditur a multis fiducia.

Senec. Ep. 87. p. 337 Bip. *Quae bona sunt, fiduciam faciunt; divitiae audaciam.* Cic. Phil. XIII, 5, 12. *Inconsiderantis, ne dicam audacis.* Plin. Ep. VI, 29. *Assiduitate nimia facilitas magis quam facultas, nec fiducia sed temeritas paratur.* Hirt. B. Alex. 74. *Vel temeritate vel fiducia commotus.* Liv. XXV, 37. *Mirabundi unde tanta audacia, tanta fiducia sui victis ac fugatis*, und nachher: *Ad consilium prima specie temerarium magis quam audax.*

7. Diejenigen Autoren, welche *audens, audentia* neben *audax, audacia* gebrauchen, verbinden, wie schon Nonius lehrt, mit jenen Synonymen immer einen löblichen Begriff, wie mit kühn, mit den letztern aber einen indifferenten, zweideutigen oder gar tadelnden Begriff, wie mit keck. Man vergleiche Tac. Ann. XIV, 58. *Nihil gravius audenti quam ignavo patiendum*, mit Ann. XI, 26. *Flagitiis manifestis subsidium ab audacia petendum.* Aber ausserdem liegt in *audacia* nur der allgemeine Begriff der Kühnheit im Gegensatz der

Verzagtheit, in *audentia* aber der individuellere, die Lust und der Trieb, etwas zu wagen und dadurch eine Probe seines Muthes und seiner Hochherzigkeit abzulegen. In diesem Sinn sagt Tac. Germ. 34. *Nec defuit audentia Druso Germanico.* Quintil. XII, pr. 4. *Velut tutioris audentiae est, tentare quibus paratior venia est.*

8. Dass *confidere* nicht den tadelnden Begriff theilt, welcher seinem Particip *confidens* anhängt, bezeugt Cic. Tusc. III, 7 ausdrücklich. *Fidere* ist vertrauen, *confidere* fest vertrauen, nämlich beides auf eine Kraft und Hülfe, und dadurch verschieden von *fidem habere*, Credit geben, und von *credere*, Glauben schenken, nämlich einer guten Gesinnung. Liv. II, 45. *Consules magis non confidere quam non credere suis militibus*, jenes mit Bezug auf ihre Tapferkeit, dieses auf ihre Treue.

9. *Credere* und *confidere* bezeichnen beide nur eine Gesinnung, dagegen *committere* und *permittere* als Synonyma des transitiven *credere*, eine Handlung, indem sie ein Geschäft in fremde Hände geben; aber der *committens* thut es im guten Vertrauen, der *permittens* aber um des Geschäftes selbst ledig zu sein. Bei *committere*, anvertrauen, ist der Begriff: in die Hand geben, vorherrschend, in *permittere* überlassen aber der Begriff: aus der Hand geben. Die *commissio* legt eine moralische oder religiöse, die *permissio* höchstens eine politische oder rechtliche Verantwortlichkeit auf. Goclen: *Permittimus quod potestati concedimus ut liceat; committimus quod fidei credimus ut deceat.*

Cic. Verr. I, 32, 82 *Lampsaceni . . . incommoda sua nostris committere legibus et judiciis, quam dolori suo permittere maluerunt.* Font. 14, 30. *Frugi hominem videtis positum in vestra fide et potestate, atque ita ut commissus sit fidei, permissus potestati.* Verr. V, 14, 35. *Ita quaestor sum factus, ut mihi honorem illum tum non solum datum, sed etiam creditum et commissum putarem,* wo mich Zumpts Bemerkung: *damus simpliciter, credimus quod grave putamus, committimus quod carum habemus* nicht ganz befriedigt; *datus honor* bezieht sich wie *permissus* auf die Rechte, welche das Amt gab, *creditus* und *commissus* aber auf die damit verbundenen moralischen Verpflichtungen.

212.

Plane. Omnino. Prorsus. Utique. Oppido. Perquam. Admodum. Valde.

1. *Plane* bildet wie gerade aus, *netto*, den Gegensatz von fast und von kaum; *omnino* wie im ganzen und im allgemeinen, überhaupt den Gegensatz der Theile oder der einzelnen und der Ausnahmen; *prorsus* wie geradezu den Gegensatz von gewissermassen oder gleichsam; *penitus* wie von Grund aus, gründlich den Gegensatz von einigermassen; *utique* wie jedenfalls den Gegensatz von vielleicht oder allenfalls, denn es verhält sich zu *utcunque* nicht anders als

quisque zu *quicunque* und ist das directe Gegentheil von *neutiquam.* Cic. Brut. 97, 332. *Quod jam propemodum vel potius plane effeceras.* Und 33, 125. *C. Gracchum . . de superioribus paene solum lego. Imo plane, inquam, Brute, legas censeo.* Attic. XI, 9. *Quas sustinere vix possum vel plane nullo modo possum.* Rhett. ad Her. IV, 20, 24. *Saepe fieri potest ut non plane par sit numerus syllabarum.* Cic. Tusc. I, 1. *Quum . . muneribus aut omnino aut magna ex parte essem aliquando liberatus.* Famm. IX, 15. Plin. Ep. VIII, 7. *Separatim me vendidisse, quod mihi licuit omnino vendere.* Cic. Brut. 59, 215. *Nec vero Sulpicio dicere possumus . . [rem] ullam ex illis quinque partibus plane atque omnino defuisse.* Ter. Ad. V, 9, 33. *Quia non justa injusta, prorsus omnia omnino obsequor.*

2. Von *oppido* lässt sich fragen, ob es mehr mit *plane* oder mit *valde* synonym sei. Ich glaube es steht so in der Mitte zwischen beiden, wie unser gar, und gehörte eben so wie dieses, ohne dem edlen Stil fremd zu sein (Liv. XLII, 28. *Domitius oppido adolescens sacerdos lectus*) doch mehr der traulichen Sprechweise an, und hatte gewiss schon lange, bevor es zu Quintilians Zeit ein förmlicher Archaismus geworden, einen alterthümlichen Character. Quintil. VIII, 3, 25. *Satis est vetus* (oder vielmehr mit Zumpt: *Satis est vetus valde*); *quid necesse est, quaeso, dicere oppido? quo sunt usi paululum tempore nostro superiores, vereor ut jam nos* (andere *non*; ich vermuthe *nostrum* oder *nunc*) *ferat quisquam; certe antegerio, cujus eadem significatio est, nemo nisi ambitiosus utetur.*

3. Das uralte *antegerio*, welches auch Festus und die Glossatoren aufführen, bescheide ich mich abzuleiten; aber *oppido* erkläre ich dem Sinn nach durch ἐμπέδως und buchstäblich durch ἐπιπέδως, obgleich diese griechische Composition, nicht wie jenes, den Stamm πέδη, sondern den homonymen πέδον enthielt. Denn ἐπί ist *ob*, und πέδη hat sich in *pedica*, *compes*, wie πεδᾷν in dem landwirthschaftlichen *pedare*, *pedamentum* erhalten, wenn man auch ἐμποδίζειν und *impedire* lieber auf πούς und *pes* zurückführen mag.

4. Unter den übrigen Synonymen von sehr drückt *perquam* einen höhern Grad aus als *valde*, *magnopere*, *admodum*, und involvirt einen Ausdruck des Erstaunens von Seite des Sprechenden selbst, während die übrigen eine nüchterne Steigerung des Begriffs enthalten, *valde*, *admodum* und *multum* in Verbindung mit Attributivis oder mit Verbis, *magnopere* nur mit Verbis.

5. *Perquam* erklärt sich durch das adverbiale πέρι und die analoge Construction θαυμαστῶς ὡς, nach welcher auch *oppido quam*, *admodum quam* verbunden wurde. *Admodum* ist zunächst synonym mit *propemodum* und bedeutet eigentlich wie dieses so ziemlich, z. B. Liv. XLIII, 11, 9. *Exacto admodum mense Februario* wie XXIV, 20. *cum propemodo muris accessisset*, bekam aber auch die Doppelbedeutung wie unser fast. *Valde* oder *valide* ist dem Stamm nach identisch mit wohl und gewaltig; wahrscheinlich auch mit οὖλος, ὅλος, wo dieselbe Versetzung des ω erscheint, wie in αὔξειν, *augere*, wachsen. Buttmanns Bedenklichkeiten Lexil. Th. I. S. 189 sind

nicht von Belang. *Magnopere* vertritt die Stelle von *magne*, welchem der *usus tyrannus* eine Existenz neben *magis* und *maxime* missgönnte; denn in Tac. Ann. XI, 36 ist *tam magne* längst verbessert.

6. *Multum* ist eine Participialform von *μάλα*, welcher Stamm auch in *melior* und in der alten Form *meltom, meliorem dicebant* bei Festus erhalten ist; denn dass in *melior* der qualitative Begriff ursprünglich nicht der ausschliessliche war, beweist der uralte Ausdruck *melior pars* zur Bezeichung der M a j o r i t ä t. Dieser etymologische Zusammenhang liegt am nächsten, näher als jener mit *βελτίων*, welches vielmehr in *bellus* erscheint, oder mit *πολύς, πολλός*, welches ich in *pollere*, wie *πλέον* in *plus*, *πλέονας* in *pleores* im Carm. Fr. Arv. wiederfinde.

213.

Tentare. Experiri. Periclitari. Periculum. Discrimen.

1. C ä s a r sagt in gleichem Sinn B. G. I, 31 *fortunam experiri* wie III, 6 *fortunam tentare*, und Cic. Verr. V, 50, verbindet: *Homines in proeliis fortunam t e n t a r e ac p e r i c l i t a r i solent.* Aber bei aller Sinnverwandtschaft fühlt sich der Unterschied durch, dass der *tentans* seinen Versuch macht, um zur Einsicht zu gelangen, der *experiens* und der *periclitans* aber durch den Versuch wirklich zur Einsicht gelangt, und zwar der *experiens* zunächst blos

mit Thätigkeit, der *periclitans* aber mit Muth und Verachtung der damit verbundenen Gefahr. Der *tentans* hört auf, sobald der Erfolg seinen Wünschen nicht zu entsprechen scheint, der *experiens* hat auch, wenn er mitten im Werk aufhört, doch schon etwas gewonnen und gefördert. Plin. Ep. I, 20, 15. *Omnia pertento, omnia experior*, wie Pseudocic. ad Brut. 16 a. f. Liv. IV, 5. *Animos vestros illi tentabunt semper, vires non experientur*, mit Wahl und Absicht, denn zu dem *tentare* gehört weniger Muth als zu *experiri*. Senec. Clem. I, 11. *Quantum in cives suos liceat experiend tentare*. Cic. Manil. 9, 23. *Quas nationes nunquam populus Romanus neque lacessendas bello neque tentandas putavit*, wo offenbar Cicero einen schärferen Gegensatz beabsichtigt, als in der feinen Unterscheidung auch des neuesten Erklärers Beneke liegt; nämlich ich beziehe *tentare* auf die friedlichen Versuche Roms, sich mit andern Völkern in Verhältniss zu setzen, durch Einladung zur politischen Freundschaft und Bundsgenossenschaft, oder auch nur freundschaftlichem Verkehr; denn *tentare aliquem* ist so allgemein und umfassend wie unser: sich an jemand machen.

2. Die Gefahr wird in *periculum* als Zeitdauer, in *discrimen* als Zeitpunkt gedacht; *discrimen* ist der Culminationspunkt von *periculum* Liv. VI, 17. *In ipso discrimine periculi destituat*. VIII, 24. *Quid in tanto discrimine periculi cunctaretur*. III, 18. *Periculum ipsum discrimenque id poscere*. Vergl. Cic. N. D. II, 66, 166. Manil. 5. Off. I, 41. Tac. H. II, 77. I, 68. Aehnlich verhält sich *anceps* zu *dubius*.

214.

Scientia. Notitia. Inscius. Nescius. Literae. Artes. Doctrina. Disciplina.

1. Unter den Synonymen *scientia*, *doctrina*, *disciplina*, *ars* und *literae* ist nur *scientia* ein rein subjectiver, und *literae* ein rein objectiver Begriff, die übrigen sind bald das eine, bald das andere. Cic. Orat. III, 10, 39. *Loquendi elegantia expolitur scientia literarum.* Es ist daher gewiss, dass *scientia* zwar dem Singularis Wissenschaft in der Bedeutung des Wissens entspricht, aber *scientiae* niemals das ausdrücken kann, was wir Wissenschaften nennen; aber keinesweges folgt daraus zugleich, dass der Pluralis von *scientia* überhaupt unlateinisch sei. Die Ausleger haben diesen Plural in Cic. Sen. 21, 77. *Quum tanta celeritas animarum sit tanta memoria praeteritorum futurorumque prudentia tot artes, tot scientiae, tot inventa* neuerdings durch Aufnahme der aldinischen Lesart *tantae scientiae* und deren Erklärung als Genitiv beseitigt, aber, wie ich glaube, nicht zum Besten der Concinnität. Gern möchte ich Facciolati's Lesart auch durch Vergleichung von Tac. Dial. 31. *Incidunt causae pleraeque . . in quibus hae quoque scientiae requiruntur*, in Schutz nehmen, aber da hat meine Collation des Cod. Farnes. wirklich *in quibus haec quoque scientia requiritur*, obgleich sich dieses Wissen als ein vielfaches, auf *jus civile*, *grammatica*, *musica*, *et geometria* zurückbezieht. Aber bei Vitruv. III. praef. findet sich derselbe Plural zweimal: *Disciplinarum scientiae . . non incertis judiciis*

properentur, und nachher: *scientias artificiorum penitus latentes.* Von *conscientia* gebraucht Cicero selbst mehrmals den Pluralis, Rosc. Am. 24. Cluent. 20. Parad. 2; warum soll nicht auch *scientiae* bei ihm das Wissen von mehreren Gegenständen bezeichnen?

2. Im Vergleich mit *scientia* bezeichnet *notitia*, so wie Kunde, einen Zustand des blos receptiven Seelenvermögens, welches eine äussere Erscheinung zum Bewusstsein bringt und im Bewusstsein festhält, *scientia* aber involvirt eine Spontaneität und ist sich der Wahrheit des Gegenstandes bewusst. Die *notitia* kann bei einer gelegentlichen Kenntnissnahme stehen bleiben, die *scientia* muss in den Gegenstand eingeweiht sein und ihn selbstthätig durchdrungen haben. Cic. Sen. 4, 12. *Quanta notitia antiquitatis! quanta scientia juris Romani!*

3. Zu beiden Wörtern, welche einen Zustand der Seele bezeichnen, verhält sich *cognitio*, so wie Erkenntniss, als der inchoative Begriff; oder: *cognitio* ist das Substantiv von *cognoscere*, und *notitia* das von *novisse.* Cic. Orat. III, 33, 136. *Nulla cognitione rerum, nulla scientia.* Finn. I, 19, 64. *Sublata cognitione et scientia.* Off. I, 61, 9. *Omnes trahimur ad cognitionis et scientiae cupiditatem.* Und 7, 19. *In studiis scientiae cognitionisque versabitur.*

4. Das nämliche Verhältniss findet Statt nicht blos zwischen *scire* und *nosse*, sondern auch zwischen den weitern Ableitungen *inscius* und *ignarus.* Tac. Hist. I, 11. *Aegyptum provinciam, insciam legum, ignaram*

magistratuum; sehr richtig, denn die Gesetzgebung will studirt sein, die Administration lernt man gelegentlich kennen. Desto matter ist die Verbindung in Cic. Planc. 16, 40. *Tu me ignaro, necopinante, inscio notes et tuos et tuorum necessarios*, weil *ignarus* d. h. wer keine Ahndung von etwas hat, mehr sagt als *inscius*, aber ihre Aechtheit ist schon durch das Schwanken der MSS. in Frage gestellt. Die Conjecturen *in secreto* und *in sinu* haben gleich viel Wahrscheinlichkeit. Aber Suet. Claud. 29. *Claudius . . compendio cujusque horum vel etiam studio ac libidini honores, exercitus, impunitates, supplicia largitus est, insciens plerumque et ignarus*, d. h. ohne sich gehörig unterrichten zu lassen, und ohne die ernsten Folgen seiner Bewilligung zu ahnden. Virg. Aen. VIII, 627.

Haud vatum ignarus venturique inscius aevi,

wo unstreitig *fatum ignarus* den Vorzug verdient.

5. Die Unwissenheit des *inscius* ist immer tadelnswerth, indem er wie der *imperitus* etwas nicht weiss, was zu wissen ehrenvoller ist, die des *nescius* aber ist indifferent, und eine blose Negation des Wissens. Der *inscius* hat nichts oder etwas nicht gelernt, der *nescius* aber zufällig etwas nicht gehört oder erfahren; *inscius* kann absolut stehn, *nescius* aber verlangt einen Genitiv, Infinitiv etc. Cic. Acad. II, §. 22. *Qui distingues artificem ab inscio.* Vergl. Finn. V, 19. *Nec vero sum inscius, esse utilitatem in historia*, mit Dejot. 3, 8. *Iratum te regi Dejotaro fuisse, non erant nescii.* Und Brut. 83, 191. *Inscium omnium rerum et rudem*, mit Plin. Ep. VIII, 23. *Absens et impendentis mali nescius.* Cicero selbst hat *nescius* niemals mit dem Genitiv und

immer in Verbindung mit der Negation. Liv. III, 48. *Haud inscium ejus dimicationis*, aber XLIII, 13. *non sum nescius . . nulla prodigia . . in annales referri.* Dagegen Quintil. I, 3, 12. *Aetas . . tum maxime formanda, cum simulandi nescia est,* wo *inscia* eine Ironie enthalten würde, als wäre die Verstellung eine löbliche Kunst.

6. *Scientia, cognitio* und *notitia* verlangen jederzeit einen Genitiv als nähere Bestimmung, und können nie so absolut gebraucht werden, wie die sonst entsprechenden deutschen Ausdrücke in den Redensarten: er besitzt Kenntnisse u. a. *). Dies geschieht durch *doctrina* und *eruditio*, mit dem Unterschied, dass *doctrina*, so wie Gelehrsamkeit, mehr als eine bestimmte Art der geistigen Ausbildung des Menschen, *eruditio* aber, so wie gelehrte Bildung, als die Krone derselben dargestellt wird. Die *doctrina* gewährt blos eine Ueberlegenheit an Kenntnissen, und steht als coordinirter Begriff der *exercitatio*, welche Ueberlegenheit an Fertigkeit involvirt, gegenüber, und kann desshalb auch als blose Theorie dem einleuchtenderen Nutzen der Praxis gegenüber scheel angesehen und bespöttelt werden; die *eruditio* dagegen steht der Praxis schon viel näher und involvirt die Einwirkung der erlernten Kenntnisse und der Studien auf die Veredelung des ganzen Menschen; sie ist die Bezeichnung der

*) Denn Cic. Off. I, 6, 19. *Omnis autem cogitatio . . . aut in consiliis capiundis . . . aut in studiis scientiae cognitionisque versatus* konnte nur durch Irrthum hierher gezogen werden; beide Genitivi sind subjectivi. Orat. I, 11, 46. *Excludi ab omni doctrina rerumque majorum scientia.*

wahren Menschlichkeit in intellectueller, wie *humanitas* in moralischer Hinsicht; so wie *rudis* die geistige, *ferus* die sittliche Rohheit bedeutet. Cic. Orat. II, 25, 109. *Definitio . . . genere ipso doctrinam redolet, exercitationemque paene puerilem*, wo ein Comma nach *redolet* deutlich machen sollte, dass *paene puerilem* nicht auch zu *doctrinam* gehört.

7. *Literae, artes, doctrinae* und *disciplinae* sind objective Bezeichnungen für die Wissenschaften, aber *literae* und *artes* bezeichnen das allgemeine Object der wissenschaftlichen Bildung, und zwar *literae* im engeren Sinn, nur als die Literatur, sofern die Wissenschaften in Büchern niedergelegt sind, und den Geist mit Kenntnissen bereichern, und mittelbar auch den Verstand schärfen und den Geschmack bilden, *artes* aber im weitesten Sinn, sofern sie unmittelbar geistige Bildung und Kunstfertigkeiten gewähren, *doctrinae* und *disciplinae* dagegen bezeichnen die einzelnen zu Systemen ausgebildeten Theile des allgemeinen Objectes der Wissenschaft, und zwar *doctrinae* mehr die speculativen, abstracten, der philosophischen und gelehrten Bildung gehörigen, *disciplinae* mehr die praktischen dem Leben angehörigen Wissenschaften. Nep. Att. 1, 2. *Hic prout ipse amabat literas, omnibus doctrinis, quibus puerilis aetas impertiri debet, filium erudivit.* Cic. Fam. IV, 3. *Te . . summe omnium doctrinarum studiosum fuisse.* In Cic. Coel. 30, 72. *Coelii . . prima aetas dedita disciplinis fuit iisque artibus, quibus instruimur ad hunc usum forensem* erscheint allerdings *disciplinis* in der Bedeutung, welche ich oben für *literis* ausschliesslich in Anspruch

nahm; allein die Formation der ganzen Periode macht mir wahrscheinlich, dass *iis* vor oder nach *disciplinis* ausgefallen sei. Arch. 3, 5. *Erat Italia tunc plena Graecarum artium ac disciplinarum.*

215.

Levis. Glaber. Terere. Fricare.

1. *Levis* heisst glatt im Gegensatz des rauhen oder holperigen, *glaber* glatt, im Gegensatz des rauhen, behaarten oder bewachsenen. Das *leve* macht den angenehmen Eindruck des Zierlichen, die *glabritas* den unangenehmen Eindruck des Mangels.

2. *Lēvis* ist λεῖος, wie *cēvere* κείομαι, mithin nicht wie *scaevus*, σκαιός zu schreiben. Der Grundbegriff ist wohl der des Geschälten, λέπειν, wovon ausser λεπτός durch Verweichung des Endradicalen auch λευρός gebildet ist, wie λεύς und κραυρός von λέπας und κάρφω. *Glaber* ist γλαφυρός von Hesychius unter anderm durch λαμπρός erklärt. Sowohl in dieser als in der gewöhnlichen Bedeutung von *hohl* ist es das Adjectiv von γλάφω, oder in der volleren Form *scalpo*, σκάλλω, σκάλοψ. Durch eine Metathesis desselben Stammvocals erklärt sich auch *calvus* weit natürlicher, als durch ἀλφός, *albus*, obgleich die letztere Combination in dem Verhältniss von φάλακρος zu blank (wie φάλανθος zu blond) eine Analogie findet.

3. Durch ein ähnliches Verhältniss unterscheidet sich *fricare*, reiben um dadurch glatt zu machen, wie ψήχειν von *terere* reiben um dadurch kleiner zu machen, wie τρίβειν. Die *fricatio* steht der *palpatio* so nahe wie die *tritio* der *imminutio*. Juven. VI, 577. *Si prurit frictus ocelli angulus* gegen das Jucken, aber Terent. Eun. I, 1, 23. *Oculos terendo misere*, um Thränen herauszupressen.

4. Ueber das Verhältniss von *terere, trivisse, trivium* zu τρίβω τρίβος vergl. n. 3. *Fricare* vermag ich im griechischen nicht nachzuweisen, es müsste denn in ψάω, ψεκάς, ψήχω sich wieder erkennen lassen; denn ψ ist ein proteusartiger Laut, der im lateinischen wirklich bisweilen durch *fr* ersetzt scheint, so dass sich bei dieser Annahme *frigus* mit ψῦχος, *fraudari* mit ψεύδεσθαι, ψύθος, *fritinnire* mit ψιθυρός, *frendere* mit ψίνδεσθαι, κλαίειν bei Hesychius und besonders *friare* mit ψίειν identificiren würde.

216.

Parere. Obedire. Obsequi. Morigerari. Obtemperare.

1. *Parere* und *obedire* involviren wie gehorchen eine Verbindlichkeit und ein Verhältniss der Pflicht und Unterthänigkeit, *obsequi*, *obtemperare*, *obsecundare*, *morigerari* aber wie folgen ist ein Act des freien Willens.

Hirt. B. Afr. 51. *Jubae barbaro potius obedientem fuisse, quam nuntio Scipionis obtemperasse*, mit Absicht dort der gehässige, hier der freundlichere Ausdruck. Caec. 18. *Si servulis nostris hoc concesserimus, ut ad verba nobis obediant, non ad id, quod ex verbis intelligi possit, obtemperent*. Cic. Man. 16, 48. *Ut cives assenserint, socii obtemperaverint, hostes obedierint, sed etiam venti tempestatesque obsecundaverint.* Legg. III, 2, 5. *Obtemperent obediantque magistratibus*, jenes als moralischer, dieses als physischer Act. Att. XI, 9. *Cessi meis vel potius parui.* Tac. H. II, 14. *Parata non arma modo sed obsequium et parendi amor*, d. h. Folgsamkeit aus Achtung und Liebe gegen den Feldherrn, und Freude am Gehorsam in dem Gefühl, dass ohne Subordination und Ordnung ihre Sache nicht bestehen könne.

2. *Parere* bedeutet eigentlich einen permanenten Zustand, ein Unterthan sein, *obedire* aber immer eine einzelne Handlung, sich gehorsam beweisen. Tac. Agr. 13. *Britanni domiti ut pareant, nondum ut serviant* konnte nicht *obediant* gebrauchen, ohne wenigstens *nobis* beizufügen. Cic. Famm. IX, 25. *Nunc ades ad imperandum, vel ad parendum potius.* Aber dem Begriff nach deutet *parere* ein demüthigenderes Verhältniss an als *obedire;* der *parens* gehorcht z. B. als ein Diener (daher *apparitor)* seinem Gebieter, als Unterworfner seinem Tyrannen, der *obediens* als ein Nachgeordneter seinem Vorgesetzten, z. B. als Soldat seinem Feldherrn, als Bürger dem Gesetz und der Obrigkeit. Die Umschreibung *dicto audientem* oder *obedientem esse* involvirt den Begriff des unbedingten

und blinden Gehorsams, welcher Ordre parirt und gleich aufs Wort folgt, ohne erst zu grübeln, im Sinne des ehrlichen Klosterbruders bei Lessing. Da *obedire* unstreitig ein Compositum von *audire* ist, so hat die Schreibart *oboedire*, welche neuerlich aus vielen MSS. bemerkt wird, weit mehr Analogie. Appulejus hat *obaudire*.

3. *Parere*, gehorchen, ist kein Homonymum von *parere*, erscheinen. Das letztere ist Grundbegriff, welcher auf φανερός hinweist, zu welchem sich *pāreo* eben so verhält wie *tiro* und *virus* zu *tener* und *venenum*. Der vermittelnde Begriff ist *praesto esse*.

4. Weiter unterschieden folgt der *obsequens* und *obsecundans* aus Liebe und Gefälligkeit, indem er sich willfährig bezeigt, der *morigerans* und *obtemperans* aber aus Ueberzeugung, Hochachtung oder Furcht, indem er sich nach dem andern genirt. Cic. Orat. 71, 238. *Dum tibi roganti voluerim obsequi*, aber Cic. Fam. IX, 25. *Obtemperare cogito praeceptis tuis.*

5. *Obtemperare* heisst einem andern gegenüber oder zu gefallen sich geniren oder, buchstäblich übereinstimmend, den eigenen Willen dämpfen, zu welchem Stamm sich *temperare* eben so als Intensivum verhält wie *verberare* und *vibrare* zu werfen und wippen. Und da nach S. 74. *mos* stamm- und sinnverwandt mit *modus* ist, so tritt *morigerari* zu *obtemperare* in ein ähnliches Verhältniss wie nach Th. II S. 208 *moderatio* zu *temperatio*.

217.

Disceptatio. Litigatio. Controversia. Contentio. Altercatio. Jurgium. Rixa.

1. Die *disceptatio*, *litigatio* und *controversia* sind Uneinigkeiten, deren Beilegung mit Ruhe und auf ordentlichem Wege versucht wird. Bei der *contentio*, *altercatio* und *jurgium* tritt der Begriff der leidenschaftlichen Behandlung hinzu, welche sich jedoch auf Worte beschränkt, bei der *rixa* aber in Thätlichkeiten übergeht oder wenigstens überzugehen droht. Liv. XXXV, 17. *Ex disceptatione altercationem fecerunt.*

2. *Controversia* gibt nur das Bild von zwei Partheien, welche sich einander gegenüber stehen, bei der *disceptatio* werden sie im Disput mit einander gedacht, zunächst ohne feindliche Absicht, sondern blos um mittelst der Untersuchung der Wahrheit auf die Spur zu kommen oder das Recht zu ermitteln, wie bei der Erörterung, bei der *litigatio* aber liegt eine feindselige Stimmung und ein persönliches Interesse zu Grunde, wie bei dem Hader. Cic. Planc. 36. *Erat non jure, non legibus, non disceptando decertandum, sed armis dimicandum.* In Famm. IV, 14. *Videbam, quanto periculo de jure publico disceptaretur armis* ist eine so absichtliche, dem Oxymoron verwandte Akyrologie, wie Erörterungen mit dem Schwerte.

3. Um *disceptare* nicht misszuverstehen, muss man von *captare* abstrahiren, und es vielmehr mit διασκέπτομαι

eben so identificiren wie *dimicare* mit διαμάχεσθαι. Der Stamm σκεπάω, σκέπτομαι, σκοπεῖν erscheint zwar gewöhnlich im Latein durch Metathesis als *specio*, *specto*, spähen, spechten, aber auch in *cavere*, schauen, scheuen, welches sich zu dem intensiven σκέπτομαι nicht anders verhält, als *cavare* zu σκάπτω.

4. *Litigare* stimmt buchstäblich völlig zu beleidigen, wie *mitigare* zu schmeidigen. Die Verschiedenheit der Begriffe *lis* und Leid wird durch die alte Bedeutung von Leid, d. h. Hass, vermittelt. Aber Leid scheint zugleich, in der alten Bedeutung von Leiche, die deutsche Form von *letum* zu sein, und in der üblichsten Bedeutung von Schmerz möchte man sogar mit Ihre auch *latum*, τλατόν darin wiedererkennen.

5. Der *contentens* will durchaus Recht behalten und mit Anstrengung aller Kräfte seinen Zweck, gleichviel, in welcher Gesinnung, durchsetzen, der *altercans* will den andern nicht das letzte Wort behalten lassen, der *jurgans* will, ohne auf den andern zu hören, seinem Unmuth durch harte Reden Luft machen. Die *contentio* giebt, wie der Streit, das achtungswerthe Bild der angestrengten Kraft, die *altercatio*, wie der Wortwechsel, das ärgerliche oder lächerliche Bild der Aufregung und Hitze, welche sowohl die vernünftige Verständigung durch Gründe, als auch die kräftige Entscheidung durch Schläge oder Waffen verschmäht und sich nach Weiberart durch blose Worte Luft macht, und wo jeder den andern zu überschreien sucht; das *jurgium* endlich, wie der Zank, gibt das widrige Bild des rohen Zornes.

6. Das Fragment aus Cic. Rep. IV bei Non. p. 430. *Admiror nec rerum solum, sed verborum etiam elegantiam: Si jurgant, inquit, benevolorum concertatio, non lis inimicorum jurgium dicitur*, kann unmöglich so verstanden werden, wie der gedankenlose Nonius meint, als erkläre Cicero *jurgium* für näher sinnverwandt mit *benevolorum concertatio* als mit *lis*. Ich weiss nicht, wer das Subject zu *inquit* und das zu *jurgant*, wer der Verfasser, und welches der Zusammenhang der von Cicero allegirten Stelle ist, aber offenbar ist ihr Sinn und Geist folgender: Nun fürwahr, wenn man den Streit dieser Männer *jurgium* nennen will, dann muss man mit *jurgium* einen ganz neuen unerhörten Begriff verbinden, nämlich den von *benevolorum concertatio*, und nicht den gewöhnlichen und einzig wahren von *lis inimicorum*. Die Art, wie Ramshorn diese Stelle anführt, macht diese Erläuterung nothwendig.

7. Weiter sagt Nonius: *Et in sequenti: Jurgare igitur lex putat inter se vicinos, non litigare;* hier muss offenbar *vetat* für *putat* gelesen werden; dann ist der Sinn: das Gesetz untersagt den Nachbarn bei eintretender Uneinigkeit nur Zank und Streit, als unerlaubte Selbsthülfe, keineswegs aber den ordentlichen Weg der gerichtlichen Klage. Niemals ist auch bei Cicero das *jurgium* etwas anderes als ein Ausbruch des Zornes; weshalb ich darin lieber die lateinische Form von ὀργή, nach der Analogie von *jecur* ἧπαρ, *juvare* ὀφέλλειν, vielleicht auch von *jam* ἅμα und *justus* ὅσιος erkenne, als eine Composition von *jus* und *agere* nach der Analogie von *litigium*. Tac. H. IV, 7. *Paulatim per altercationem ad continuas et infestas orationes provecti sunt.*

8. *Rixa* steht als Art des Kampfes ganz so wie die Rauferei und Schlägerei in der Mitte zwischen *jurgium* und *proelium*, und scheint eigentlicher ein Particip von ringen, als wie ich Th. III S. 250 angab, von *ringi* zu sein. Tac. H. I, 64. *Jurgia primum, mox rixa inter Batavos et legionarios . . . prope in proelium exarserunt.* II, 27. *Corrupta jurgiis aut rixis disciplina.* Juven. XV, 51.

Sed jurgia prima sonare
Incipiunt animis ardentibus; haec tuba rixae;
Dein clamore pari concurritur, et vice teli
Saevit nuda manus.

Dann Vs. 73.

Pars altera promere ferrum
Audet et infestis pugnam instaurare sagittis.

Tac. Dial. 26. *Cassius Severus . . ipsis etiam quibus utitur armis incompositus et studio ferienti plerumque dejectus, non pugnat sed rixatur;* Gegensatz von regelmässigem kunstgemässem Faustkampf und von roher Katzbalgerei. Colum. VII, 2. p. m. *Quoniam et ad rixam et ad pugnam . . . comparatur.* Senec. Ir. III, 34. *Quae pueros in rixam et jurgium concitant.*

9. *Scordalus*, händelsüchtig, zuerst bei Senec. Suas. VII, wird von Salmasius richtig mit σκόροδον in Verbindung gebracht. Hesych. Σκοροδίσαι· τὸ πρὸ τῆς μάχης σκορόδοις ἀνατρίψαι (schr. ἀναθρέψαι) τοὺς ἀλεκτρυόνας. Schwerlich aber ist es ein altlateinisches Wort, sonst würde es *scordulus* lauten, wie *crapula*, *scutula*, *pessulus*, *botulum* statt κραιπάλη, σκυτάλη, πάσσαλος, βούθαλον.

218.

Sopor. Somnus. Lectus. Cubile.

1. Die bekannte Unterscheidung: *somnus* ein gesunder, erquickender, *sopor* ein tiefer, betäubender Schlaf gründet sich auf Plin. H. N. XXI, 18 s. 71. *Euripices semine somnum allici; sed modum servandum, ne sopor fiat.* Allein hier ist nicht, wie man annimmt, *somnus* das Subject zu *fiat*, sondern *semen*, so dass *sopor* nicht den Schlaf selbst, sondern einen Schlaftrunk bedeutet, ganz wie XX, 18. *E nigro papavere sopor gignitur*, wo schon die Präpos. *e* die Deutung auf den Schlaf ausschliesst.

2. Da mir nun keine andere Stelle bekannt ist, welche den angenommenen Unterschied bestätigte, so bestimme ich ihn lieber so: *somnus* ist der gewöhnliche, *sopor* der poetische Ausdruck für jeden Schlaf; denn ich finde *sopor* bei den Komikern, bei Cicero, Sallust, Cäsar nicht gebraucht, wohl aber bei Livius I, 7 und den Schriftstellern nach Augustus. — Ferner hat *somnus* nur neutrale Bedeutung wie der Schlaf, *sopor* aber zugleich eine causative Bedeutung, ein schlafbringendes Mittel. Lucr. IV, 455.

Denique cum suavi devinxit membra sopore
Somnus, et in summa corpus jacet omne quiete.

Ammian. Marc. XVI, 5. *Alexander pilam tenebat argenteam, ut quum nervorum vigorem sopor laxasset infusus, gestaminis lapsi tinnitus abrumperet somnum.* Identisch gebraucht ist beides in Ovid. Fast. II, 333.

Utque videt somno comites vinoque solutos,
Spemque capit dominis esse soporis idem.

Und Appul. Met. V. p. 109. Bip. *Cum. . . exordio somni prementis implicitus altum soporem flare coeperit.*

3. *Somnus* oder *sompnus* ist identisch mit ὕπνος und *sopor* mit ὕπαρ, wie *sorex* und *solea* mit ὕρηξ und ὑλία, denn die Begriffe schlafen und träumen fliessen vielfach in einander, wie *dormire* und träumen beweist; δαρθάνειν hat zwar mit *dormire* einerlei Wurzel, ist aber doch zunächst mit *stertere* zu identificiren, wie δαπάνη mit *stips*.

4. Eine Unterscheidung übrigens von ὕπαρ und ὄναρ wie bei Homer ist der lateinischen Sprache fremd, denn *insomnium*, buchstäblich ἐνύπνιον, ist ein blos poetisches Synonymum von *somnium*; in der Prosa hat es stets die negative Bedeutung wie ἀϋπνία.

5. *Cubile* ist ein natürliches Lager für Menschen und Thiere, eine Lagerstätte, *lectus* ein künstliches, ein Bett, blos für den Menschen. Ovid. Fast. II, 336.

Venerat ad strati captata cubilia lecti.

Cic. Cat. IV, 8, 17. *Nulli sunt inventi . . qui non cubile ac lectulum suum salvum esse velint;* das Verhältniss ist dasselbe, wie zwischen *suile*, dem einfachen Pferch für die Schweine, und *hara*, dem gebauten Schweinestall, bei Colum. VII, 9. *Porculator frequenter suile converrat, et saepius haras.* Ovid. Met. VIII, 655. *In medio torus est de mollibus ulvis, impositus lecto,* denn der *lectus* ist an sich, wenn auch selbst aus Polstern bestehend, flach.

6. *Cubile* hat mit *κοίτη* einerlei Urstamm, nur entspricht *cubare* buchstäblich der Form *ΚΥΒΩ*, *κυβάζω*, *κύπτω*, während *κοίτη* das Verbale von *κεῖομαι* ist. *Lectus* ist mit *λέκτρον* und dem buchstäblich mit Lager völlig identischen *λέχος* von *ΛΕΧΩ* gebildet, welchen Stamm Buttmann Lexil. Th. II. S. 92 mit vollem Rechte von *λέγω* scheidet. *Torus* ist wie *στρῶμα* das Nomen von *στορέσαι*, *struere*, *sternere*.

219.

Duplum. Duplex. Geminus. Dubius. Anceps.

1. Das Doppelte heisst *duplex* als discrete Grösse, *duplum* als continuirliche Grösse; das *duplex* will gezählt, das *duplum* gewogen oder gemessen sein; zugleich wird *duplex* regelmässig adjectivisch gebraucht, *duplum* aber substantivisch. Quintil. VIII, 6, 42. *In quo et numerus est duplex, nec duplum virium.* Vergleiche Cic. Tusc. I, 30, 72. *Duas esse vias duplicesque cursus animorum e corpore excedentium*, wobei *duae* die Wege als zwei von einander ganz verschiedene, bei *duplices* aber in ihrer wechselseitigen Beziehung zu einander, mit Hinsicht auf ihre Aehnlichkeit und Homogenität gedacht werden.

2. *Duplex* ist einerlei Wortform mit *δίπλαξ* bei Hom. Il. XXIII, 243. *ἐν χρυσέῃ φιάλῃ καὶ δίπλακι δημῷ θείομεν*, also ein Compositum von *plicare*, *πλέκειν*,

dagegen *duplus* galt als blose Deminutivform von *duo*, *dubius*, wie *amplus* von *ambi*. Allein da διπλοῦς, *duplus* mit Zweifel ahd. *zuifal* so genau zusammenstimmt wie δίς, δίχα, διστάζειν mit zwir, zwischen, Zwist, so erkenne ich in jenem — *plus*, — *fal* das Primitivum von falten, welches sich zu dem volleren *plicare*, πλέκω nicht anders verhält als gefallen zu *placere*. Für die Begriffsverwandtschaft vergleiche man δοιάζειν, verdoppeln und zweifeln. Dass die Form doppel eine später entlehnte ist, geht aus der zweifachen Abweichung von den Gesetzen der Lautverschiebung hervor. *Geminus* ist das Adjectiv von γάμος; der verschiedene Gebrauch vereinigt sich unter dem Begriff des Paarens. Es unterscheidet sich von *duplex* nicht blos wie die Person von der Sache, sondern in *geminus* ist die Aehnlichkeit und Gleichheit bei der Zweiheit Hauptbegriff, in *duplex* aber die Zweiheit bei der Aehnlichkeit und Gleichheit. In Cic. Part. 6. *Verba geminata atque duplicata vel etiam saepius iterata* bezieht sich *geminatus* auf die Wiederholung eines Begriffs durch Synonyma, *duplicatus* auf die Wiederholung des nämlichen Wortes. Das entsprechende δίδυμος ist eine Reduplication von δύο.

3. *Dubitare*, wovon zaudern ein fortgebildetes Intensivum ist, bezieht sich auf Ueberzeugungen und Entschlüsse, wie ἐνδοιάζειν: *haesitare*, auf Worte und Handlungen, wie ἀπορεῖν: *ambigere* auf beides, wie ἀμφισβητεῖν. Cic. Acadd. II, 17, 52. *Vinolenti si quae faciunt, dubitant, haesitant, revocant se interdum.*

4. Vellej. Pat. II, 79. *Ea patrando bello mora fuit, quod postea dubia et interdum ancipiti fortuna*

gestum est, hat als Tautologie Anstoss gefunden. Mit Unrecht; denn *anceps* ist oft eine Steigerung von *dubius*. Bei *dubius* und *ambiguus* handelt es sich überhaupt um Gelingen oder Misslingen, Sieg oder Niederlage, Glück oder Unglück, bei *anceps* aber um die ganze Existenz, um Sein oder Nichtsein. Tac. Ann. IV, 73. *Labeo . . dubia suorum re in anceps tractus . . vim legionum implorabat.* Hist. II, 86. *Pro certis et olim partis nova, ambigua, ancipitia malebat.*

5. *Dupliciter* ist immer modal, auf zweierlei Weise, in doppelter Hinsicht, *bifariam* aber local, an zwei Orten oder in zwei Theilen. Cic. Fam. IX, 20. *Dupliciter delectatus sum literis tuis;* aber Tusc. III, 11. *Bifariam quatuor perturbationes aequaliter distributae sunt.* Auch Messal. ap. Gell. XIII, 15. *Quia bifariam cum populo agere non potest*, ist nicht wie Forcellini meint, durch *duobus modis*, sondern *duobus locis* zu erklären. Eben so unterscheidet sich Sueton. Cl. 21. *Gladiatorum munera plurifariam ac multiplicia exhibuit*, und Cal. 18. *Scenicos ludos et assidue et varii generis ac multifariam fecit.*

6. *Bifariam* nebst *trifariam*, *quadrifariam*, *ambifariam*, *plurifariam*, *multifariam*, *omnifariam* lässt sich auf zweierlei Weise erklären, je nachdem man das *r* zum Stamm oder zur Termination zieht. In zweiten Falle würde man nicht *arius* als Endung, wie in *agrarius* u. a. annehmen müssen, sondern nur *rius*, auf den Grund der Gloss. Cyrill. *bifax*, διττός, (buchstäblich zweifach) demnach *facere*, *facies* als Stamm zu Grunde liegen würde. Im entgegengesetzten Fall enthält das *r* den

Stamm φάρω, φάρσος, welcher in den Formen *pars, paries, separo* seine Aspiration aufgegeben hat. In diesem Falle wäre *bifarius* der Bedeutung nach mit διμερῶς, den Buchstaben nach mit dem herodotischen διφάσιος identisch.

220.

Ramus. Surculus. Talea. Stolo. Virga. Sarmentum. Frutex.

1. *Rami* und *ramalia* sind die Aeste im directen Gegensatz des Stammes, aus welchem sie unmittelbar hervorgewachsen sind, und dadurch verschieden von allen übrigen Synonymis, welche entweder die Zweige, die erst aus den Aesten wachsen, oder blos mit Rücksicht auf die lange und dünne Gestalt die Reiser bezeichnen. Aber *rami* sind die lebendigen grünen Aeste, *ramalia* dagegen die abgestorbenen Aeste. Cic. Orat. III, 46. *In arboribus truncus, rami, folia sunt;* aber Tac. Ann. XIII, 58. *Ruminalem arborem . . mortuis ramalibus et arescente trunco deminutam prodigii loco habitum est.*

2. *Ramus* betrachte ich am liebsten als Contraction von *racemus*, also als eine Formation von ἡ ῥάχος oder ῥάχη, womit Theophr. Caus. Plant. III, 7, 3. ἀφιέντες τὰς ῥάχας die Setzlinge bezeichnet werden. Hesych. Ῥάχοι.. ἔνιοι τοὺς σφακέλους τῶν ξύλων· ἄλλοι τὰς μυρικίνας ῥάβδους,

verglichen mit: Ῥακίδες· ὀρόδαμνοι, κλάδοι, ist einerlei Wort mit Ranke, wie πλάγιος mit Flanke. Aber wenn G. Vossius *ramus* mit ὄραμνος identificirt, so hat er gleichfalls die analoge Bildung von *temetum* aus *taminia*, vielleicht selbst *dumus* aus θάμνος für sich. Einerlei Stamm mit ὄραμνος selbst hat offenbar ῥάβδος, ῥάπις, ῥόπαλον, ῥίψ und ῥώψ, auch wohl Rebe; ὀρόδαμνος aber, nebst ῥάδαμνος, ῥάδιξ, ῥαδανός ist keine blose Nebenform von ὄραμνος, sondern enthält den Stamm *radius*, buchstäblich Reis, und *rudis*, Ruthe, wozu auch *ridica*, der Weinpfahl; der Formation nach aber verhält sich ὀρόδαμνος zu *radius* eben so, wie ἀτέραμνος (durch die Vermittelung von στέριφος) zu στερεός.

3. *Surculus* (zunächst das Deminutiv von *surus* der Pfahl) und *sarmentum* sind Derivata von *sario*, welches selbst schwerlich etwas anderes ist als eine Assimilation von *sarpere*, *purgare* bei Festus, womit ἅρπη, die Sichel, bei Hesiod. Opp. 571 zusammenhängt. Beide Formen haben also zum Grundbegriff einen Zweig, welcher als überflüssiger Auswuchs des Baumes abzuschneiden oder bereits abgeschnitten ist, ein Begriff, welcher in *surculare plantas* bei Colum. V, 9. d. h. beschneiden, unverkennbar erscheint. — *Talea* und *stolo* enthalten den Stamm θάλλος und Telken, Zelken ags. *telga*, der Ast.

4. In synonymischer Hinsicht dagegen gehören einerseits *surculus* und *talea* zusammen, indem beide den Zweig gleichsam als Glied oder ein Kind des Baumes darstellen, der weiter als Propfreis oder als Setzling

zur Fortpflanzung dienen kann oder soll; anderseits *sarmentum* und *stolo*, indem beide den Zweig als blosen Auswuchs des Baumes darstellen, der beseitigt oder weggeworfen wird, und zwar *sarmentum* in allgemeinerer Beziehung als einen blos unnützen Zweig, der dem Baum auf Kosten seiner Gesundheit blosen Schmuck verleihen würde, *stolo* aber specieller den schädlichen Zweig, der als Schmarozerreis und Räuber durchaus weggeschnitten werden muss.

5. *Termes* hat mit *turio*, *θύρσος*, einerlei Stamm, wie das homonyme *termes* oder *tarmes* der Holzwurm, mit *teredo*. Hor. Epod. 16, 45. *Germinat et nunquam fallentis termes olivae*, was die Schol. durch *caulis* oder *thyrsus* oder *ramus* erklären; *θύρσος* aber ist nach Frisch einerlei Wort mit Torsch oder Dors, d. h. die Erdrübe; Hesychius, τρέχνος· στέλεχος, κλάδος, φυτὸν, βλάστημα: oder in der andern Form: τέρχνεα, φυτὰ νέα, gehört gleichfalls hierher. Colum. XII, 48. *Lauri turiones in hoc usu mittito, ut olivas depriment*, ist ein ἅπαξ εἰρημένον.

6. *Virga* und *sarmentum* bedeuten meistens, *rudis* aber immer einen vom Baum schon abgetrennten Zweig; aber *virga* und *rudis* müssen gerade und schlanke Zweige sein, (und zwar die *virga* zugleich dünn und schwank, um als Gerte zu dienen, der *rudis* aber dicker und steifer, um als Stöckchen zu dienen); die *sarmenta* denkt man sich als krumme, verkrüppelte Zweige, wie sie an Hecken besonders gefunden werden.

Liv. XXII, 16. *Fasces virgarum atque arida sarmenta praeligantes cornibus boum.*

7. *Virga* bedeutet an sich gar nicht einen Theil des Baumes, sondern ebenso oft einen selbständigen, im ersten Wachsthum begriffenen Baum. Daher ist *virgultum* ein Synonymum von *fruticetum* oder *frutectum* oder *frutetum*. Aber als *virgultum* ist der Ort mit Gebüsch bewachsen und nicht kahl, als *fruticetum* aber mit Gesträuch verwachsen und nicht wegsam.

8. *Frutex* müsste bei den Griechen *βρύταξ* lauten, wenn diese entsprechende Formation von *βρύειν*, *βρυτός*, spriessen, in Umlauf gewesen wäre; vgl. über *fragor*, *βράχω* S. 116. Dies scheint mir natürlicher als eine Verbindung mit *frui*, *fructus* oder mit *φρύγανον*. Dagegen *virga* mit Zweig ahd. *zwih* zu identificiren, hat mehr Bedenklichkeit. *Ὄζος*, dor. *ὄσδος* oder bei Hesych. *ὕσδοι* ist Ast; *κλάδος* enthält die sämmtlichen Elemente von Holz, wie *κραδία* die von Herz; vermittelt durch die Metathesis *ΚΛΑΔΟΣ*, nach Analogie von *καρδία*; daraus mag auch *caudex* zu erklären sein, für *κᾶλον*; jedoch liegt *πυρὶ κηλέῳ*, *καίω* näher. Aber *κλών* verhält sich zu *κλάδος* wie *φρήν* zu *πεφραδεῖν*, wo der ungriechische Auslaut *δ* in einen verwandten griechisch tönenden Auslaut überging.

221.

Ventus. Procella. Turbo. Vortex. Torquere. Invertere. Convertere.

1. *Ventus* ist als Wind der Gattungsbegriff von *procella* und *tempestas* als dem heftigen Wind oder Sturm, und von *turbo* und *vortex* als dem Wirbelwind. Lucr. VI, 123. *Cum subito validi venti collecta procella nubibus intorsit sese.* Plaut. Curc. V, 2, 47. *Exoritur ventus turbo.* Virg. Aen. II, 416. *Rupto turbine venti confligunt.* Appul. Met. II. p. 34. *Variis turbinibus procellarum turbata.* Lucr. VI, 442. *Fit quoque ut involvat venti se nubibus ipse vortex.* Cic. Rosc. Am. 45. *Venti vehementiores aut immoderatae tempestates.*

2. *Procella* ist ein bloser Sturmwind oder heftiger Windstoss, *tempestas* aber ein voller Sturm, ein Sturmwetter, meistens begleitet von Blitz und Donner, Regen oder Hagel. Cic. Off. II, 6. *Procellae, tempestates.* Daher wird die *procella* nur als Theil der *tempestas* betrachtet: Plin. H. N. XVIII, 28. s. 40. *Caelestis injuriae genus unum, quod tempestates vocamus, in quibus grandines, procellae, caeteraque similia intelliguntur.*

3. Nach Lucret. I, 295.

interdum vortice torto
Venti res . .
Corripiunt rapidique rotanti turbine portant.

lässt sich allenfalls vermuthen, dass *vortex* einen schwächeren, *turbo* einen gewaltigern Wirbelwind bezeichne.

4. *Procella* gilt als das Nomen von *procellere;* aber nach der Analogie von *θύελλα* und *ἄελλα* liesse sich *procella* auch mit dem Stamm von *proc - ax* in Verbindung bringen. *Ζάλη* ist zunächst mit *ζῆλος*, beides mit *ζέω,* nicht mit *σάλος*, in Verbindung zu setzen; *λαίλαψ* ist eine Reduplication von *λάβρος*, aber *λίψ* ist weder zu diesem Stamm, noch auch, wie Passow thut, zu *λείβω* oder *λείπω* zu ziehen, sondern wie der entsprechende Name *Africus* zeigt, von *Λίβυς* abzuleiten.

5. *Turbo* hat mit *turbare* zunächst nichts gemein, sondern ist identisch entweder mit *στρόβος* bei Aesch. Ag. 640, welches mit den synonymern Formen *στρόμβος* und *στροφάλιγξ*, von *στρέφω*, wie *vortex* von *verto* gebildet ist, und einerlei Wort mit S t u r m ist, wie *probus, trabes, scabellum, titubare* mit f r o m m, T h r a m, S c h ä m e l, t a u m e l n; oder identisch mit *τυφώς* bei Aesch. Ag. 639. und Soph. Ant. 418, wie *κυφός* neben *γυρός* mit *curvus,* und *κόφινος* mit *corbis;* mithin eine Bildung von *τρέπω*; denn die Griechen ersetzen oft ein ausfallendes *ρ* durch die Aspiration der folgenden Media oder Tennis, wie in *ἅφνω ἁρπάζω*, *κοῦφος καρπάλιμος*, *νωχελής ναρκᾶν*. Vgl. meine Etyma Homerica p. 9. Und da der Wirbelwind regelmässig S t a u b erregt, sollte da nicht diese Form *τυφώς* mit S t a u b, goth. *stub,* ahd. *stuppo*, altnord. *dupt* identisch sein?

6. Die Stammform *στρέφω* hat sich in *strabo* und *stribligo* behauptet, *τρέπω* in *trepit*, *vertit*, bei Festus und in *trapetum* erhalten. In der uns zugänglichen Latinität ist dieses *trepere* durch das Derivatum *torquere*

worden, welches sich zu τρέπω und der in ἀτρεκής, τρώκτης erkenntlichen Nebenform *ΤΡΕΚΩ*, drehen, ebenso verhält wie *tergere*, *tergum*, *tertius* zu τρύγειν, τράχηλος, τρίτος und wie *fulgeo* zu φλογέω, φλέγω.

7. Aber synonymisch ist *torquere* an die Stelle von στρέφειν getreten, und *vertere* an die von τρέπειν, *trepere*. Denn *vertere* bedeutet, wie wenden und τρέπειν, die Versetzung eines Dinges in eine andere Lage, *torquere* aber wie drehen und στρέφειν die Bewegung eines Dinges um einen festen Punkt oder um seine Axe. *Vertere* involvirt eine sanfte, *torquere* eine gewaltsame Bewegung. Die *versa* sind aus ihrer bisherigen, die *torta* aber aus ihrer natürlichen Lage gebracht. Cic. Univ. 6. *Mundus . . circum se torquetur et vertitur.*

8. *Convertere* heisst entweder mit Bezug auf die Handelnden: insgesamt wenden, z. B. Caes. B. Civ. I, 80. *Ut paene terga convertant* d. h. *omnes simul et una vertant*, oder, mit Bezug auf den gewendeten Gegenstand, vollständig umwenden, d. h. entweder auf die ganz andere Seite, also halb, oder auch ringsum, also ganz umkehren, im Unterschied von *invertere*, nur halb umwenden, so dass er in die umgekehrte Lage kömmt und die Kehrseite zeigt, und von *pervertere*, so dass er in eine verkehrte Lage kömmt und unbrauchbar wird oder zu Grunde geht. Cic. Off. III, 9, 38. *Cum Gyges palam ejus annuli ad palmam converterat*, und: *cum in locum annulum inverterat.*

222.

Trabes. Tignum.

1. *Trabes* bezeichnet einen längeren, *tignum* einen kürzeren und dickeren Balken. Die *trabs* ist der Stange, das *tignum* dem Block ähnlicher. Ein Floss besteht aus *trabibus*, nicht aus *tignis*, dagegen das Holzwerk an einem Bau, welches als Säule zum Tragen bestimmt ist, heisst *tignum*, nicht *trabes*, womit vielmehr die getragenen Queerbalken bezeichnet werden. Caes. B. Civ. II, 9. *Supra eum locum duo tigna transversa injecerunt, quibus suspenderent eam contignationem; supraque ea tigna directo transversas trabes injecerunt easque axibus religaverunt.* Lucr. VI, 240. *Disturbare domos, avellere tigna trabesque*, vgl. II, 191.

2. *Trabes* ist τράφηξ, wie *vulpes* ἀλώπηξ, wodurch zugleich die Deminutivformen *trabecula*, *vulpecula* erklärt sind. Der Nebenform *trabs* entspricht τρόπις. Tram, Thram gebraucht noch Luther, 1 Kön. 6, 6 für Balken. Das Wort ist auf das engste verwandt mit *stirpes*, *stirps*, wie δαπάνη, *dapsilis* mit *stips*, daher *trabes* bei römischen Dichtern wie *thrams* bei Ulphilas den Baum bedeutet. *Tignum* ist buchstäblich mit Stecken, d. h. Stock, identisch, und vielleicht eine Formation von δοκός, wie *lignum* von λόχμη, Lohe, mit einer gleichen Verwechselung der anlautenden *media* und *tenuis* wie in δεῖνος, *tina*, δᾷδες, *taedae*.

223.

Aperire. Patefacere. Sera. Pessulus. Obex.

1. *Aperire* bezieht sich eigentlich auf einen Raum, der von oben in perpendicularer Richtung geöffnet wird, *patefacere* auf einen, der von der Seite in horizontaler Richtung geöffnet wird. *Foveas et fontes aperimus, campos et vias et portas patefacimus.* Die *aperta* waren zugedeckt durch Deckel, Schleier, und gestatten nun den Anblick, die *patefacta* aber versperrt durch Thüren, Wände etc. und gestatten nun den Zutritt. Für *aperire caput* bei Cic. Phil. II, 31 vgl. Off. I, 35 würde niemand leicht *patefacere* gesagt haben. Vgl. Tusc. I, 20, 46. Auf diese Unterscheidung führt besonders der Gegensatz *operire*, dessen Verhältniss zu *tegere* ich schon Th. IV. S. 52 zu bestimmen versuchte. Ich glaube beide Verba sind ohne Verwandtschaft mit dem Stamm von *reperire* etc. und vielmehr unmittelbar von *ab*, ἀπὸ, ab und *ob*, ἐπὶ, auf gebildet; dafür spricht die Kürze der ersten Silbe.

2. *Recludere* und *reserare* opp. *occludere* und *obserare* setzen Schloss und Riegel voraus, *returare* oppos. *obturare* aber blos eine Oeffnung, welche verstopft war. Meine Erklärung von *returare* durch *retundere* (Th. III S. 167) vertausche ich hiermit gegen eine einleuchtendere: Es ist das Intensivum des Stammes von *tŏmentum*, welcher von στέφω, στῖφος, *stipare*, stopfen, στύφω sich lediglich durch den Mangel des Sibilanten unterscheidet. Aber die Präpos. *re* muss eine doppelte Bedeutung in dieser Composition gehabt haben, erstens eine aufhebende, wie in

recludere, zweitens eine **verstärkende**, wie in *replere*. Nur so erklären sich die dort angeführten Stellen aus Varro und Arnobius.

3. *Sera* kann, wenn es auch einerlei Wort mit σεῖρα ist, dennoch *a conserendis foribus* seinen Namen haben. Die *sera* war wie das *claustrum* mehr Schloss als Riegel und dadurch von *obex*, *pessulus* und *repagulum* verschieden; aber das *claustrum* war ein **festes**, die *sera* ein **bewegliches** Schloss, unsern Vorlegeschlössern vergleichbar, daher die Verbindung *addere* oder *apponere seras foribus* Ovid. Art. am. II, 636. Fast. I, 265, nicht *obdere*, wie bei den Riegeln.

4. Die *pessuli* sind kleine Riegel, welche nur einen Theil des Schlosses ausmachen, *repagula* und *obices* aber grosse Riegel, welche selbst die Stelle des Schlosses vertreten können. Der *pessulus* ist für die *fores*, der *repagula* für die *valvas*, die *obices* für die *portas*. Plaut. Cist. III, 18. *Occludite aedes* ***pessulis***, ***repagulis***. Appul. Met. I. p. 108. *Postes ad* ***repagula*** *redeunt, ad claustra* ***pessuli*** *recurrunt* ist wohl verschrieben für *Ad postes repagula redeunt*. Tac. Ann. XIII, 39. ***Obices*** *portarum subversi*, und Hist. III, 30. ***Obices*** *portarum ferrati*. Cic. Verr. IV, 43. *Convulsis* ***repagulis*** *effractisque* ***valvulis***; und Divin. I, 34. ***Valvae clausae*** *repagulis subito se aperuere*. Plin. H. N. XVI, 42. *Valvarum* ***repagulis***.

5. *Pessulus* bezeichnet eigentlich einen **Pflock**, die einfachste Art des Riegels, und ist buchstäblich einerlei mit

πάσσαλος, welches gleichfalls einen Pflock, aber nicht zum Vorstecken und Schliessen, sondern zum Einschlagen und Aufhängen bezeichnet. Beide Wörter sind nur eine assimilirte Nebenform von *paxillus*, wie *nassa* von *naxa*, *νήχω*, wie *assamenta* von *axamenta*, *ἠχέω* oder *ἰάχω*, *classicum* von *clango*, *διασός* von *διξός*, *δίχα*. Demnach stammt *pessulus* nicht weniger als *repagulum* von *pangere*, *πῆξαι*.

6. *Aperte* opp. *occulte* oder *tecte* heisst offenkundig und unverhohlen, so dass es jedermann erkennen und wissen kann; *palam* opp. *clam*, öffentlich und unverborgen, so dass es jedermann sehen oder hören kann; *manifesto*, handgreiflich, so dass man aller Untersuchung, aller Vermuthung, aller Anstrengung der Sinne oder des Geistes überhoben ist. Cic. Orat. 12. *Non ex insidiis, sed aperte ac palam elaboratur*; vgl. Brut. 38. Verr. Act. I, 7, 18. Plaut. Bacch. II, 3, 68. Cic. Mil. 9, 25. *Palam agere coepit et aperte dicere, occidendum Milonem.* Und Rosc. Am. 9, 26. *Res erat manifesta; furtum erat apertum.*

7. *Propalam* enthält nicht blos eine gewöhnliche Steigerung von *palam*, sondern involvirt eine geflissentliche Veröffentlichung. Die *palam collocata* können, die *propalam collocata* sollen von jedermann gesehn werden. Man vergleiche Cic. Orat. I, 35, 161. *Neque proposito argento neque tabulis et signis propalam collocatis*, d. h. zu jedermanns Bewunderung, mit Pis. 36, 88. *Mensis palam propositis*, d. h. ungescheut und ungenirt. Wenn Tac. Ann. II, 39 von Pseudoagrippa sagt: *Neque propalam adspici*, so ist nicht gemeint, dass er sich dem

Anblick gänzlich entzogen (das würde *palam conspici* heissen), sondern nur, dass er sich den Augen der gaffenden Menge nicht mehr absichtlich und eitler Weise blosgestellt habe.

8. Nach der Gloss. Isid. *In palam, aperte,* ist *palam* als ein ähnlicher Accusativus anzusehn, wie *cassum, nequidquam, μάτην;* vgl. Th. III S. 101. Am unverkennbarsten erscheint dieser Stamm noch in *palatum* und in *πύλη*, worin die Oeffnung der Hauptbegriff geblieben; aber auch *πάλη, παλύνειν, pulvis, pollen, πλάξ, planus* ist kein fremder homonymer Stamm; nur ist in diesen Wörtern das Breitmachen und Zermalmen in den Vordergrund getreten; beide Begriffe aber sind unter den gemeinschaftlichen des Ausbreitens auf das natürlichste zu subsumiren; daher dieser Stamm auch mit *pandere, πετάσαι* in so naher Verwandtschaft steht, wie *solium* mit *sedes, μέλω* mit *μέδομαι,* noch bekannterer nicht zu gedenken.

224.

Forte. Casu. Fors. Fortuna. Forsitan. Fortasse. Haud scio an.

1. *Forte, fortuito* und *casu* haben zu ihrem Gegensatz die Absicht und Berechnung überhaupt, *temere* die vernünftige Berechnung. Liv. IX, 31. *Transfugae quidam pars forte, pars consilio oblati.* Suet. Aug. 6. *Seu forte seu tentandi causa.* Cic. Fam. V, 2. *Casu potius quam consilio fortis.* Cic. Caecil. 15, 50. *Non consulto sed*

casu. Cic. Rep. II, 34. *Ea domus, quae ratione regitur, omnibus est instructior rebus quam ea, quae temere et nullo consilio administratur.* Cic. N. D. II, 2. *Non temere nec casu.* Tusc. I, 49, 118. Orat. 55, 186. *Temere ac fortuito.* Lucil. Fr. Sat. XVIII. *Si forte ac temere.* Tac. G. 10. Divin. II, 68, 141. *Forte temere.* Gronov. ad Liv. X, 43.

2. *Casus* und *fors* bedeuten den Zufall, aber *casus* wie συμφορά als ein todtes Naturereigniss, welches nicht die Folge menschlicher Berechnung oder erkannter Ursachen ist; *fors* wie τύχη als halbmythologisches Wesen, welches ohne Zweck und Ziel, gleichsam nur um die Sterblichen zu necken und ihre Berechnungen zu Schanden zu machen, auf die menschlichen Dinge einwirkt. Hierdurch unterscheidet sich die *Fors* von der *Fortuna,* welche wie das Glück nicht zwecklos, sondern nach persönlicher Gunst oder Ungunst in den Gang der menschlichen Angelegenheiten eingreift. In der Verbindung von *Fors fortuna* modificirt sich der indifferente Begriff zu einem positiven, und bezeichnet immer einen glücklichen Zufall. Alle vier Begriffe und Wesen aber bilden einen Gegensatz gegen die *dii* und das *fatum,* welche nicht nach Laune und Willkühr, sondern nach höheren Gesetzen ein Ereigniss herbeiführen oder abwenden, und zwar die *dii* nach den begreiflichen Gesetzen der Moral, nach Verdienst und Würdigkeit, Recht und Billigkeit, das *fatum* aber nach den geheimnissvollen Gesetzen der ewigen Weltordnung. Plin. Pan. 1. *Si adhuc dubium fuisset, forte casuque rectores terris an aliquo numine darentur.* Cic. Div. II, 7. *Quid est*

tandem, quod casu fieri aut forte fortuna putemus? Non. p. 425. M. *Accius .. Quo captus modo, fortuna an forte reperitur .. Idem .. Quibus natura prava magis quam fors aut fortuna obfuit .. Lucilius: Aut forte omnino ac fortuna vincere bellum.* Vgl. Cic. Legg. II, 11, 28. Divin. II, 6, 15. *Quid est enim aliud fors, quid fortuna, quid casus, quid eventus?* Tac. Hist. IV, 26. *Quod in pace fors seu natura, tunc fatum et ira deorum vocabatur.*

3. *Forte* ist tonlos, wie zufällig; *fortuito, fortuitu* aber emphatisch, wie: durch blosen Zufall, doch erhält auch *forte* durch den ausdrücklichen und ausgedrückten Gegensatz von *consilio* etc. diesen Nachdruck, während *fortuito* etc. ihn schon an sich involvirt. Es ist dasselbe Verhältniss wie nach Th. IV S. 268 zwischen *nocte, die* und *noctu, interdiu.*

4. *Fors* ist das Nomen von *fero*, wie *sors* von *sero, dissero*, und wird erläutert durch τὸ φέρον ἐκ θεοῦ χρὴ φέρειν in Soph. Oed. C. 1664. Die Adjectiva *fortunus* und *fortuitus* sind nach der Analogie von *opportunus* und *gratuitus* gebildet. *Fortasse* verhält sich zu *fors* wie *necesse* zu *nex*, und zu *fortassis* so wie *pote* zu *potis*. Das synonyme *fors* ist kein Nominativ, sondern eine Adverbialform; vgl. Hartung Partik. Th. I S. 224.

5. Dasselbe *forte* ist zugleich als das Encliticum der emphatischen Adverbien *fortasse* und *forsitan* zu betrachten und findet in Gemässheit dieses Verhältnisses in der Bedeutung vielleicht oder etwa lediglich nach den

Conjunctionen *ne*, *si*, *nisi*, *num* seine Stelle. Hand im Tursell. II. p. 740, auf dessen ausführlichere Behandlung dieser Adverbien ich überhaupt verweisen muss, macht einige Stellen namhaft, in welchen *forte* statt *fortasse* sich vorfindet; allein die kritisch und exegetisch unbestrittenen reduciren sich auf eine sehr kleine Zahl. Horat. Epod. 16, 15.

Forte quid expediat communiter aut melior pars
Malis carere quaeritis laboribus?

Allein in dieser ohnehin schwierigen und streitigen Stelle hat der Fragsatz völlig die Geltung eines hypothetischen Satzes, oder ist, wie man sich sonst auszudrücken pflegte, *si* vor *forte* ausgelassen, wie Epist. I, 6, 56. Sat. II, 5, 74. In Cic. Att. X, 12. *Quare aut vi aut clam agendum est; si vi forte et cum tempestate; clam autem istis?* erklärt Orelli für corrupt, weil *forte* für *fortasse* nicht lateinisch sei; aber gesetzt es wäre lateinisch, welchen Sinn sollte *fortasse* hier geben? Weit natürlicher würde man *forte* mit *si* verbinden, wenn es der Geist der Stelle gestattete. Orelli's sinnreiche Correctur *si vi*, *fortiter ac tempestive* hat wahrscheinlich Cicero's Gedanken getroffen; aber die Lesart des trefflichen Cod. Medic. und der Ed. Manut. *forte ne cum temp.* führt auf *fortiter nec intempestive.* Eine dritte von Hand übersehene Stelle ist Liv. XXII, 55. *Equites . . mittendos, qui obviam percontando aliquos ex fuga profectos, passim dissipatos forte referant, quae fortuna consulum aut exercitus sit.* Sie ist als kritisch unsicher anerkannt.

6. *Fortasse* ist schon seines Numerus wegen etwas nachdrücklicher als *forsitan*, und enthält meist eine

ausdrückliche Anerkennung und Behauptung der Möglichkeit, während *forsitan* nur wie im Vorbeigehn die Möglichkeit auch des Gegentheils zugiebt. Daher bedeutet *fortasse* vielleicht und sogar wahrscheinlich, *forsitan* aber nur möglicher Weise, allenfalls. Wo der Begriff Vielleicht! einen ganzen Satz ausmacht, erinnere ich mich nur *fortasse* gelesen zu haben, nicht *forsitan* *). Dabei wird *fortasse* gewöhnlich mit dem Indicativ, *forsitan* mit dem Conjunctiv verbunden. Terent. Eun. II, 2, 49. *Detineo te fortasse*, aber Phorm. IV, 5, 5. *Forsitan nos reiiciat.* Cic. Caecil. 12. *Fortasse dices*, aber Rosc. Am. 2, 5. *Forsitan quaeratis.* Caes. B. Civ. III, 20. *Et fortasse inopiam excusare ... etiam mediocris est animi*, aber Hist. B. Alex. 58. *Et forsitan etiam hoc fecerit odio Caesaris.* Der Grund hiervon liegt in der reinen adverbialischen Natur von *fortasse*, während *forsitan* d. i. *fors sit an* eigentlich einen indirecten Fragsatz bildet; vgl. Hartung Partik. Th. II S. 195.

7. *Forsan* ist in Prosa keineswegs unerhört. Ausser Terent. Andr. V, 5, 1 auch Quintil. Instit. XII, 1, 31. Aber

*) Hiermit stimmt G. Hermanns gelegentlich gegebene Bestimmung de partic. ἄν in Opp. T. IV. p. 10. *Possibilibus indicandis inservit* ἴσως, *forsitan*, *Germanice* vielleicht, *quod est coniicientis sed non scientis . . Verisimilibus autem significandis adhibetur* που, *fortasse*, wohl, *quod est opinantis sed non affirmantis*, die Zusammenstellung der deutschen Ausdrücke abgerechnet, im wesentlichen überein; weniger Gernhard zu Quintil. II, 16, 11. p. 93. *Forsitan quaerantur significat: non multum refert quaerantur necne; Fortasse fieri dicimus id quod quodammodo ut fortuna ferat optamus.*

I, 5, 16 hat Zumpt *forsitan* hergestellt. In den Stellen bei Livius und Curtius schwankt meistens die Lesart. *Fortasse* hat eine seltnere Nebenform in *fortassis*, z. B. Trajan. ap. Plin. Ep. X, 63, *fortassis ipsis*. Beide Formen, *forsan* und *fortassis*, sind also der Prosa wenigstens nicht so fremd wie *fors* Virg. A. V, 232 und *forsit* Hor. Sat. I, 6, 89.

8. Aber diese sämtlichen Synonymen enthalten ein wirkliches Geständniss der Unwissenheit und bloses Anerkenntniss der Möglichkeit, im Unterschied von *haud scio an*, *nescio an*, welches nur eine euphemistische Beschränkung der bejahenden Behauptung ist. *Fortasse verum est* und *forsitan verum sit* heisst: vielleicht ists wahr, vielleicht auch nicht, aber *haud scio an verum sit:* ich halte es für wahr, nur will ichs nicht als gewiss aussprechen.

225.

Putare. Opinari. Reri. Aestumare. Existimare. Credere.

1. Der *censens* wird als stimmender Senator, der *judicans* als förmlicher Richter, der *arbitrans* als Schiedsrichter, der *aestimans* als Taxator vorgestellt. Da diese sämtlich als berufene Urtheiler gedacht werden, so tritt der Begriff des subjectiven Dafürhaltens bei ihrer Meinung als einer competenten Begutachtung weit mehr in den Hintergrund als bei *opinari*, *putare*, *existimare*, *reri* und *ducere*, wobei man zunächst an Privatmeinungen denkt.

2. Unter diesen wird am bestimmtesten *opinari* im Gegensatz des Wissens gebraucht. Cic. Acadd. II extr. *Ut intelligat se opinari, sciatque nihil esse quod comprehendi et percipi possit.* Und Orat. I, 23, 108. *Res ab opinionis arbitrio sejunctae scientiaque comprehensae.* Mur. 30. Tusc. IV, 7. Rosc. Am. 10. Terent. Andr. II, 2, 30. Caesar ap. Sueton. 66. *Desinant quidam quaerere ultra aut opinari, mihique qui compertum habeo credant.* Die *opinio* beruht, wie der Wahn, auf einem meist dunkeln Gefühl, die *sententia* aber, die Ansicht, auf einer klaren Ueberzeugung.

3. Den Stamm von *opinari* finde ich jedenfalls in ὄψ; ob in dem Sprechen und εἰπεῖν, oder in dem Gesicht und ὄπωπα ist eine weitere Frage; denn das Meinen ist mit dem Sprechen sinnverwandt, wie die doppelten Bedeutungen der Verba φημί, φράζομαι, *autumare*, beweisen, aber nicht weniger mit dem Sehen oder zu sehen glauben, wie aus ἐπίσταμαι erhellt; die Vergleichung von *opinus*, *necopinus*, durch welche Form *opinari* erst vermittelt wird, wie *divinare* und *saginare*, weist mehr auf ὄπωπα hin. Die Identität mit οἴω ist dadurch so wenig geläugnet als die Verwandtschaft von *dapes*, *opilio* und δαΐς, ὄϊς. Die Termination ist dieselbe wie in μηνίω und κυλίω.

4. Den Begriff von *putare*, rechnen, kann ich mit jenem von putzen nicht zusammenbringen. Ich setze ein Homonynum voraus, obgleich ich von letzterem keine Spur im Griechischen und Deutschen finde; denn putzen ist, wie die doppelte Abweichung von der Lautverschiebung verräth, ein entlehntes Wort. *Putus* weist auf *purus* und

piare, d. h. *purgare*, hin. Dagegen in *putare*, rechnen, erkenne ich *πυθέσθαι*, wie *pūtere* in *πύθομαι*, *petere* in *ΠΕΘΩ*, *ποθεῖν*, *pati* in *παθεῖν*.

5. *Reri* gilt für ein poetisches, *autumare* für ein veraltetes Wort, nach Cic. Orat. III, 38 und Quintil. VIII, 3, 26. *Reor* ist *ΡΕΩ*, nicht blos dem Stamm, sondern auch der emphatischen Bedeutung nach, denn die sämtlichen Derivate, *ῥητὸν ἄῤῥητόν τ' ἔπος*, *fas nefasque dictu*, *ῥῆμα*, *verbum*, nicht *vocabulum*, *ῥήτωρ*, *orator*, *ῥήτρα* bezeichnen gemeinsam ein bedeutenderes Reden als *εἰπεῖν*, *λέγειν* etc. Eben so ist auch *reri* ein gewählter Ausdruck, vielleicht so feierlich wie *fari* nach Th. IV S. 2. Andererseits *autumare* verhält sich zu *αὐδᾷν* wie *negumare* bei Festus zu *negare*. Auch der Uebergang der dentalen *media* in die lateinische Tenuis ist nicht ohne Beispiel: *δῖνος*, *tina*, *δαΐδες*, *taedae*, *δοκός*, *tignum*, und als Inlaut *ἄδην*, *satis*. Will man, um diese Annahme zu umgehn, *autumo* mit *ἀϋτέω* lieber zusammenfallen und den Nebenbegriff des lauten Rufes untergegangen sein lassen, so wüsste ich das auch nicht zu bestreiten; sowohl *ἀϋτή* als *αὐδή* sind Verbalia von *ἄϋω*.

6. Durch die gleiche, etwas seltene Termination unterscheidet sich *aestumare* von *αἰσθέσθαι*: der umfassende Gebrauch von *sentire* vermittelt die auf den ersten Anblick ziemlich verschiedenen Bedeutungen. Der Unterschied von *existimare* besteht lediglich darin, dass der *aestimans* als polizeilicher Begriff in der Function eines wirklichen Taxators gedacht etwas wirklich oder tropisch nach seinem Preis und Geldwerth schätzt, der *existimans* aber als

ethischer Begriff die Sache nur nach ihrem **Werth** oder ihrer **Wahrheit** im allgemeinen schätzt. Eben so Forcellini s. v. *existimatio* mit dem Zusatz: *aestimatio de re perpensa et cognita judicium; existimatio de re putata et probabili.* Daher Cicero nur *existimatio*, nicht auch *aestimatio* als Privatansicht dem competenten Urtheil entgegensetzt, Cluent. 29, 80. *Non modo ab iis, quorum judicium atque potestas est, sed etiam ab illis, quorum tantum est existimatio.* Und Verr. V, 68, 176. *De omnibus nobis . . non illa tacita existimatio, quam antea contemnere solebatis, sed vehemens et liberum populi Romani judicium consequetur.* Vgl. Finn. III, 2, 6. *Quia te habeo aequissimum . . existimatorem et judicem*, und das. Görenz. Zahllose Stellen, in denen die Lesart zwischen *aestimare* und *existimare* schwankt, geben die Ausl. zu Liv. XXXIV, 2, 5.

7. *Aestimare* ist daher zunächst synonym mit *taxare*, einem Wort, welches für unciceronisch galt bis zur Entdekkung der Fragmente pro Tull. §. 5. *Ejus rei taxationem nos fecimus; aestimatio vestra est; judicium datum est in quadruplum;* demnach die *taxatio litis* von der **Partei**, die *aestimatio* von den **Richtern** ausgeht. Doch bemerkt dabei Cramer: *In juris libris contra est, ubi aestimationem de utraque, taxationem non fere nisi de judice dictum reperies.* In uneigentlichem Sinn wird *aestimare* oft, *taxare* nur bei Seneca gefunden.

8. Dieses *taxare* ist, wie schon Forcellini vermuthet, das Frequent. von τάξαι φόρον. Dagegen des Festus Etymologie: *Taxat et taxatio a verbo tango dicuntur*, ist nur auf das Homonymum, *taxat Augustum* bei Suet. Aug. 4.

anzuwenden, d. h. tadelt, wie *καθάπτεσθαι*, und das stammverwandte stechen, sticheln. Von beiden Stämmen verschieden ist das alte *taxim*, dessen verkanntes Etymon *tacere* die Alten selbst nahe genug gelegt hatten. Pompon. ap. Non. *Clandestino tacitus taxim prospectavi periculum*, ein *παρηγμένον* wie das virgilische: *Ipse gravis graviterque concidit* oder das homerische *οἰόθεν οἶος*.

9. *Credere* gehört eigentlich nicht zu den Synonymis von *putare*, denn jederzeit ist es die Folge nicht der eigenen Reflexion und Ueberzeugung, sondern des Credits, den man einem fremden Zeugniss giebt. Wenn Cicero seine Rede pro Sext. Rosc. Am. mit *Credo ego vos judices mirari* anfängt, so heisst das nicht: Ich glaube, ihr wundert euch, sondern: Ich will es gern glauben, dass ihr euch wundert — mit Bezug entweder auf ihre verwunderten Mienen oder auf Aeusserungen, die ihm zu Ohren gekommen waren. Eben so Philipp. I, 12, 29. *Credo enim vos . . . magna quaedam spectantes . . non pecuniam . . sed gloriam concupisse*, d. h. Ich glaube eurer Versicherung oder eurem Ruf.

10. Als Parenthese dient *opinor* der Bescheidenheit wie *οἶμαι*, *credo* der Ironie, wie *ὡς ἔοικεν*. *Opinor* kann zwar auch eine ironische Farbe annehmen, aber bei *credo* fehlt sie vielleicht niemals ganz; nur hat sie verschiedene Formen; denn *credo* bedeutet bald: ich denke doch wohl — bei Behauptungen, die sich von selbst verstehn, wobei die Ironie den trifft, vor dessen Ohren sie noch ausgesprochen und wiederholt werden müssen, oder der sie irgend zu bezweifeln Lust zeigen würde; bald: ich denke

wohl gar, oder: man sollte gar meinen — bei ungereimten Behauptungen, die man dem Andern in den Sinn und Mund zu legen sich berechtigt glaubt. Zu der ersten Art gehört Cic. Finn. I, 3. *Si plane sic verterem Platonem aut Aristotelem, ut verterunt nostri poetae fabulas, male, credo, mererer de meis civibus, si ad eorum cognitionem divina illa ingenia transferrem!* Zu der zweiten Caes. B. Civ. II, 31. *Ut media nocte proficiscamur, addunt; quo majorem, credo, licentiam habeant, qui peccare conantur.* Ich führe diese zwei Stellen darum an, weil Forcellini keine Ironie darin anzuerkennen scheint, so fühlbar sie ist. Oft liegt sie etwas tiefer, wie in Cic. Brut. 93, 320. In Stellen, wo die Ironie am verborgensten ist, entspricht es unserem: ich glaubs, natürlich, z. B. Attic. XIII, 32. *Quod ad te de legatis scripsi, parum intellexisti; credo, quia διὰ σημείων scripseram.*

226.

Grajus. Graecus.

1. *Graeci* bezeichnet die Griechen als blos ethnographischer und historischer Name, ohne ethische Nebenbeziehung; *Graji* heissen sie mit Lob als das klassische und Heldenvolk der Vorzeit, wie umgekehrt *Graeculi* mit Tadel als das entartete Volk zur Zeit der römischen Schriftsteller. Plaut. Men. V, 1, 15. *Non tu scis, mulier, Hecubam quapropter canem Graji praedicabant?* Cic. N. D. III, 21, 53. *Διόσκουροι etiam apud Grajos multis modis nominantur,* wo er nicht die Nation,

sondern die theologischen Schriftsteller verstanden wissen will. Rep. II, 4. *Coloniarum, quae deducta est a Grajis.. quam unda non adluat?* Und IX, 15. Invent. I, 25. II, 39. Tac. Orat. 15. *Video etiam Grajis accidisse, ut longius absit Aeschine . . Nicetes quam Afer . . a Cicerone;* dagegen Cap. 29. *Natus infans delegatur Graeculae ancillae.* Quintil. VIII, 3, 84. *Grajos in equum descendisse.* Plin. H. N. XXXIV, 6 s. 12. *Pythagorae et Alcibiadi fortissimo.. Grajae gentis et alteri sapientissimo.* Justin. I, 6. *Clarissimus Graji nominis Lycurgus.*

2. In Bezug auf Horaz und Bentleys Kritik, welcher oft *Graji* ohne MSS. in den Text setzte, lehrt in ähnlichem Sinn der Rec. von Th. Schmid in der Leipz. LZ. 1831. N. 97. S. 771. „*Graji* als die mehr dichterische gehört dem feierlichen Stil und Ton an, wie es Vs. 19 (Epist. II, 1.) unstreitig zukömmt. So mit Recht II, 2, 42 von der mythischen Zeit, eben so Ovid. Trist. III, 9, 1. V, 10, 28. 33. IV, 4, 78. Dagegen werden hier Vs. 28. einfach *Graeci* und *Latini* einander entgegen gesetzt, und man muss sich sehr hüten, in den einfachen Vortrag ein falsches Pathos zu bringen. Daher steht fest Sat. I, 5, 3. *Graecorum;* I, 10, 31. 66. *Graecis* Epp. II, 90. opp. *nobis* II, 1, 161. II, 2, 7." Nur Lucretius gebraucht überall *Graji* statt *Graeci.*

3. *Graecum* ist das ächt griechische, was in oder aus Griechenland ist, *Graecanicus* aber das nachgemacht griechische, was nach griechischer Art ist. Varro L. L. X, 3. p. 583 Sp. *Alia Graeca, alia Graecanica.* Suet. Dom. 4. *Amictus toga Graecanica.*

4. Aehnlich, wie zwischen *Graji* und *Graeci* unterscheiden die Lateiner zwischen *Achivi*, d. h. den homerischen *Ἀχαιοῖς*, und *Achaei**), welches entweder die Bewohner des eigentlichen *Achaja* bezeichnet, oder poetisch die Gesammtgriechen als Zeitgenossen der Römer. Cic. Divin. I, 16, 29. *Cum Achivi coepissent inter se strepere*, oder in Caecil. 20, 64. *Quod eum sibi Achaei patronum adoptarant.* Denn das Schicksal wollte, dass dieser Name nach dem Untergang der griechischen Blüthezeit noch einmal, fast eben so wie in der Heroenzeit, die griechische Nation repräsentiren sollte.

5. Das Adjectiv von *Achivus* lautet *Achaius*, bei Hor. Carm. I, 15, 34. IV, 3, 5. Virg. A. II, 462. V, 623. Sil. It. XIV, 5. XV, 306; das von *Achaeus* aber hat die prosaische Adjectivform *Achaicus*, bei Cic. Att. I, 13. *Achaici homines et Epirotici*, und Pseudocic. Ep. ad Brut. 15. *Achaico cursu.* Ich weiss wohl, dass in jenen Dichterstellen die Lesart zwischen beiden Formen schwankt, aber jedenfalls ist nach aller Analogie *Achaius* die der Lyrik angemessenere Form, so wie auch *Troius* den Vorzug vor *Troicus* erhält, wo nicht allgemein blos auf *Troja* und *Troas*, sondern speciell auf die Heroenzeit und den trojanischen Krieg hingedeutet werden soll.

*) Denn *aeus* z. B. in *spelaeum*, *aulaeum* ist eine eben so unlateinische Termination wie *ēus*, daher *γενναῖος*, *gnavus*, *περαῖος*, *pravus*, und *ἐλαία*, *oliva*, *Ἀχαιοί*, *Achivi*. Dergleichen griechische Anklänge gaben der lateinischen Rede einen poetischen Charakter, wie gegenwärtig der deutschen Rede einen wissenschaftlichen oder komischen Anstrich.

227.

Domus. Familia. Gens. Genus. Prosapia. Progenies. Proles. Suboles.

1. *Domus* bedeutet die Familie in patriarchalischem Sinn, als abgeschlossene, zusammengehörige Gesellschaft, *familia* aber in politischem Sinn, als Theil der *gens* oder der *civitas*. Appul. Met. IV. p. 155, 26. Elm. *Tali domo, tanta familia.*

2. *Gens* ist ein politisches, *genus* ein natürliches Geschlecht. Die *gens* besteht aus Familien und Individuen, die der Staatengründer zu einer Gemeinschaft oder einem Familiencomplex vereinigt hat, das *genus* aus Arten und Individuen, welche durch ihre gemeinschaftliche Qualität zu einer und derselben Classe von Wesen gehören.

3. Das Geschlecht heisst *stirps*, *gens* und *genus* gewöhnlich in ascendenter, *prosapia*, *progenies*, *propago*, *procapis*, *proles*, *suboles* in descendenter Linie. Es sind diess die Abstracta oder Collectiva *stirps* etc. zu *majores*, und *prosapia* etc. zu *posteri*. Jene Unterscheidung ist jedoch nur im allgemeinsten gültig, denn wenigstens in der Poesie werden *stirps* etc. nicht selten von der Nachkommenschaft gebraucht. Bei *gens*, buchstäblich Kind, ist es am natürlichsten; bei *stirps* hat es seinen Grund in der minder geläufigen Vorstellung, die Nachkommen als Stammhalter mit dem Stamm, und die Vorfahren mit der

Wurzel des Baumes zu vergleichen; das natürlichere und geläufigere Bild aber ist, die Reihe der Ahnen als Stamm, die Nachkommen als Zweige (*soboles* bei Columella) und nur die Urahnen oder Stifter des Geschlechtes als die Wurzel zu denken. Liv. XXXIX, 24. *Soboles stirpis.*

4. *Stirps* ist buchstäblich mit στέριφος einerlei. Die Bedeutungen gehen nur scheinbar weit auseinander; die Griechen hielten bei dem Begriffe derb in στέριφος die die Derbheit bedingende Trockenheit im Auge, die Lateiner bei demselben Wort die Festigkeit, daher der Stamm im Gegensatz der schwanken Zweige und Blätter. Die kürzere Form dieser Wurzel ist τρέφω, ταρφής, τραφερός.

5. *Prosapia* etc. müssen ihrer Präposition wegen, welche vorwärts und nicht vorher bedeutet, nothwendig auf die Descendenz bezogen werden, und Stellen, wie Plaut. Curc. III, 29. *De Coclitum prosapia te esse arbitror* sind so zu verstehn: du stammst von des Cocles Nachkommenschaft. *Prosapia* ist ein veralteter und feierlicher, *proles* und *suboles* ein poetischer, *progenies* ein edler Ausdruck; der gewöhnliche ist für die Nachkommen im ersten Glied nur *liberi*, für die *nepotes* aber *posteritas*. Cic. Univ. 11. *Jovis . . utamur veteri verbo, prosapiam;* und strenger nach vier Generationen Quintil. I, 6, 40. *Ab ultimis et jam obliteratis repetita temporibus, qualia topper . . et prosapia*, und VIII, 3, 26. *Tragicum: prolem ducendam; Universam ejus prosapiam, insulsum;* oder nach Zumpts Conjectur: *Prolem dicemus in versu, sed prosapiam insulsum.* Schon in Plaut. Curc. III, 23 ist der feierliche

Character des Worts nicht zu verkennen; und Sallust. Jug. 87. *Homo veteris prosapiae et multarum imaginum*, wählt es nicht als Freund von Archaismen, sondern um dem Marius eine Mimesis in den Mund zu legen; denn es ist wie *gentilis* ein ausschliesslich adeliger Begriff.

6. Festus: *Prosapia: progenies id est porro sparsis et quasi jactis liberis, quia sipare significat jacere et dissipare.* Aehnlich Nonius von *prosupare.* Also von ἰάψαι. Aber weder dieses Verbum, noch *jacere* ist bei den Alten ein übliches Symbol der Zeugung. Mir scheint es noch ein Nomen von *prosevisse* zu sein, mit verhärteter Aussprache des Labialen, wie in *opilio* von *ovis.* Vgl. Th. III S. 85. Aus demselben Stamm lässt sich auch *sobrinus*, *consobrinus*, Sippe leichter erklären als durch *soror;* denn dass der Gebrauch nicht auf die Verwandtschaft durch Mutterschwestern beschränkt ist, lehren die Lexica.

7. Ueber *proles* und *suboles* sagt Cic. Or. III, 38, 153. *Habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem; neque enim fugerim dicere . . . prolem, aut subolem . . quibus in loco positis grandior et antiquior oratio saepe videri solet.* Dem gemäss gebraucht er *progenies* als den geläufigern Ausdruck zur Erklärung, Rep. II, 22. *Proletarios nominavit, ut ex iis quasi proles, id est, quasi progenies civitatis exspectari videretur.* Im Gebrauch fühle ich den Unterschied, dass die Kinder durch *proles* als Früchte, bestimmt, als jüngeres Geschlecht neben dem älteren zu existiren, durch *suboles* als Nachwuchs, bestimmt, die absterbende Generation zu

ersetzen, dargestellt werden; aber etymologisch angesehn, muss ich zur Verständniss der verschiedenen Präposition annehmen, dass, vorausgesetzt beide Wörter bedeuteten ursprünglich einen Zweig, *proles* ursprünglich das Bild eines horizontal, *suboles* das eines in die Höhe aufgeschossenen Zweiges enthalten musste; denn *sub* - erstreckt sich nach der Analogie von *subvehi* etc. in die Höhe; *pro* - in die Weite.

228.

Questus. Querela. Quiritare. Vagire.

1. *Questus* und *Quiritatio* sind Ausdrücke des Schmerzes in unarticulirten Tönen; mit dem Unterschied, dass *questus* sich auf einen einzelnen, *quiritatio* auf einen fortgesetzten oder oft wiederholten Klageton bezieht; *querimonia* und *querela* Ausdrücke des Verdrusses in Worten, mit dem Unterschied, dass die *querimonia* in dem achtungswerthen Gefühl des Beeinträchtigten, der kein Unrecht dulden will, ihren Grund hat, die *querela* aber in dem meist tadelnswerthen Gefühl des Unzufriedenen, welcher kein Ungemach ertragen mag. Die *querimonia* bezweckt Abhülfe oder Genugthuung, wie die Beschwerde, die *querela* zunächst nur eine Herzenserleichterung, wie das Vorklagen. Die *querimonia* ist ein Act des Verstandes, die *querela* ein Act des Gefühles. Vergl. Cic. Ep. ad Qu. Fr. II, 1. *Repente magna querimonia omnium discessimus*, mit III, 8. *Superiori epistolae quod respondeam,*

nihil est; quae plena stomachi et querelarum est. Oder Caecil. 3, 9. *In populi Romani quotidiana querimonia* mit Fam. V, 14. *Tu non intelliges, te querelis quotidianis nihil proficere?* Aber nicht immer mit Tadel: Rep. II, 25. *Concitata civitas . . . recenti querela Lucretiae patris et propinquorum.* Auch Liv. VIII, 1. *Selini Romam . . cum querimoniis acceptae cladis venerunt,* aber I, 59. *Brutus castigator lacrimarum atque inertium querelarum.* Vergl. XXXIX, 46. mit 47. Plin. H. N. VIII, 37, 56. *Nullo non principe adito querimoniis provincialibus,* aber XXXVI, 15, 24. *Quae querela de Cannis? quantum mali potuit accidere?*

2. Für *queri* kenne ich kein griechisches Wort zur Vergleichung, als den Stamm der reduplicirten Form *καρκαίρω*, *ΚΑΡΩ*, aus welchem sicher *κήρυξ*, vielleicht auch das franz. *crier*, und schreien abzuleiten ist. Und ob nicht auch *carmen* trotz der alten Form *casmen* besser von diesem Stamm nach regelmässiger Analogie, als von *canere*, *canimen* abgeleitet werden möchte? Für *quiritare* (mit demselben Umlaut wie *quirritare* von *verres*) nehme ich wegen Lucilius: *Concursans ut arenarius clareque quirītans* lieber eine Nebenform *quirio* an, als dass ich mit Varro es durch *Quirites invocare* erklären möchte. Es bezeichnet das klagende Geschrei von Erwachsenen, wie *vagire* das von Kindern. *Vagire* verhält sich zu quäken wie goth. *quiws*, *quistjan* zu *vivus*, *vastare*, und nhd. queer und erquicken zu *varus* und *vegere*, *vigere*.

229.

Remus. Tonsa.

1. Um den unlateinischen Zusammenstoss von *tm* zu vermeiden, wurde bei *ἐρετμός*, *remus*, durch vocalische Assimilation geholfen, wie andererseits in *Τμῶλος*, *Timolus*, *Τμάρος*, *Tomarus*, durch Einschiebung eines Vocals. Der Stamm beider Formen ist *ΡΕΘΩ*, *ἐρέθω*, wovon *ῥοθέω*, rütteln, Ruder, ags. *rhoter*, ahd. *ruoder*, welchem Namen eine griechische Form *ῥοθήριον* oder *ῥόθρον* entsprechen würde.

2. Das Synonymum *tonsa* sollte nicht unter *tondere* stehn, *quod quasi tondeatur ferro*, wie Festus meint. Mir scheint *tonsa* eine alte Schreibart für *tunsa*; also von *tundere*, welches von *θείνω* gebildet ist, wie *tendere* von *τείνω*. Was diese Ableitung noch unterstützt, ist die Vergleichung von *θέναρ* (welches doch gewiss nicht von *θείνω* zu trennen ist,) mit dem tropischen Gebrauch von *palma* bei Catull. LXII, 7. *Caerula verrentes abiegnis aequora palmis* und selbst bei Vitruv. X, 8. Die räthselhafte Glosse bei Hesych. *Θύσσα· ὅπλα νήια* würde ich unmittelbar mit *tunsa*, *tusa* identificiren, wenn der Gewährsmann weniger corrupt wäre.

3. Da demnach das Ruder durch beide Synonyma als ein Schlagwerkzeug bezeichnet wird, so beschränkt sich der Unterschied lediglich darauf, dass *tonsa* ein antiker, blos poetischer, *remus* aber der gebräuchliche prosaische Ausdruck ist.

4. *Tonsilla* scheint auf den ersten Anblick ein Deminutiv von *tonsa*, allein bei näherer Betrachtung gehört es als ein Homonymum zwei Stämmen an, welche beide mit *tundere* nichts gemein haben; erstens *tonsilla* als der Pfahl, an den die Schiffe angebunden werden, bei Accius und Pacuvius hat einerlei Stamm mit den dieses Festhalten vermittelnden *retinaculis*. Zweitens *tonsilla* als Mandel am Halse bei Cic. N. D. II, 54, ist einerlei Wort mit gedunsen, und das Particip von *tumere*, statt *tumpsa*, wie sich *sansa* neben *sampsa* findet. Eben so verhält sich das niedersächs. Drünsen zu *dormire*, *densus* vielleicht zu *θαμά* und ähnlich *βροντή* zu *βρέμω*, *βρόμος*.

230.

Quadrare. Cadere.

1. *Quadrare* von *quatuor* abgeleitet, bedeutet zu einem Viereck bilden, wie bei Hor. Ep. I, 6, 35. *quod quadret acervum*. Wollte man daraus die andere Bedeutung von passen ableiten, so müsste man den Begriff der Vollendung, Vollkommenheit, Abgeschlossenheit, welchen die Alten so häufig mit der Vierzahl verbinden, urgiren, nicht mit Serv. zu Virg. G. II, 277 sagen: *Translatio a quadris lapidibus, qui sibi invicem bene conveniunt*. Aber viel natürlicher erkennt man in diesem homonymen *quadrare* ein Intensivum von *cadere*, wie in *recuperare*, *flagrare*, *vibrare*, von *recipere*, *φλέγειν*, wippen.

2. Einen schärfern Unterschied zu bestimmen, verbietet gewissermassen Cic. Coel. 29, 69. *Nihil est, quod in ejusmodi mulierem non cadere videatur*, verglichen mit dem Schluss: *nisi omnia, quae cum turpitudine aliqua dicerentur, in istam quadrare viderentur.* Doch finde ich *cadere* immer mit dem Zusatz *in aliquid* verbunden, während *quadrat* auch absolut steht, wie Cic. Brut. 11. *Quoniam tibi ita quadrat.* Denn Orat. III, 44, 175. *Conjunctionem verborum . . . numerose cadere, et quadrare, et perfici volumus* sind beide Begriffe durchaus nicht als Synonyma zu fassen; *numerose* gehört einzig zu *cadere* und enthält die einfachste Forderung eines rhythmischen Schlusses des Satzes; *quadrare* bezieht sich allgemeiner auf die Angemessenheit des Rhythmus, und *perfici* ganz allgemein auf die künstlerische Vollendung und Tadellosigkeit desselben.

3. Den Eintritt des *q* statt *c* in abgeleiteten Formen erkenne ich auch in *qualus*, nach Festus *cistae genus*, bei Horaz der Strickkorb. Man glaubt es mit κάλαθος verwandt; aber die Nebenform *quăsillus* weist auf *casa* hin, wovon *quālus* (statt *quăslus*, wie *omen*, *penna* statt *osmen*, *pesna*) und *quăsillus* Deminutivformen sind, wie *palus* und *paxillus*; wogegen κάλαθος, *calathus*, entweder samt καλιά, *cella* zu dem fruchtbaren Stamm καλύψαι, *celare*, gehört, oder zu κλώθειν.

231.

Dolium. Cupa. Amphora. Cadus. Poculum. Calix. Scyphus. Cyathus.

1. Wenn ich eine Zusammenstellung einiger Trinkgefässe vom Fass bis zum Becher versuche, so verzichte ich auf specielle antiquarische und reale Unterscheidung ihrer verschiedenen Gestaltungen und Bestimmungen, und beschränke mich auf die Etymologie ihrer Namen. Ueber die Realien giebt Athen. XI. p. 471 und Macrob. V, 21 die reichlichsten Notizen.

2. *Dolium*, *cupa*, *seria*, *orca* sind grosse Fässer oder Tonnen, in denen der Wein zuerst unmittelbar von der Kelter weg gefüllt wird, ehe er in die *amphoras*, *lagenas*, *cados* vertheilt wird, um von da unmittelbar beim Gebrauch in die *crateras*, *pocula*, *calices* etc. geschüttet zu werden. *Dolium* ist eine Deminutivform von *doga*, welches bei Vopisc. Aurel. 48. gleichfalls ein Gefäss bezeichnet und mit *δοχή*, *δοχεῖον* einerlei ist. Die vocalische Assimilation des *g* ist dieselbe wie in *palus*, *exilis*, *mulus* von *pango*, *egeo*, *mugire*.

3. Wie *doga* zu *δέχομαι*, so verhält sich *cupa* zu dem synonymen *occupare*, *coepio*; und *capis*, *capedo* und *capula*, der Hafen und das Häfelein zu *capere*. *Cupa* ist auch in dem griechischen *κύπη* vorhanden, wovon *κύπελλον* und *κύψελος*, wogegen Kufe nur entlehnt scheint, da die Lautverschiebung Haufe verlangt. Fast homonym

mit *capere* ist der Stamm *cavare*, σκάπτω, und manchmal wird es zweifelhaft bleiben, ob ein Gefäss *ob capacitatem* oder *ob excavationem* benannt ist, z. B. *cymbium*, κύμβιον, Humpen, welches eine verstärkte Form eben so gut von κύπη sein kann, als auch von κῦφος, σκύφος. Dagegen *scaphe*, *scaphula*, *scyphus*, Schaff, Scheffel, Schiff gehören zu *cavus*. *Amphora* ist so wenig als ἀμφορεύς eine Syncope von ἀμφιφορεύς, sondern von ἀναφορά, ἀναφορεύς. Buchstäblich entsprechend ist das angels. *amber*, woraus Eimer geworden. Dass die *amphora* ein Gefäss zum Schöpfen (ἀναφέρειν) war, geht aus dem ältesten Gebrauch, *amphora nasiterna* bei Cat. R. R. 11 hervor. Daher kann ich der Annahme, dass Zuber oder Zober sich zu jenem Amber etymologisch verhalte, wie zwei zu ein, nicht beitreten; Zober scheint identisch mit δέπας, wie γυναικὸς δέμας mit Frauen-zimmer.

4. *Cadus*, bei Herodot κάδος, lakonisch κάδδος, ist von χαδεῖν eben so wie κόνδυ; bei Menander und Athen. XI. p. 477, oder *Condus*, *scyphus*, *patera*, *poculum*, *unde bibitur* in den Gloss. Latt. Valesii von ΧΕΝΔΩ, χανδάνειν. In den Formen χοῖνιξ und in dem gortynischen χόννος oder χόνος, einem Trinkbecher, hat sich die Aspiration im Anlaut erhalten. In κηθίς, in dem lakonischen κώθων und in κάνθαρος, *cantharus*, ist sie auf den dentalen Inlaut geworfen, wie in κιθών und σκεθρός.

5. *Lagena*, λάγηνος, Lägel, scheint mit *lacus* oder *lacuus*, einem Wassertrog, von einerlei Stamm, viel-

leicht von legen. Passow nennt mit Recht auch λήκυθος; auch wohl λάκκος verwandt.

6. *Calix* ist urverwandt mit Schale, wie *celox* mit Schelch, während Kelch als Fremdwort anzusehn ist. Es hat einerlei Stamm mit *calim*, *celare*, hehlen, so wie κύλιξ, *culigna* bei Cato R. R. 132 und *culullus* bei Hor. A. P. 434. Od. I, 31, 11 mit der Nebenform *occulere*, hüllen. Eben so verhält sich κάλπις zu καλύψαι, und κύαθος zu κεύθειν.

7. *Camella* bei Ovid. Fast. IV, 779 ist das Deminutiv von *camera*, womit Tac. Hist. III, 47 eine Art Schiffe bezeichnet. Denn Schiff und Gefäss sind, wie die obigen Beispiele *cymba* und *cymbium*, σκύφος und Schaff, Schiff, *calix* und Schelch lehren, fast Wechselbegriffe. Ein Schimmelein bedeutet in manchen Gegenden Frankens ein Maass von anderthalb Schoppen, wie anderwärts Seidlein eine *situlam*.

8. *Testa* oder *testu* verhält sich zu *tegere* etymologisch wie *justa* zu *jungere* (vgl. S. 38.), und der Sinnverwandtschaft nach wie *calix* zu *celare*. Virg. Aen. VI, 228.

Ossaque lecta cado texit Corynaeus aheno.

Simpulum bei Cic. Harusp. 11, 23 und *simpuvium* bei Juven. VI, 342 scheint die lateinische Form von σιπύη, σίφνον etc. Vgl. Lobeck Aglaoph. p. 874. *Obba, poculi genus, quod nunc ubba dicitur* bei Nonius, ist mit ἄμβιξ, ἐν ᾧ τοῖς νεκροῖς σπένδουσιν, wodurch *obba* in den Gloss. erklärt ist, oder buchstäblich noch mehr mit ἄμβη so identisch, wie *umbo* mit ἄμβων. Das μ hat sich conso-

nantisch assimilirt, wie in *υνα*, *ὄμφαξ* vocalisch. Dazu stimmt Ahm oder Ohm, wie Thram zu *trabes*, *τράμπις*.

9. *Batiola* bei Plautus, oder *batioca* in Gl. Isid. *batiaca* bei Arnobius, wie *βατιάκη* bei Athenäus ist mit *βατάνιον, τὰ λοπάδια· ἡ δὲ λέξις Σικελική* bei Hesych, mithin nach Pollux X, 108 mit *πατάνη*, *patina* von gleichem Stamm. — Dass *bria* bei Arnob. VII. p. 235 und in Gloss. Labb. einerlei Wort sei mit *ebria* oder *hebria* bei Charis. p. 37. ist nicht zu zweifeln. Ist *bria* die richtige Schreibart, so könnte man nach §. 7. an das Schiff *baris* denken; *hebria* weist eben so auf *haurire* hin, wie *ἀρυτήρ*, *ἀρύβαλλον* bei Aristoph. Eqq. 1094 auf *ἀρύειν*, und *ebria* auf *ἄφυσσαν τὴν κοτύλην Ταραντῖνοι* bei Hesychius.

10. Unter den Benennungen des Bechers scheinen nur *poculum* und *calix* altlateinische Wörter und jedes Trinkgefäss blos mit Rücksicht auf seinen Gebrauch zu bezeichnen; wogegen *scyphus*, *cantharus*, *cymbium*, welche die Orthographie als Fremdwörter darstellt, mit dem griechischen Luxus und der griechischen Beute in Gebrauch kamen, und eine Beziehung auf die Form und den Begriff eines künstlich gearbeiteten Bechers involviren. Sie unterscheiden sich sämtlich als Trinkbecher von dem altrömischen *simpuvium* oder dem moderneren *cyathus*, als dem Schöpfbecher, den man seiner Bestimmung nach unserem Punschlöffel, wie den *crater* der Punschterrine vergleichen könnte. Cic. Verr. IV, 24, 54. *Ita scite in aureis poculis illigabat, ita apte in scyphis aureis includebat.* Macrob. Sat. V, 21. *Scyphus Herculis po-*

culum est ita ut Liberi patris cantharus, wie Plin. H. XXXIII, 11 s. 53. *Marius post victoriam Cimbricum cantharis potasse Liberi patris exemplo traditur.*

232.

Vitium. Mendum. Corrigere. Emendare. Depravare. Corrumpere. Rumpere. Frangere.

1. *Vitium* bedeutet jeden Fehler; *menda* einen natürlichen, besonders am Körper; *mendum* einen begangenen Fehler, besonders in Schriften. Diese Unterscheidung von *menda* und *mendum* ist zwar nicht neu, steht aber auf schwachen Füssen, weil in keinem Schriftsteller beide Formen zugleich vorkommen, ausser in Ovid. Art. III, 261.

Rara tamen mendo facies caret; occule mendas,
Quamque potes vitium corporis abde tui.

und zwar hier ganz identisch und ohne Variante, obschon nicht abzusehn ist, was die Eleganz des Verses durch diese Abwechselung gewinnt. Cicero hat nur *mendum.*

2. *Corriguntur prava et ipsa vitia, emendantur opera mendosa.* Demnach sind die *corrigenda* in ihrer Ganzheit verfehlt, die *emendanda* nur mit Fehlern vermengt, mithin ist *corrigere* ein nur stärkerer Ausdruck als *emendare*, soviel wie verbessern und berichtigen, als ausbessern. Dies scheint auf den ersten Anblick auch aus Plin. Ep. VI, 2, 9 hervorzugehn: *Sed de his*

melius coram, ut de pluribus vitiis civitatis; nam tu quoque amore communium (d. h. des öffentlichen Lebens, wie Hor. Ep. I, 20, 4.) *soles emendari cupere, quae jam corrigere difficile est*, wozu Catan: „*Plus est corrigere quam emendare; nam qui corrigit, in rectum reducit, qui emendat, vitium operit et mendae superinducere conatur velamen aliquod;* und ähnlich Gesner. Vgl. Baumgarten-Crusius im Ind. Sueton. p. 254. Aber aus der Stelle des Plinius ist nichts zu folgern; so wenig als aus X, 48. *Quae videntur emendanda, corrigere*, oder Quintil. II, 2, 7. *In emendando, quae corrigenda erunt, non acerbus*, wo nur Abwechselung, keine Unterscheidung bezweckt ist.

3. Wichtiger scheinen mir folgende Stellen, in denen *emendare* nicht ohne Schwächung sich substituiren liesse: Cic. Mur. 29, 60. *Verissime dixerim nulla in re te (Catonem) esse hujusmodi, ut corrigendus potius quam leviter inflectendus esse videare.* Denn den *corrector* denke ich mir unter dem Bild des Schulmeisters oder Zuchtmeisters, der das Verfehlte richtig machen will, den *emendator* als den des erfahrenern Lehrers und theilnehmenden Freundes, der das Mangelhafte vollkommen machen will. Plin. Ep. I, 10. *Non castigat errantes, sed emendat.* Paneg. 6, 2. *Corrupta est disciplina castrorum, ut tu corrector emendatorque contingeres*, jenes durch Strenge, dieses durch Weisheit. Vgl. Cic. Balb. 8, 20. Daher setzt *emendatus* nicht nothwendig eine frühere Fehlerhaftigkeit voraus: Quintil. XI, 3, 31. *Ita haec quoque emendata erit, id est vitio carebit*, wogegen *correctus* immer

durch *vitio liberatus* zu erklären ist, und oft unserem Wiedergutmachen entspricht, wie Sallust. Jug. 3. *Vi regere patriam . . quanquam et possis et delicta corrigas.*

4. Der eigentliche Gegensatz von *corrigere* ist *depravare*, wie *pravus* von *rectus*, Cic. Finn. I, 6, 17, und sollte mithin ein stärkerer Ausdruck sein als das Oppositum von *emendare*, als welches man etwa *vitiare* bezeichnen könnte. Aber *vitiare* hat schon bei Cato den obscönen Begriff der Weiberschändung, wesshalb es in Prosa selten in allgemeinerer Bedeutung gebraucht wird *).

5. *Depravare* bedeutet relativ schlechter machen, *corrumpere* aber absolut schlecht und unbrauchbar machen; die *depravata* sind verbesserlich, wie das blos verdrehte, die *corrupta* aber unheilbar, wie das zerbrochene. Cicero Phil. I, 13. *Solent domestici depravare nonnunquam* hütet sich wohl vor dem beleidigenden *corrumpere.* Cic. Finn. I, 21, 72. *Neque depravate judicant neque corrupte.* Und Mur. 12, 27. *Jureconsultorum ingeniis pleraque corrupta ac depravata sunt.* Off. II, 20, 71. Mehr Beispiele giebt Ruhnken zu Vellej. P. II, 60. Schwarz zu Plin. Paneg. 53.

6. *Rumpere* wird eigentlich wie reissen von biegsamen, *frangere*, wie brechen, von starren Gegen-

*) In *vitium* erkenne ich gegenwärtig ein Nomen von *vetare;* eine Vermuthung, welche durch den eigenthümlichen Gebrauch in *vitio creatus* und bei Cic. Att. IV, 9. *Scire velim, num censum impediant tribuni diebus vitiandis* unterstützt wird. *Pravus* ist identisch mit *περαῖος* wie *gnavus*, *gnaivos* mit *γενναῖος.*

ständen gebraucht. Cato ap. Prisc. *Si quis membrum rupit aut os fregit, talione vindicta proximus cognatus ulciscitur,* weil bei dem gebrochenen Glied nicht der Knochen, sondern nur das sichtbare Fleisch entzwei scheinet. Wenn aber auch *rumpere* auf starres übergetragen wird, so involvirt es den Begriff der angewendeten Anstrengung und Gewalt, welcher in *frangere* nicht wesentlich liegt. Der *frangens* zerbricht, was ganz ist, der *rumpens* das, was ihm hinderlich ist.

7. *Disrumpuntur* und *diffringuntur res integrae, divelluntur copulatae.* Vergleiche Cic. Att. XII, 12. *Non deterreor periculo, sed dirumpor dolore,* d. h. meine ganze Seele möchte bersten, mit Planc. 33, 79. *Distineor et divellor dolore,* wo das Bild ist, dass der Schmerz ihn auf die Folter spannt und ihm die Glieder abreissen will; wobei die Extremitäten nicht als organische Theile des Körpers, sondern als angesetzt betrachtet werden. Font. 17, 37. *Num etiam de matris hunc complexu . . . avellet atque abstrahet?* d. h. losreissen und fortschleppen.

8. *Frangere* ist nicht blos dem Stamm, sondern der Formation selbst nach *ῥήγνυμι;* das *ν* der Termination ist versetzt, wie in *pango, jungo, damnum, πήγνυμι, ζεύγνυμι, δαπάνη.* Nur in dieser Form haben die Griechen den labialen Anlaut abgeworfen, wie in *frigus, ῥῖγος;* in *φάραγξ* aber und in Verbindung mit dem Sibilus in *σπαράξαι,* sprengen *), wie dort in *φρίξ* beibehalten. *Ῥαγῆναι*

*) Von diesem Sprengen z. B. eines Berges meine ich das Wassersprengen, *βρέχειν, spargere* und das Anspren-

ist brechen, goth. *brikan;* die Intensivformation bersten zeigt sich buchstäblich in *frustum*, geborsten, dem Sinn nach Brocken, Brosam, was unstreitig zu demselben Stamm gehört.

9. Dieser Stamm *ΡΑΓΩ* hat die entsprechende Tenuis als Auslaut, wovon ῥάκος und ἐρείκω, und selbst die Aspirata, wovon ῥαχίζω und ἐρέχθω, aber *rumpere* ist ungeachtet der Aehnlichkeit von ῥώξ mit *rupes* als ganz gesonderter Stamm zu behandeln und gehört zu dem Stamm ῥέπω, ῥίπτω, ῥόμβος, Rumpf, wovon ἐρείπω, welches zugleich die weit aus einandergegangenen Bedeutungen zusammenknüpft.

233.

Necesse est. Oportet. Opus est. Debeo.

1. *Necesse est* bezeichnet eine Forderung der Natur, *oportet* eine Forderung der Sittlichkeit und der Ehre, *opus est* eine Forderung der Klugheit und des Nutzens. Macrob. Sat. I, 16. *Q. Fabius Maximus . . negat oportere atro die parentare, quia tunc quoque Janum Jovemque praefari necesse est, quos nominari atro die non oportet.* Cic. Orat. II, 25, 106. *Jure omnia defenduntur, quae sunt ejus generis, ut aut oportuerit aut licuerit aut*

gen eines Pferdes von σπέρχειν als Homonyma scheiden zu müssen, so leicht sich auch das Sprengen eines Felsen (Aesch. Prom. 1054) aus dem Begriff des Emporspringens ableiten liesse.

necesse fuerit. Cato bei Senec. Ep. XCIV, 2. *Emo non quod opus est, sed quod necesse est; quod non opus est, asse carum est.* Cic. Orat. II, 43. *Illud etiam si opus est, tamen est minus necessarium.* Und Fam. I, 9. *Legem curiatam consuli ferri opus esse; necesse non esse,* eine Stelle, in welcher Forcellini die Differenz verwischt glaubt; mit Unrecht; nur in negativen Sätzen wird *opus est* zu einem Synonymum von *necesse est*, wie Sallust. Jug. 31. *Nihil vi, nihil secessione opus est; necesse est suomet ipsi more praecipites eant.* Cic. Att. IV, 6. *Si loquor de republica, quod oportet, insanus, si quod opus est, servus existimor.* Und XIII, 25 p. 1. *Hoc fieri et oportet et opus est.* Als entsprechendes Personale gehört *debere* zu *oportet*, so wie *indigere* zu *opus est.* Tac. Hist. IV, 7. *Accusatores etiamsi puniri non oporteat, ostentari non debere;* nämlich *oportet* bezeichnet objectiv, die moralische Anforderung, *debere* subjectiv, die moralische Verpflichtung. Man muss *oportet* im Verhältniss zu *debeo* als Causativum fassen, wie *miseret me* im Verhältniss zu *misereor* und *miseror*, nur mit dem Unterschied, dass *oportet* die geforderte Handlung als Object annimmt, *miseret* aber die afficirte Person. Etymologisch gefasst ist *oportet* die Frequentativform von *operari.*

2. *Debere* stellt sich für das Ohr so natürlich zu *habere* wie *praebere*, als sein Gebrauch sich aus jener Grundbedeutung: von jemand etwas haben und es ihm oder überhaupt schuldig sein nicht schwer ableiten lässt. Ob das aber nicht dennoch eine der tausend Täuschungen ist und die Lateiner selbst den für

sie vereinzelten und fast ausgestorbenen Stamm δέω, δεύω, mangeln allmählich so in der Aussprache umgebildet haben, dass er durch seinen Anklang an *habere* ein neues Leben erhielt? Dann wird auch *debilis* wie ἐνδεής zu diesem Stamm gehören.

234.

Agere. Facere. Gerere. Faber. Opifex. Artifex.

1. *Agere* hat wie thun eine Wirkung, welche sich nur in der Zeit bewegt; *facere* aber, wie machen, eine Wirkung, welche im Raume fortbesteht. Die *acta* sind vorüber, sobald die *actio* aufhört, und bestehn blos noch unsichtbar in der Erinnerung, die *facta* sind erst fertig, wenn der *faciens* aufhört, und fangen nun erst eigentlich an zu existiren. Der *agens* wird nur in Thätigkeit überhaupt gedacht, der *faciens* aber in productiver Thätigkeit. Varro L. L. VI, 77. behandelt diese ganze Synonymenclasse im ganzen richtig, ich hebe das wichtigste aus: *Poeta facit fabulam et non agit; contra actor agit et non facit . . . Qui quid administrat, quojus opus non extat quod sub sensum veniat, ab agitatu . . magis agere quam facere putatur.* Terent. Adelph. IV, 4, 2. *Ut neque quid faciam, nec quid agam certum siet.* Vgl. V, 3, 2. Cic. Phil. III, 33. *Nullum tempus dimittam, quin . . quod agendum ac faciendum sit, non modo recusem.* Liv. XXVII, 10, 2. *Consules . . agerent facerentque, ut e rep. ducerent.*

2. *Gerere* hat als Synonymum von *agere* das besondere, dass die Handlung als eine Last, welche zu befördern, oder als eine Aufgabe, welche zu lösen ist, betrachtet wird. Daher sind die *res gestae* meistens in fremdem Interesse und Auftrag ausgeführt, jedenfalls aber müssen sie schwierig und bedeutend genug sein, um als eine Aufgabe bezeichnet werden zu können. Varro a. a. O. *Imperator res . . gerit, id est sustinet, translatum ab his, qui onera gerunt.* Cic. Verr. I, 38, 95. *Quae etiamsi voluntate Dolabellae fiebant, per istum tamen omnia gerebantur.* Phil. II, 5, 11. *Quid constitui, quid gessi, quid egi?*

3. Dem Begriff nach ist *opus* das Substantiv von *facere,* und *factum* das von *agere.* Daher hat Bentley an Hor. A. P. 68. Anstoss genommen: *Mortalia facta peribunt,* „*quod facta ne Latinum quidem in hac sententia sit, sed opera;*" eine Behauptung, welche wenigstens für die Prosa richtig ist. *Opera* sind Werke, *facta* Handlungen, *res gestae* Thaten; denn *acta* ist ganz in den politischen Begriff von Verfügungen übergegangen und wird nur von den Dichtern allgemeiner gebraucht. In Cic. Orat. II, 15, 63. *Rerum ratio vult, quoniam in rebus magnis memoriaque dignis consilia primum, deinde acta, postea eventus exspectantur, et de consiliis significari, quid scriptor probet, et in rebus gestis declarari, non solum quid actum* (all. *factum*) *aut dictum sit, sed etiam quomodo,* möchte ich nicht blos mit M. Müller, *quid factum aut dictum sit* lesen statt *actum,* sondern auch kurz vorher *deinde acta* in *facta* ändern, nach 40, 169. *Ex aliorum factis, aut dictis, aut eventis.* Ep. ad Dolab. (Att. XIV, 17.) *Multa de facto ac de re gesta,* jenes von dem Unternehmen

des Amatius, dieses von seiner weisen und muthigen Bestrafung durch Dolabella. Plin. Paneg. 80, 5. *Facta mortalium inter divina opera numerare dignatus est.*

4. Die Bedeutung von *agĕre,* thun, welche im Latein die herrschende ist, hat das griechische *ἄγειν* nur in *ἄγε* beibehalten. Aber ich glaube diesen Stamm auch in *αἴτιος, actor,* zu erkennen; der Guttural ist hier eben so vokalisch verweicht, wie in *πλαίσιος,* Nebenform von *πλάγιος,* und in *μαίσων* der Koch, d. h. *μαγάσων,* Nebenform von *μάγειρος,* wahrscheinlich auch in *αἴσιος* von *ἄξιος.* Noch schlagender aber ist die Vergleichung von *δίαιτα,* allem Anschein nach eine Verbalform von *διάγειν, degere.* Im Deutschen ist das Simplex nur in den alten Dialekten zu treffen, im goth. *agan;* Acht, ächten, stellt sich durch Vergleichung von *ἄγος, ἄγειν* als Intensivum dar, obgleich es auch identisch mit *ἔχθειν* sein kann; in keinem Fall aber darf man sich durch die Synonymie verleiten lassen, *agere* mit jagen zusammenzustellen, denn jagen ist *jacĕre,* welche Form im Griechischen nur noch in *ἰωκή* zu finden ist.

5. *Age, agedum,* enthält eine ernstgemeinte, *i nunc* eine ironische Aufforderung. Gifanius Obss. p. 117. „*I nunc indignantis est et cum contemtu irridentis;*" etwa wie unser: Probirs nur einmal!

6. *Agere* bedeutet ebenso wie *degere* auch ohne *vitam* oder *aetatem* sich wo befinden und aufhalten, aber *agere* wird von einer beschränkteren, *degere* von einer längeren Zeitdauer gebraucht; *agimus diem,* aber

degimus aevum. Zugleich verbindet sich mit *agere* meist der Nebenbegriff einer Thätigkeit, mit *degere* der der Ruhe, entweder der Gemächlichkeit oder der gezwungenen Unthätigkeit. Tac. Ann. I, 68. *Haud minus inquies Germanus agebat,* und III, 38. *Thracia discors agebat;* aber IV, 41. *Ut Tiberium ad vitam procul Roma amoenis locis degendum impelleret.*

7. Von diesem *degere*, *διάγειν*, welches unstreitig eine Contraction von *deigere*, nicht von *deagere*, ist, muss man jenes *degere* unterscheiden *quod antiqui posuerunt pro exspectare*, nach Festus. Dies ist identisch mit *δέχεσθαι* (buchst. zagen), welches bei Homer, Il. IX, 191. und später in der Form *δοκέω* (wovon zögern ein neues Intensivum ist) auch in der Bedeutung mit jenem obsoleten *degere* übereinkömmt.

8. Dass *faber* ein Nomen von *facere* sei, scheint mir nicht so ausgemacht. Denn wenn auch *-ber* so gut blose Termination sein kann, wie in *Mulciber*, *lugubris*, *illecebrae*, so ist doch der Ausfall des radicalen *c*, noch dazu ohne vokalischen Ersatz, gewiss bedenklich. Wenn, wie man gern glaubt, *faber* ursprünglich den Schmied bezeichnete, so ist *faber* nach der Analogie von *Fovii, qui nunc Fabii appellantur*, das Nomen von *favere* oder *fovere*, den lateinischen Formen von *φαύζω*, *ἀφαύω*, (welches Passow nicht mit *αὔω* in Verbindung bringen durfte) und dem deutschen bähen. Oder soll man noch einfacher *faber* aus der Glosse des Hesych. *φαύειν· ποιεῖν* erklären? Dieses Verbum würde nichts anderes sein

als eine vermittelnde Form zwischen ΦΑΩ, φαίνω und φύω *).

9. Im allgemeineren Sinn bedeuten *fabri* nur diejenigen Handwerker, welche mit körperlicher Kraftanstrengung arbeiten, Zimmerleute und Schmiede, *opifices* aber die, welche mechanische Geschicklichkeit und Fleiss nöthig haben; beide verschieden von *artifices*, welche mit Geist und Erfindungskraft auch bei ihren mechanischen Functionen verfahren. Eine gleiche Unterscheidung von *fabrica* und *officina*, d. h. *opificina*, vermag ich nicht nachzuweisen. Cic. Off. I, 42. *Opifices omnes in sordida arte versantur; nec enim quidquam ingenuum potest habere officina;* demnach *opifex* dem Begriff von βάναυσος, und *faber* dem von χειρώναξ, χειροτέχνης, χειρουργός mehr entsprechen würde. Brut. 73. *Ego me Midiam esse mallem quam vel optimum fabrum tignarium.*

10. Schmieden, ags. *smithian*, schwed. *smida*, ist das Verbum von μέταλλον, weder mit ἄλλος verwandt, noch mit μεταλλᾶν, einer Deminutivform von ματεύειν, welche mit ausmitteln auffallend übereinkömmt.

*) Ehemals suchte ich *faber* mit *vafer* in Verbindung zu bringen; jetzt lehrt mich die Sprachvergleichung, dass *vafer* einerlei Wort mit Weber, mithin ein Nomen von oder zu ὑφαίνω ist; der Tropus δόλους καὶ μῆτιν ὑφαίνειν schon bei Homer und das Gewebe von Lug und Trug ist geläufig genug. Auch ὕμνος ist durch das pindarische μέλος ὑφαίνειν zu erklären; ähnlich wie dichten einerlei Stamm mit *texere* hat, nämlich τεκεῖν, τέχνη, τέκτων, τίκτειν.

235.

Ebrius. Vinolentus. Temulentus. Crapulosus.

1. *Ebrius* ist die lateinische Form von ἁβρός. Die ursprüngliche Synonymie der Begriffe erscheint noch bei Plaut. Cas. III, 6, 18.

Facite cœnam ut mihi ebria sit!

d. h. reichlich, ἁβρά. Und Plin. H. N. XIII, 4. *Rumpit se pomi ipius ebrietas.* Auch *uber* ist identisch mit ἁβρός oder buchstäblich vielmehr mit ὕβρις *), als deren Hauptbegriff bei Homerus mehr die Genusssucht als die Insolenz erscheint, und wenn sich eine Orthographie *oebrius*, wie *oboedio*, nachweisen liesse, so würde ich *ebrius* durch *uber* vermittelt glauben. Dass *sobrius* wie dem Sinn nach, so auch als Compositum das Gegentheil von *ebrius* sei, ist mir nicht so ganz ausgemacht; denn die Beispiele des *so*-privativi sind sehr beschränkt, vielleicht selbst nicht sicher; auch würde *so-ēbrius* nicht in *sobrius* contrahirt sein. Vielleicht ist *sobrius* eine Bildung von σοφός, *sibus*, *sapere*, wie *insubidus*.

2. *Ebrietas* stellt die Trunkenheit von ihrer schönsten Seite dar, als Exaltation, als Steigerung des Lebensmuthes und in ihrer Verwandtschaft mit der Begeisterung, wie sie Hor. Ep. I, 5, 16. beschreibt:

Quid non ebrietas designat? operta recludit,
Spes jubet esse ratas; in proelia tradit inertem.

*) Ich möchte ὕβρις eine intensive Nebenform von ἁβρός nennen, wie βρυχᾶσθαι, μυκᾶσθαι, βυθός, κύριος, μυδάλεος, τρύχω, τῦφος von βράχω, μεμακεῖν, βάθος, κάρα, μαδᾷν, ταραχή, ταφεῖν.

vinolentia und *temulentia* aber von ihrer hässlichen Seite, als Uebersättigung, und in ihrer Verwandtschaft mit der Besinnungslosigkeit. Der *ebrius* ist trunken, der *vinolentus* und *temulentus* aber betrunken, der *crapulentus* hat einen Rausch. Cic. Phil. II, 41. *Personabant omnia vocibus ebriorum, natabant pavimenta vino, madebant parietes*, womit nur eine überlustige Gesellschaft geschildert werden soll; oder Divin. II, 58, 120. *Quid dicam insanis, quid ebriis, quam multa falsa videntur!* aber Rull. I, 1. *Haec vobis consilia siccorum an vinolentorum somnia videntur?* oder Famm. XII, 25. *Vinolentum furorem.* Und Sext. 9, 20. Coel. ap. Quintil. IV, 2, 123. *Temulentus sopor.* Endlich Phil. II, 12. *Edormi crapulam et exhala.* Senec. Controv. IV, 25 a. m. *Inter temulentas ebriorum reliquias everritur humanum caput.*

3. *Vinolentus* und *temulentus*, d. h. *vinum* und *temetum redolens* nach Th. I S. 42, unterscheiden sich nur dann, wenn *vinum* und *temetum* verschiedene Arten eines berauschenden Getränks waren, wogegen spricht Plin. H. N. XIV, 13 s. 14. *Temetum tum* (zu Catos Zeiten) *nomen vino erat; unde et temulentia appellata.* Gell. X, 23. *Abstemium egisse, hoc est vino, quod temetum prisca lingua appellabatur, abstinuisse.* Ueber die Verwandtschaft mit *taminia*, σταφύλη vgl. S. 7.

4. Des Gellius Ableitung von *abstemius* ist wohl richtiger als die anderwärts versuchte von *abstinere*, zu welcher allerdings die Katachresen, z. B. bei Hor. Ep. I, 12, 7. *In medio positorum abstemius*, oder *vini ab-*

stemiae bei Plinius, und die verderbte Schreibart in Gl. Cyr. *abstenus*, ὑδροπότης, verführen könnte. *Abstemius* ist ἄοινος, mit dem *ab* privativo, welches nicht blos in griechischen Compositis ἀπόξενος u. a. vorkömmt, sondern auch in *amens* und in *absurdus*, nur muss man dieses Wort, ohne an *surdus*, taub zu denken, als Derivatum von *sardare*, was Naev. bei Festus für *intelligere* gebrauchte, ansehn, wie *insulsus*, *insultare* von *salsus*, *saltare*.

5. Bei einer Vergleichung von *vinum* mit οἶνος darf man das *v* nicht als ein Digamma *aeolicum* betrachten, sondern als das in *u* übergegangene *o*, ganz wie in οἶκος, *vicus*, οἶσος, *vimen*, *vitex*. Eben so ist das Verhältniss von οἴμοι zu wimmern, von οἴφειν zu Weib, weiben, d. h. heirathen, und von οὐτᾶν zu Wunde.

6. *Crapula* ist κραιπάλη, ohne die Beschränkung, welche Ammonius u. a. dem griechischen Wort zuschreiben: κραιπάλη ἐστιν ἡ χθεσινὴ μέθη· μέθη δὲ ἡ τῆς αὐτῆς ἡμέρας γινομένη οἴνωσις. Die gewöhnliche Ableitung, von κάρα und πάλλω, wäre an sich nicht verwerflich, wenn nicht das deutsche Kropf (d. h. Rausch bei Adelung) den letzten Theil jener Wörter als Deminutivterminationen nachwiese. Am nächsten zur Vergleichung liegt κραιπνὸς, καρπάλιμος.

7. In Vergleich mit *ebrius* etc. ist *uvidus* und *madidus* nur eine tropische Bezeichnung der Trunkenheit, z. B. Plaut. Amph. III, 4, 18.

Faciam ut sit madidus sobrius.

aber die Derivata bei Petron. 41. *Amystidas duxi et*

plane matus sum; vinus in cerebrum abiit, und Pseudol. V, I, 1, 7. *Probe abeo madulsa*, sind ohne Zweifel eigentliche, aber komische Ausdrücke von der Art wie in Lichtenbergs Sammlung deutscher Synonyma. Ob *madere* ein Particip *mātus* oder *mattus* bildet, ist schwer zu entscheiden; jenes hat die Analogie von *medius*, *metari*, *metiri*, dieses die von *cedo*, *cette* für sich. In Cic. Att. XVI, 13 a. E. hat Orelli *Longulum sane iter et via inepta* aus dem Cod. Helmst. aufgenommen; das ist aber gewiss kein passendes Epitheton. Die Varianten *inata*, *amata* führen auf *mata*, welches der Cod. Crusell. und ein Oxon. darbietet.

8. *Madulsa* ist nur durch Vermittelung eines Deminutivs *madulare* zu erklären, ähnlich wie *tumultus*, *auscultare*, *hiulcus*, *petulcus*. Die Form *madusa*, *ebrius*, welche bisher in den Ausgaben des Festus stand, ist von Lindemann nach MSS. verbessert; doch können beide Formen eben so gut neben einander bestanden haben, wie *coecutire* neben *coecultare*.

9. *Inter ebrietatem et ebriositatem interest, aliudque est amatorem esse, aliud amantem*, sagt Cic. Tusc. IV, 12, 27, so dass nach einem allgemeinen Wortbildungsgesetze *ebrius* den Trunkenen, *ebriosus* den Trunkenbold bedeutet, jenes einen temporären Zustand, dieses eine habituelle Neigung und Gewohnheit. Lyco ap. Rutil. Lup. II. p. 110 R. *Ebriosum ipsi vix ebrii cognoscunt*. Daher kann ich in Acadd. II, 17, 53. *Utimur exemplis somniantium*, *furiosorum*, *ebriorum*, die Kritik Orellis, welcher *ebriosorum* vorzieht, nicht gut

heissen, am wenigsten aus dem Grunde, den Görenz geltend machte: „*Ebriosorum invidiam loci auget; supra vinolenti dicebantur.*" Eben desswegen, nicht blos wegen des folgenden Gegensatzes *vigilantium et sobriorum*, sondern mehr noch weil *ebriosorum* zu schwach wäre, ist *ebriorum* erforderlich; denn der *ebriosus* braucht ja nicht eben jetzt betrunken zu sein, was hier das wesentliche ist; anders ist es mit *furiosus*, d. h. von den Furien ganz besessen, in Vergleich mit *furens* oder *furibundus*.

236.

Actor. Histrio. Ludio.

1. Mit *actor* und den subordinirten Begriffen *comoedus* und *tragoedus* wird, wie mit Schauspieler, das Bühnenspiel als achtungswerthe Kunst, dagegen mit *ludio, ludius,* wie mit Comödiant, als ein handwerksmässiges Geschäft bezeichnet. In der Mitte zwischen beiden steht der Begriff *histrio*. Daher hat *actor* nebst *comoedus*, *tragoedus* gar keinen ethischen Nebenbegriff, *histrio* aber den der Geckenhaftigkeit und Windbeutelei, *ludius* den der Gemeinheit. Suet. Aug. 74. *Acroamata et histriones aut etiam triviales ex circo ludius interponebat.* Cic. Sext. 54, 116. *Ipse ille maxime ludius, non solum spectator, sed actor et acroama.* Rosc. Com. 10, 30. *Nemo ex pessimo histrione bonum comoedum fieri posse existimaret.* Und 11. *Qui ne in novissimis quidem erat histrionibus, ad primos perve-*

nerat comoedos. Ep. ad Q. Fr. I a. E. *Hortor, ut tanquam poetae boni et actores industrii solent in extrema parte diligentissimus sis.* Cels. V, 26, 1. *Histrionis est, parvam rem attenuare, quo plus praestitisse videatur.*

2. *Histrio* oder *hister* nennt Liv. VII, 2 ein hetrurisches Wort. Ist dies wahr, so ist freilich alles Etymologisiren abgeschnitten; wäre es aber lateinischen Ursprungs, und liesse sich annehmen, dass die *histriones* ursprünglich nicht blos *ad tibicinis modos* tanzten, sondern selbst auch musicirten, so läge es nahe, *hister* mit Geist, ags. *gast*, ahd. *keist* in Verbindung zu setzen, denn Geist und geisten bedeutet bekanntlich im altdeutschen den Wind und blasen.

237.

Sus. Verres. Porcus. Caper. Haedus. Hircus.

1. *Sus* ist der allgemeinste und naturhistorische Name des Schweines, die übrigen Bezeichnungen sind mehr ökonomisch; *verres* ist ein männliches, *scrofa* ein weibliches Zuchtschwein, *porcus* und *porca* ein junges Schwein. Mit *sus* verbindet sich der Nebenbegriff des Schmutzigen, mit *porcus* der des Fetten. Man vergleiche Horazens *amica luto sus* mit seiner Selbstschilderung: *Epicuri de grege porcum.* Plin. H. N. XXVIII, 11. *Virus verrinum e scropha exceptum.*

2. *Sus* ist mit ὗς, σῦς, Sau einerlei; σίαλος ist davon eine Deminutivform, wie ὑπερφίαλος von ὑπερφυής. Die

Lateiner besassen neben *suillus*, wenn in Varr. R. R. II, 4. die Lesart richtig ist, auch *suinus*, welches in Schwein als Substantiv erscheint, wie *acernus* in Ahorn. *Porculus*, *porcellus* hat sich in Ferkel, *verres*, vielleicht ἄῤῥην, in Wär erhalten. *Scrofa* ist die lateinische Form von γρομφάς, was wie γρύλλος auf γρῦ, *grunnire*, hinweist.

3. *Χοῖρος*, ohne Zweifel von χέρσος, *hirtus*, *hirsutus*, gebildet, mithin stammverwandt mit χήρ, *her*, *heres*, und dessen Synonymis σχῦρος und vielleicht auch ἐχῖνος, d. h. ἐχίρνος, *herinaceus*, erscheint im Lateinischen, wenn man nicht *hara* mit χέρσος in Verbindung setzen will, in keiner Form als Bezeichnung des Schweins, wohl aber als die des gleichfalls rauchen, struppigen Bockes, in *hircus*, *hirquus*, ähnlich wie κάπρος bei den Lateinern zu einem *caper*, und κάπρα· αἴξ· Τυῤῥηνοί bei Hesych. wurde. Wenn die sabinische Form *fircus* als die altlateinische behandelt werden darf, so entspricht derselben das deutsche Borg.

4. Unter den Namen dieses Thiergeschlechts bedeutet *caper*, *capella* den Bock, die Ziege in allgemeiner naturhistorischer Beziehung; *hircus* ist ein alter ausgewachsener, *haedus* ein junger Bock. Virg. Ecl. VII, 9. *Caper tibi salvus et haedi.* Dass nach Gell. IX, 9 *autore Varrone is demum Latine caper dicitur, qui excastratus est*, was durch die Anecdote bei Martial. Ep. III, 24. *Dum jugulas hircum, factus es ipse caper* bestätigt wird, schadet dieser Bestimmung nicht; denn *caper* steht dem *hircus* in doppelter Bedeutung entgegen, wie der Ochs dem Stier; einmal als Gattungsbegriff gegen die Art; dann als

Name der Mehrzahl, der verschnittenen, gegen die Minderzahl, die nicht verschnittenen.

5. *Haedus* ist goth. *gaiti*, Geiss; τράγος ist Stärke; und Bock, Böcklein, ist so evident einerlei mit φάγιλος (oder vielmehr φαγίλος, nach Göttlings Lehre v. Accent S. 184) und φαγλαός, wie φαγόνες mit Backen. Ἔριφος existirt doppelt im Lateinischen; erstens in *ibex* mit verweichtem *e*, wie Erle in *ilex*, und *verberare* in *vibex*; zweitens digammirt in *vervex*; so doppelt, wie ἄνεμος in *animus* und *ventus*, ἀρόω in *arvum* und *vervactum*. Auch *arviga* oder *aruga* liesse sich als Nebenform von *vervex* ΕΡΙΦΗΞ erklären, wenn nicht ἄριχα; ἄῤῥεν πρόβατον und βάριχοι· ἄρνες bei Hesychius näher läge.

338.

Adesse. Interesse. Praesentem esse. Interest. Refert. Abesse. Deesse.

1. *Adesse* bezieht sich auf eine Person oder Sache, der man nahe ist, *interesse* auf eine Handlung, der man beiwohnt. Cic. Verr. I, 40, 103. *Crimina ea, quae notiora sunt his, qui adsunt, quam nobis . . . De illo nihil dixit, in quo ego interfui.*

2. *Praesens* ist das Participium von *adesse*; das periphrastische *praesentem esse* verlangt eine unmittelbare, hörbare oder sichtbare Gegenwart, während *adesse* nur allgemein die Gegenwart in einem uns zugehörigen

Kreise bezeichnet. Ein erwarteter Gastfreund *adest*, wenn er in unsern Mauern, unsern Wänden sich befindet, *praesens est* nur, wenn er in einerlei Zimmer mit uns ist. Cic. Tusc. IV, 7, 14. *Libido opinio venturi boni, quod sit ex usu jam praesens esse et adesse.* Off. I, 4, 11. *Bellua ad id solum, quod adest, quodque praesens est, se accommodat*, woselbst Beiers Deutung: *Junctim significant: quod cum maxime adest ac se insinuat illecebris suis*, ganz willkührlich ist. Finn. I, 17, 55. *Corpore nihil nisi praesens et quod adest sentire possumus.*

3. *Interest* und *refert* gebraucht Vellej. P. II, 72 ganz identisch: *Brutus et Cassius . . . si vicissent, quantum reip. interfuit Caesarem potius habere quam Antonium principem, tantum retulisset habere Brutum quam Cassium;* über *rēfert* lehrt Verrius das Wahre bei Festus: *Refert cum dicimus, errare nos ait Verrius; esse enim rei rectum fert, dativo scilicet, non ablativo casu; sed esse jam usu possessum.* Nämlich *rei fert* ist durch *ad rem confert* zu erklären. Die Phrasis in ihrer ursprünglichen und ganz correcten Form, synonym mit *prodesse*, hat Plin. H. N. XXVIII, 2, s. 3. *Victimas caedi sine precatione non videtur referre.* Nur durch einen Pleonasmus ist sie entstellt in Stellen wie Plaut. Pers. IV, 3, 44.

Quid id ad me aut ad meam rem refert, Persae quid rerum gerant?

wogegen die Construction *mea refert* nach dem synonymen *mea interest*, es gehört zu meinen Interessen, und *magni refert*, nach dem gleichfalls synonymen *magni aestimandum est* gemodelt ist.

4. *Abesse* nicht da sein, oppos. *adesse*, stellt die Abwesenheit blos als Localverhältniss dar, *deesse* aber fehlen, oppos. *esse* oder *superesse* (wie Caes. B. Civ. II, 31) mit dem Nebenbegriff, dass durch die Abwesenheit eine Integrität gestört ist; *id quod deest* ist als ein Theil oder eine Accidenz der Substanz, *cui deest*, gedacht, mit der subjectiven Beziehung, dass seine Anwesenheit vermisst wird *). *Abesse* verhält sich ganz so zu *deesse*, wie *carere* zu *egere*, *indigere*, und ähnlich wie *adimere* zu *demere*. Vgl. Th. III S. 114. Th. IV S. 125. Cic. Brut. 80, 276. *Calidio hoc unum . . si nihil utilitatis habebat, abfuit, si opus erat, defuit.*

5. *Deficere* ist das Inchoativum zu *deesse*, wie *proficere* das zu *prodesse*. Cic. Verr. I, 11, 31. *Vererer, ne oratio deesset, ne vox viresque deficerent.*

339.

Accidere. Evenire. Contingere. Obtingere.

1. *Accidere* und *evenire* wird von jeglichen Ereignissen, *contingere*, *obvenire* und *obtingere* nur von glücklichen gebraucht. Aber die *accidentia* sind überraschende, die *evenientia* sind erwartete Vorgänge. Die *accidentia* werden als Werke des Zufalls, die *eve-*

*) Habichts Recensent in Jen. LZ. 1829 S. 418. „*Abesse* ist „extensiv, *deesse* intensiv zu denken. Jenes bezeichnet eine „Abwesenheit, welche im Raum angeschaut wird, dieses eine „Abwesenheit, welche den Mangel einer Wirkung kund thut.“

nientia als Resultate vorhergehender Handlungen oder Vorfälle, die *contingentia* als eine Gunst des Glückes, die *obtingentia* und *obvenientia* besonders als Gaben des Looses dargestellt. Cic. Fam. VI, 21. *Timebam, ne evenirent, quae acciderunt;* jenes mit subjectiver Beziehung auf seine Ahndung, dieses ganz objectiv von dem Standpunkt derer aus, welche sich nun überrascht zeigen. Vgl. Divin. I, 28. Planc. 6, 7. *Nihil, ut plerumque evenit, praeter opinionem accidet;* jenes mit Beziehung auf die vorhergehende Wahlhandlung, dieses als Factum für sich. Tac H. IV, 19. *Cuncta, quae acciderant aut metuebantur, non inertia militis neque hostium vi, sed fraude ducum evenire.* Senec. Ep. 110. *Scies plura mala contingere nobis quam accidere; quoties enim felicitatis causa et initium fuit, quod calamitas vocabatur?*

2. *Contingere, obtingere* ist ξυντυγχάνειν, ἐπιτυγχάνειν, und als Homonymum zu scheiden von *contingere*, dem Compositum von *tangere*, alt *tagere*, wie τεταγών, wovon tasten und tätscheln. Man könnte scheinbar mit mehr Einfachheit dieses *contingere* mit ξυνθιγγάνω identificiren, wenn nicht das anlautende *θ* im Latein regelmässiger zu einem *d* würde.

340.

Serpere. Repere. Serpens. Anguis. Coluber.

1. *Serpere* und *repere* sind verschiedene Formen von ἕρπειν; in jener ist der regelmässige Sibilant statt der Aspiration, in *repere* eine Metathesis; ganz ähnlich wie

ἁρπάζω zugleich in *sarpere*, beschneideln (wie ἅρπη, die Sichel bei Hesiodus) und zugleich in *rapere* wieder zu erkennen ist.

2. Den Unterschied beider Formen bestimmten die Alten: *repunt, quae parvos pedes habent, serpunt, quae pedibus carent. In repere* ist die Langsamkeit des Vorwärtskommens der Hauptbegriff, wie in kriechen, in *serpere* die Geräuschlosigkeit, wie in schleichen.

3. *Serpens* ist der allgemeinste naturhistorische Ausdruck für alles, was nach Schlangenart kriecht; daher die Verbindung von *serpens draco* bei Suet. Tib. 72; *anguis* bezeichnet mehr die grossen furchtbaren, *coluber* die kleineren tückischen Schlangen.

4. *Anguis* führt besonders mittelst der Deminutivform *anguilla* auf ἔγχελυς, welches nur eine verstärkte Form von ἔχεδνα, ἔχις ist. Im Deutschen entspricht dem Wort die Unke, worunter „eigentlich die *rana portentosa*, oft aber auch Schlange allgemein verstanden „wird.“ Grimm D. Mythol. S. 396.

5. *Coluber* ist die lateinische Form von κάλαφος· ἀσκάλαφος. Μάγνητες, bei Hesych. Ausser Ἀσκληπιός gehört auch κωλώτης, d. h. ἀσκαλαβώτης hierher und nicht zu κῶλον. Den Stamm selbst wage ich *labi* zu nennen, dessen deutsche Form mit umlautendem Vocal schlüpfen (wie *lubricus*, schlüpferig) dem griechischen Derivatum weit ähnlicher ist. In der Mitte liegt *glaber*, γλαφυρός.

6. *Excetra* bei Plautus und Liv. XXXIX, 11 weiss ich nicht abzuleiten. Sollte es mit *κῆτος* zusammenhangen, welche Analogie hätte dann die Composition mit einer Präposition? Oder stände es mit *cetra* dem Schild auf eine ähnlich dunkle Weise in Verhältniss, wie *ἀσπίς* zugleich die Schlange bedeutet?

7. Die übrigen Synonyma sind Namen specieller Schlangenarten und meist aus dem Griechischen entlehnt. Ungriechisch ist nur *boa* eine grosse Wasserschlange, *natrix*, das Feminin von *nator*, eine kleinere Wasserschlange, identisch mit Natter, im Gegensatz von *vipera*, welches mir aus *verpera* entstanden scheint, wie *vibex* aus *verbex*, mithin in Gemeinschaft mit *vermis* und *verpus* eine zweite Form von *serpo* zum Stamm hat, ganz analog wie *verbum* neben *sors* und *sermo* von *ἐρεῖν*, wie *vae* neben *saevus* von *αἶ*, *αἰνός*, wie *videre* neben *considerare* von *ἰδεῖν*. Oder ist *vipera* identisch mit Schweif, schweifen, wie *vagire* mit goth. *swogjan*, *varus* mit Schwären, *vicus* mit Schweig?

8. Den Namen Schlange selbst finde ich im Latein. nicht; — obschon *lacerta*, welches sich buchstäblich zu Schleicher, d. h. einer vipernartigen Eidechse, eben so verhält, wie *lacerna* zu Schleier, Sligger, oder *lacertus* zu Schlägel, nahe genug verwandt ist — wohl aber im Griechischen, in *σέλυχος* und noch mehr in der Nebenform *σάλαγξ*, *ἰχθὺς ἀγαθός* bei Hesychius. Die Wurzel ist *ἑλίξαι*, schleichen und schlingen.

341.

Satis habere. Contentum esse. Boni consulere.

1. *Satis habere* drückt ein Urtheil aus, wie für genug halten, und ist nur ein Zeichen von leidenschaftsloser Beurtheilung des rechten Maasses, *contentum esse* aber ein Gefühl, wie sich begnügen, und ist ein Zeichen von Bescheidenheit und Selbstbeherrschung. Denn niemals geht in *contentus* der Begriff der Genügsamkeit über dem allgemeineren der Zufriedenheit verloren, daher der letztere Begriff nur in wenigen Fällen durch *contentus animus*, in den meisten durch *aequus animus* wiederzugeben ist. Cic. Off. I, 42, 151. *Mercatura . . satiata quaestu vel contenta potius.* Parad. VI. *Satiatus est aut contentus etiam pecunia?*

2. *Satis habeo* wird regelmässig mit einem Infinitiv, *contentus sum* mit einem Ablativ oder mit *quod* construirt. Cic. Orat. III, 19, 70. *Si satis esse putatis ea . . discere; sed si his contenti estis etc.* Fr. Orat. Clod. 6. *Quasi ego non contentus sim, quod mihi XXV judices crediderunt.* Erst von Vellejus an finde ich Infinitiven auch von *contentus* abhängig. Vellej. P. II, 49. 103. 120. Senec. Ir. III, 24. ἀποκολ. p. 378. Tac. Dial. 23. Curt. III, 1, 38.

3. Sinnverwandt ist das bekannte *boni consule*, gieb dich zufrieden. Ich kenne davon keine andere Erklärung, als die von Quintilian I, 6, 32. *Sit enim consul a consulendo vel a judicando, nam et hoc consulere ve-*

teres appellaverunt, unde adhuc remanet illud: boni consulas! id est bonum judices. Offenbar ist diese Erklärung nur ein Versuch, eine uralte Redensart in ihrem Ursprung zu begreifen, und kann durch seine Autorität einen neuen Versuch nicht ausschliessen. Die älteste Bedeutung von *consulere* scheint mir niedersitzen, als Compositum jener Nebenform von *sedere*, welche sich in *σέλμα*, *solium*, *sella*, *seliquastrum* erhalten hat. Dahin mag auch *solum* nebst dem goth. *suljan*, den Grund legen, gehören (mit *sedes* so sinnverwandt, wie *ἔδαφος* und *οὖδας* mit *ἕδος*) und besonders *solino intelligitur consulo* bei Festus. Wenn nun *consulere* in der üblichen Bedeutung ein Causativum von *considere*, mithin, wie schon G. Vossius vermuthete, *consilium* ein Synonymum von *consessus* ist, so ist es in *boni consulas* als Intransitivum zu fassen und zu erklären durch *bene considas* oder *acquiescas*; nämlich *boni* halte ich für eine Adverbialform, wie *heri*, welche sich, wie dieses in *here*, so in *bone* (bei Lucretius) abgeschwächt hat; woraus sich zugleich die anomale Verkürzung in *bone*, *bene* erklären würde. Vgl. Hartung über die Casus S. 192.

342.

Primus. Princeps. Primarius. Primores. Proceres. Optimates.

1. *Primus* ist der erste, sofern er in Raum oder der Zeit zuerst erscheint, *princeps*, sofern er zuerst handelt. *Primus* ist der erste, auf welchen andere folgen, *princeps*

der erste, dessen Beispiel andere befolgen. Beide Begriffe sind exklusiv und lassen keinen Mit-*primus* oder Mit-*princeps* denken; daher *princeps* nur den Fürsten bezeichnen kann, nicht aber einen einzelnen Fürsten, so wenig als *pater* einen einzelnen Senator, statt *unus e principibus* oder *e patribus*; dagegen der *primanus* *) und *primarius* setzt Gleichgestellte voraus und gehört nur zu den ersten, der *primanus* zu der *prima legio*, der *primarius* zu den *primores*. Daher kann man zwar *primus* und *princeps omnium* verbinden, aber keineswegs *primarius omnium*.

2. *Primus* kann mit *πρόμος* nicht identificirt werden; *πρόμος* ist ein Positivus, dessen Superlativ *frumist* im Gothischen wie Fürst von vor, für, *pro*, *por*- erscheint; *primus* aber ist der Superlativ, so wie *prior* der Comparativ von *prae*, wie *πρότερος* von *πρό*.

3. *Primores* ist eine Comparativbildung, wie *proximior*, wie der erstere, *πρώτιστος* u. a., und bezeichnet alle, die zu der ersten Reihe gehören. Besonders heissen *primores* die Vornehmsten im Staate, und zwar als

*) Das Wort *primanus* steht unerkannt auch Tac. Ann. I 42. *Primane et vicesima legiones, illa signis a Tiberio acceptis, tu tot proeliorum socia, egregiam duci vestro gratiam refertis!* Alle Ausleger meines Wissens fassten *Primane* als Feminin mit der Fragpartikel, und sahen sich dann durch das folgende *egregiam* in Verlegenheit gesetzt; denn entweder müsste es *primăne . . . hanc gratiam* oder *prima . . . egregiam gratiam refertis* heissen. Nach meiner obigen Andeutung redet Germanicus mit *primāne* die anwesende, mit *vicesima legio* die abwesende Legion an.

die einflussreichsten und geachtetsten Bürger; dieselben heissen *proceres* als natürlicher Stand, als der Adel im Gegensatz der Gemeinen; und *optimates* als politische Partei, als die Aristokraten im Gegensatz der Demokraten. Die *primores* und *principes* scheiden sich durch innere Vorzüge, Talente und Regierungskunst (und zwar sind die *principes* als die ersten Männer im Staat, die Wortführer unter den *primoribus* selbst;) die *proceres* durch äussere Vorzüge, Geburt oder Vermögen; die *optimates* durch ihre Gesinnung und Grundsätze, als wahre Aristokraten oder als Oligarchen, Plutokraten von der Menge. Colum. XII, 3. *Primores civitatum atque optimates.*

4. *Proceres* ist mit πρέπειν, *eminere,* verwandt; dieser Stamm hat aber nicht blos einen labialen Auslaut, welcher in der Form πρέςβυς, πρέςβιστος, bei Homer *eminentissimus*, in *prope* und *propior* erhalten ist, sondern in einer Nebenform auch einen gutturalen, wovon das herodotische πρόκα sogleich, *procer* und *proximus* gebildet ist, und wohin vielleicht auch *Procapibus, proximis, Procapis, proximus* bei Isidor gehört.

343.

Bonus. Frugi. Probus. Honestus.

1. Als moralische Eigenschaft bezeichnet *bonus* und *bene moratus* im allgemeinsten einen Menschen von gutem Charakter, *homo frugi* und *probus* aber den niederen

Grad der Sittlichkeit, welcher sich besonders negativ beweist, indem er sich vom Unrechtthun frei hält, wie rechtschaffen; *homo honestus* und *sanctus* aber den höhern Grad der Sittlichkeit, welcher positiv durch einen höheren Sinn sich über die gewöhnlichen Menschen und die sogenannte Hausmoral erhebt, und in die Classe der edleren Menschen versetzt. Plin. Ep. X, 95. *Suetonium Tranquillum, probissimum, honestissimum, eruditissimum virum.*

2. Bei dem *bonus* bleibt es unentschieden, ob seine Güte in seinem Naturell oder in seinem Charakter ihren Grund hat, der *bene moratus* aber wird als gebildeter Charakter gedacht. Der *bonus* ist gut im populären Sinn, in welchem das Wohlwollen oder Herzensgüte ein Hauptbestandtheil des guten Charakters ist, der *bene moratus* aber in mehr philosophischem Sinn, in welchem vor allem Selbstbeherrschung, Gewissenhaftigkeit und Freiheit von gemeinem Egoismus verlangt wird. Cic. Orat. II, 43. *Ut probi, ut bene morati, ut boni viri esse videantur.*

3. Der *homo frugi* oppos. *nequam* hat Werth, in sofern die Rechtschaffenheit eine Grundbedingung der Brauchbarkeit im praktischen Leben ist, der *probus* aber, in sofern sie eine negative Bedingung der Sittlichkeit ist. Der *frugi* verhält sich zu dem *probus* wie der ordentliche und brave Mensch zu dem rechtschaffenen und braven Mann. Daher Cic. Dejot. 10. *Frugi hominem dici non multum laudis habet in rege.* Quintil. I, 6, 29. *M. Coelius se esse hominem frugi vult probare, non quia abstinens sit (nam id ne mentiri*

quidem poterat) sed quia *u t i l i s* *multis, id est fructuosus, unde sit dicta frugalitas.*

4. Der *honestus*, oppos. *turpis*, zeichnet sich durch eine a d e l i g e, der *sanctus* durch eine p r i e s t e r l i c h e Gesinnung und Handlungsweise aus. Der *honestus* wird durch die Idee der E h r e, der *sanctus* durch die der G o t t g e f ä l l i g k e i t geleitet. Jener strebt nach A n e r k e n n u n g, dieser nach U n s t r ä f l i c h k e i t.

5. Für *bonus*, alt *duonus* und dessen Nebenform *BENUS*, *bene* und deren Deminutiv *bellus*, alt *duellus* kann ich den entsprechenden griechischen Stamm nicht nachweisen, wenn nicht *bene* etwa in dem dorischen *βέντιστος* statt *βέλτιστος* verborgen liegt; aber *melior* ist der Comparativ von *μάλα* und der Stamm der Participialform *multus*, wovon *meltom*, *meliorem* bei Festus, nur die ältere Schreibart scheint. Einen Superlativ *malistus* versuchte Schefler in Petron. 57 in dem corrupten *homini* *m a l i* *i s t o* *et dignitoso* zu erkennen; sinnreich, aber allzugewagt. Eine andere Frage ist, ob dieses *μάλα*, *melior*, einerlei mit *malus* sei oder homonym? Der Begriff g e w a l t i g, welcher in *μάλα*, *μαλερός* zu Grunde liegt, liess sich allerdings nach beiden Seiten hin ausbilden, nach einer guten als s t a r k u n d t ü c h t i g, nach einer bösen als h e f t i g u n d g e w a l t t h ä t i g; ob aber nicht *malus* vielmehr mit *ὢ μέλε*, *μέλεος* zusammenfällt?

6. Der Superlativ *optimus* ist eben so wie nach Th. I S. 49 seine Opposita *pessimus* und *deterrimus* von einer Präposition gebildet, von *ob*, nach der Analogie von

extimus, *intimus* u. a. Die ursprüngliche Bedeutung von *ob* hat sich zwar nur in Compositionen erhalten, in *obducere*, *obligare*, aber sie wird durch eine Vergleichung von ἐπί und oben hinreichend bestätigt.

7. *Frugi* ist einerlei Stamm mit brauchen, *honestus* einerlei Wort mit Gunst. *Probus* ist πρᾶος, πραΰς. Der ursprüngliche Begriff der Sanftheit tritt auch in *probus* bisweilen in den Vordergrund, wie Quintil. VI, 4, 11. *Non est altercandi ars . . res animi jacentis et mollis supra modum frontis; fallitque plerumque quod probitas vocatur, quae est imbecillitas.* So ist auch wohl der *labor improbus omnia vincens* bei Virg. G. I, 145 ohne Beihülfe eines intensiven *in* zu erklären. Umgekehrt gebraucht Xenophon πρᾳότεροι πολῖται so allgemein wie *probus*, für *bene morati*. Ob meine anderswo behauptete Identität von *probus*, πρᾶος mit fromm Stich hält, ist mir zweifelhaft. Vielmehr ist πρᾶος, froh, ahd. *frou*, die Nebenform πραΰς das Nomen von freuen, ahd. *frèuwen*, *frouwen*, und das Verbale πραΰντός einerlei mit Freund, goth. *frionds*.

8. Im Griechischen verhält sich ἀγαθός, ἠγάθεος eben so zu γηθέω wie ἀκαλός, ἠκαλόεις zu κηλέω, ohne Verwandtschaft mit ἀγητός von ἄγαμαι. Seine drei Comparativen λωΐων, ἀμείνων, βέλτερος sind sämtlich von dem Begriff Wünschen gebildet, nämlich λωΐων offenbar von λῆμι, λιλαίομαι, eben so ἀμείνων von μένος, μέμονα, ich begehre minne, wozu dann auch *manus* gut bei Festus gehört; endlich βέλτερος, βέλτατος gehört zu *velle*; denn unstreitig bestand auch im Griechischen βέλομαι neben

βόλομαι, *βούλομαι*, wie *velim*, *velle* neben *volo*, *vult* und Wille neben Wollen. Die spätere Form *βελτίων* — seit sie aus Hom. Od. XVII, 18 und Hes. Opp. 363 verschwunden ist, findet sie sich schwerlich früher als Hom. hy. Merc. 36 und Mimn. Fr. II, 10 — ist erst von *βέλτ-ερος* gebildet, so gesetzwidrig wie *φέρτιστος* von *φέρτερος* und *ἄσσιστα* bei Aeschylus von *ἆσσον*; nur hat sich neben diesen die richtige Formation *φέριστος*, *ἄγχιστα* erhalten, aber neben jenem kein *βελίων*.

344.

Murus. Paries. Maceria. Moenia. Munimenta.

1. *Murus* ist der allgemeinste Begriff und bezeichnet jedes mauerartige Bauwerk, blos mit Rücksicht auf die Gestalt, ohne Beziehung auf seinen Gebrauch; *paries* ist speciell die Mauer als Seite eines Gebäudes wie Wand, zur Trennung der Räume; *moenia* die Mauern einer Stadt zum Schutz gegen den Feind; *maceria* die Mauer eines Grundstückes, Gartens oder Weinbergs zum Zeichen der Gränze und zur Abwehr der Diebe.

2. Die drei ersten Synonyma gehen sämtlich von dem Begriff der Scheidung aus. Der *murus*, Mauer, ist eine Bildung von *μείρω*. Die alte Schreibart *moerus* bei Ennius, Lucret. IV, 291 und selbst Virgilius weist auf die buchstäbliche Identität mit *μοιρᾶν*, zertheilen, hin. Derselbe Stamm *μείρω* ist auch in *merus*, unvermischt, d. h. gesondert, zu erkennen. Auch *meridies* würde durch *μείρων diem*, Tagesscheide, erklärt werden müssen,

wenn die Form *medidies* nur auf einer Hypothese Ciceros und Varros beruhte und nicht schon in den XII Tabb. vorkäme.

3. Wie sich nach dieser Darstellung *moerus* hinsichtlich der Bedeutung zu *μοῖρα* verhält, eben so verhält sich *paries* zu *pars*, *portio*, und ist mit *separare* auf *per* und *πείρω*, *πεπαρεῖν* zurückzuführen.

4. Die Angabe, dass *maceria* eine „magere, dürftige“ Mauer sei, beruht lediglich auf der vermeinten Verwandtschaft mit *macer*, welche schon durch Verschiedenheit der Quantität verdächtig wird; man müsste wenigstens *marcere* zu Grunde legen. Aber liegt *margo*, Mark, nicht nahe genug? Hesychius führt *μάκελον*, *φράγματα* und *μάκελος*, *δρύφακτος* an, was vielleicht zu *μόργος*, *φραγμός* im gleichem Verhältniss steht.

5. Tac. An. XV, 43. *Nero instituit, ut urbis domus non communione parietum, sed propriis quaeque muris ambirentur.* Sisenn. ap. Non. *Post villarum macerias ac parietinas quinque cohortes reliquit*, jenes von Hof- und Gartenmauern, dieses von verfallenen Häusern, was wir Gemäuer nennen, wie Plin. H. N. XXV, extr. *Aizoum in muris parietinisque nascitur.* Virg. Aen. II, 234. *Dividimus muros et moenia pandimus urbis.* Und VI, 549. *Moenia lata videt triplici circumdata muro.* Vell. P. II, 23. *Homines . . animos extra moenia, corpora necessitati servientes intra muros habebant.* Flor. I, 4. *Ancus . . moenia muro amplexus est.* Vitruv. VIII, 4. *Zamae moenia rex Juba duplici*

muro cinxit. Dass unter *moenia* nirgends andere als Befestigungsmauern zu verstehn sind, hat Th. Schmidt zu Hor. Ep. II, 3, 3 durch genaue Prüfung der von Bentley citirten Stellen dargethan.

6. *Moenia* ist das primitive, *munimentum* das abgeleitete Nomen von *munire*, ἀμύνειν, μύνη, worin ich eine Formation von μένω mit causativer Bedeutung erkenne; *moenia* bezeichnet nur die Befestigung der Stadt gegen jeden ersten Angriff; *munimenta* die eigentlichen Verschanzungswerke von Festungen und Lagern, welche selbst einem feindlichen Sturm trotzen können.

345.

Officium. Munus. Beneficium. Meritum.

1. Das Geschäft heisst *officium* als moralische, *munus* als politische Verpflichtung. Das *officium* wird des Gewissens halber, das *munus* des Auftrags wegen vollbracht. Cic. Sen. 10, 34. *Masinissa omnia exsequitur regis officia et munera.* Divin. II, 2, 4. I, 32, 71. Font. 7, 15. Caecil. 19, 61. Besonders Muren. 35, 73. *Haec sunt officia necessariorum, commoda tenuiorum, munia candidatorum.* Goerenz. ad Legg. I. p. 113. Sen. 20, 72. *In senectute recte . . . vivitur, quoad munus officii exsequi et tueri possis.* Appul. Met. IV. p. 75.

2. *Officium* bedeutet wie *officere* eine Handlung, mit welcher man einem andern entgegenkömmt; da aber das

Entgegenkommen bald ein freundliches zu Hülfekommen, wie in *obtemperare*, bald ein feindliches Entgegentreten, wie in *obsistere* ist, so kann die Bedeutung des Substantivs dem des Verbums *e diametro* entgegengesetzt sein.

3. Die *officia* als Gefälligkeiten oder Freundschaftsdienste setzen ein Gleichheitsverhältniss zwischen Geber und Empfänger voraus, die *beneficia*, wie die Wohlthaten, einen Geber, welcher im Vortheil ist; die *officia* verpflichten zu Gegendiensten, die *beneficia* nur zur Dankbarkeit; die *officia* werden als Schuldigkeit, die *beneficia* als freie Gunst betrachtet. Die *officia* haben einen idealen Werth und sind mehr erfreulich, wie Artigkeiten, die *beneficia* einen realen Werth, und sind mehr nützlich, wie Geschenke.

4. Mit den *beneficiis* stehen die *merita* auf gleicher Stufe, nur dadurch unterschieden, dass sie wie die *officia* einen *al pari* stehenden Empfänger voraussetzen; die *beneficia* setzen in irgend einer Hinsicht das Bedürfniss der Hülfe, die *merita* nur das der Mithülfe voraus; es ist ein ähnlicher Unterschied wie zwischen *opitulari* und *adjuvare* nach S. 79. Cic. Fam. XI, 17. *Magna sunt Lamiae in me non dico officia, sed merita;* und XII, 29. *Lamia nullum periculum pro me adire dubitavit. Ad haec officia, vel merita potius, jucundissima consuetudo accedit.* In Ep. XI, 16. *Magno beneficio Lamiae magnoque merito sum obligatus* bezieht sich *beneficium* mehr auf die dankverpflichtende Gesinnung, *meritum* auf den erfreulichen Erfolg.

5. Blos in *dieser* Bedeutung bildet *munus* seinen Plural *munia* neben *munera*, niemals wenn es das *Geschenk* bezeichnet. Ich sehe in *munia* nicht ein Heteroklitou, sondern es ist nach Analogie der griechischen Declinationsweise das *r* oder *s* ausgefallen: *munia*, wie *γένεα* statt *munesa*, *γένεσα*.

246.

Venenum. Virus.

1. *Venenum* und *virus* bedeutet eigentlich nur einen künstlichen und wirksamen Trank oder Saft. Cic. Cluent. 54 aus einem alten Gesetz: *Qui venenum malum fecit*, und Cajus Pand. XVI, 236. *Qui venenum dicit, adjicere debet, utrum malum an bonum, nam et medicamenta venena sunt.* Vgl. Sallust. Cat. 11. Und Serv. zu Virg. G. I, 129. *Ille malum virus serpentibus addidit atris.* „*Vox est mediae significationis et tam de salubri quam de noxio succo dicitur.*" Vgl. Ovid. Met. II, 800. In sofern beide Ausdrücke im engeren Sinn das Gift bedeuten, stellt *venenum* das Gift mehr als einen künstlichen, *virus* aber als einen schädlichen Saft oder Trank dar. Das *venenum* wird als süss und verführerisch, das *virus* als widerlich gedacht. Liv. II, 52. *Tribuni plebem agitare suo veneno, agraria lege*, hätte nicht *viro* sagen können. Dagegen Cic. Lael. 23. *Evomat virus acerbitatis suae*, wahrscheinlich auch Tac. Dial. 26. *Quanquam Cassius Severus . . . plus viri* (nach Lünemann statt *vis*) *habeat quam sanguinis*,

würde *venenum* matt sein. Tac. Ann. XIII, 15. *Decoquitur virus cognitis antea venenis rapidum* soll absichtlich *virus* den fertigen Gifttrank, *venena* nur die giftigen Substanzen bezeichnen.

2. *Virus* kann allerdings mit ἰός zusammenfallen, wie *mures* mit μύες etc., doch ist die Verschiedenheit nicht ausser Acht zu lassen, dass in μύες das *r* nach einem kurzen Vocal ausfällt, in ἰός aber nach einem langen ausgefallen wäre. Sollte nicht *virus* das Nomen von φύρω sein und auch etymologisch mit φάρμακον zusammenhangen? das anlautende φ entspricht nicht blos dem *f*, sondern auch dem *v*, in φαλλός, φολκός, φύλλες (bei Hesych.) φυσάω, *vallus*, *valgus*, *vulpes*, *visio*, und σφίγγω, σφώ, *vincire*, *vos*. Für den Vocalwechsel ist vor vielen Beispielen *fio* und *filius* mit φύω und φύλιος zu vergleichen. *Toxicum* ist offenbar das Adjectiv von *taxus*. Für *venenum* habe ich weder Wurzel noch Stammverwandte auffinden können.

247.

Effingere. Extergere.

1. Wie will Cato R. R. 67. *Fiscinas spongia effingat* von 162. *Pernas . . die tertio extergeto spongia bene, perunguito oleo*, unterschieden wissen? der *effingens* will durch sein Abwischen reinigen, der *extergens* aber trocknen.

2. Dass dieses *effingere* nicht von dem gewöhnlichen *fingere* gebildet sein kann, ist klar. Es ist die lateinische Form von ἐκψήχειν, wie *lingere*, *mingere* von λείχειν, ὀμίχειν. In diesem ψήχω erkenne ich das lateinische *pius*, welches im ältesten Latein mit *purus* synonym war; demnach sich *piare*, eigentlich *pehare*, eben so zu fegen verhält, wie *via*, alt *veha*, zu Weg. Das verwandte φιαρός verhält sich dann eben so zu *purus* wie σκιαρός zu *ob-scurus*.

3. Dagegen in *fingere* bilden, sehe ich eine Syncope von φέναξ, φενακίζω; eine weitere Vergleichung würde dieses Wort zu φέγγω eben so stellen, wie τέναγος zu τέγγω, und da φέγγω mit φαίνω und φάος zusammenhangt, wie auch *facio*, so wird auf diesem Wege am Ende auch *facere* und *fingere* so nahe verwandt, wie *trahere* und *stringere*, παχύς und *pinguis*, *sagum* und *singilio*. Im Deutschen entspricht das räthselhafte Bankert (πλαστὸς υἱός bei Soph. Oed. T. 780) buchstäblich jenem φέναξ. Der griechische entsprechende Begriff von *fingere* ist πλάσσειν, welches seine Abstammung von πέλας und Verwandtschaft mit πλησίος, παραπλήσιος, wie *simulare* mit *similis*, dadurch kund giebt, dass es ein Futurum πλάξω verschmäht.

248.

Fallere. Decipere. Fraudari.

1. *Fallere* und *frustrari* bezieht sich hauptsächlich wie täuschen auf den Irrthum, aber *fallere* auf eine irrige

Ansicht, *frustrari* auf eine irrige Hoffnung. *Decipere* und *circumvenire* deuten auf die angewandte List, nur giebt *decipere* das Bild einer plötzlichen, *circumvenire* das einer künstlich angelegten Ueberlistung; *fraudare* und *imponere* auf die Untreue, aber der *fraudans* missbraucht verrätherisch das fremde Zutrauen, der *imponens* aber schalkhaft die fremde Leichtgläubigkeit. *Fallere* ist täuschen, *decipere* überlisten, *circumvenire* hintergehn, *fraudari* betrügen, *imponere* anführen. Tac. Ann. IV, 45. *Per derupta et avia sequentes frustratus est; neque diu fefellit.* Vell. Pat. II, 82. *Ardavasden fraude* [und nicht blos *astu*] *deceptum.* Vgl. Suet. Tib. 25. Cic. Mur. 36, 77. *In eo quidem fallis et decipis;* vgl. Rosc. Am. 40. Tac. H. I, 30. *Falluntur, quibus luxuria specie* [die MSS. *speciem*] *liberalitatis imponit*, vgl. Plin. Ep. II, 6. Doch ist mir die Richtigkeit der Emendation noch nicht unbezweifelt; denn *imponere* scheint wie aufbinden, weiss machen, mehr der komischen Sprache anzugehören, wie in Cic. Qu. Fr. II, 6. *Catoni egregie imposuit Milo noster*, vgl. Att. XV, 26, und passt dann für den Stil des Tacitus gewiss nicht. Sollte es nicht eher heissen: *Fallunt, quibus luxuria speciem liberalitatis imponit*, nach Liv. IX, 11, 7. *Semper aliquam fraudi speciem juris imponitis.* Cic. Rosc. Com. 6, 17. *Fraudarit et fefellerit.*

2. *Fallere*, gleichsam das Causativum von *errare*, ist als Begriff und Wort einerlei mit σφάλλω, dessen Derivata φηλός, ἀφελής, φωλεός und ἀποφώλεος gleichfalls den Sibilanten verloren. Vgl. meine Etyma Homer. p. 3.

Die Identität mit fallen und fällen ist nicht in gleichem Grade evident; denn das buchstäblich entsprechende πάλλειν ist auch als Begriff verwandt genug; jedenfalls sind σφάλλειν und πάλλειν samt βάλλειν verwandte Stämme.

3. *Decipere* heisst einen übler Weise fangen, nach Th. I S. 51; eine Modification, welche in dem synonymen Gebrauch bei Cic. Acadd. II, 20. *Cavere, ne capiatur; ne fallatur, videre* nicht besonders ausgedrückt ist. Von gleichem Stamm ist κίβδηλος, Adjectiv von κίβδης· πανοῦργος, πηλός [corr. φηλός oder mit Heins. κάπηλος] χειροτέχνης bei Hesychius.

4. *Fraudari* nebst seinem Intensivo *frustrari* habe ich S. 271 mit ψεῦδος, ψύθος identificirt. Dem Begriff nach ist es ἀπαιᾷν, welches ich im deutschen äffen und in *apinae*, Possen (vgl. Th. III S. 87) wiederfinde; denn auch ἀπάτη hat die Bedeutung von Zeitvertreib. Ueber τρώκτης, ἀτρεκής, untrieglich, von *ΤΡΕΚΩ*, drehen, wovon *torquere*, franz. *troquer*, vgl. meine Varr. Lectt. im Progr. v. J. 1834.

5. *Lacere* bei Lucretius samt *lax*, und *calvire*, *calvĕre* bei Plautus sind ausser Gebrauch gekommen, ehe sich die Sprache zu feineren synonymischen Unterscheidungen ausbildete. In *lacere* scheint mir λοχᾷν, lügen, ahd. *liugan* von gleichem Stamm, und identisch mit dem schwäb. laichen, d. h. betrügen, nach Schmids Wörterb. *Calvere* habe ich mit *calamitas*, Schelm, κολούω, bereits S. 253 zusammengestellt; oder ists wie κέλυφος das Simplex von καλύπτω? mit *cavillare* hat es nichts zu thun.

249.

Exemplum. Exemplar. Documentum. Specimen. Argumentum.

1. *Exemplum* heisst ein Beispiel von vielen, *exemplar* aber ein Beispiel vor andern. Das *exemplum* und *exemplar* sind, als Individuen, *exemta* aus der Sphäre eines Begriffs, aber das *exemplum* wegen seiner relativen Tauglichkeit, für einen bestimmten Zweck, das *exemplar* wegen seiner Vollkommenheit oder absoluten Tauglichkeit, die Idee der Gattung zu repräsentiren. Das *exemplar* ist *exemplum exemplorum*.

2. Die Bestimmung bei Festus: *Exemplum est, quod sequamur aut vitemus, exemplar, ex quo simile faciamus. Illud animo aestimatur, istud oculis conspicitur*, ist mir durchaus zu eng. Im ganzen ist *exemplum* nur der allgemeinere Begriff, *exemplar* aber speciell ein Musterbeispiel im guten und bösen, z. B. Tac. Ann. VI, 32. *Exemplar adulatorii dedecoris apud posteros*, ohne Ironie und ohne Akyrologie. Daher leichter *exemplum* für *exemplar* stehen kann als umgekehrt. Nur in der ganz speciellen Bedeutung von Exemplaren eines Buches tritt *exemplar* ein und ist nach Mencken Obss. p. 352 *exemplum* sogar unlateinisch; von *apographum*, der Copie, ist es natürlich dadurch unterschieden, dass *exemplar* auch selbst ein *autographum* sein kann. Doch finde ich den Unterschied ziemlich genau beobachtet. Cic. Mur. 31, 66. *Domesticum te habere dixisti exemplum ad imitandum. Est illud quidem exemplum tibi propositum domi; sed tamen naturae similitudinem illius ad te magis, qui ab illo ortus es, quam*

ad unumquemque nostrum pervenire potuit; ad imitandum vero tam mihi propositum exemplar illud est quam tibi; nämlich erst wiederholt Cicero mit *exemplum* den urkundlichen Ausdruck Catos, der wahrscheinlich Anstand genommen hatte, seinem eigenen Urgrossvater den anspruchsvollen Titel *exemplar* zu geben; Cicero aber selbst gebraucht darauf, wo er im eigenen Namen spricht, als rücksichtslosen Ausdruck der Bewunderung *exemplar.* Man vergleiche ferner Vellej. Pat. II, 100. *Antonius singulare exemplum clementiae Caesaris* mit Tac. Ann. XII, 37. *Si incolumem servaveris, aeternum exemplar clementiae ero,* wo nicht etwa *tuae* beigesetzt sein könnte.

3. Die Begriffe *specimen* und *documentum* stehen in der Mitte zwischen *exemplum* und *argumentum*, und sollen nicht zur blosen Anschauung, sondern zur Belehrung und Ueberzeugung dienen, wobei das *specimen* als sichtbarer und handgreiflicher, das *documentum* als redender Beweis gedacht wird; beides sind aber Beweise für die unmittelbare Erkenntniss, dagegen *argumentum* für die Vernunft. Das *specimen* und *documentum* setzt Unbefangene und nur Unwissende voraus, das *argumentum* aber einen Räsonirenden, Zweifelnden und Richtenden. *Specimen et documentum docent, argumentum probat.* Plin. Pan. 45, 4. *Hos provehis et ostentas quasi specimen et exemplar.*

4. *Arguo* ist buchstäblich ἀργόω, das vielleicht nicht vorkommende Causativ von jenem ἀργός, hell, welches auch in ἀργᾶς, *argentum*, zu Grunde liegt. Homonym mit diesem ist jenes *arguere*, anklagen, welches ich Th. II S. 161 durch *adgruere* zu erklären suchte.

250.

Caterva. Globus. Turba. Tumultus. Seditio. Secessio. Deficere. Desciscere.

1. Eine Menschenmenge wird mit *caterva*, *cohors*, *agmen* als im geordneten, mit *turba*, *globus*, *grex* als im verwirrten Zustand befindlich bezeichnet; die ersten drei Synonyma geben, obgleich ursprünglich allgemeineren Sinnes, das Bild einer militärischen Ordnung und Einheit, aber bei *caterva* wird die Menge nur als ein geschlossenes Ganze, bei *cohors* als ehrende und schützende Begleitung eines Oberhauptes, bei *agmen* in Form einer feierlichen Prozession gedacht. Die drei andern beziehen sich blos auf die Form und zwar *grex* auf die Formlosigkeit, *turba* auf die positive Unordnung, *globus* auf das Gedränge, welches, indem jeder dem Mittelpunkt nahe sein will, eine Kugelform bildet.

2. *Caterva* soll ein gallisches Wort sein; so schliesst man aus Veget. R. Mil. II, 2. *Galli Celtiberique pluresque barbaricae nationes catervis utebantur in proelio.* Dazu seh ich keinen Grund in den Worten des Autors, selbst in denen des Isidor. Origg. IX, 33 nicht: *Proprie Macedonum phalanx, Gallorum caterva, nostra legio dicitur.* Das heisst doch, unbefangen angesehn, nichts anderes, als dass die Römer einen gallischen Kriegshaufen nicht mit den historischen und nationalen Namen *phalanx* und *legio*, sondern mit dem allgemeinen *caterva* benannten, womit sie jeden ein abgeschlossenes und geordnetes Ganze bildenden Menschenhaufen bezeichneten. Jedenfalls ist das ital. *squadra*, franz. *escadre*, woraus Geschwa-

der wurde, die romanische Form von *caterva*; diess führt auf die Vermuthung, dass *caterva* durch *agmen quadratum* zu erklären sei; wobei das ursprüngliche *t* statt *d* seinen Platz wieder einnahm, wie in *quatuor*, *triquetra*, *πέτορες*, *petorritum*, d. h. *quatuor rotis constans*.

3. *Cohors* verhält sich zu *chors* ähnlich wie *incohare* zu *inchoare*. Wenn nun *cohors* wie *incohare* die ursprüngliche Form ist, so wird man die Identität mit *χόρτος* aufgeben müssen, und in diesem Wort lieber *hortus* erkennen, *cohors* aber für ein Nomen von *coercere* ansehen, oder da sich eine Orthographie *cohercere* gleichfalls findet, von *ἕρκος*, *εἵργω*.

4. *Grex* ist in *ἀγείρω*, Schaar, wieder zu erkennen. Dieser Stamm ist in *γάργαρον* vollständig reduplicirt, wie in *βάρβαρος*, *βόρβορος*, *κάρχαρος*, *μάρμαρον* und dem homonymen *γαργαρίζειν*, von *βαρύς* oder *ferus*, *φορύνω* und *foria*, *ξηρός*, *μαίρω*, *γῆρυς*, wogegen sich in *grex* die Reduplication blos auf den Anlaut beschränkt, wie in *βλάβη*, *Κίρκη*, *πρέπω*, von *βαλεῖν*, *κεράσαι*, *πείρειν*, in *glacies*, *palpare* von *gelidus*, *polire*, in treten, malmen, *terere*, *molere*.

5. *Globus* stimmt buchstäblich zu Schulpe, d. h. Scholle, wie das verwandte *gleba* als Begriff dieser Form entspricht; denn unzähligemal verbindet sich das *g* und *γ* mit einem Zischlaut zum deutschen *sch*; daher *gressus*, alt *grettus*, Schritt, *glutus*, Schlund, *gemma*, Schimmer, *gaza*, Schatz, *γλάμη*, Schlamm, *γλάμπτειν*, schlampen, *γράμμη*, Schramme, *γελᾶν*, schillern, *ἀγείρειν*, schaaren. Die Nebenform *glomus* erkenne ich

in Klump wieder. Ob auch *glans* zu demselben Stamm gehört, weiss ich nicht, jedenfalls ist es verwandt mit *galla* und einerlei mit Kloss (wie *grandis* mit gross) oder wie sonst die Flintenkugeln hiessen, Klötze, *glandes*.

6. Die griechische Form von *turba*, trüb, nämlich τύρβη, will von θορυβή völlig geschieden sein. Denn während θορυβεῖν mit θροεῖν zu θρέειν gehört, welches im Latein. *strepere*, erscheint, wie τρέειν in *trepidus*, so ist dagegen τύρβη, τυρβάζειν eine Formation von στρέφω, στραβός, στρεβλός. Diess bezeugen auch die Nebenformen στυρβάζειν und σύρβη; denn hier ist kein Uebergang des *t* in *s*, sondern σύρβη und τύρβη sind zweierlei Abkürzungen der vollen Form, wie *sonare* und *tonare* von στένω, *segestre* und *tegere* von στέγω, vielleicht auch *sibilus*, *subulo* und *tibia* von STIBO.

7. *Turbae* und *tumultus* sind polizeiliche Störungen des öffentlichen Lebens, und zwar so, dass durch die *turbas* die Ordnung, durch *tumultus* die Ruhe gestört wird; dagegen *seditio* und *secessio* sind politische Unruhen in Folge entschiedener klarer Meinungsverschiedenheit. Aber bei der *seditio* ist erst die Eintracht gestört, und die Partheien sind noch im Streit mit Worten gedacht, bei der *secessio* ist die Aussicht auf Vereinigung bereits aufgegeben und die Partheien stehen entweder schlagfertig einander gegenüber oder haben wenigstens ihre Verhältnisse mit einander abgebrochen. Cic. Lig. 6, 19. *Secessionem tu illam existimasti, Caesar, initio, non bellum; non hostile odium, sed civile dissidium.*

8. Durch die *seditio* und *secessio* wird mehr ein Recht geübt als eine Pflicht verletzt; die *seditiosi* und *secedentes* werden als Bürger oder als Glieder eines freien Staates gedacht; dagegen die *deficientes* und *desciscentes* brechen einen Vertrag, indem sie entweder als Unterthanen sich empören oder als Bundesgenossen abfallen. Liv. XXVIII, 26. *Tam foedi exempli defectio magis quam seditio.* Beide Synonyma werden als Wechselbegriffe behandelt von Cic. Sull. 12, 35. *Boni cives non . . . si a me forte descivéris, idcirco te a se et a republica et a tua dignitate deficere patientur.* Und Liv. XXXI, 7, 12. *Nunquam isti populi, nisi quum deerit ad quem desciscant, a nobis non deficient.* Vgl. XXI, 19. Und Nep. Dat. 7, 1. Doch ist *deficere* wohl die allgemeinere, *desciscere*, der eigentliche Begriff, und wird der Abfall durch *deficere* mehr von seiner moralischen Seite als eine treulose oder feige oder wankelmüthige Desertion, mit *desciscere* mehr von der politischen Seite, als eine Aenderung der Grundsätze und des politischen Systems dargestellt.

9. *Deficere ab aliquo* ist mittelst Vergleichung des neutralen *facessere* und *proficisci* einfach durch weggehn, so wie *deficere aliquem* als prägnanter Ausdruck durch *deficiendo deserere aliquem* zu erklären. Aber *desciscere* weiss ich aus *sciscere*, weder in seinem desiderativen Sinn wissen wollen, noch in seinem causativen Sinn kund und zu wissen thun, auf keine natürliche Art abzuleiten. Ist *desciscere* vielleicht eine Inchoativform von *scidisse*, und verhält sich zu *discidium* wie *decedere* zu *discedere*?

I. Register

der kritisch oder exegetisch behandelten Stellen.

Appulejus Met. I . S. 292.
— — X . 49.
— Flor. p. 9 . 22.
Arnobius VII . . 318.

Caecilii Fragm. . . 50.
Caesar B. Civ. II, 31 . 304.
— — — III, 97 . 225.
Cato R. R. 67 . . 355.
Cicero Rhett. ad Her. III, 19 202.
— Orat. II, 15 . 326.
— — II, 25 . 269.
— — II, 68 . 215.
— — III, 44 . 314.
— Brut. 16 . . 23.
— — 59 . . 261.
— — 73 . . 29.
— Orat. 8 . . 222.
— — 16 . . 126.
— Part. 6 . . 281.
— Or. Caecil. 17 . 162.
— Verr. III, 26 . 69.
— — V, 14 . 260.
— — V, 23 . 229.
— — V, 54 . 69.
— Planc. 19 . . 165.
— — 16 . . 267.
— — 33 . . 322.
— Manil. 9 . . 264.
— Pis. 25 . . 133.
— Coel. 30 . . 269.
— Mil. 1 . . 128.
Cicero Mil. 14 . . S. 69.
— Dejot. 12 . . 132.
— Sext. 52 . . 156.
— Tull. Fr. . . 302.
— Famm. I, 9 . 324.
— — IV, 9 . 13.
— — VII, 26 . 128.
— Att. I, 10 . . 227.
— — VIII, 5 . 90.
— — X, 12 . 297.
— — XI, 10 . 126.
— — XVI, 13 . 333.
— Acadd. II, 17 . 333.
— Tusc. I, 30 . 280.
— — III, 2 . 238.
— — III, 16 . 199.
— Finn. II, 1 . 127.
— Divin. I, 33 . 162.
— Rep. III, 9 . . 249.
— — IV . . 276.
— Somn. 3 . . 105.
— Off. I, 6 . . 268.
— — I, 43 . . 12.
— — III, 5 . . 13.
— Sen. 21 . . 265.

Columella XI, 1 . . 71.
Cyrilli Gloss. . . 224.
Ennius 112.
Festus s. volsgra . . 208.
Fronto 173.

Gellius XVII, 10 . . S. 222.
— XVIII, 15 . 282.

Hesiodus Opp. 363 . 350.
Hesychius . . . 24.
— 358.
Hirtius B. Afr. 51 . 272.
Homerus Il. III, 371 . 184.
— — XXIII, 30 . 117.
— — XXIII, 483 41.
— Od. XVII, 18 350.
Horatius Epod. 16, 15 . 297.
— Sat. I, 5 . 24.
— — I, 9 . 199.
— — II, 2 . 222.
— — II, 6 . 50.
— Epist. I, 14 . 166.
— — I, 12 . 162.
— — II, 1 . 305.
— A. P. 68 . . 326.

Juvenalis VI, 342 . 317.
— XI, 49 . 49.

Livius II, 6 . . . 79.
— II, 45 . . 259.
— IV, 5 . . 264.
— X, 38 . . 78.
— XXII, 19 . . 39.
— XXII, 55 . . 297.
— XXVI, 40 . 63.
— XXXII, 4 . 192.
— XXXVIII, 11 . 4.
Lucretius VI, 837 . 170.

Martialis Ep. III, 24 . 336.
Messala ap. Gell. . . 282.

Nonius 65.
— 276.

Ovidius Met. X . . 49.

Petronius VI . . 332.

Plautus Aul. III, 6 S. 22. 257.
— Most. V, 1, 5 . 214.
— Poen. I, 2 . 245.
— Stich. V, 4 . 154.
Plinius Ep. VI, 2 . 129.
— — VI, 2, 9 . 320.
— H. N. XVI, 35 . 205.
— — — XXI, 18 . 278.
— — — XXXIII, 2 49.
Pomponius ap. Non. . 303.
Priscianus IV . . 50.
Pseudocic. Ep. ad Brut. I, 15 83.
— — — 16 138.

Quintilianus praef. . 39.
— I, 4 . 206.
— VI pr. 1 . 178.
— VI, 3 . 37.
— VIII, 3 . 105.
— VIII, 3 . 261.
— VIII, 3 . 308.
— IX, 2 . 127.
— IX, 3 . 250.

Rutilius Lup. II p. 85 . 8.

Sallustius Cat. 25 . 99.
— Jug. 87 . 309.
Seneca Suas. VII . . 277.
Silius Ital. VII, 447 . 208.
Sophocles El. 736 . 37.
— Oed. T. 780 103.
Suetonius Aug. 4 . 302.
— Claud. 29 . 267.
— Vesp. 22 . 14.

Tacitus Agr. 19 . . 255.
— Ann. I, 42 . 345.
— — I, 77 . 252.
— — II, 39 . 293.
— — IV, 33 . 114.
— — IV, 43 . 180.
— — XI, 9 . 62.

Tacitus Ann. XIII, 15 . S. 355.
— Dial. 26 . . 277.
— — 26 . . 354.
— — 31 . . 265.
— Germ. 14 . 197.
— Hist. I, 1 . 83.
— — I, 11 . 266.
— — I, 30 . 357.
— — I, 87 . 84.
— — II, 14 . 272.
— — II, 42 . 102.
— — IV, 32 . 70.
— — V, 7 . 63.
Theocritus XXII, 107 . 248.
Varro L. L. V . . S. 20.
— — — V . . 30.
— R. R. II, 4 . 32.
— — — II, 4 . 89.
— — — II, 4 . 338.
Vellejus Pat. II, 33 . 61.
— — II, 79 . 281.
Virgilius Aen. III, 266 . 39.
— — VIII, 160 48.
— — VIII, 627 267.
— — VIII, 275 14.
— G. I, 145 . 349.
— — III, 55 . 186.
— Catall. IX . 51.

II. Register

der gelegentlich behandelten griechischen Wörter.

ἁβρός, ὕβρις S. 330.
ἀγαθός, γηθέω S. 349.
ἄγαλμα und ἀνδριάς S. 239.
ἀγκονιᾶν S. 135.
ἀείδειν und μέλπειν S. 99.
αἴτιος, ἄνειν S. 327.
αἶψα, ἄφνω, ἁρπάζω S. 158.
ἄμη, ἀφύσσω S. 155.
ἀμείνων von μέμονα S. 349.
ἀμύνω, μένω S. 352.
ἀνδριὰς und ἄγαλμα S. 239.
ἀνδράποδον und δοῦλος, οἰκέτης S. 136.
ἀποφώλιος, σφάλλειν S. 357.
ἄσσιστα, ἄγχιστα S. 350.
ἀταρτηρός S. 112.
ἀτρεκὴς, τρώκτης, *torquere* S. 289. 358.
αὔληρα, εὔληρα S. 41.
αὐτίκα S. 163.
αὖρα, ἀέσαι S. 92.
ἀφελής, σφάλλειν S. 357.
ἄφενος, *opes* S. 78.
ἄφρων und παράφρων S. 85.

βάτραχος, βράχω S. 117.
βέλτερος, βελτίων, *velle* S. 350.
βούλομαι und θέλω S. 56.
βρέχειν, sprengen S. 324.
βρόξαι, würgen S. 164.

γέγωνα von γνῶναι S. 127.
γελᾶν, schillern S. 363.
γέντα γέμω S. 147.
γεύειν, kauen S. 153.
γόος γέμω S. 245.
γράμμη, Schramme S. 363.

δέλτος, Zettel S. 208.
δέμας γυναικός, Frauenzimmer S. 316.
δέρκεσθαι, trachten, betrachten S. 59.
δέχεσθαι, zagen S. 328.
δῆμος, δῆ S. 98.
δίαιτα διάγειν S. 327.
διάκτωρ, διενεγκεῖν S. 135.
δίδυμος, δύο S. 287.
διήκονος διενεγκεῖν S. 135.
διπλοῦς, *duplex*, Zweifel S. 281.
δίς, διστάζειν, zwir, Zwist S. 281.
δόλιχος, ἐνδελεχεῖν S. 170.
δόναξ, *juncus* S. 221.
δόρξ ἴορκος S. 221.
δοῦλος und οἰκέτης, ἀνδράποδον S. 136.

ἐγκονεῖν S. 135.
εἴδωλον und εἰκών S. 238.

ἔθειρα, θρίξ S. 252.
εἰκών und εἴδωλον S. 238.
ἐνδελεχεῖν, δολιχός S. 170.
ἐνίστασθαι, ἐνστάτης S. 165.
ἕννυμι, ἑστά, goth. *wasjan* S. 209.
ἐπιπολῆς S. 19.
ἐρείκω, ῥάκος S. 323.
ἐρείπειν, ῥίπτειν S. 323.
ἐρέχθειν, ῥῆξαι, ῥαχίζειν S. 117. 323.
εὔληρα, αὔληρα S. 41.
ἐχῖνος, χήρ S. 336.

ζῆλος, ζάλη S. 288.
ζημία, δαπάνη S. 250.
ζητεῖν, δήω S. 124.

ἤθεος, αἴθω S. 47.
ἠλίβατος, ἄλιψ S. 207.
ἡνίον, ἔχμα, ἔχειν S. 42.
ἤπιος, ἁπαλός S. 12.

θέλω und βούλομαι S. 56.
θέναρ, θείνω S. 312.
θορυβεῖν, θρέειν S. 363.

ἰάλλειν, ἰάψαι S. 190.
ἰπνός, Ofen, εὔω, αὔω S. 194.
ἰσχνός, ἀχήν, *egere* S. 26.
ἰωκή, *jacere*, jagen S. 327.

κάλαθος, κλώθειν S. 314.
κάλπις, καλύψαι S. 317.
καναχεῖν, *canere* S. 102.
κάχληξ, χάλιξ S. 191.
κέρδος, καρδία S. 115.
κίβδηλος, *decipere* S. 358.
κίναδος, Hinz S. 115.
κλάδος, *caudex*, Holz S. 286.
κλών, κλάδος S. 286.
κοᾶν, κοεῖν, *incohare* S. 200.
κόπτειν, hauen S. 218.
κόχλαξ, χάλιξ S. 191.

κραῦρος, κάρφειν S. 270.
κρέας und σάρξ S. 146.
κύαθος, κεύθειν S. 317.
κύψελος, κύπη S. 315.
κωλώτης, κάλαφος S. 341.
Κῶς, Κάρις S. 133.

λαβεῖν, λίπτειν S. 55.
λαῖλαψ, λάβρος S. 288.
λάλλη, *lapillus* S. 190.
λευρός, λεπτός S. 270.
λεύς, λεπάς S. 190. 270.
λέχος, Lager S. 280.
ληκύθος S. 317.
λῆρος von λαλεῖν S. 88.
λίγγειν, klingen S. 190.
λίπτειν, λαβεῖν S. 55.
λιτός, λεπτός S. 26.
λίψ, Λίβυς S. 288.

μέλπειν und ἀείδειν S. 99.
μεταλλᾶν, ματεύειν S. 329.
μετάφρενον und νῶτον S. 16.
μήκων, Magen, Mohn S. 124.
μυελός, μυχός S. 224.
μύνη, μένω S. 352.

νῶτον und μετάφρενον S. 16.
νωχελής, ναρκᾶν S. 288.

ὄγκος, ἀγκύλος, *uncus* S. 186.
ὄζος, Ast S. 286.
οἴεσθαι, *opinari*, ὄψ S. 300.
οἰκέτης und δοῦλος, ἀνδράποδον S. 136.
οἶκος, ἕρκος, *orcus* S. 181.
οἰμᾶν, ὁρμᾶν S. 181.
οἰφεῖν, Weib S. 332.
οἴχομαι, ἔρχομαι S. 181. 250.
ὄνομα, ΓΝΟΜΑ S. 106.
ὁπλότερος, ἁπαλώτερος S. 55.
ὄραμνος, ῥάβδος S. 284.
ὀρεχθέω, βράχω S. 117.
ὀρόδαμνος, ῥάδιξ, *rudis* S. 284.

παιδάριον und παιδίσκος S. 54.
παιδικά und πάλλαξ S. 55.
παιδίσκος und παιδάριον S. 54.
παλλακή von παραλέγεσθαι S. 241.
πάλλαξ und παιδικά S. 55.
παράφρων uud ἄφρων S. 85.
παραχρῆμα S. 163.
πάσσαλος, πῆξαι S. 293.
πηγός, παχύς S. 224.
πιαστός, feist S. 224.
πλαίσιος, πλαγιος S. 327.
πλάξ, flach S. 3.
πλάσσειν, πλησίον, πέλας S. 356.
πολύῤῥηνες S. 21.
πόρνη von πέρνημι S. 243.
πρᾷος, πραΰς, froh, freuen S. 349.
πραϋντός, Freund S. 349.
πτερόν und πτίλον, πτέρυξ S. 205.
πύλη, *palam* S. 142.

ῥίπτειν, werfen S. 65.
ῥοχθέω, βράχω S. 117.

σάρξ und κρέας S. 146.
σίαλος, σῦς S. 335.
σκώπτειν, κόπτειν S. 218.
σομφός, σαπρος, σήπω S. 33.
σπαράξαι, ῥῆξαι S. 322.
σπέρχειν, springen S. 323.
σπλάγχνα, Fleisch S. 145.
Στέντωρ S. 118.
στέριφος, τρέφω S. 308.
στέρνον, Stirn S. 149.
στῆθος von θῆσαι S. 223.
συμφορά und τύχη S. 295.

τέναγος, τέγγω S. 32.
τῆ, τεταγών S. 124.
τίκτειν, dichten S. 329.
τράγος, Stärke S. 337.
τράφηξ, τρόπις S. 290.
τυφώς, Staub S. 288.
τύχη und συμφορά S. 295.

ὕβρις, ἁβρός S. 330.
ὕμνος, ὑφαίνειν S. 329.

φαγών, Backen S. 337.
φάλακρος, *blanc* S. 270.
φάλανθος, blond S. 270.
φάραγξ, *frangere* S. 323.
φατίζειν, beten S. 234.
φέναξ, Bankert S. 356.
φύγεθλον, φλίκταινα S. 208.
φύσκη, Bauch S. 149.
φωλεός, σφάλλειν S. 357.

χαλινός, χάλυβος, χαλκός S. 42.
χαῦνος, *havere* S. 60.
χοῖρος S. 336.

III. Register

der behandelten lateinischen Ausdrücke.

Die Verbindung **und** weist auf synonymische Unterscheidungen, **von** und **aus** auf etymologische Erklärungen hin.

abdomen und *venter*, *alvus* S. 147.
abesse und *deesse* S. 339.
abstemius, *temetum* S. 332.
absurdus, *sardare* S. 332.
accidere und *evenire*, *contingere* S. 339.
Achaei und *Achivi* S. 306.
Achaicus und *Achaius* S. 306.
Achivi und *Achaei* S. 306.
acies und *agmen* S. 189.
acies von *acus* u. von *agere* S. 184.
acies und *pugna*, *proelium* S. 189.
actor und *ludius*, *histrio* S. 334.
actutum, *ἀκταίνω* S. 163.
acus, *ἄχυρον* S. 221.
acus und *palea* S. 221.
adeps, *ἀλείφω* S. 224.
adesse und *interesse*, *praesentem esse* S. 337.
adjumentum und *adminiculum* S. 80.
adjutor und *minister* S. 137.
adjuvare und *opitulari*, *auxiliari* S. 79.
adminiculum und *adjumentum*, *subsidium* S. 80.
admodum und *perquam* S. 262.
admodum, *propemodum* S. 262.
adolescens und *adultus* S. 53.
ador, *ἀθήρ* S. 219.
adsolet und *solet* S. 74.
adultus und *adolescens* S. 53.
aduncus und *recurvus* S. 185.
aegre ferre und *irasci* S. 119.
aequo animo und *contentum esse* S. 343.
Aesculapius S. 341.
aestimare, *αἰσθέσθαι* S. 301.
aestimare u. *opinari*, *putare* S. 299.
aestimare und *existimare* S. 301.
aestimare und *taxare* S. 301.
aestus, *αἴθειν* S. 229.
affari und *alloqui*, *appellare* S. 107.
affinis und *cognatus* S. 180.
affinis und *necessarius* S. 179.
age und *i nunc* S. 327.
agere und *gerere* S. 326.
agere und *degere* S. 327.
agere und *facere* S. 325.
agmen und *acies* S. 189.
agmen und *turba* S. 360.
ala und *penna*, *pluma* S. 204.
ala, *Ahala* S. 204.
alimenta und *penus* S. 192.
alites und *aves*, *volucres* S. 207.
alloqui und *appellare*, *affari* S. 107.
alludit unda, *κλύζει* S. 70.
altercatio und *contentio*, *jurgium* S. 275.
altercatio und *disceptatio*, *litigatio* S. 274.

aluta und *corium* S. 20.
alveus, *Albis* S. 147.
alvus, *alveus* S. 147.
alvus und *venter*, *uterus* S. 147.
ambigere und *dubitare*, *haesitare* S. 281.
ambiguus und *anceps* S. 282.
ambrices, *jambrices*, *imbrices* S. 63.
amens und *demens* S. 85.
amentia und *rabies* S. 89.
amicire, *ambjicere* S. 209.
amictus und *redimitus* S. 209.
amictus und *amiculum* S. 209.
amictus und *vestis* S. 208.
amictus und *cultus* S. 210.
amiculum und *amictus* S. 209.
amphora von *ἀναφέρειν* S. 316.
anceps und *dubius* S. 282.
ancilla und *serva* S. 135.
ancilla, *anclare*, *ἐνεγκεῖν* S. 134.
ancrae, *antrum*, *angere* S. 142.
Ancus, Enke S. 135.
andruare, *ἀναδραμεῖν* S. 94.
anguis und *serpens*, *coluber* S. 341.
anguis, *anguilla*, *ἔχις*, *ἔγχελυς* S. 341.
anhelitus und *spiritus* S. 93.
anima und *animus* S. 91.
anima und *ventus*, *aura* S. 92.
anima und *spiritus* S. 93.
animus und *mens* S. 94.
animus und *anima* S. 91.
antennae, *ἀνατεῖναι* S. 94.
antrum von *angere* S. 142.
antrum und *spelunca* S. 140.
antrum und *specus* S. 141.
antrum und *specus*, *scrobs* S. 139.
Apenninus, *pinna* S. 207.
aperire und *patefacere* S. 291.
aperire von *ab* S. 291.
aperte und *palam*, *manifesto* S. 293.
apinae, *ἀπάται*, äffen S. 358.
apographum und *exemplum* S. 359.
appellare, ags. *spellan* S. 106.
appellare und *alloqui*, *affari* S. 107.
appellare und *compellare* S. 106.
appellare und *nominare* S. 104.
appetere und *expetere* S. 57.
arbitrari und *opinare*, *putare* S. 299.
argentum, *ἀργᾶς* S. 360.
arguere aus *ἀργόω* und aus *argruo* S. 360.
argumentum u. *documentum* S. 360.
arista und *spina* S. 219.
artes und *doctrinae*, *literae* S. 269.
artifex und *opifex*, *faber* S. 329.
arundo und *calamus*, *canna* S. 221.
arviga, *aruga* S. 337.
assamenta, *axamenta* S. 293.
assuescere und *consuescere* S. 73.
aucupare, *augur*, *αὐγή* S. 172.
audax und *fidens*, *audens* S. 258.
audacia und *audentia* S. 258.
augur, *augustus*, *αὐγάζειν* S. 172.
auguria und *prodigia*, *auspicia* S. 173.
aura und *anima* S. 92.
aureae, *auriga*, *ora* S. 40.
auspicia und *prodigia*, *auguria* S. 173.
autoritas und *dignatio*, *dignitas* S. 213.
autumare, *αὐδᾶν*, *ἀϋτεῖν* S. 301.
autumare und *putare*, *opinari* S. 307.
auxiliari und *juvare* S. 79.
auxilium und *opem* S. 79.
auxilla, *arca* S. 80.
avere, *havere*, *hiare* S. 60.
avere und *cupere* S. 59.
avellere und *abstrahere* S. 322.
aves und *alites*, *volucres* S. 207.
avilla, *ovis* S. 208.
avis, *οἰωνός* S. 208.
axamenta von *ἠχέω* oder *ἰάχω* S. 293.
axilla, *Ahala* S. 204.
badius, *spadix* S. 93.

barathrum, *βορά* S. 156.
bassus, *βαθύς*, *spissus* S. 224.
batiola, *βατιάκη* S. 318.
batuere, *baculus* S. 67.
Baubo, *bubinare* S. 244.
bene, *βέντιστος* S. 348.
beneficium und *officium*, *meritum* S. 354.
bene moratus und *bonus* S. 347.
benignus und *comis* S. 5.
bifariam und *dupliciter* S. 282.
bifax, *bifariam* S. 282.
bilis und *fel* S. 120.
boni consule S. 343.
bonus und *bene moratus* S. 347.
bonus und *probus*, *honestus* S. 347.
bria Etymon S. 318.
bubinare, *Baubo* S. 244.

cadere und *quadrare* S. 314.
cadus, *κάδος*, *χαδεῖν* S. 316.
caedere, *κεάζειν* S. 70.
caedere und *ferire*, *icere* S. 67.
caedere und *scindere* S. 70.
cajare, *caja* S. 71.
calamitas, *incolumis* S. 253.
calamitas und *detrimentum* S. 253.
calamus und *culmus* S. 219.
calamus und *arundo*, *canna* S. 221.
calare, holen S. 107.
calculus und *lapis*, *scrupulus* S. 197.
calix und *scyphus* S. 318.
calix, Schale S. 317.
callidus und *prudens* S. 114.
callum S. 19.
calvere, Etym. S. 358.
calvus, *glaber* S. 270.
calx, *χάλιξ* S. 191.
camella, *camera* S. 317.
camur, *camurus*, *καμπύλος* S. 186.
canere und *cantare*, *psallere* S. 99.
canere, *καναχεῖν* S. 102.
canna und *arundo*, *calamus* S. 221.
cantare und *canere*, *psallere* S. 99.
cantharus, *κάνθαρος*, *κηθίς* S. 316.
canticum und *carmen*, *poema* S. 99.
canticum et cantilena S. 100.
cantilena und *canticum* S. 100.
cantilena und *carmen*, *poema* S. 99.
caper und *hircus*, *haedus* S. 336.
capere, *cupere* S. 55.
capessere, *capescere* S. 177.
capistrum, *κημός* S. 257.
captare und *cupere* S. 56.
carmen Etym. S. 102. 311.
carmen nnd *canticum*, *cantilena* S. 99.
carmen und *poema* S. 100.
caro und *pulpa*, *viscera* S. 144.
caro, *κρέας*, Brustkern S. 145.
castigatio und *multa*, *poena* S. 250.
castus, *καθαρός* S. 229.
casu und *temere* S. 294.
casus und *fors*, *fortuna* S. 295.
caterva und *turba*, *cohors* S. 361.
caterva, *quatuor* S. 362.
catus, *catulus* S. 114.
caudex, *κλάδος* S. 286.
cauta und *ovile* S. 140.
cauta und *caverna* S. 139.
cautes und *saxa*, *scopuli* S. 191.
cautus und *providus* S. 113.
cavare, *σκάπτειν* S. 275.
cavere, *σκεπᾶν* S. 275.
caverna und *antrum* etc. S. 139.
cavillari, *κόπτειν*, *σκώπτειν* S. 218.
cavillatio und *sales*, *dicacitas* S. 217.
cedere, *χάζεσθαι* S. 70.
celox, Schelch S. 317.
censere und *opinari*, *putare* S. 299.
cerebrosus S. 90.
Ceres, *κρῖ* S. 90.
ceritus, *cerritus* S. 90.
cerritus, *κάρα* S. 90.
cestus, *cingere* S. 184.
ceva, *cerva* S. 245.

cevere, *κείομαι* S. 270.
cibare und *pascere* S. 193.
cibaria und *edulia* S. 193.
cibus und *alimenta* S. 192.
cibus und *esca* S. 193.
ciens, *κιών* S. 104.
cingere, hegen S. 184.
circulus und *orbis* S. 182.
circulus und *gyrus* S. 183.
circumvenire und *fallere* S. 357.
circumdare und *cingere* S. 183.
citare und *vocare* S. 104.
citare, *κιάθειν* S. 104.
civilis und *comis* S. 10.
civitas und *gens*, *natio* S. 96.
civitas und *populus*, *respublica* S. 97.
civitas, Heimath S. 98.
clamare und *vocare*, *vociferari* S. 103.
clangere und *clamare* S. 103.
claritas und *gloria*, *honor* S. 235.
clarus, *γαληρός* S. 236.
classicum, *clangere* S. 293.
claustrum und *sera* S. 292.
clementia und *mansuetudo* S. 11.
cluden, *gladius* S. 188.
clupeus, *καλύψαι* S. 210.
cluor, *gloria* S. 235.
coecultare, *coecutire* S. 333.
coetus und *concilium*, *conventus* S. 108.
cogere aus *coigere* S. 199.
cogitare und *meditari* S. 198.
cogitare, *incohare*, goth. *hugjan* S. 200.
cognatus und *necessarius*, *consanguineus* S. 179.
cognitio und *notitia* S. 266.
cohercere, *ἕρκος* S. 362.
cohors und *caterva* S. 361.
cohors Etym. S. 362.
colei, Hoden S. 146.
coluber, *κάλαφος*, *labi* S. 341.
coluber und *anguis*, *serpens* S. 341.
comedere und *edere*, *vesci* S. 194.
comis, *coquere* S. 4.
comis und *benignus* S. 5.
comis und *facilis* S. 9.
comis und *civilis* S. 10.
comis und *communis* S. 12.
comissari, *κωμάζειν* S. 195.
comissatio u. *epulum*, *dapes* S. 195.
comitas und *humanitas* S. 5.
comitia und *concio* S. 108.
commentari und *meditari* S. 200.
comminisci und *excogitare* S. 200.
committere und *credere*, *permittere* S. 259.
communis und *comis* S. 12.
communis, *μέρος* S. 14.
comoedus und *histrio* etc. S. 334.
compellare und *appellare* S. 106.
compendium und *lucrum*, *emolumentum* S. 254.
compescere, *compercere* S. 231.
compitum, *πάτος* S. 229.
concedere und *permittere* S. 168.
concedere und *indulgere* S. 169.
concilium und *coetus*, *conventus* S. 108.
concilium von *calare* S. 107.
concio und *comitia* S. 108.
concio, *κιών* S. 108.
concordia und *pax*, *otium* 246.
concubina und *pellex* S. 241.
condire, *γανδᾶν* S. 236.
condus, *κόνδυ*, *χανδάνειν* S. 316.
confestim, *festinus*, bas S. 162.
confestim und *repente*, *extemplo* S. 157.
confidentia und *fiducia* S. 256.
confidere und *fidere* S. 259.
confinis und *vicinus* S. 181.
confinis und *finitimus* S. 180.
confligere und *pugnare* S. 187.

connivere und *indulgere*, *concedere* S. 169.
connivere, *νεύειν* S. 169.
connixi, *connivi*, *connipsi* S. 169.
consanguineus und *necessarius*, *cognatus* S. 179.
considerare und *contemplari* S. 130.
consuescere und *assuescere* S. 73.
consuetudo und *mos* S. 75.
consuetudo und *ritus* S. 76.
consuevisse und *solere* S. 73.
consulere S. 343.
contemplari, *θαμβέω* S. 129.
contemplari und *considerare* S. 130.
contentio und *altercatio*, *jurgium* S. 275.
contentio und *disceptatio*, *litigatio* S. 274.
contentum esse und *satis habere* S. 343.
conterminus und *confinis* S. 187.
contiguus und *confinis* S. 187.
contingere und *evenire*, *accidere* S. 339.
contingere von *τυγχάνειν* und von *tangere* S. 340.
continuo und *repente*, *extemplo* S. 157.
controversia und *contentio*, *jurgium* S. 274.
convallis und *vallis* S. 144.
conventus und *concilium*, *coetus* S. 108.
convertere und *invertere*, *vertere* S. 289.
convictus und *convivium* S. 196.
convivium und *convictus* S. 196.
convivium und *epulae*, *dapes* S. 195.
cordatus und *prudens*, *scitus* S. 115.
corium und *aluta* S. 20.
corpulentus und *obesus* S. 223.
corrigere und *emendare* S. 319.
corrumpere und *depravare*, *vitiare* S. 321.
cortex, *corium* S. 19.
cotes und *saxa*, *rupes* S. 191.
crapula, Kropf S. 332.
crassa und *pinguis Minerva* S. 222.
creare und *gignere* S. 201.
credere und *committere*, *permittere* S. 259.
credere und *fidem habere*, *confidere* S. 259.
credere und *putare* etc. S. 303.
credo und *opinor* S. 303.
crepare und *sonare* S. 118.
crepare und *strepere* S. 117.
crus, *gradus* S. 74.
cubile und *lectus* S. 279.
cucullus, *celare*, *occulere* S. 210.
cucutium, *celare*, *occulere* S. 210.
cudere und *tundere* S. 71.
cudere, *κόπτειν* S. 71.
culigna, *culullus*, *occulere* S. 317.
culmus und *calamus*, *stipula* S. 219.
cultus von *colere* und von *celare* S. 210.
cultus und *vestis* S. 210.
cultus und *habitus* S. 211.
culullus, *culigna*, *occulere* S. 317.
cupa, *κύπη* S. 315.
cupere und *captare*, *velle* S. 56.
cupere und *avere* S. 59.
cupere, *capere* S. 55.
cupere und *gestire* S. 58.
cupiditas und *cupido* S. 60.
cupido und *cupiditas* S. 60.
cupido und *libido* S. 61.
cuspis, *caput* S. 122.
cutis und *tergus* S. 17.
curtus, *κείρω* S. 29.
curare und *mederi* S. 197.
curio, *curiosus*, mager, von *corium* S. 22.
curvus und *incurvus* S. 185.

curvus und *uncus*, *pandus* S. 184.
cyathus und *scyphus*, *poculum* S. 318.
cymbium, Humpen S. 316.

damnum und *calamitas*, *jactura* S. 253.
damnum und *detrimentum* S. 251.
dapes und *convivium*, *epulae* S. 195.
dapes, *δαΐς*, *δάπτω* S. 195.
debere und *oportere* S. 324.
debere, *debilis*, *δεύεσθαι* S. 325.
decere, *δίκη* S. 213. 166.
decipere und *frustrare*, *fallere* S. 357.
decus, Zier S. 124. 220.
deesse und *abesse*, *deficere* S. 339.
defendere, *vindicare* S. 248.
deficere, *facessere* S. 364.
deficere und *deesse* S. 339.
deficere und *desciscere* S. 364.
deformis und *taeter*, *foedus* S. 111.
degere und *agere* S. 327.
degere, *διάγειν* u. *δέχεσθαι* S. 328.
degunere S. 153.
delectatio und *oblectatio* S. 177.
deliculus, *deliquus* S. 89.
delicus, *lac* S. 89.
delirus, *deliquium* S. 88.
delirus und *demens* etc. S. 89.
demens und *vesanus* S. 87.
demens und *amens* S. 85.
demens und *delirus* S. 89.
dementia und *furor* S. 87.
densus, *θαμά* S. 313.
depravare und *corrumpere*, *vitiare* S. 321.
desciscere und *deficere* S. 364.
desciscere, Etym. S. 364.
desiderare und *requirere* S. 128.
detrimentum und *calamitas*, *jactura* S. 253.
detrimentum und *damnum* S. 257.
detrimentum, *trivisse*, *τρίβειν* S. 252.
desiderare von *ΕΙΔΩ* S. 129.
dicacitas und *sales*, *cavillatio* S. 217.
dicax, *dicis causa* S. 218.
diffringere und *disrumpere*, *divellere* S. 323.
digladiari und *dimicare* S. 189.
dignatio und *dignitas*, *autoritas* S. 213.
dignitas und *dignatio*, *autoritas* S. 213.
dignum esse und *mereri* S. 213.
dignus von *decet* S. 175. 213.
dimicare und *digladiari* S. 189.
dimicare, *διαμάχεσθαι* S. 187.
disceptare, *διασκέπτεσθαι* S. 274.
disceptatio und *contentio*, *jurgium* S. 274.
disciplinae und *doctrinae*, *artes* S. 269.
discrimen und *periculum* S. 264.
disjicere und *dissipare* S. 64.
dispendium und *sumtus* S. 254.
disrumpere und *diffingere*, *divellere* S. 323.
dissipare und *disjicere* S. 64.
dives und *locuples* S. 81.
divinitus und *fato* S. 295.
divitiae und *opes*, *gazae* S. 81.
doctrina und *eruditio* S. 268.
doctrinae und *artes*, *literae* S. 269.
documentum und *specimen*, *argumentum* S. 260.
doga, *δοχή*, *δέχομαι* S. 315.
dolium, *doga* S. 315.
dominatus und *potentatus* S. 83.
dominus und *herus* S. 137.
dominus, *dubenus* S. 137.
domus und *familia* S. 307.
dormire, träumen, *δαρθάνειν* S. 279. 313.
dorsum, *δειρή* S. 16.
dorsum und *tergum* S. 15.

dubitare, *douter*, zaudern S. 281.
dubitare und *haesitare*, *ambigere* S. 281.
dubius und *anceps* S. 282.
duplex, *duplus*, *δίπλαξ*, *διπλοῦς* S. 281.
duplex und *duplum* S. 280.
duplex und *geminus* S. 281.
dupliciter und *bifariam* S. 282.
duplum und *duplex* S. 280.

e vestigio und *extemplo* S. 159.
e vestigio und *illico* S. 161.
ebria, Etymon S. 318.
ebrietas und *vinolentia*, *temulentia* S. 331.
ebriosus und *ebrius* S. 333.
ebrius und *ebriosus* S. 333.
ebrius, *uber*, *ἁβρός* S. 330.
edere und *vesci* S. 194.
effigies und *simulacrum*, *imago* S. 237.
effigies und *statua* S. 238.
effingere und *extergere* S. 355.
effingere von *ψήχειν* und von *fingere* S. 356.
egere, *ἀχήν* S. 26.
emendare und *corrigere* S. 319.
emolumentum und *quaestus*, *compendium* S. 254.
emolumentum und *lucrum* S. 257.
ensis und *gladius* S. 188.
epulae von *εὔω*, *ὀπτάω* S. 194.
epulae und *convivium*, *dapes* S. 195.
epulum und *epulae* S. 195.
eruditio und *doctrina* S. 268.
eruere und *scrutari* S. 123.
esca und *cibus* S. 193.
esca und *alimenta* S. 192.
esca von *edere* S. 193.
evenire u. *accidere*, *contingere* S. 339.
exanclare, *exantlare*, *ἐνεγκεῖν* S. 134.
excogitare und *comminisci* S. 200.
excors und *vesanus*, *vecors* S. 86.
exemplum und *exemplar* S. 359.
exercere, *ἐξασκεῖν* S. 166.
exigere und *postulare*, *flagitare* S. 230.
exiguus von *egere* S. 26.
exiguus und *exilis* S. 27.
exiguus und *parvus* S. 28.
exiguus und *pusillus* S. 29.
exilis und *macer* S. 25.
exilis und *tenuis* S. 25.
exilis und *exiguus* S. 27.
exilis von *egere* S. 26.
existimare und *aestimare* S. 301.
existimatio und *fama* S. 234.
experiri und *periclitari* S. 264.
experiri und *tentare* S. 263.
expetere und *optare*, *velle* S. 57.
expilare, *ψιλόω* S. 99.
exta und *viscera* S. 145.
extemplo und *e vestigio* S. 159.
extemplo und *repente*, *illico* S. 157.
extemplo, *ex tempore* S. 159.

faber, Etym. S. 328.
faber und *opifex*, *artifex* S. 329.
facere und *agere* S. 325.
facetiae und *lepos*, *festivitas* S. 217.
facilis und *comis* S. 9.
facilitas und *humanitas*, *mansuetudo* S. 6.
facetus, *facundus* S. 217.
facta und *res gestae*, *opera* S. 326.
fallere und *frustrari* S. 357.
fallere, *σφάλλειν*, *φηλός* S. 358.
falx, *valgus* S. 248.
fama und *existimatio* S. 234.
fama und *rumor* S. 233.
famel, *ἅμα* S. 137.
familia und *domus* S. 307.
famulus und *servus*, *mancipium* S. 136.
farcire, *φράξαι*, bergen S. 226.

fartum, Wurst S. 66.
fas est und *licet* S. 167.
fas, Gebühr S. 168.
fatum und *fortuna*, *fors* S. 295.
faux und *glutus*, *ingluvies* S. 148.
faux, *φάρυγξ*, *farcire* S. 149.
favere, bähen S. 143.
favissa und *scrobs* S. 142.
favissa und *specus* etc. S. 139.
favissa S. 143.
favus, Wabe S. 142.
febris, *fervere* S. 87.
fel und *bilis* S. 120.
felis, Bolse S. 115.
ferire und *verberare*, *pulsare* etc. S. 67.
ferire, *forare*, beren, bürsen S. 65.
ferus und *rudis* S. 269.
Fescenninus, *facetus* S. 218.
festivitas und *lepos*, *facetiae* S. 217.
festivus, Etym. S. 218.
fidelia, *πίθος* S. 255.
fidelis und *fidus* S. 255.
fidelitas und *fides*, *fiducia* S. 256.
fidem habere und *credere* S. 259.
fidens und *temerarius*, *audax* S. 258.
fidentia und *fiducia* S. 257.
fidere und *confidere* S. 259.
fides, *fidere*, *πιθεῖν*, *πείθειν* S. 255.
fides und *fidelitas*, *fiducia* S. 256.
fiducia und *fides* S. 256.
fiducia und *fidentia* S. 257.
fidus und *fidelis* S. 255.
fidustus S. 256.
filius, *φύλιος* S. 355.
filius familias und *puer* S. 45.
filum, *fides* S. 39.
fingere, *φέναξ*, Bankert S. 356.
finitimus und *vicinus* S. 187.
finitimus und *confinis* S. 180.
fircus, Borg S. 336.
flagitare, *flagrare*, *φλέγειν* S. 232.
flagitare und *poscere*, *exigere* S. 230.
flare und *spirare* S. 94.
foecundus und *foetus* S. 228.
foedus und *taeter*, *turpis* S. 111.
foedus, bös S. 112.
foetus, *φύω* S. 227.
foetus und *foecundus* S. 228.
foetus und *praegnans*, *gravidus* S. 226.
fordus und *foetus*, *praegnans* S. 226.
fordus, *φορὰς* S. 227.
fores und *janua*, *valvae* S. 214.
fores und *valvae* S. 215.
fores, *forare* S. 216.
foria, *φορύνω* S. 362.
formus, warm S. 66.
fornix, *πόρνη* S. 243.
fors und *fortuna*, *casus* S. 295.
fors, Adverb. S. 296.
fors von *fero* S. 296.
forsitan und *fortasse* S. 297.
forsitan und *haud scio an* S. 299.
forsitan und *forte* S. 296.
fortasse und *forsitan* S. 297.
fortasse und *haud scio an* S. 299.
fortasse und *forte* S. 296.
fortassis S. 296. 299.
forte und *fortasse*, *forsitan* S. 296.
forte, *fortuna* und *forte* S. 295.
forte und *fortuito* S. 296.
forte und *temere* S. 294.
fortuito und *temere* S. 294.
fortuito und *forte* S. 296.
fortuna und *fors*, *casus* S. 295.
fovea, *θάψαι*, *ταφῆναι* S. 143.
fovea und *scrobs* S. 142.
fovea und *specus* etc. S. 139.
fragor, *βράχω* S. 116.
fragor und *strepitus* S. 117.
frangere, brechen, springen S. 323.
frangere und *rumpere* S. 321.
fraudari und *imponere* S. 357.
fraudari, *ψεύδεσθαι* S. 271. 358.
frendere, *ψίνδεσθαι* S. 271.

frenum, *frendere* S. 42.
frenum und *habena* S. 41.
friare, *ψίειν* S. 271.
fricare, *ψήχειν* S. 271.
fricare und *terere* S. 271.
frugi und *bonus*, *probus* S. 347.
frustrari u. *fallere*, *decipere* S. 357.
frustum, geborsten, Brosam S. 323.
frutex, *βρύω* S. 286.
fruticetum und *virgultum* S. 286.
fucillare, *volucer* S. 208.
fulgere, *flagellum* S. 66.
fullo, *fulgere* S. 66.
fundamentum und *fundus* S. 35.
fundus und *vadum*, *solum*, *fundamentum* S. 35.
fundus, *βένθος* S. 34. 256.
funis und *restis* S. 37.
funis und *laqueus* S. 36.
funis, *fidiculae* S. 39.
furcae, *furculae*, *farcire* S. 226.
furere, *fervere* S. 87.
furialis und *furibundus*, *furiosus* S. 88.
furibundus und *furialis*, *furiosus* S. 88.
furiosus und *furibundus*, *furialis* S. 88.
furor und *rabies* S. 89.
furor und *dementia*, *vesania* S. 87.

galla, *glans* S. 363.
gazae und *opes*, *divitiae* S. 81.
gemere und *suspirare* S. 244.
gemere, *γέμειν*, Kummer S. 243.
geminus, *γαμεῖν* S. 181.
geminus und *duplex* S. 281.
gemma, Schimmer S. 363.
generare und *parere* S. 207.
generare und *gignere* S. 202.
gens und *populus*, *natio* S. 96.
gens, Kind S. 307.
gens und *genus*, *prosapia* S. 307.
genus und *gens*, *prosapia* S. 307.
gerere und *agere* S. 326.
gestire, *χαίρειν* S. 59.
gestire und *cupere* S. 58.
gignere und *creare*, *parere* S. 201.
gignere und *generare* S. 202.
glaber und *levis* S. 270.
glaber, *γλαφυρός* S. 270.
gladius und *ensis* S. 188.
gladius, *cluden*, *clades* S. 188.
glans, Klotz, Kloss S. 363.
globus, Schulpe S. 362.
glomus, Klumpen S. 363.
gloria, *clarus* S. 236.
gloria und *ostentatio*, *jactatio* S. 236.
gloria und *laus*, *honor* S. 235.
glutire, schlucken S. 155.
glutus, Schlund 148. 363.
glutus und *ingluvies*, *faux* S. 148.
gracilentus und *gracilis* S. 24.
gracilis und *gracilentus* S. 24.
gracilitas und *macies* S. 23.
gracilus, *gracilis*, krank, kränklich S. 24.
Graecanicus und *Graecus* S. 305.
Graeculus und *Graecus*, *Grajus* S. 304.
Graecus und *Graecanicus* S. 305.
Grajus und *Graecus*, *Graeculus* S. 304.
gravidus und *inciens*, *foetus* S. 226.
gravidus und *praegnans* S. 227.
grettus, Schritt S. 362.
grex, *ἀγείρω*, *γάργαρον* S. 362.
gula und *gurgulio*, *guttur* S. 149.
gula, Kehle S. 150.
gulosus und *gutturosus* S. 150.
gurges und *vorago*, *vortex* S. 155.
gurgulio, *gurges* S. 150.
gurgulio und *gula*, *guttur* S. 149.
gurgustium, *γοργύρα* S. 164.
gustare und *libare*, *lingere* S. 153.
gustare, kosten S. 153.
guttur, *γαστὴρ* S. 150.

guttur und *gurgulio*, *gula* S. 149.
gutturnium, schütten S. 81.
gutturosus und *gulosus* S. 150.
gyrus und *orbis*, *circulus* S. 183.

habena und *frenum* S. 41.
habena von *habere* S. 42.
habitus und *cultus* S. 211.
habitus und *vestis* S. 210.
haedus und *caper*, *hircus* S. 336.
haedus, Geiss S. 337.
haesitare und *dubitare*, *ambigere* S. 281.
hara und *suile* S. 279.
hara, χοῖρος S. 336.
haud scio an und *fortasse* S. 299.
haurire und *vorare* S. 155.
havere, *hiare* S. 60.
hebria, Etym. S. 318.
herus und *dominus* S. 137.
hietare, geizen S. 60.
hircus und *caper*, *haedus* S 366.
hirtus, χέρσος S. 336.
hiscere, χάσκειν S. 215.
histrio, Etym. S. 335.
histrio und *actor*, *ludius* S. 334.
homo, goth. *guma* S. 132.
homo und *mas*, *vir* S. 130.
homullus und *homunculus*, *homuncio* S. 133.
homuncio und *homunculus*, *homullus* S. 133.
homunculus und *homullus*, *homuncio* S. 133.
honestum, Gunst S. 235.
honestus und *sanctus* S. 348.
honestus und *bonus*, *probus* S. 347.
honor und *laus*, *gloria* S. 235.
hordus, *fordus* S. 228.
hostire von ἴσος und von ὠθέω S. 65.
hostium, *ostium* S. 215.
humane und *humaniter* S. 8.
humane und *humanitus* S. 7.
humanitas und *comitas* S. 5.
humanitas und *mansuetudo*, *facilitas* S 6. 10.
humaniter und *humane* S. 8.
humaniter und *humanitus* S. 7.
humanitus und *humaniter*, *humane* S. 7.
humanus aus *hominanus* S. 6.
ibex, ἔριφος S. 337.
icere, *jacere* S. 62.
icere und *verberare*, *pulsare* etc. S. 67.
ictus und *jactus* S. 63.
ignarus und *inscius* S. 266.
ignoscere und *veniam dare* S. 170.
ignoscere S. 171.
ilex, Erle S. 337.
ilia und *intestina* S. 146.
ilia, *hilla* S. 146.
ilicet, *illico* S. 160.
ilicet und *repente*, *extemplo* etc. S. 157.
illico, Etymon. S. 160.
illico und *e vestigio* S. 161.
illico und *repente*, *extemplo* S. 157.
imago und *statua* S. 238.
imago und *simulacrum*, *effigies* S. 237.
imbrices, *jambrices* S. 63.
immunis, μέρος S. 14.
impedire, Etym. S. 262.
imponere und *fraudari* S. 357.
improbus S. 349.
impunitas und *venia* S. 171.
inciens, ἐγκύων S. 227.
inciens und *fordus*, *gravidus* S. 226.
incitega, ἐγγυθήκη S. 228.
incohare, κοᾶν, goth. *hugjan* S. 200.
incolumis, *calamitas*, *calvere* S. 253.
incurvus und *curvus* S. 185.
indagare und *investigare* S. 124.
indagare, δήω S. 124.
indago, Zaun S. 124.

indigetare, *δεῖξαι* S. 175.
indignari und *irasci*, *stomachari* S. 119.
indulgere und *concedere*, *permittere* S. 169.
indulgere, *ἐνδελεχεῖν* S. 170.
infidelis und *infidus*, *perfidus* S. 255.
infidus und *infidelis*, *perfidus* S. 255.
infrunitus, *ἀφρόνητος* S. 113.
ingeniosus und *solers* S. 115.
ingluvies und *glutus*, *faux* S. 148.
ingruere, *ingredi* S. 73.
inhumane und *inhumaniter* S. 8.
inhumaniter und *inhumane* S. 8.
in palam S. 294.
insanus und *vesanus*, *vecors* S. 86.
inscius und *ignarus* S. 266.
inscius und *nescius* S. 267.
insolitus und *insuetus* S. 73.
insomnium und *somnium* S. 279.
instar, *instaurare* S. 240.
instare und *urgere*, *insectari* S. 165.
institutum und *mos* S. 75.
insuescere und *assuescere* S. 73.
insuetus und *insolitus* S. 73.
interanea und *intestina*, *ilia* S. 146.
interesse und *adesse* S. 337.
interest und *refert* S. 338.
interpretari, *πεφραδεῖν* S. 113.
interrogare und *rogare* S. 125.
interrogare und *percontari* S. 127.
intestina, *ἐντόσθια* S. 146.
intestina und *viscera* S. 145.
intestina und *interanea* S. 146.
i nunc und *age* S. 327.
invertere und *convertere*, *vertere* S. 289.
investigare und *indagare* S. 124.
ira und *ultionis cupiditas* S. 120.
ira, Eifer S. 120.
irasci und *succensere*, *indignari* etc. S. 119.
irritare und *vexare* S. 177.

jacere, *icere* S. 62.
jacĕre, jagen, *ἰωκή* S. 327.
jactatio und *gloria* S. 236.
jactura und *detrimentum* S. 253.
jactus und *ictus* S. 63.
jambrices, *ambrices* S. 63.
janua und *fores*, *ostium* S. 214.
janua von *ire* S. 215.
judicare und *opinari*, *putare* S. 299.
jugulum, *jugum* S. 151.
jugum und *mons* S. 225.
juncus, *δόναξ* S. 221.
jurgium und *disceptatio*, *litigatio* S. 274.
jurgium und *altercatio*, *contentio* S. 275.
jurgium, *ὀργή* S. 276.
jurgium und *rixa* S. 274. 277.
juvare und *opitulari*, *auxiliari* S. 79.
juvat, *ἰαίνει* S. 80.
juvenalis und *juvenilis* S. 48.
juvenis, *ἐπιζάφελος* S. 47.
juventa und *pubertas* S. 52.
juventa und *juventus* S. 47.
juventus und *juventa* S. 47.

labium und *labrum* S. 154.
lacerare und *laniare* S. 176.
lacere, *lax* S. 176. 358.
lacerna, *λάχνη*, Schleier S. 212. 342.
lacerta, Schlange S. 342.
lacertus, Schlägel S. 342.
lacessere und *sollicitare* S. 176.
lacessere und *vexare* S. 177.
lacuna und *lama* S. 30.
lacus und *stagnum* S. 30.
lagena, Etym. S. 317.
lama und *lustrum* S. 31.
lamberare S. 178.
lambere, schlampen S. 152.
lambere und *lingere* S. 157.
lambere und *libare*, *gustare* S. 153.
lana, *λάχνη* S. 211.

lancinare, *lacinia* S. 178.
laniare und *lacerare* S. 176.
lapis und *calculus*, *scrupus* S. 191.
lapis, *λεπάς* S. 190.
laqueus und *funis*, *vestis* S. 36.
laudare und *probare* S. 236.
laurus, *λάφνη*, *δάφνη* S. 235.
laus und *honor*, *gloria* S. 235.
lectus und *cubile* S. 279.
lenis und *mitis*, *placidus* S. 2.
lepidus, *λεπτός* S. 217.
lepos und *festivitas*, *facetiae* S. 217.
levis und *glaber* S. 270.
libare von *λαβεῖν* und von *λείβειν* S. 152.
libare und *lambere*, *gustare* S. 153.
libido und *cupido*, *voluptas* S. 61.
licere, *locare* S. 166.
licet und *licitum*, *fas est* S. 167.
licere und *posse* S. 168.
licitum, leicht S. 168.
licitum est und *licet* S. 167.
lignum, *lucus* S. 213.
ligurire und *lingere* S. 152.
lingere und *lambere* S. 157.
lingere, schlingen S. 152.
lingere und *ligurire* S. 152.
lingere und *libare*, *gustare* S. 153.
literae und *scientia* etc. S. 265.
literae und *artes*, *doctrinae* S. 269.
litigare, beleidigen S. 275.
litigatio und *contentio*, *jurgium* S. 274.
locare, *licere*, leihen S. 166. 253.
lodix, *λῆδος*, Laz S. 212.
locuples und *dives* S. 81.
locuples, *loculi* S. 82.
lubricus, *labi*, *glaber* S. 341.
lucar, *lucrum*, *locare* S. 252.
lucrum und *emolumentum* S. 257.
lucrum und *quaestus*, *compendium* S. 254.
ludices, Schlutte S. 244.
ludius und *actor*, *histrio* S. 334.
lupa und *meretrix*, *scortum* S. 242.
lupa, Luppe, Schlopf S. 243.
luridus, *χλωρός* S. 236.
lustrum und *lama* S. 31.
lustrum, *lutum* S. 32.

macer und *exilis* S. 25.
macer und *macilentus* S. 24.
macer und *strigosus* S. 22.
maceria, *margo* S. 351.
maceria und *murus*, *moenia* S. 350.
macies und *gracilitas* S. 23.
macilentus und *macer* S. 24.
mactare von *μάχεσθαι* und von *μέγας* S. 187.
madulsa, *madusa* S. 332.
magnopere und *valde* S. 262.
malus, Etym. S. 348.
mancipium und *famulus*, *servus* S. 136.
manifesto und *aperte*, *palam* S. 293.
mansuetudo und *humanitas*, *facilitas* S. 6. 10.
mansuetudo und *clementia* S. 11.
margo, Mark S. 351.
mas und *vir*, *homo* S. 130.
mattus, *mātus*, *madere* S. 333.
mederi, *μεδέων* S. 198.
mederi und *medicare* S. 198.
mederi und *sanare*, *curare* S. 197.
medicamentum und *medicina*, *remedium* S. 198.
medicare und *mederi* S. 198.
medicina und *remedium*, *medicamentum* S. 198.
medidies S. 351.
mediocris und *modicus*, *medius* S. 202. 203.
medioximus, Superlat. von *mediocris* S. 203.
meditari und *cogitare* S. 198.
meditari und *commentari* S. 200.
meditari, *μελετᾷν*, von *mederi* S. 198.

meditullium, Etym. S. 203.
medius und *modicus*, *mediocris* S. 202.
melior, *multus*, *μάλα* S. 263. 348.
menda und *vitium* S. 319.
mendum und *vitium* S. 319.
mens und *animus* S. 94.
mensa, *mons*, *minari* S. 226.
merere und *dignum esse* S. 213.
merere und *mereri* S. 212.
meretrix, *meritoria* S. 242.
meretrix und *scortum* etc. S. 242.
meritum und *beneficium* S. 354.
minister und *adjutor* S. 137.
minister, *manus* S. 137.
minutus und *exiguus*, *parvus* S. 18.
mitigare, schmeidigen S. 275.
mitis und *lenis*, *placidus* S. 2.
mitis und *mollis* S. 1.
modicus und *mediocris*, *medius* S. 202. 203.
modo und *more* S. 74.
moenia und *munimenta* S. 352.
moenia und *murus*, *maceria* S. 350.
moenia, *μύνη*, *μένω* S. 352.
moerus, *murus* S. 350.
mollis und *mitis* S. 1.
mons und *jugum* S. 225.
mons, *minari*, *eminere* S. 226.
monstrum, Muster S. 175.
monstrum und *augurium* S. 173.
monstrum und *ostentum*, *portentum* S. 174.
more und *modo* S. 74.
morigerari und *obsequi* S. 273.
morigerari und *parere*, *obedire* S. 271.
mos und *consuetudo*, *institutum* S. 75.
mos, *modus* S. 74.
mos und *ritus* S. 76.
mulcare und *ferire*, *caedere* S. 67.
mulcare und *verberare*, *pulsare* S. 68.
mulcere, *μαλάξαι* S. 110.
mulcere und *palpare* S. 109.
mulcta, *multa* von *mulcare* S. 250.
multa und *poena*, *castigatio* S. 250.
multus, *melior*, *μάλα* S. 263. 348.
munia und *munera* S. 354.
munimenta und *moenia* S. 352.
munus und *officium* S. 352.
murus und *moenia*, *maceria* S. 350.
murus, *μοιρᾶν* S. 350.

nassa, *naxa*, *νήχεσθαι* S. 293.
natio und *populus*, *gens* S. 96.
necessarius und *propinquus*, *cognatus* S. 179.
necesse und *opus est*, *oportet* S. 323.
nescio an und *fortasse* S. 299.
nescius und *inscius* S. 267.
nictare und *nutare* S. 170.
nobilis und *primarius* S. 131.
nominare und *nuncupare* S. 105.
nominare und *vocare*, *appellare* S. 104.
nosse und *scire* S. 266.
notitia und *scientia*, *cognitio* S. 266.
nuncius, *noscere* S. 106.
nuncupare und *nominare* S. 105.
nuncupare, *nunciare* S. 106.
nutare und *nictare* S. 170.

obba, *ἄμβιξ* S. 317.
obedientem esse und *obedire* S. 272.
obedire und *obsequi*, *obtemperare* S. 271.
obedire und *parere*, *obedientem esse* S. 272.
obesus, Etym. S. 224.
obesus und *corpulentus* S. 223.
obex und *repagulum*, *pessulus* S. 292.
oblectatio und *delectatio* S. 170.
oboedire, *obedire*, *obaudire* S. 273.
obscurus, *σκιαρός* S. 351.
obsecrare und *obtestari* S. 232.
obsecundare und *morigerari*, *obtemperare* S. 273.

obsequi und *morigerari*, *obtemperare* S. 273.
obsequi und *parere*, *obedire* S. 271.
obtemperare und *obsequi* S. 273.
obtemperare und *parere*, *obedire* S. 271.
obtestari und *obsecrare* S. 232.
obtestari, Etym. S. 232.
obtingere und *contingere* S. 340.
obturare, *tomentum* S. 291.
obvenire und *evenire* S. 340.
occulere, hüllen S. 210.
officium und *munus* S. 352.
officium und *beneficium* S. 354.
omen und *augurium* S. 173.
omen, *osmen*, ὄσσα S. 175.
omnino und *plane*, *prorsus* S. 260.
opem und *opes* S. 78.
opem ferre und *opitulari* S. 78.
opem und *auxilium* S. 79.
opera und *facta*, *res gestae* S. 326.
operire von *ob* S. 291.
opes und *divitiae*, *gazae* S. 81.
opes, *juvare* S. 77.
opes und *opem* S. 78.
opifex und *artifex*, *faber* S. 329.
opimus und *pinguis* S. 222.
opinari und *censere* S. 299.
opinari, ὄψ S. 300.
opinio und *sententia* S. 300.
opinor und *credo* S. 303.
opitulari und *opem ferre* S. 78.
opitulari und *juvare* S. 79.
oportere und *debere* S. 324.
oportet, *operari* S. 324.
oportet und *opus*, *necesse est* S. 323.
oppido, ἐμπέδως, ἐπιπέδως S. 262.
oppido und *plane*, *valde* S. 261.
optare und *velle*, *expetere* S. 57.
optare von ἔπω S. 57.
optimates und *primores*, *proceres* S. 346.
optimus von *ob*, ἐπί S. 348.
optio, ὀπάων S. 58.
opulentia und *potentia* S. 84.
opus und *necesse est*, *oportet* S. 323.
ora und *retinaculum* S. 39.
oram solvere, *auream* S. 40.
orare und *rogare* S. 232.
orare und *rogare* S. 229.
orbis und *circulus*, *gyrus* S. 182. 183.
orbis, *urvare* S. 182.
Orbius, *Virbius* S. 164.
orca, *urceus* S. 182.
os, *ostium*, Öhr S. 215.
os und *ostium* S. 215.
oscitare, *hiscere*, χάσκειν S. 215.
ostentatio und *gloria*, *venditatio* S. 236.
ostentum und *augurium* S. 173.
ostentum und *portentum*, *prodigium* S. 174.
ostium und *os* S. 215.
ostium und *fores*, *janua* S. 214.
otium, öde S. 246.
otium und *pax*, *concordia* S. 246.
ovile und *caula* S. 140.

paenula, *pannus*, πῆνος S. 211.
palam, *palatum*, πύλη S. 142. 294.
palam und *aperte*, *propalam* S. 293.
palatum, *palam*, πύλη S. 151. 294.
palea und *acus* S. 221.
palla, *pallium*, *pellis* S. 211.
pallaca und *pellex* S. 241.
palma, *palpare* S. 110.
palpare, fühlen S. 110.
palus, faul S. 33.
palus und *uligo* S. 33.
pandus und *uncus*, *curvus* S. 184.
parere und *generare*, *gignere* S. 201.
parere und *obedire* S. 272.
parere und *obsequi*, *obtemperare* S. 271.
parere, φανερός S. 273.
paries, πείρειν S. 351.
paries und *parietinae* S. 351.

parietinae und *paries* S. 351.
pascere und *cibare* S. 193.
pasci, πάσασθαι S. 194.
pastus, fett S. 422.
patefacere und *aperire* S. 291.
pavire, παίειν S. 66.
pavire und *pulsare* S. 68.
parvus und *exiguus*, *minutus* S. 28.
pax und *concordia*, *otium* S. 246.
pax, *pignus* S. 246.
pectus, ἦτορ S. 223.
pecus, *pascere* S. 122.
pedare, *pedica*, πέδη S. 262.
pellex, πάλλαξ S. 241.
pellex und *concubina*, *pallaca* S. 241.
pellis, *pilus* S. 17.
pellis und *spolium* S. 19.
pellis und *vellus* S. 17.
penitus und *plane*, *omnino* S. 260.
penus und *alimenta* S. 192.
penna und *pinna* S. 205.
penna, *pesna*, πέτεσθαι S. 205.
penna und *ala*, *pluma* S. 204.
Penninus, *pinna* S. 207.
percontari und *interrogare*, *sciscitari* S. 127.
percontari von *gnovisse*, erkunden S. 126.
perfidiosus und *perfidus* S. 255.
perfidus, παρά S. 256.
perfidus und *infidelis*, *perfidiosus* S. 255.
periclitari und *experiri* S. 264.
periclitari und *tentare* S. 263.
periculum und *discrimen* S. 264.
permittere und *committere*, *credere* S. 259.
permittere und *concedere* S. 168.
permittere und *indulgere* S. 169.
perquam und *valde* S. 262.
pessulus, πάσσαλος, *paxillus* S. 293.
pessulus und *repagulum*, *obex* S. 292.
petere, Stamm von πατεῖν und von ποθεῖν S. 229.
petere und *poscere* etc. S. 229.
petilus S. 28.
petorritum, πέτορες *rotae* S. 362.
pinguis und *crassa Minerva* S. 222.
pinguis, *piger*, παχύς S. 223.
pinguis und *opimus* S. 222.
pinna und *penna* S. 205.
pinnus, *spina*, fein S. 207.
pisinnus S. 28.
pius, ψήχω, fegen S. 356.
placidus und *lenis*, *mitis* S. 2.
placidus, *planus*, flach S. 3.
placidus und *tranquillus* S. 4.
plane und *omnino*, *prorsus* S. 260.
planus, *placidus*, πλάξ S. 3.
plectere von πλῆξαι und von πλέξαι S. 66.
pluma und *penna*, *ala* S. 204.
pluma, φλύω S. 205.
plus, πλέον S. 263.
poculum und *scyphus* S. 318.
poema und *canticum*, *cantilena* S. 99.
poema und *carmen* S. 100.
poena, ποινή, πέρνημι S. 250.
poena und *multa*, *castigatio* S. 250.
poeniri und *punire* S. 249.
poeta und *vates* S. 101.
pollere, πολλός S. 263.
ponere, *posnere* von πεσεῖν, πίτνειν S. 154.
populus und *civitas*, *respublica* S. 97.
populus und *gens*, *civitas* S. 96.
por, *puer* S. 44.
porcus und *sus*, *scrofa* S. 335.
porta, *per*, πείρειν S. 216.
portentum und *augurium* S. 173.
portentum und *ostentum*, *prodigium* S. 174.
poscere und *petere*, *rogare* S. 229.
poscere und *postulare*, *flagitare* S. 230.

poscere, forschen S. 231.
posse und *licere* S. 168.
postulare, *ποθεῖν* S. 229.
postulare und *exigere*, *flagitare* S. 230.
potens, *πότνιος* S. 82.
potentatus und *potentia* S. 83.
potentia und *vis*, *potestas* S. 82.
potentia und *potentatus* S. 83.
potentia und *opulentia* S. 84.
potestas und *potentia* S. 82.
praegnans und *foetus*, *fordus* S. 226.
praegnans und *gravidus* S. 227.
praesentem esse und *adesse* S. 337.
pravus, *περαῖος* S. 306. 321.
precari, fragen S. 231.
precari und *supplicare* S. 233.
primanus S. 345.
primarius und *nobilis* S. 131.
primarius, *primores* S. 345.
primores von *primus* S. 345.
primores und *proceres*, *optimates* S. 346.
primus und *princeps* S. 344.
princeps und *primus* S. 344.
princeps u. *primores*, *proceres* S. 346.
probare und *laudare* S. 236.
probus und *bonus*, *frugi* S. 347.
probus, *πρᾶος*, fromm S. 11. 349.
procapis S. 346.
procare, *poscere* S. 231.
procella, Etym. S. 288.
procella und *turbo*, *tempestas* S. 287.
proceres, *πρέπων* S. 346.
proceres und *primores*, *optimates* S. 346.
prodigium und *augurium* S. 173.
prodigium und *ostentum*, *portentum* S. 174.
prodigium, Vorzeichen S. 175.
proelium, *πρύλις* S. 189.
proelium und *pugna*, *acies* S. 189.
progenies und *stirps*, *gens* S. 307.
proles und *prosapia* S. 308.
proles und *stirps*, *gens* S. 307.
proles und *suboles* S. 309.
propago und *stirps*, *gens* S. 307.
propalam und *palam* S. 293.
propinquus und *necessarius* S. 179.
prorsus und *omnino*, *plane* S. 260.
prosapia und *proles*, *suboles* S. 308.
prosapia, *prosevisse* S. 309.
prosapia und *stirps*, *gens* S. 307.
proseda und *prostibulum* S. 243.
prostibulum und *meretrix*, *scortum* S. 242.
prostibulum, *prostare* S. 243.
protinus und *repente*, *extemplo* etc. S. 157.
providus und *prudens*, *cautus* S. 113.
prudens und *providens* S. 113.
prudens und *sapiens* S. 114.
prudens und *scitus*, *solers* S. 115.
prudens, *φράζων* S. 113.
puber und *pusio* S. 52.
pubertas und *juventa* S. 52.
puer und *filius familias* S. 45.
puer von *parere* S. 43.
pugillares, *πεύκη* S. 220.
pugna und *acies*, *proelium* S. 189.
pugnare und *confligere* S. 187.
pugnus, Fäukeli S. 110.
pullus, *ψόλος* S. 99.
pullus, *πῶλος*, von *parere* S. 51.
pulpa und *caro*, *viscera* S. 144.
pulpa, *πόλφος* S. 145.
pulpare und *mulcere* S. 109.
pulsare und *verberare*, *mulcare* S. 68.
pulsare und *ferire*, *caedere* etc. S. 67.
puniri und *punire* S. 249.
purus, *φιαρός* S. 356.
pusillus und *exiguus* S. 29.
pusillus und *parvus* S. 28.
pusio und *puber* S. 52.

pusus, *pusio*, *putus* S. 51.
putare und *censere* S. 299.
putare und *credere* S. 303.
putare, πυθέσθαι S. 301.
putus, πόσθη S. 51.

quadrare und *cadere* S. 314.
quaerere, küren S. 121.
quaerere und *scrutari*, *rimari* S. 121.
quaerere und *rogare* S. 125.
quaeso, kiesen S. 121.
quaestus und *lucrum*, *compendium* S. 254.
qualus, *quasillus*, *casa* S. 314.
quasillus, *casa* S. 314.
querela und *querimonia*, *questus* S. 310.
queri, *carmen* S. 311.
querimonia und *questus*, *querela* S. 310.
questus und *querimonia*, *querela* S. 310.
quiritatio und *questus* S. 310.

rabies und *furor* S. 89.
racemus, ῥάχος, Ranke S. 284.
radius, *ridica*, *rudis* S. 284.
ramalia und *rami* S. 283.
rami und *ramalia* S. 283.
ramus, *racemus* S. 283.
rana, *ravis* S. 117.
recludere und *reserare* S. 291.
recludere und *returare* S. 291.
recte und *rite* S. 77.
recurvus und *aduncus* S. 185.
redhostire S. 65.
redimitus und *amictus* S. 209.
reduncus und *aduncus* S. 185.
refert, *ad rem confert* S. 338.
refert und *interest* S. 338.
regalis und *regius* S. 48.
remedium und *medicina*, *medicamentum* S. 198.
remillus, ῥέμβω, ῥαμψός S. 156.
remus, ἐρετμός, ἐρέθω S. 312.
remus und *tonsa* S. 312.
renideo, νίζω S. 70.
reno S. 20.
repagulum u. *pessulus*, *obex* S. 292.
repente und *extemplo*, *illico* S. 157.
repente, *raptim* S. 158.
repentinus und *subitus* S. 159.
repere, ἕρπειν S. 340.
repere und *serpere* S. 341.
requirere und *desiderare* S. 128.
reri, ῥητός S. 301.
reri und *putare*, *opinari* S. 301.
reserare und *returare* S. 291.
res gestae und *opera*, *facta* S. 326.
respublica und *populus*, *civitas* S. 97.
restis und *funis* S. 37.
restis und *laqueus* S. 36.
restis, *stringere* S. 37.
retinaculum und *orae* S. 39.
returare, *tomentum* S. 291.
returare und *reserare*, *recludere* S. 291.
rheno S. 20.
ridica, *rudis* S. 284.
rimari und *quaerere* S. 121.
rimari und *scrutari* S. 122.
ripa, Werfte S. 65.
rite und *recte* S. 77.
ritus und *mos*, *consuetudo* S. 76.
ritus, *rectus* S. 77.
rivus, ῥέος S. 169.
rixa und *jurgium* S. 274. 277.
rixa, *ringere*, ringen S. 277.
robur und *vis* S. 84.
robur, grob S. 83.
rogare und *orare* S. 232.
rogare und *poscere* etc. S. 229.
rogare und *quaerere*, *interrogare* S. 125.
rudens und *retinaculum*, *ora* S. 39.
rudis, *radius* S. 284.

rudis und *ferus* S. 269.
rudis und *virga*, *sarmentum* S. 285.
rumor, *rumare*, rühmen S. 234.
rumor und *fama* S. 233.
rumpere und *frangere* S. 321.
rupes und *saxum* S. 191.
ruspari, *γράφειν* S. 122.

sagum, *segestre* S. 212.
sales und *dicacitas*, *cavillatio* S. 217.
saltare, goth. *skaltan* S. 137.
sanare und *mederi*, *curare* S. 197.
sanctus und *honestus* S. 348.
sapiens und *prudens* S. 114.
sarmentum, *sarpere* S. 284.
sarmentum und *rudis* S. 285.
sarmentum u. *surculus*, *talea* S. 284.
sarpere, *ἅρπη* S. 284.
sarpere, *ἁρπάζειν* S. 341.
satis habere und *contentum esse* S. 343.
saxum und *lapis*, *rupes* S. 191.
scelestus und *turpis* S. 111.
scientia und *notitia* S. 266.
scientia und *literae* etc. S. 265.
scientiae S. 265.
scindere und *caedere* S. 70.
scire und *nosse* S. 266.
scirpus, Schilf S. 222.
sciscitari und *percontari* S. 127.
sciscitari und *scitari* S. 126.
scitari und *sciscitari* S. 126.
scitus, gescheid S. 116.
scitus und *prudens*, *solers* S. 115.
scopuli und *cautes* S. 191.
scordalus, *σκόροδον* S. 277.
scortum von *κόρη* und von *χόριον* S. 243.
scortum und *meretrix*, *lupa* S. 242.
scrobs und *fovea* S. 142.
scrobs, Grube S. 143.
scropha, *γρομφάς*, *γρῦ* S. 336.
scrofa und *sus*, *porcus* S. 335.
scrofa, *scrutillus* S. 122.
scrupulus und *lapis*, *calculus* S. 191.
scrupus, *rupes* S. 191.
scrupus, schroff S. 191.
scrutari und *eruere* S. 123.
scrutari, *scrobs*, graben S. 122.
scrutari und *quaerere* S. 121.
scrutari und *rimari* S. 122.
scrutillus, *scrofa* S. 122.
scurra, *garrire* S. 143.
scutilus, *cutis* S. 22.
scyphus und *poculum*, *calix* S. 318.
secessio und *seditio* S. 363.
seditio und *secessio* S. 363.
segestre, *στέγαστρον* S. 212.
senex, *ἄναξ* S. 241.
sententia und *opinio* S. 300.
sera, *σεῖρα*, *seruisse* S. 292.
sera und *claustrum* S. 292.
serpens und *anguis*, *coluber* S. 341.
serpere, *ἕρπειν* S. 340.
serpere und *repere* S. 341.
serva und *ancilla* S. 135.
servitium und *servitus* S. 138.
servitus und *servitium* S. 138.
servus, *εἴρερος* S. 137.
servus und *famulus*, *mancipium* S. 136.
sibilus, *tibia* S. 363.
signum von *sequi*, sagen S. 175. 213. 240.
signum u. *simulacrum*, *imago* S. 237.
signum und *statua* S. 239.
simpulum, *simpuvium*, *σιπύη* S. 317.
simulacrum und *statua* S. 239.
simulacrum und *effigies*, *statua* S. 237.
singilio, *sagum* S. 356.
sirpe, *σίλφι* S. 222.
sirpus, Silf S. 222.
situla, Seidlein S. 317.
soboles und *proles* S. 309.
sobrinus, Sippe S. 309.

soleo, ἔθω S. 72.
solere und *consuevisse* S. 73.
solers und *ingeniosus* S. 115.
solers und *prudens*, *scitus* S. 115.
solet und *assolet* S. 74.
sollicitare und *lacessere* S. 176.
sollicitare und *vexare* S. 177.
sollus, *solidus* S. 116.
solum und *fundus*, *vadum* S. 35.
somnium und *insomnium* S. 279.
somnus und *sopor* S. 278.
sonare und *strepere*, *crepare* S. 118.
sonitus und *sonor* S. 118.
sonor und *sonitus* S. 118.
sonus und *sonor* S. 118.
sopor, ὕπαρ S. 278.
sopor und *somnus* S. 278.
sorbere, saufen S. 245.
sorbilum S. 245.
sors, *sermo*, εἴρω S. 175.
spadix, *badius* S. 93.
spargere, sprengen S. 323.
sparum, *veru* S. 93.
specere, *spectare*, spähen, spechten S. 275.
specimen und *documentum* S. 360.
specus und *antrum* S. 141.
specus und *antrum*, *scrobs* S. 139.
specus, σπέος, Speicher S. 141.
spelaeum und *spelunca* S. 141.
spelunca und *antrum* S. 140.
spelunca und *spelaeum* S. 141.
spelunca, spalten S. 142.
spetile, *pectus* S. 223.
spica, *pugio*, Speiche S. 220.
spica und *arista* S. 219.
spinea, *vinum* S. 93.
spirare und *flare* S. 94.
spirare, *ventus* S. 93.
spiritus und *anima*, *anhelitus* S. 93.
spissus, *bassus* S. 224.
spoliare, σπολάς, *pellis* S. 18.
spolium und *pellis* S. 19.
stagnum und *lacus* S. 30.
stagnum, τέναγος S. 32.
statim und *repente*, *extemplo* etc. S. 157.
stătim und *stătim* S. 161.
statim, stets S. 161.
statua, Staude S. 240.
statua und *signum*, *simulacrum* S. 239.
statua und *effigies*, *imago* S. 238.
statua und *simulacrum*, *effigies* S. 237.
stipare, *tomentum* S. 291.
stips, δαπάνη S. 290.
stipula und *culmus*, *stramentum* S. 219.
stirps, στέριφος S. 308.
stirps und *prosapia*, *progenies* S. 307.
stolo, *talea* S. 284.
stolo und *sarmentum*, *talea* S. 284.
stomachari und *irasci*, *indignari* S. 119.
strepere und *crepare* S. 117.
strepere und *sonare* S. 118.
strepere, θρέειν, θορυβεῖν S. 363.
strepitus und *fragor* S. 117.
stribligo, *strabo* S. 288.
strigosus, *tergus* S. 22.
strigosus und *macer* S. 22.
struere, στορέσαι S. 280.
subito und *extemplo*, *illico* 157.
subito, *subire* S. 158.
subitus und *repentinus* S. 159.
suboles und *proles* S. 309.
suboles und *prosapia* S. 308.
subsidium und *adjumentum* S. 80.
subtilis und *tenuis* S. 26.
subulo, *sibilus*, *tibia* S. 363.
subvenire und *juvare* S. 79.
succensere und *irasci*, *stomachari* etc. S. 119.
succensere von *succendere* S. 120.
suescere und *consuescere* S. 73.

suile und *hara* S. 279.
sumtus und *dispendium* S. 254.
supplicare und *precari* S. 233.
surculus und *sarmentum*, *stolo* S. 284.
surculus, *surus* S. 284.
sus und *porcus*, *scrofa* S. 335.
suspirare und *gemere* S. 244.

taeter und *foedus*, *turpis* S. 111.
taeter, ἀταρτηρός S. 112.
talea und *stolo* S. 284.
talea, θαλλός S. 284.
talio, *tolerare*, τλῆναι S. 249.
talio und *ultio*, *vindicta* S. 247.
talio und *punitio* S. 249.
tarmes, *teredo* S. 285.
taxare und *aestimare* S. 301.
taxare von τάξαι und von *tangere* S. 302.
taxim von *tacere* S. 303.
temerarius und *audax*, *fidens* S. 258.
temere und *forte*, *casu* S. 294.
temetum, *taminia* S. 7.
temperare, dämpfen S. 273.
tempestas und *turbo*, *procella* S. 287.
templum, τέμενος S. 160.
temulentia und *ebrietas*, *vinolentia* S. 331.
tenuis und *exilis* S. 25.
tenuis und *tener*, *subtilis* S. 26.
tener und *tenuis* S. 26.
tentare und *experiri*, *periclitari* S. 263.
terere und *fricare* S. 271.
tergere, τρύγειν S. 289.
tergum und *dorsum* S. 15.
tergum, τράχηλος S. 16.
tergus und *cutis* S. 17.
termes, *turio* S. 285.
testa, *testu*, *tegere* S. 317.
texere, τεκεῖν S. 329.
tibia, *sibilus* S. 363.
tignum und *trabs* S. 290.
tignum, δοκός, Stecken S. 290.
timere, τετίημαι S. 245.
tiro, *tener* S. 93.
toga, *tugurium*, *tegere* S. 212.
tomentum von stopfen S. 291.
tonare, στένειν S. 118.
tondere, τένδειν S. 164.
tonsa, *tundere* S. 312.
tonsa und *remus* S. 312.
tonsilla von *tenere* und von *tumere* S. 313.
topper, tapfer S. 163.
torquere und *vertere* S. 289.
torus, στορέσαι, στρῶμα S. 280.
toxicum, *taxus* S. 355.
trabes, *trabs*, und *tignum* S. 290.
trabs, *stirps* S. 290.
tragoedus und *histrio* etc. S. 334.
tranquillus und *placidus* S. 4.
trans, goth. *thair*, durch S. 98.
trepere S. 289. 363.
tribus, goth. *thaurps*, Dorf S. 98.
Troicus und *Troius* S. 306.
tumultus und *turba* S. 363.
tundere und *icere* S. 67.
tundere und *cudere* S. 71.
turba und *tumultus* S. 363.
turba, trüb, στρέφειν S. 363.
turbo, στροβός S. 288.
turbo und *procella*, *vortex* S. 287.
turio, θύρσος S. 285.
turpis und *scelestus* S. 111.
turpis und *taeter*, *foedus* S. 111.

ubba, *obba* S. 317.
uber, *ebrius* S. 330.
ulcisci, ὀλέκειν od. ἀλέκειν S. 248.
uligo und *palus* S. 33.
uligo, *udus* S. 34.
ultionis cupiditas und *ira* S. 120.
ultio und *punitio*, *multatio* S. 249.
ultio und *vindicta*, *talio* S. 247.
umbo, ἄμβων S. 317.

uncus, ὄγκος, ἀγκύλος S. 186.
uncus und *curvus*, *pandus* S. 184.
urbs, *urvus* S. 182.
urgere und *instare*, *insectari* S. 165.
urgere von εἴργειν und von ἐργάζεσθαι S. 164. 166.
uterus und *alvus*, *venter* S. 147.
utique und *plane*, *omnino* S. 260.
uva, ὄμφαξ S. 318.

vacare, weg! S. 172.
vadum, ὕδωρ und βάθος S. 34.
vadum und *fundus*, *solum* S. 35.
vafer, Weber, ὑφαίνειν S. 329.
vagina, Becken S. 102.
valde und *perquam*, *magnopere* S. 262.
valde, wohl S. 262.
valgus, *falx*, φολκός S. 248. 355.
vallis, *divellere* S. 142.
vallis und *convallis* S. 144.
vallus, φαλλός S. 355.
valvae, *volvere* S. 215.
valvae und *fores* S. 215.
valvae und *janua*, *ostium* S. 214.
varus, Schwären S. 181.
vates und *poeta* S. 101.
vates, Barde S. 102.
vecordia und *furor* S. 87.
vecors und *excors*, *insanus* S. 86.
vecors und *vesanus* S. 87.
vehemens, *vehere* S. 87.
velle und *cupere* S. 56.
velle und *optare*, *expetere* S. 57.
vellus und *pellis* S. 17.
vellus, *villus* S. 17.
velum, *vestis* S. 209.
vendicare, *vindicare* S. 247.
venditare, Etym. S. 237.
venditatio und *jactatio* S. 236.
venenum und *virus* S. 355.
venia und *impunitas* S. 171.
venia, *venum*, *vacare* S. 172.
veniam dare und *ignoscere* S. 170.
venire, ἀνύειν S. 194.
venter und *alvus*, *uterus* S. 147.
venter, Wanst S. 147.
ventus und *anima*, *aura* S. 92.
ventus, *spirare* S. 93.
ventus u. *procella*, *tempestas* S. 287.
verberare u. *ferire*, *icere* etc. S. 67.
verberare u. *pulsare*, *mulcare* S. 68.
verberare, werfen S. 64.
verna, goth. *barn*, geboren S. 137.
vernalis und *vernilis* S. 50.
verres und *sus*, *porcus* S. 335.
vertagus, *vestigium* S. 124.
vertere u. *torquere*, *invertere* S. 289.
veru, *sparum* S. 93.
vervex, ἔριφος S. 337.
vesania und *furor* S. 87.
vesania, Wahnsinn S. 87.
vesanus und *insanus*, *excors* S. 86.
vesanus und *demens*, *vecors* S. 87.
vesci, βόσκεσθαι S. 193.
vesci und *edere* S. 194.
vestigium, *vertagus* S. 124.
vestimentum und *amiculum* S. 208.
vestis und *amictus* S. 208.
vestis und *vestitus* S. 209.
vestis und *cultus* S. 210.
vestitus und *vestis* S. 209.
vexare und *lacessere* S. 177.
vexare von *vegere* S. 177.
vexillum von *vegere*, schwenken S. 110.
vibrare, wippen S. 313.
vibrissa, *fibra* S. 248.
vicus, οἶκος, Schweig S. 181.
vicinus und *finitimus* S. 181.
vindicare, wenden, *defendere* S. 248.
vindicatio und *punitio*, *multatio* S. 249.
vindicta und *ultio*, *talio* S. 247.

Bayerische Staatsbibliothek München

vinolentia und *ebrietas*, *temulentia* S. 331.
vinum, *οἶνος* S. 332.
vinum, *spinea* S. 93.
vipera, *ἕρπω* S. 342.
vir und *mas*, *homo* S. 130.
Virbius, *Orbius* S. 164.
virga und *rudis* S. 285.
virgultum und *fruticetum* S. 286.
virus, *φύρω* S. 355.
virus und *venenum* S. 355.
vis, *valere* S. 2. 83.
vis und *robur* S. 84.
vis und *potentia* S. 82.
viscera, *ἰξύες* S. 145.
viscera und *caro*, *pulpa* S. 144.
viscera und *exta*, *intestina* S. 145.
visire, *φυσᾶν* S. 355.
vitiare und *depravare*, *corrumpere* S. 321.
vitium, *vetare* S. 321.
vitium und *menda*, *mendum* S. 319.
vocare und *clamare*, *vociferari* S. 103. 104.
vocare und *citare* S. 104.
vocare und *nominare* S. 104.
vociferari und *clamare* S. 103.
vola, wölben S. 110.
volsgra, *volucer* S. 208.
volucer, *volare*, fliegen S. 207.
volucres und *aves*, *alites* S. 207.
voluptas und *libido* S. 61.
volvere, wölben, wälzen S. 147.
vorago und *vortex*, *gurges* S. 155.
vorare, *βρόχειν*, würgen S. 155.
vorare und *haurire* S. 155.
vortex und *procella*, *turbo* S. 287.
vortex und *vorago*, *gurges* S. 155.
vulnus von *fulgere* S. 66. 248.

Verzeichniss der Druckfehler.

S. 33 Z. 2 schr. sondern kann sich.
— 49 Z. 1 v. u. schr. In den Ausgaben.
— 57 Z. 1 v. o. schr. *Avere* statt *Avire*.
— 63 Z. 4 v. u. schr. Liv. XXVI, 40.
— 87 Z. 6 v. u. schr. *wan* statt *wau*.
— 129 Z. 1 v. o. schr. beiden statt beide.
— 199 Z. 13 v. o. schr. Sat. I, 9, 2.
— 249 Z. 16 v. o. schr. *punire* aber: statt *puniri* aber.
— 271 Z. 2 v. o. schr. wie *ψήχειν*, von *terere*.
— 275 Z. 15 v. o. schr. *contendens*.
— 305 Z. 4 v. u. schr. *Graecanicum*.
— 337 — 352 sind die Artikel 338 — 345 gezählt statt 238 — 245.
— 341 Z. 16 v. o. schr. *ἔχιδνα*.
— 352 Z. 3 v. o. schr. Hor. Ep. II, 1, 3.

Bayer. Staats-Bibliothek München

Schöllhorn.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Döderlein, Ludwig,

Lateinische Synonyme und Etymologieen

Bd.: 5

Leipzig 1836

L.lat. 211 e-5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10625072-0